

Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
August 1994

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main
Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 4 1 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 10. August 1994

Umfassendere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den Beiheften:

Bankenstatistik
Kapitalmarktstatistik
Zahlungsbilanzstatistik
Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Devisenkursstatistik

Außerdem stellt die Deutsche Bundesbank auf schriftliche Anforderung und gegen Kostenerstattung monatlich ein Magnetband (SZM-Band) mit den veröffentlichten Zeitreihen zur Verfügung.

Über die von 1980 bis 1993 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1994 beigefügte Verzeichnis der Aufsätze.

Der Monatsbericht und die Statistischen Beihefte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Sie werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5
--------------	---

Monetäre Entwicklung	5
Wertpapiermärkte	8
Öffentliche Finanzen	10
Konjunkturlage	12
Zahlungsbilanz	16

Überprüfung des Geldmengenziels 1994	19
---	----

Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre	29
--	----

Neuere Entwicklungen im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank	47
--	----

Statistischer Teil	1*
--------------------	----

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	56*
Zinssätze	59*
Kapitalmarkt	64*
Öffentliche Finanzen	70*
Konjunkturlage	78*
Außenwirtschaft	85*

Übersicht über frühere Veröffentlichungen	94*
--	-----

Kurzberichte

Monetäre Entwicklung

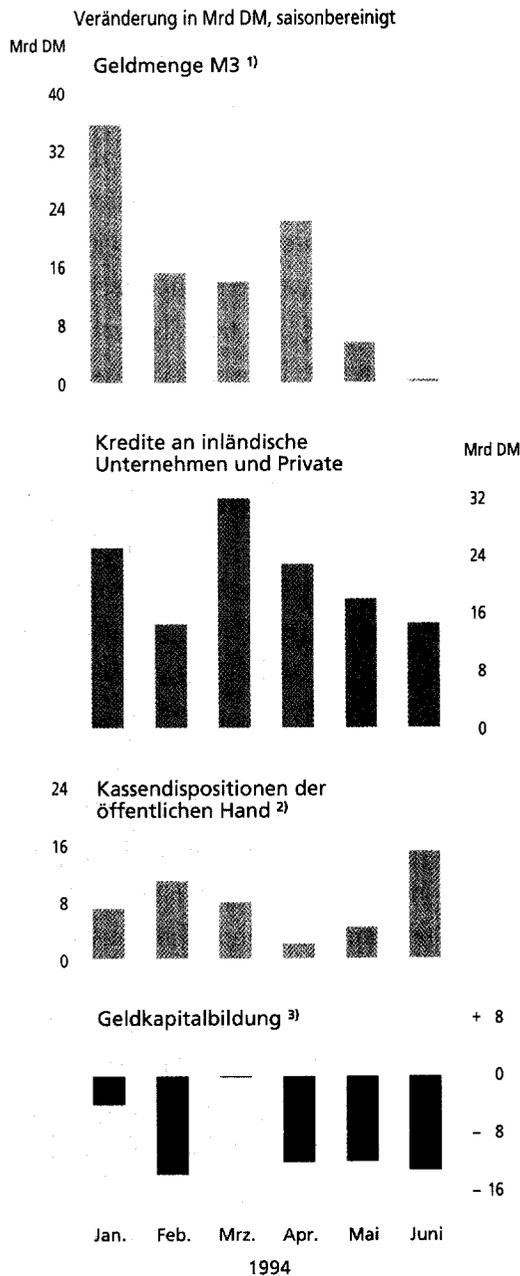
Die monetäre Entwicklung verlief nach der Abschwächung im Mai auch im Juni gedämpft. Die Geldmenge M3 (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren sowie Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist) blieb nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse im Monatsdurchschnitt betrachtet praktisch unverändert. Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Private ließ weiter nach. Gleichzeitig hat sich die Geldkapitalbildung etwas verstärkt. Die Kassendispositionen der öffentlichen Hand haben die monetäre Entwicklung demgegenüber kräftig gefördert. Ihren Stand vom vierten Quartal 1993 übertraf die Geldmenge M3 im Juni nach endgültigen, saisonbereinigten Angaben um 6,5 %, was bei einem im weiteren Jahresverlauf unveränderten Expansionstempo einer Jahresrate von 11,4 % entspricht. Im Mai hatte diese Rate noch bei 13,4 % und im März und April jeweils bei 15,4 % gelegen. Bei der Interpretation der monetären Daten für den Juni sind weiterhin die auf Sonderfaktoren zurückzuführende Beschleunigung des Geldmengenwachstums um die Jahreswende und der sich aufgrund der weltweiten Zinsunsicherheiten daran anschließende Anlagestau auf den Finanzmärkten in Rechnung zu stellen.

Geldmenge M3

Unter den einzelnen (saisonbereinigten) Komponenten der Geldmenge sind im Juni die Sichteinlagen am stärksten gestiegen, nachdem sie im Vormonat zurückgegangen waren. Die Spareinlagen mit dreimonatiger

*Komponenten
der Geldmenge*

Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten *)



* Die Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt; Monatsendstände. — 1 Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt. — 2 Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich der Einlagen des Bundes im Bankensystem. — 3 Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten.

Deutsche Bundesbank

Kündigungsfrist wuchsen weiter kräftig. Dagegen sind die kürzerfristigen Termineinlagen erneut deutlich abgebaut worden. Der Bargeldumlauf ist leicht zurückgegangen.

Ihre Einlagen im Ausland haben die deutschen Nichtbanken ersten Angaben zufolge im Juni stärker zurückgeführt. Im Trend wächst die um solche Einlagen sowie um kurzfristige Bankschuldverschreibungen in Händen inländischer Nichtbanken erweiterte Geldmenge M3 nur noch wenig schneller als die Geldmenge M3 in traditioneller Abgrenzung.

Erweiterte
Geldmenge M3

Die Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen, die in den zwei vorangegangenen Monaten nachgelassen hatte, schwächte sich im Juni weiter ab. Ausschlaggebend dafür war ein Rückgang der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite. Bei den längerfristigen Darlehen nahm das Expansionstempo dagegen zu. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite stiegen saisonbereinigt betrachtet wenig. Insgesamt wurden die Ausleihungen der Kreditinstitute an Unternehmen und Private um 28,9 Mrd DM ausgeweitet, verglichen mit 24,2 Mrd DM vor einem Jahr, als sich ihr Wachstum vorübergehend stärker verlangsamte hatte. In den letzten sechs Monaten erhöhten sie sich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 9%.

Kredit-
gewährung

Die Kassendispositionen der öffentlichen Hand haben das monetäre Wachstum im Juni für sich betrachtet kräftig gefördert. Die Bankkredite an die öffentlichen Haushalte nahmen in diesem großen Steuermonat mit 3,8 Mrd DM vergleichsweise kräftig zu; da-

Öffentliche
Hand

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM

Position	Juni 1993	Juni 1994 p)	Juli 1992 bis Juni 1993	Juli 1993 bis Juni 1994 p)
	Veränderung im Zeitraum			
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 26,9	+ 32,6	+ 279,9	+ 357,0
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	- 1,4	- 0,1	- 1,7	- 1,7
2. Kredite der Kreditinstitute	+ 28,3	+ 32,7	+ 281,6	+ 358,7
davon:				
an Unternehmen und Private	+ 24,2	+ 28,9	+ 209,3	+ 266,7
darunter:				
Kredite an öffentliche Unternehmen des Bundes 2)	- 5,0	+ 6,0	+ 31,0	+ 37,0
kurzfristige Kredite an öffentliche Haushalte	+ 7,8	+ 13,0	- 10,2	- 13,5
Kredite an öffentliche Haushalte	+ 4,1	+ 3,8	+ 72,3	+ 92,0
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	+ 8,6	- 4,3	- 38,8	- 66,7
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 6,7	+ 12,1	+ 68,5	+ 123,5
darunter:				
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 1,7	+ 2,3	+ 24,6	+ 47,6
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	+ 4,3	+ 0,8	+ 11,2	+ 24,9
Sparbriefe	- 1,7	- 0,6	- 8,4	- 22,6
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 3)	- 1,1	+ 7,1	+ 16,1	+ 46,0
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 4)	+ 7,3	- 5,8	+ 7,8	- 14,3
V. Sonstige Einflüsse	+ 15,5	+ 20,3	+ 32,5	+ 11,7
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	+ 6,0	+ 1,8	+ 132,4	+ 169,5
davon:				
Bargeldumlauf	- 0,3	+ 1,0	+ 22,5	+ 19,7
Sichteinlagen	+ 10,9	+ 12,1	+ 31,6	+ 51,1
Termingelder bis unter 4 Jahre	- 2,6	- 14,5	+ 46,7	+ 25,2
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	- 2,0	+ 3,2	+ 31,5	+ 73,6
Nachrichtlich:				
Saisonbereinigte Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 5)				
Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. des Vorjahres in % 6)		+ 11,4		
Jahresrate in den letzten 6 Monaten in %		+ 10,6		

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt; teilweise geschätzt. — 3 Ohne Bankbestände. — 4 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 5 Aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte) gerechnet. — 6 Veränderung gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals im entsprechenden Vorjahr auf Jahresrate umgerechnet.

Deutsche Bundesbank

von entfielen 2,3 Mrd DM auf den Ankauf von Staatsanleihen durch die Banken. Gleichzeitig baute der Bund seine Einlagen im Bankensystem, die nicht zur Geldmenge gezählt werden, um 5,8 Mrd DM ab.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland schwächten sich die Geldabflüsse im Juni weiter ab. Die Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems, deren Abnahme diese Abflüsse widerspiegelt, sanken um 4,3 Mrd DM, verglichen mit einem Rückgang von 7,7 Mrd DM im Vormonat.

Die Geldkapitalbildung bei den inländischen Kreditinstituten, die bereits im April etwas angezogen hatte, festigte sich im Juni weiter. Damit wurde das Geldmengenwachstum von dieser Seite wieder stärker gebremst. Insgesamt belief sich das längerfristige Mittelaufkommen im Juni auf 12,1 Mrd DM gegenüber 6,7 Mrd DM vor einem Jahr. Vor allem der Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken ist in diesem Monat angesprungen (7,1 Mrd DM). Die langlaufenden Termingelder wurden dagegen weniger als in den vorangegangenen Monaten dotiert (2,3 Mrd DM). Die Nachfrage nach Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten blieb gering (0,8 Mrd DM); der Bestand an Sparbriefen in Händen der Nichtbanken ging erneut zurück (um 0,6 Mrd DM). Kapital und Rücklagen der Banken wurden um 2,6 Mrd DM aufgestockt.

Netto-Auslandsforderungen des Bankensystems

Geldkapitalbildung

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

*Absatz von
Rentenwerten*

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich im Juni abgeschwächt. Inländische Emittenten begaben Rentenwerte im Kurswert von 37,5 Mrd DM nach 44,6 Mrd DM im Mai und 54,6 Mrd DM vor Jahresfrist. Nach Abzug der umfangreichen Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von lediglich 9,0 Mrd DM, verglichen mit 19,1 Mrd DM im Vormonat und 32,3 Mrd DM im Juni 1993. Im Ergebnis wurden weiterhin fast ausschließlich längerfristige Titel (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) verkauft. Der Umlauf ausländischer Rentenwerte im Inland ging im Juni um 1,6 Mrd DM zurück, was insbesondere auf den Verkauf von Fremdwährungsanleihen durch Inländer in Höhe von 1,3 Mrd DM (netto) zurückzuführen ist. Insgesamt betragen die Mittelaufnahmen aus dem Verkauf in- und ausländischer Rentenwerte mit 7,4 Mrd DM nur gut ein Drittel des Netto-Absatzes im Vormonat (21,1 Mrd DM).

*Bankschuldver-
schreibungen*

Das gesamte Mittelaufkommen aus der Platzierung inländischer Papiere entfiel im Juni per saldo auf die Kreditinstitute (10,3 Mrd DM). Sonstige Bankschuldverschreibungen und Pfandbriefe wurden für 5,3 Mrd DM beziehungsweise 3,5 Mrd DM verkauft, Kommunalobligationen für 2,0 Mrd DM. Der am Markt befindliche Umlauf von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute nahm um 0,5 Mrd DM ab. Die Rentenmarktverschuldung der öffentlichen Hand sank im Juni

*Öffentliche
Anleihen*

um 1,4 Mrd DM. Der Bund begab in diesem Monat keine neue Anleihe. Aus dem Verkauf von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen erlöste er 1,4 Mrd DM beziehungsweise 1,2 Mrd DM (netto), bei Anleihen und Schatzanweisungen überwogen die Tilgungen. Im Ergebnis setzte der Bund für 1,8 Mrd DM eigene Papiere ab. Die Bundespost nahm den Anleihemarkt mit 0,2 Mrd DM in Anspruch. Die Treuhandanstalt und das Bundes-eisenbahnvermögen tilgten per saldo eigene Papiere für 1,6 Mrd DM beziehungsweise 0,9 Mrd DM, die Länder führten ihre Rentenmarktverschuldung um 0,7 Mrd DM zurück.

Am Markt für DM-Außlandsanleihen bewegte sich die Emissionstätigkeit im Juni mit 1,3 Mrd DM auf niedrigem Niveau. Nach Abzug der Tilgungen ging der Umlauf an solchen Papieren um 2,0 Mrd DM zurück, verglichen mit einer Abnahme in Höhe von 1,9 Mrd DM vor Jahresfrist. Im Mai hatte der Netto-Absatz 2,9 Mrd DM betragen.

*DM-Auslands-
anleihen*

Auf der Erwerberseite des deutschen Rentenmarktes dominierten im Juni wie bereits im Vormonat die inländischen Nichtbanken, die im Ergebnis für 8,1 Mrd DM Schuldverschreibungen kauften. Hierbei handelte es sich ausschließlich um inländische Papiere (9,1 Mrd DM), wovon knapp zwei Drittel auf Bankschuldverschreibungen entfielen. Ausländische Anleihen gaben die Nichtbanken für 1,0 Mrd DM ab. Die Rentenbestände der inländischen Kreditinstitute stiegen um 5,7 Mrd DM. Sie erwarben inländische Titel in Höhe von 6,2 Mrd DM, darunter für 4,3 Mrd DM öffentliche Anleihen. Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten verkauften die Ban-

*Erwerb von
Rentenwerten*

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM

Zeitraum	Absatz							Nachricht- lich: Saldo der Transaktio- nen mit dem Ausland 3)
	insgesamt	inländische Rentenwerte 1)				ausländische Rentenwerte 2)		
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: DM- Auslands- anleihen		
			Bankschuld- verschrei- bungen	Anleihen der öffentlichen Hand				
1994 April	9,5	5,7	2,4	3,3	3,8	0,8	- 13,1	
Mai	21,1	19,1	7,7	11,4	2,0	1,0	- 5,5	
Juni	7,4	9,0	10,3	- 1,4	- 1,6	- 0,3	- 4,8	
Zum Vergl.: 1993 Juni	30,1	32,3	12,9	19,3	- 2,3	- 1,4	+ 27,9	

Zeitraum	Erwerb							Ausländer 2)
	insgesamt	Inländer						
		zusammen	Banken (einschl. Bundes- bank) 4)	Nichtbanken 5)				
				zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte		
1994 April	9,5	18,8	11,4	7,4	5,1	2,3	- 9,3	
Mai	21,1	24,6	11,0	13,6	11,2	2,5	- 3,5	
Juni	7,4	13,8	5,7	8,1	9,1	- 1,0	- 6,4	
Zum Vergl.: 1993 Juni	30,1	4,4	11,2	- 6,8	- 4,8	- 2,0	25,6	

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Erwerb inländischer Rentenwerte durch Aus-

länder minus Absatz ausländischer Rentenwerte im Inland; - = Kapitalexport, + = Kapitalimport. — 4 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 5 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

ken dagegen per saldo für 0,6 Mrd DM. Ausländische Investoren gaben für 6,4 Mrd DM (netto) inländische Schuldtitel ab; dabei handelte es sich ausschließlich um Papiere öffentlicher Emittenten (- 8,9 Mrd DM).

Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt plazierten inländische Unternehmen im Juni junge Aktien im Kurswert von 4,9 Mrd DM, verglichen mit 1,5 Mrd DM im Mai und 1,1 Mrd DM vor Jahresfrist. Darüber hinaus wurden für 2,7 Mrd DM (netto) ausländische Dividendenwerte im Inland untergebracht, wobei es sich überwiegend um Direktinvestitionen handelte. Die inländischen Nichtbanken stockten ihre Aktienportefeuilles um 7,9 Mrd DM auf. Ihr Interesse galt vor allem inländischen Beteili-

gungstiteln (5,3 Mrd DM). Ausländische Investoren kauften im Juni für 2,8 Mrd DM (netto) deutsche Aktien. Die inländischen Kreditinstitute gaben für insgesamt 3,0 Mrd DM Aktien ab, was auf den Verkauf inländischer Dividendenwerte in Höhe von 3,2 Mrd DM zurückzuführen ist.

Investmentfonds

Inländischen Investmentfonds flossen im Juni im Bereich der Publikumsfonds 1,6 Mrd DM (netto) zu. Die Aktienfonds konnten für 0,7 Mrd DM und die Offenen Immobilienfonds für 0,5 Mrd DM Anteilscheine verkaufen. Rentenfonds und Gemischte Fonds erzielten ein Mittelaufkommen von 0,3 Mrd DM beziehungsweise 0,1 Mrd DM. Die Spezialfonds der inländischen Kapitalanlagegesellschaften

Mittel-
aufnahmen

Aktienwerb

Mittel-
aufkommen

setzten im Ergebnis für 5,2 Mrd DM eigene Zertifikate ab; das Mittelaufkommen entfiel hier zum überwiegenden Teil auf Rentenfonds (4,0 Mrd DM). Insgesamt erbrachte der Verkauf inländischer Anteilscheine 6,8 Mrd DM (netto). Ausländische Investmentzertifikate wurden für 0,3 Mrd DM im Inland abgesetzt.

Erwerb von
Investment-
zertifikaten

Investmentzertifikate wurden wie üblich vorwiegend von inländischen Nichtbanken erworben (6,2 Mrd DM); dabei handelte es sich weiterhin zum größten Teil um Anteilscheine inländischer Fonds (5,9 Mrd DM). Die Banken stockten ihre Bestände an Investmentzertifikaten um 0,6 Mrd DM auf. Ausländer erwarben per saldo für 0,3 Mrd DM inländische Fondsanteile.

Öffentliche Finanzen

Kassenentwicklung des Bundes

Juli

Im Juli hat sich das Kassenergebnis des Bundes erheblich verbessert. Das in diesem Monat entstandene Kassendefizit betrug knapp 5 Mrd DM und war damit nur gut halb so hoch wie im gleichen Vorjahrszeitraum. Ausschlaggebend hierfür war, daß die – monatlich stark schwankenden – Kassenausgaben um fast 13 % hinter dem Betrag im Juli 1993 zurückblieben; damals waren sie allerdings besonders hoch ausgefallen. Auch die Kasseneinnahmen gingen zurück, jedoch mit knapp 4 % in erheblich geringerem Maße. In den Monaten Januar bis Juli zusammengekommen war das Kassendefizit des Bundes ebenfalls weitaus niedriger. Es belief sich auf

Januar bis Juli

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Position	Januar/Juli		Juli	
	1993	1994 p)	1993	1994 p)
Kasseneinnahmen	253,54	267,91	34,82	33,49
Kassenausgaben	285,72	280,12	43,95	38,38
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	- 32,18	- 12,20	- 9,13	- 4,89
Finanzierung				
1. Veränderung der Kassenmittel 1)	+ 12,38	- 2,74	- 5,12	+ 0,27
2. Veränderung der Buchkredite der Bundesbank	- 4,35	-	-	-
3. Veränderung der Geldmarkt- verschuldung	-	-	-	-
4. Veränderung der Kapitalmarkt- verschuldung insgesamt	+ 48,38	+ 9,15	+ 3,94	+ 5,01
a) Unverzinsliche Schatzanweisungen	- 0,13	-	-	-
b) Finanzierungsschätze	- 0,67	- 4,16	+ 0,15	- 0,61
c) Bundesschatzanweisungen	+ 5,44	+ 0,09	+ 1,21	+ 0,43
d) Bundesobligationen	+ 32,74	- 5,93	+ 5,20	- 1,69
e) Bundesschatzbriefe	+ 4,23	+ 7,62	+ 0,97	+ 1,53
f) Anleihen	+ 15,74	+ 20,49	- 1,87	+ 7,17
g) Bankkredite	- 8,04	- 7,81	- 1,42	- 1,77
h) Darlehen von Sozialversicherungen	- 0,66	- 0,27	- 0,17	-
i) Darlehen von sonstigen Nichtbanken	- 0,15	- 0,75	- 0,08	-
j) Sonstige Schulden	- 0,11	- 0,13	- 0,05	- 0,06
5. Einnahmen aus Münzgutschriften	0,54	0,31	0,07	0,16
6. Summe 1 – 2 – 3 – 4 – 5	- 32,18	- 12,20	- 9,13	- 4,89
Nachrichtlich: Zunahme bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr in %				
Kasseneinnahmen	+ 1,8	+ 5,7	+ 3,1	- 3,8
Kassenausgaben	+ 10,7	- 2,0	+ 16,0	- 12,7

* Bei den hier nachgewiesenen Kasseneinnahmen und -ausgaben handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. — 1 Einlagen bei der Bundesbank und Geldmarkteinlagen.

Deutsche Bundesbank

nur 12 Mrd DM im Vergleich zu 32 Mrd DM in den ersten sieben Monaten von 1993. Dazu trug bei, daß die Steuereinnahmen am Jahresanfang aufgrund einiger Sonderfaktoren außergewöhnlich stark gestiegen waren und der im April abgeführte Bundesbankgewinn um 5 Mrd DM höher ausgefallen war als ein Jahr zuvor. Im weiteren Jahresverlauf dürfte sich die Kassenlage des Bundes jedenfalls ungünstiger als bisher entwickeln, was auch nach der Haushaltsplanung für das Gesamtjahr zu erwarten ist.

Öffentliche Verschuldung

Juni

Im Juni – einem Monat mit „großem Steuertermin“ – hatten die öffentlichen Stellen nur wenig Mittelbedarf. Die Verschuldung der Gebietskörperschaften ging per saldo sogar um knapp 3 Mrd DM zurück. Von dieser Nettotilgung entfielen 1½ Mrd DM auf den Bund, der sich durch den Absatz seiner Daueremissionen und die Kurspflege zwar brutto 6 Mrd DM beschaffte, aber recht hohe Tilgungen zu leisten hatte. Die Länder führten ihre Verschuldung noch stärker zurück, nämlich um 3¼ Mrd DM. Dagegen wuchsen die Verbindlichkeiten der Gemeinden um schätzungsweise 1 Mrd DM, und auch die Nebenhaushalte des Bundes nahmen insgesamt Kredite in Höhe von 1 Mrd DM auf. Von den sonstigen öffentlichen Kreditnehmern beschaffte sich die Treuhandanstalt knapp 1 Mrd DM, während die Post per saldo geringfügige Beträge zurückzahlte.

1. Halbjahr

Im ersten Halbjahr zusammengenommen war die Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften sehr gering. Sie belief sich auf nur

Marktmäßige Nettokreditaufnahme

Mrd DM

Kreditnehmer	1993		1994	
	insgesamt p)	darunter: Januar/ Juni	Januar/ Juni p)	
Bund	+ 78,5	+ 44,4	+ 4,1	
Länder	+ 45,1	+ 7,5	- 0,5	
Gemeinden 1) ts)	+ 16,7	+ 6,6	+ 4,5	
ERP-Sondervermögen	+ 4,0	+ 4,2	- 0,1	
Fonds „Deutsche Einheit“	+ 13,5	+ 7,6	+ 0,8	
Kreditabwicklungsfonds	+ 0,0	- 1,6	+ 0,0	
Bundeseisenbahnvermögen 2)	.	.	+ 1,1	
Gebietskörperschaften, zusammen	+ 157,7	+ 68,7	+ 10,0	
Nachrichtlich:				
Treuhandanstalt 3)	+ 39,0	+ 19,5	+ 8,1	
Bahn	+ 12,5	+ 4,3	.	
Post	+ 8,0	+ 2,8	+ 3,4	

1 Einschl. Zweckverbände. — 2 Die Altschulden der Bahn sind Anfang 1994 auf das Bundeseisenbahnvermögen, einen neuen Nebenhaushalt, übergegangen. — 3 Nach Abzug der Tilgung von Altschulden.

Deutsche Bundesbank

10 Mrd DM im Vergleich zu 69 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Großen Anteil an dieser Entwicklung hatte der Bund, der sich wegen des – teilweise durch Sonderfaktoren bedingten – niedrigen Finanzierungsbedarfs von Januar bis Juni nur 4 Mrd DM beschaffte gegenüber 44½ Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Auf den übrigen Haushaltsebenen war die Tendenz einer rückläufigen Nettokreditaufnahme ebenfalls sichtbar, wenn auch weniger stark ausgeprägt. Der Schuldenstand der Länder war Ende Juni ungefähr ebenso hoch wie am Jahresende 1993, während er in der ersten Jahreshälfte 1993 um 7½ Mrd DM gestiegen war. Die Nettokreditaufnahme der Gemeinden betrug von Januar bis Juni 1994 immerhin 4½ Mrd DM im Vergleich zu 6½ Mrd DM ein Jahr zuvor. Unter den Nebenhaushalten fiel vor

allem ins Gewicht, daß der Fonds „Deutsche Einheit“ nur netto knapp 1 Mrd DM aufnahm im Vergleich zu 7 ½ Mrd DM im ersten Halbjahr 1993; der Nettokreditbedarf des Fonds im ganzen Jahr ist entsprechend der gesetzlichen Regelung mit ungefähr 3 Mrd DM um 10 Mrd DM niedriger als 1993. Von den sonstigen öffentlichen Kreditnehmern beschaffte sich die Treuhandanstalt 8 Mrd DM und damit 11 ½ Mrd DM weniger als ein Jahr zuvor, während die Post mit 3 ½ Mrd DM etwas stärker auf die Kreditmärkte zurückgriff.

Juli

Im Juli hat der Bund seine Kreditaufnahme erheblich verstärkt. Er nahm brutto 16 Mrd DM auf, davon entfielen gut 7 ½ Mrd DM auf die Begebung einer Anleihe, der zweiten nach einer Emission im Januar, die im Februar aufgestockt wurde. Auch waren der Absatz von Daueremissionen und die Kurspflege bei insgesamt freundlichen Markttendenzen recht ergiebig. Daneben griff der Bund erstmals seit langem wieder auf Schuldscheindarlehen zurück, und zwar im Betrag von gut 1 Mrd DM. Nach Abzug der sehr hohen Tilgungen verblieb eine Nettokreditaufnahme von 5 Mrd DM; der Bund beschaffte sich also im Juli mehr Fremdmittel als im ersten Halbjahr zusammengenommen. Bei den Nebenhaushalten überwogen dagegen die Tilgungen.

Konjunkturlage

Verarbeitendes Gewerbe

*West-
deutschland*

Beim Verarbeitenden Gewerbe in den alten Bundesländern gingen im Juni (in dem die wirtschaftlichen Aktivitäten in diesem Jahr

weniger als sonst üblich durch Ferieneinflüsse beeinträchtigt waren) saisonbereinigt deutlich höhere Aufträge ein als in den Vormonaten. Im gesamten zweiten Vierteljahr lagen die Bestellungen damit um 4% über dem Mittel der ersten drei Monate dieses Jahres. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum nahmen die Orders dem Wert nach um 7% und dem Volumen nach um 7 ½% zu. Die Auslandsnachfrage ist auch im zweiten Vierteljahr kräftig gestiegen, aber nicht mehr ganz so stark wie im Durchschnitt der ersten drei Monate. Demgegenüber hat sich die Ordertätigkeit im Inlandsgeschäft im Frühjahr deutlich beschleunigt. Erstmals seit längerem wurden auch Investitionsgüter verstärkt von heimischen Kunden bestellt.

Im Gefolge der lebhafteren Nachfrage hat das Verarbeitende Gewerbe seine Erzeugung im Juni, saisonbereinigt betrachtet, spürbar gegenüber den Monaten zuvor ausgeweitet. Damit ging die Industrieproduktion im ganzen zweiten Vierteljahr um 3% über den Stand des ersten Quartals und in gleichem Ausmaß über das entsprechende Vorjahrsresultat hinaus. Dem ifo Konjunkturtest zufolge war die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten im Juni saisonbereinigt wesentlich höher als im März und wieder etwa so hoch wie zuletzt im Herbst 1992.

Das Verarbeitende Gewerbe in den neuen Ländern verbuchte im April/Mai (über den die Informationen nicht hinausgehen) 14 ½% mehr Bestellungen als ein Jahr zuvor. Ob die Ordertätigkeit insgesamt damit saisonbereinigt auch gegenüber den Vormonaten zugenommen hat, läßt sich freilich nicht feststel-

Ostdeutschland

Zur Wirtschaftslage in Westdeutschland

Saisonbereinigt 1)

Position	1993	1994					
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	März	April	Mai	Juni p)
Auftragseingang; Werte	1985 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe 2) 3)	119,3	121,9	126,6	125,8	125,9	125,2	128,6
aus dem Inland	124,0	124,4	129,7	127,2	128,8	129,2	131,2
aus dem Ausland	111,6	117,8	121,4	123,5	121,3	118,7	124,3
Bauhauptgewerbe	192,2	196,2	...	191,4	185,0	189,4	...
Wohnungsbau	251,0	271,0	...	278,3	257,8	262,0	...
gewerbliche Auftraggeber	209,6	202,1	...	197,1	204,2	200,9	...
öffentliche Auftraggeber	146,1	153,0	...	141,5	131,1	143,0	...
Produktion 4)	1985 = 100						
Verarbeitendes Gewerbe	110,6	110,7	114,0	111,9	113,7	113,6	114,8
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	111,0	111,9	116,0	112,6	114,1	117,3	116,7
Investitionsgütergewerbe	107,3	107,3	111,0	108,9	111,4	109,3	112,4
Verbrauchsgütergewerbe	112,0	110,2	111,2	110,0	111,8	111,6	110,3
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	124,2	126,2	127,9	128,2	127,5	127,8	128,3
Bauhauptgewerbe	130,5	138,5	133,0	138,6	132,5	132,6	133,8
	1993	1994					
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni	Juli
Arbeitsmarkt 2)	Anzahl in 1 000						
Erwerbstätige 5) p)	28 789	28 660	28 614	28 620	28 608	28 615	...
Offene Stellen	218	232	229	232	225	223	225
Kurzarbeiter 6)	617	501	320	368	326	267	153
Arbeitslose	2 458	2 534	2 587	2 587	2 593	2 589	2 571
Arbeitslosenquote 7)	7,9	8,2	8,3	8,3	8,4	8,4	8,3
Preise	1985 = 100						
Weltrohstoffpreise 8)	39,1	38,5	41,7	40,2	41,8	43,2	43,6
Einfuhrpreise	78,2	78,7	78,8	78,6	78,8	78,9	...
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 9)	101,3	101,7	101,7	101,6	101,8	101,7	...
Preisindex für die Lebenshaltung 10)	121,2	122,3	123,1	122,9	123,1	123,4	9) 123,7
Baupreise 11)	136,9	136,9	137,0				

1 Saisonbereinigt mit dem Census-Verfahren X-11. — 2 Saisonfaktoren neu berechnet. — 3 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 4 Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile. — 5 Im Inland. — 6 Nicht saison-

bereinigt. — 7 Arbeitslose in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 8 HWWA-Index in D-Mark. — 9 Inlandsabsatz; 1991 = 100. — 10 Alle privaten Haushalte. — 11 Eigene Berechnung; Stand zur Quartalsmitte.

Deutsche Bundesbank

len. Denn nach wie vor scheitert eine einigermaßen zuverlässige Saisonbereinigung der gesamten Bestellungen an den starken Schwankungen der Exportorders, die in den beiden ersten Frühjahrsmonaten um reichlich ein Drittel hinter dem vergleichbaren Vorjahrsergebnis zurückblieben. Die Inlandsaufträge, deren Saisonbereinigung durchaus befriedigende Ergebnisse liefert, waren im Mittel der beiden Frühjahrsmonate deutlich höher als im ersten Vierteljahr.

Im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe wurde im April/Mai nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen rund ein Zehntel mehr produziert als im ersten Quartal. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit bedeutete dies eine Ausweitung um 27 %.

Bauhauptgewerbe

Die Nachfrage nach Bauleistungen in Westdeutschland war im Mai saisonbereinigt wieder spürbar höher als im April, im Mittel der beiden ersten Frühjahrsmonate allerdings niedriger als im ersten Quartal. Für diesen Rückgang spielte eine wesentliche Rolle, daß die Aktivitäten im Baubereich durch das milde Wetter in den ersten drei Monaten begünstigt wurden und infolgedessen auch die Aufträge sehr hoch ausgefallen waren; nach dem Wegfall der besonders günstigen Witterungsbedingungen hat sich die Order-tätigkeit im Frühjahr wieder normalisiert, was in saisonbereinigter Betrachtung einen Rückgang bedeutet. Wie lebhaft die Nachfrage gleichwohl war, wird etwa daran deutlich, daß die Aufträge insgesamt im April/Mai ihren vergleichbaren Vorjahrsstand nominal

um 7 ½ % und real um 6 ½ % überschritten. Noch weit höher war die Zunahme binnen Jahresfrist im Wohnungsbau mit rund einem Fünftel. Die öffentliche Hand hielt sich hingegen mit der Vergabe von Bauaufträgen deutlich zurück. Aus den zuvor geschilderten Gründen waren im zweiten Vierteljahr auch die Leistungen des Bauhauptgewerbes, saisonbereinigt betrachtet, niedriger als nach dem Jahresbeginn.

Die Auftragseingänge beim ostdeutschen Bauhauptgewerbe sind im April/Mai saisonbereinigt gegenüber dem Stand des ersten Vierteljahres weiter kräftig gestiegen; sie übertrafen damit das vergleichbare Vorjahrsergebnis dem Wert nach um 35 % und dem Volumen nach um 30 ½ %. Auch in den neuen Bundesländern hat die Nachfrage im Wohnungsbau am stärksten zugenommen, doch wurden in den anderen Bausparten ebenfalls wesentlich mehr Orders erteilt als ein Jahr zuvor. Anders als die Nachfrage waren die Leistungen des Bauhauptgewerbes im April/Mai, saisonbereinigt betrachtet, niedriger als im außergewöhnlich milden ersten Quartal.

Arbeitsmarkt

Auf dem Arbeitsmarkt im Westen der Bundesrepublik waren in jüngster Zeit erste Hoffnungsschimmer zu erkennen. Die Beschäftigung ist im Juni, saisonbereinigt betrachtet, gegenüber dem Vormonat erstmals seit Frühjahr 1992 nicht weiter zurückgegangen, sondern leicht gestiegen, und zwar auf 28,62 Millionen. Damit unterschritt sie ihren entsprechenden Vorjahrsstand freilich um rund

*Neue
Bundesländer*

*Alte
Bundesländer*

*West-
deutschland*

Zur Wirtschaftslage in Ostdeutschland

Ursprungswerte

Position	1993		1994				
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Februar	März	April	Mai
Auftragseingang; Werte 1)	Veränderung gegen Vorjahr in %						
Verarbeitendes Gewerbe 2)	+ 25,1	+ 16,7	+ 19,4	+ 23,9	+ 10,4	+ 11,9	+ 17,3
aus dem Inland	+ 25,7	+ 22,8	+ 26,6	+ 38,6	+ 15,1	+ 21,2	+ 34,6
aus dem Ausland	+ 22,1	- 5,5	- 12,0	- 32,5	- 12,5	- 30,0	- 39,4
Bauhauptgewerbe	+ 32,7	+ 29,9	+ 35,5	+ 37,5	+ 26,6	+ 33,4	+ 37,0
Wohnungsbau	+ 90,9	+ 92,4	+ 100,8	+ 95,8	+ 110,1	+ 96,8	+ 93,1
gewerbliche Auftraggeber	+ 22,5	+ 17,3	+ 17,2	+ 21,3	+ 1,5	+ 16,9	+ 25,2
öffentliche Auftraggeber	+ 24,7	+ 18,8	+ 26,4	+ 28,6	+ 20,5	+ 22,5	+ 23,7
Produktion 1) 3)	Veränderung gegen Vorjahr in %						
Verarbeitendes Gewerbe	+ 15,9	+ 11,7	+ 21,7	+ 21,5	+ 21,7	+ 23,8	+ 31,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 20,6	+ 14,2	+ 26,3	+ 23,5	+ 30,3	+ 26,4	+ 32,6
Investitionsgütergewerbe	+ 15,9	+ 10,1	+ 19,5	+ 18,4	+ 18,3	+ 26,8	+ 38,3
Verbrauchsgütergewerbe	+ 18,4	+ 18,8	+ 25,7	+ 28,3	+ 25,2	+ 24,3	+ 26,5
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 8,1	+ 7,5	+ 17,9	+ 20,8	+ 17,1	+ 13,4	+ 17,2
Bauhauptgewerbe	+ 24,7	+ 18,6	+ 22,3	+ 19,4	+ 16,2	+ 9,7	+ 12,6
	1993	1994					
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni	Juli
Arbeitsmarkt	Anzahl in 1 000						
Offene Stellen	39	38	48	46	49	52	56
Kurzarbeiter	131	129	117	125	118	107	87
Arbeitslose	1 162	1 271	1 188	1 216	1 160	1 117	1 136
Arbeitslosenquote 4)	15,3	16,9	15,8	16,2	15,4	14,8	15,1
Personen in beruflicher Weiterbildung	308	269	249	246	252	251	233
Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	221	230	265	257	273	289	300
Bezieher von Altersübergangsgeld	621	569	523	528	522	517	512
Preise	Veränderung gegen Vorjahr in %						
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 5)	+ 0,6	...	...	...	...	...	...
Preisindex für die Lebenshaltung 6)	+ 8,8	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,2	...
Baupreise 5) 7)							
Wohngebäude	+ 5,9	+ 4,3	+ 3,5	.	.	.	.
Straßenbau	+ 2,8	+ 1,7	+ 3,3	.	.	.	.

1 2. Halbjahr 1990 = 100. — 2 Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 3 Nettoproduktionsindex für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 4 Arbeitslose

in % aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 5 1989 = 100. — 6 Alle Arbeitnehmerhaushalte, 2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100. — 7 Stand zur Quartalsmitte.

400 000 oder 1,4%. Ein Lichtblick ist auch darin zu sehen, daß sich die Arbeitslosigkeit nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen vermindert hat. Ende Juli belief sich die Zahl der Erwerbslosen auf 2,57 Millionen, gut 20 000 weniger als noch Ende Mai, allerdings 250 000 mehr als vor Jahresfrist. Die Arbeitslosenquote betrug zuletzt 8,3%. Ebenso ist die Zahl der Kurzarbeiter im Juli erneut zurückgegangen. Mit 155 000 waren 370 000 Arbeitnehmer weniger betroffen als noch im Juli 1993.

Ostdeutschland

Die Lage auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt hat sich nach der Jahresmitte weiter stabilisiert. Nicht saisonbereinigt waren bei den Arbeitsämtern Ende Juli 1,14 Millionen Erwerbslose gemeldet. Gegenüber dem Vormonat bedeutete dies zwar eine leichte Zunahme, die jedoch vermutlich geringer als saisonüblich ausfiel; im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat hat die Arbeitslosenzahl um 30 000 abgenommen. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 15,1%. In Kurzarbeit standen Mitte Juli noch 85 000 Arbeitnehmer und damit 70 000 weniger als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Teilnehmer an Weiterbildungslehrgängen und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen war mit 535 000 um 70 000 geringer als im Juli 1993.

Preise

Rohstoffpreise

Auf den internationalen Energie- und Rohstoffmärkten sind die Dollarnotierungen um die Jahresmitte weiter gestiegen. Die Höherbewertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar hat die Verteuerung für deutsche Importeure deutlich gebremst, jedoch nicht völlig verhindert. Infolgedessen haben die Einfuhr-

Einfuhrpreise

preise im Juni erneut leicht angezogen; im Vorjahrsvergleich belief sich die Preissteigerungsrate auf knapp 1%. Industrieerzeugnisse haben sich hingegen gleichzeitig etwas verbilligt; sie waren damit aber um ½% teurer als vor Jahresfrist. Auf der Verbraucherstufe stand – nach dem vorläufigen Ergebnis aufgrund einzelner Länderangaben – im Juli mit 2,9% erstmals seit Frühjahr 1991 wieder eine Zwei vor dem Komma der Vorjahrsrate. In den Monaten Mai bis Juli ist der Preisindex für die Lebenshaltung saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 2½% gestiegen. Zu diesem Anstieg haben auch die Nahrungsmittelpreise beigetragen, die noch im ersten Vierteljahr 1994 den Preisauftrieb insgesamt gedämpft hatten. In Ostdeutschland, wo die Preisentwicklung der in den alten Bundesländern mittlerweile weitgehend ähnlich ist, verringerte sich die Vorjahrsrate im Juni (bis zu dem die Angaben vorliegen) auf 3,2% (gegenüber 3,0% in Westdeutschland). Diese Preisentwicklung vollzieht sich jedoch auf einem gegenüber Westdeutschland noch immer sehr viel niedrigeren Niveau. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes waren die Verbraucherpreise ohne Wohnungsmieten im Herbst 1993 in den neuen Bundesländern um 6% niedriger als in den alten; die ostdeutschen Wohnungsmieten unterschritten den vergleichbaren westdeutschen Stand im Jahr 1993 nach Erhebungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Berlin, um rund ein Drittel.

*Westdeutschland
Industrielle
Erzeugerpreise*

*Verbraucher-
preise*

*Ostdeutschland
Verbraucher-
preise*

Zahlungsbilanz

Die Leistungsbilanz Deutschlands – das zusammengefaßte Ergebnis des Außenhandels,

Leistungsbilanz

der Dienstleistungen und der Übertragungen an das Ausland – wies im Mai 1994 ein Defizit von 5,8 Mrd DM auf, verglichen mit einem Passivsaldo von 1,0 Mrd DM im April. Auch nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse schloß der Leistungsverkehr mit dem Ausland im Mai mit einem deutlichen Defizit ab, wobei die Passivsalde im Bereich der „unsichtbaren“ Transaktionen (Dienstleistungen und Übertragungen) den Ausschlag gaben.

Außenhandel

Im deutschen Außenhandel setzte sich die günstige Entwicklung der vorangegangenen Monate weiter fort. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes haben sich im Mai sowohl die Ausfuhren als auch die Einfuhren dem Werte nach deutlich erhöht. Im Zweimonatsvergleich April/Mai gegenüber Februar/März sind die deutschen Exporte – in saisonbereinigter Rechnung – um 10 ½ % gestiegen; die Importe haben um knapp 6 ½ % zugenommen. Allerdings ist bei diesen hohen Zuwachsraten zu berücksichtigen, daß aufgrund der immer noch fortbestehenden Erfassungsschwierigkeiten (infolge der Umstellung in der Außenhandelsstatistik) die zeitliche Zuordnung auf die einzelnen Monate etwas verzerrt sein könnte. Per saldo ergab sich im Mai ein Handelsbilanzüberschuß von 5,0 Mrd DM, nach 6,7 Mrd DM im April.

Dienstleistungen und Übertragungen

In der Dienstleistungsbilanz hat sich das Defizit kräftig erhöht, und zwar stieg es von 2,1 Mrd DM im April auf 6,1 Mrd DM im Mai. Entscheidend hierfür war vor allem, daß sich bei den – von Monat zu Monat stark schwankenden – Netto-Kapitalerträgen ein ausgeprägter Umschwung ergab. Nachdem im April Netto-Einnahmen in Höhe von 1,5 Mrd

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	Mrd DM		
	1993 5)	1994 5)	
	Mai	April 1)	Mai 2)
I. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	50,2	54,1	58,7
Einfuhr (cif)	45,0	47,4	53,7
Saldo	+ 5,3	+ 6,7	+ 5,0
nachrichtlich:			
Saisonbereinigte Werte			
Ausfuhr (fob)	52,5	56,4	59,0
Einfuhr (cif)	46,6	46,5	53,7
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	- 1,7	- 0,8	- 0,8
Dienstleistungen			
Einnahmen	19,4	21,4	21,7
Ausgaben	21,3	23,4	27,8
Saldo	- 2,0	- 2,1	- 6,1
Übertragungen			
Fremde Leistungen	1,8	1,4	2,4
Eigene Leistungen	5,7	6,2	6,3
Saldo	- 3,9	- 4,9	- 3,9
Saldo der Leistungsbilanz	- 2,3	- 1,0	- 5,8
II. Kapitalbilanz			
(Nettokapitalexport: -)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	+ 0,9	- 1,3	- 1,9
Deutsche Anlagen im Ausland	+ 0,2	- 1,8	- 2,4
Ausländische Anlagen im Inland	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5
Wertpapiere 2)	+ 11,3	- 15,2	- 4,9
Wertpapiere	+ 12,4	- 15,0	- 5,0
Schuldscheine	- 1,1	- 0,2	+ 0,1
Kredite der Banken	+ 2,3	+ 2,0	- 1,1
Kredite öffentlicher Stellen	- 0,3	- 0,1	- 0,0
Sonstiges	+ 0,0	- 0,4	+ 0,2
Saldo	+ 14,2	- 15,0	- 7,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	- 6,3	+ 16,3	+ 13,5
Unternehmen und Privatpersonen	+ 3,4	- 0,2	+ 3,6
Öffentliche Stellen	- 4,8	+ 1,2	- 0,7
Saldo	- 7,7	+ 17,3	+ 16,5
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 6,5	+ 2,3	+ 8,7
III. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 2,9	- 4,8	+ 0,8
IV. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	- 0,2	- 0,2	- 0,3
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4)	+ 1,1	- 3,7	+ 3,4
(I + II + III + IV)			

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absatzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen; zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen; einschl. der ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze. — 5 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

DM erzielt worden waren, überwogen im Berichtsmonat mit 1,4 Mrd DM die Zahlungen an das Ausland. Darüber hinaus schloß auch der Auslandsreiseverkehr, der jahreszeitlichen Entwicklung entsprechend, mit einem höheren Defizit ab (3,8 Mrd DM, nach 3,4 Mrd DM im April). Die Übertragungsbilanz wies im Mai mit 3,9 Mrd DM einen niedrigeren Passivsaldo auf als im Monat zuvor (4,9 Mrd DM), wobei die um 0,6 Mrd DM auf 1,9 Mrd DM gesunkenen Netto-Zahlungen Deutschlands an die Europäischen Gemeinschaften für den Rückgang ausschlaggebend waren.

*Langfristiger
Kapitalverkehr*

Im langfristigen Kapitalverkehr mit dem Ausland sind im Mai per saldo 7,7 Mrd DM abgeflossen, verglichen mit 15,0 Mrd DM im April. Entscheidend für den Rückgang der Netto-Kapitalexporte war die Entwicklung der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland; hier sanken die Mittelabflüsse von netto 15,0 Mrd DM auf 5,0 Mrd DM. Insbesondere gaben ausländische Anleger im Berichtsmonat mit 3,5 Mrd DM (netto) beträchtlich weniger deutsche Rentenwerte zurück als im April (9,3 Mrd DM). Außerdem sank der Erwerb ausländischer Wertpapiere durch Inländer auf netto 4,3 Mrd

DM, verglichen mit 5,5 Mrd DM im Monat zuvor. In den sonstigen Bereichen des langfristigen Kapitalverkehrs haben sich dagegen die Kapitalabflüsse im Mai erhöht (auf 2,7 Mrd DM); durch Direktinvestitionen allein wurden langfristige Mittel in Höhe von 1,9 Mrd DM ins Ausland exportiert.

Der statistisch erfaßte kurzfristige Kapitalverkehr mit dem Ausland führte im Mai per saldo zu Mittelzuflüssen von 16,5 Mrd DM, verglichen mit 17,3 Mrd DM im April. Die Geldimporte konzentrierten sich ganz überwiegend auf die Kreditinstitute, deren kurzfristige Geldbewegungen mit einem Zufluß von 13,5 Mrd DM abschlossen. Zum einen gingen ihre kurzfristigen Auslandsforderungen um 5,4 Mrd DM zurück, zum andern nahmen ihre entsprechenden Verbindlichkeiten um 8,1 Mrd DM zu.

Die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank – bewertet zu Bilanzkursen – haben sich im Mai um 3,4 Mrd DM erhöht, wobei konzertierte Stützungsoperationen an den Devisenmärkten eine Rolle spielten. Im Juni sind die Netto-Auslandsaktiva um weitere 4,2 Mrd DM gestiegen.

*Kurzfristiger
Kapitalverkehr*

*Auslands-
position der
Bundesbank*

Überprüfung des Geldmengenziels 1994

Der Zentralbankrat hat auf seiner Sitzung am 21. Juli 1994 das diesjährige Geldmengenziel überprüft. Er beschloß, hieran grundsätzlich festzuhalten und die Geldmenge M3 weiterhin als seine zentrale Orientierungsgröße zu verwenden. Angesichts der Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf ist eine Erreichung des Zieles am Jahresende nicht sehr wahrscheinlich. Doch ist mittlerweile eine deutliche Abschwächung der Geldmengenexpansion eingetreten.

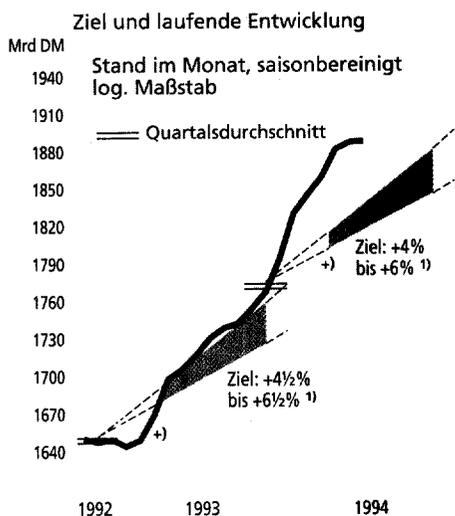
Der Beschluß des Zentralbankrats zur Überprüfung des Geldmengenziels lautet:

Beschluß

„Die Deutsche Bundesbank hält grundsätzlich das im Dezember vorigen Jahres beschlossene Geldmengenziel für angemessen, das eine Ausweitung der Geldmenge M3 vom vierten Quartal 1993 bis zum vierten Quartal 1994 um 4 % bis 6 % vorsieht.

Im bisherigen Jahresverlauf wurde die Zielvorgabe erheblich überschritten. Danach erscheint es nicht sehr wahrscheinlich, daß das Ziel bis zum Jahresende noch erreicht werden kann. Doch ist mittlerweile eine Abschwächung des Geldmengenwachstums eingetreten, die sich in den nächsten Monaten fortsetzen könnte. Die Geldmengenentwicklung ist seit einiger Zeit durch Sonderfaktoren verzerrt. Vor allem aufgrund von Änderungen im Steuerrecht ist es um die Jahreswende an den Finanzmärkten zu einem Liquiditätsschub gekommen, der sich anschließend in einen Liquiditätsstau umgesetzt hat, weil der welt-

Wachstum der Geldmenge M3 *)



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallschwankungen unterliegt. — 1 Jeweils vom 4. Quartal des vorangegangenen bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

weite Anstieg der langfristigen Zinsen und die erhöhte Volatilität die Anleger verunsichert haben. Ohne den Einfluß von Sonderfaktoren wäre die Geldmengenexpansion wesentlich geringer ausgefallen. Die längerfristige Entwicklung der Geldmenge ist auch vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen zu sehen, die im Gefolge der deutschen Wiedervereinigung aufgetreten sind. Zudem sprechen manche Entwicklungen dafür, daß die Grenze zwischen Geldmenge und Geldkapital unschärfer geworden ist.

Die derzeitigen Perspektiven deuten auf eine weitere Verlangsamung des Preisauftriebs hin. Eine länger anhaltende zu reichliche Liquiditätsversorgung wäre allerdings stabilitätspolitisch bedenklich. Die Bundesbank

wird deshalb weiter auf eine Mäßigung des Geldmengenwachstums hinwirken.

Überlegene Alternativen zur Geldmengenstrategie sind nicht in Sicht. Mit ihrer Entscheidung, am Geldmengenziel festzuhalten, unterstreicht die Bundesbank, daß sie die Geldmenge trotz länger anhaltender Störeinflüsse und kurzfristiger Verzerrungen nach wie vor als zentrale Orientierungsgröße für die Geldpolitik ansieht.“

Das Geldmengenziel für das laufende Jahr basierte wie üblich auf mittelfristigen Überlegungen. Im einzelnen wurden ihm ein Wachstum des gesamtdeutschen realen Produktionspotentials von 2 ½ %, ein normativer Preisanstieg von 2 % und ein Zuschlag von einem Prozentpunkt für den rückläufigen Trend in der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes zugrundegelegt. Aus heutiger Sicht wären diese Annahmen nicht wesentlich anders anzusetzen. Die Zunahme des Produktionspotentials ist in Ostdeutschland inzwischen etwas höher zu veranschlagen, doch bleibt der Einfluß auf das gesamtdeutsche Potential relativ gering. Die Preisentwicklung war im bisherigen Jahresverlauf eher erfreulicher, als Ende 1993 allgemein vorhergesagt worden war. Der aktuelle Preisanstieg ist zwar noch zu hoch, doch dürfte er sich im Jahresverlauf weiter abschwächen. In den letzten drei Monaten stiegen die Lebenshaltungskosten mit einer Jahresrate von 2 ½ %. Die Preisnorm der Bundesbank von höchstens 2 % markiert somit nach wie vor das Stabilitätsziel. Der Zuschlag für den trendmäßigen Rückgang der Umlaufgeschwindigkeit des

*Eckwerte der
Zielableitung
weiter gültig*

Geldes von einem Prozentpunkt erscheint weiterhin insgesamt als angemessen.

*Veränderte
steuerliche
Rahmen-
bedingungen
führen zu
Liquiditäts-
schub*

Das tatsächliche Geldmengenwachstum war im bisherigen Jahresverlauf weitaus stärker, als dem Ziel entsprochen hätte. Im Juni übertraf die Geldmenge M3 ihren Stand vom vierten Quartal 1993 nach saisonbereinigten Angaben um 6,5 %; dies entspricht einer Jahresrate von 11,4 %. Ein wesentlicher Grund für das Überschießen muß in Änderungen wichtiger Steuervorschriften zum Jahresende 1993 gesehen werden. Sie haben die Kreditexpansion verstärkt und einen Liquiditätsschub bewirkt, der wegen der Verunsicherung der Anleger über die Entwicklung der längerfristigen Zinsen in einen Liquiditätsstau einmündete.

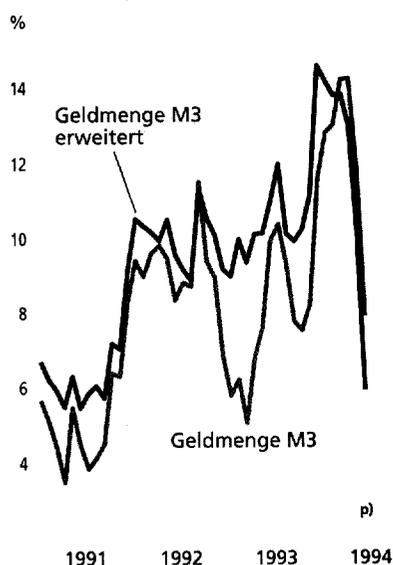
Die Ausweitung des steuerlichen Zinsabschlags auf im Inland realisierte Erträge aus thesaurierenden ausländischen Investmentfonds ab Anfang 1994 führte vor allem im Dezember 1993 zu beträchtlichen Rückverlagerungen von Geldern aus dem Ausland auf liquide Bankkonten im Inland. Gleichzeitig wuchs die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten außergewöhnlich stark, weil die Einschränkung von Steuervergünstigungen beim Erwerb selbstgenutzter Altbauten nach dem Jahreswechsel eine Welle vorgezogener Wohnungskäufe mit sich brachte, deren Finanzierung teilweise erst Anfang 1994 durchgeführt wurde. Die von diesen steuerlichen Änderungen auf die monetäre Expansion ausgehenden Anstöße waren erheblich. So wurden zum Beispiel allein im Dezember 1993 für 25 Mrd DM netto Luxemburger Investmentfonds-Anteile verkauft, deren Erlös weitge-

hend auf liquide Inlandskonten floß. Auch der Betrag, der aus Wohnungsverkäufen resultierte und zunächst wohl ebenfalls überwiegend auf zur Geldmenge zählenden Einlagenkonten geparkt wurde, dürfte beträchtlich gewesen sein. Darauf deuten die hohen Ausleihungen an den Wohnungsbau im vierten Quartal 1993 und im ersten Quartal 1994 hin. Sie übertrafen saisonbereinigt die entsprechende Kreditaufnahme in den sechs Monaten davor um rund 25 Mrd DM. In den beiden Monaten Dezember und Januar wuchsen im Gegenzug die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist und die kurzfristigen Termineinlagen zusammengenommen mit einer Jahresrate von nahezu 30 %.

Dieser Liquiditätsschub setzte sich in der Folgezeit in einen Liquiditätsstau um, weil die Bereitschaft zur langfristigen Geldanlage angesichts des weltweiten Zinsanstiegs und der größeren Volatilität an den Kapitalmärkten sichtlich nachließ. Am deutschen Kapitalmarkt stiegen die Renditen von Bundesanleihen von Jahresanfang bis Mitte Juni unter dem Einfluß der amerikanischen Kapitalmarktentwicklung von 5 ½ % auf über 7 %; erst in der Zeit danach gingen sie wieder zurück. Als die Kapitalmarktzinsen am Anfang des Jahres anstiegen, wurden per saldo keine auf liquiden Konten geparkten Gelder in langfristige Anlagen umgeschichtet, vielmehr nahm die laufende Geldkapitalbildung deutlich ab. Von Januar bis März wuchsen die langfristig bei Banken angelegten Mittel lediglich mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 3 ½ %, dabei entfiel überdies mehr als die Hälfte des Zugangs auf die Aufstockung von Kapital und Rücklagen der Banken. Das

*Liquiditätsstau
wegen welt-
weiter Zins-
unsicherheit*

Geldmenge M3 und Geldmenge M3 erweitert *)



* Saisonbereinigte Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet; berechnet auf Basis von Monatsendständen.

Deutsche Bundesbank

Bild ändert sich wenig, wenn man die indirekte Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken über den Erwerb von Investmentzertifikaten Luxemburger Fonds hinzunimmt, die die ihnen zufließenden Mittel vorzugsweise in inländischen Bankschuldverschreibungen anlegen. Seit April hat sich die Geldkapitalbildung allerdings wieder leicht verstärkt. Gleichwohl war sie von Dezember bis Juni einschließlich der Anlagetätigkeit über Luxemburg gerechnet um fast 25 Mrd DM niedriger als vor Jahresfrist.

Die schwache Geldkapitalbildung ging mit einem raschen Anstieg insbesondere der Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist einher. Dabei hat sich die Zunahme der Sondersparformen, die marktorientiert verzinst werden, weiter verstärkt. Praktisch alle

in der ersten Jahreshälfte neu gebildeten, in M3 enthaltenen Spareinlagen fallen in diese Kategorie. Abgesehen von der Zinssituation am Kapitalmarkt dürfte ihr Wachstum auch von der Neuregelung der Sparverkehrsvorschriften, der Vorzugsbehandlung der Spareinlagen im Grundsatz II des KWG und der Verunsicherung der Sparer über die Zinsbesteuerung gefördert worden sein.¹⁾ Bei vielen dieser Sondersparformen ist schon von der Zinsgestaltung her (höhere beziehungsweise steigende Zinsen nur bei längerem Durchhalten) der Geldcharakter fraglich. Sie weisen deshalb eine hohe Affinität zum Geldkapital auf und stellen zumindest teilweise eine verdeckte Geldkapitalbildung dar.

Neben Verschiebungen zwischen Geldmenge und Geldkapitalbildung im Inland haben seit Ende vorigen Jahres auch Verlagerungen der Geldhaltung vom Ausland ins Inland zu einem Anstieg der inländischen Geldbestände geführt. Nachdem die Wirtschaft im Zusammenhang mit Window-dressing-Operationen ihre Geldbestände im Ausland im Dezember vorigen Jahres zurückgeführt hatte, stockte sie diese im bisherigen Jahresverlauf nicht mehr auf. Hierzu dürfte die Herabsetzung der Mindestreserven durch die Bundesbank ab März dieses Jahres beigetragen haben, die auf eine Verringerung des

*Abbau von
Euroeinlagen
fördert
M3-Wachstum*

¹ Zum 1. Juli 1993 wurden die Sparverkehrsvorschriften mit dem Ziel einer weitgehenden Deregulierung neu formuliert. Die Verfügungsmöglichkeiten der Einleger wurden dadurch erheblich verbessert. Gleichzeitig haben die Kreditinstitute im Zuge dieser Änderung eine breite Palette attraktiver Sparformen neu angeboten. Für die Banken liegt ein wichtiger Vorteil dieser Spareinlagen darin, daß sie im Grundsatz II des KWG bei der Ermittlung der langfristigen Finanzierungsmittel zu 60% angerechnet werden gegenüber 10% der Termineinlagen unter vier Jahre.

Zur Kreditentwicklung

saisonbereinigte Veränderungen im Quartal

Zeit	Kredite der Kreditinstitute insgesamt		Kredite an private Unternehmen und Privatpersonen		Darunter: an den Wohnungsbau		Kredite an öffentliche Haushalte und Bundesunternehmen 2)	
	Mrd DM	in % 1)	Mrd DM	in % 1)	Mrd DM	in % 1)	Mrd DM	in % 1)
1992 1. Vj.	72,2	9,6	57,5	9,9	16,1	7,3	14,7	8,4
2. Vj.	83,3	10,8	64,4	10,9	18,7	8,4	18,8	10,5
3. Vj.	54,2	6,7	42,5	6,9	19,6	8,6	11,7	6,2
4. Vj.	81,9	10,1	53,3	8,6	21,2	9,1	28,5	15,2
1993 1. Vj.	80,3	9,6	43,1	6,8	22,8	9,8	37,3	18,5
2. Vj.	65,4	7,6	39,3	6,1	22,4	9,4	26,1	12,2
3. Vj.	87,5	10,1	56,4	8,7	28,5	11,8	31,1	14,0
4. Vj.	103,7	11,7	67,2	10,2	40,8	16,7	36,5	15,9
1994 1. Vj.	98,5	10,8	63,0	9,3	34,1	13,2	35,5	15,0
2. Vj. p)	69,0	7,3	43,3	6,2	31,0	11,7	25,7	10,3

1 Veränderung im Quartal auf Jahresrate hochgerechnet. — 2 Bahn, Post und Treuhandanstalt.

Deutsche Bundesbank

Zinsabstands zwischen Euroeinlagen und vergleichbaren Inlandseinlagen hinwirkt und damit den Wettbewerbsnachteil des Inlandsmarktes deutlich reduzierte. Während in den letzten fünf Jahren von Jahresanfang bis Juni durchschnittlich etwa 25 Mrd DM neue Einlagen bei Auslandsfilialen und Auslandstöchtern deutscher Banken gebildet wurden, waren sie nach den zuletzt verfügbaren Zahlen zur Jahresmitte nicht höher als Ende 1993. Saisonbereinigt bedeutete das einen starken Abbau, der sein Gegenstück in einem entsprechend stärkeren Wachstum der inländischen Geldmenge hat. Ohne die genannten Sonderbewegungen bei der Geldkapitalbildung und den Euroeinlagen gerechnet, wäre das Geldmengenwachstum in den ersten sechs Monaten des Jahres schätzungsweise nur etwa halb so hoch wie tatsächlich ge-

wesen und hätte damit in der Nähe des oberen Randes des diesjährigen Zielkorridors gelegen.

Wesentlichen Anteil am kräftigen monetären Wachstum hatte im bisherigen Jahresverlauf ferner die Kreditexpansion. In den vier Monaten von Dezember bis März stiegen die Ausleihungen an Unternehmen und Private um saisonbereinigt rund 100 Mrd DM und damit um ein Sechstel stärker als in den vier vorangehenden Monaten. Dabei lag das Schwergewicht wie erwähnt bei den Krediten für den Wohnungsbau. Die hiermit verbundene Geldmengenexpansion ist zwar nicht zu verharmlosen, wofür schon die dahinter stehende kräftige Baukonjunktur und deren Anstoßwirkungen auf die übrige Wirtschaft sprechen. Andererseits erscheint eine zurück-

Hohe Kredite für den Wohnungsbau

haltende Beurteilung der damit einhergehenden Kredit- und Geldmengenexpansion insoweit gerechtfertigt, als beim Erwerb von Wohneigentum traditionell und aktuell sogar verstärkt überdurchschnittlich auf Bankkredite zurückgegriffen wird.

Daneben haben insbesondere auch öffentliche Unternehmen (Bahn, Post und die Treuhandanstalt) die Kreditexpansion gefördert. Diese Kreditaufnahme steht vor allem im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau in Ostdeutschland.

*Zielerreichung
nicht sehr
wahrscheinlich*

In den letzten Monaten könnte in der monetären Entwicklung eine tendenzielle Korrektur der vorangegangenen Übertreibungen eingesetzt haben. Im Mai und Juni zusammengekommen wuchs die Geldmenge M3 nur noch wenig. Möglicherweise ist nunmehr eine Zinskonstellation erreicht, die allmählich auf eine Auflösung des Liquiditätsstaus hinwirkt. Wie rasch sich diese Entwicklung angesichts der vom internationalen Umfeld ausgehenden Zinsunsicherheiten fortsetzt, bleibt freilich abzuwarten. Wenn das diesjährige Ziel erreicht werden sollte, müßte die Geldmenge M3 im restlichen Jahresverlauf um ein halbes Prozent abnehmen. Dies erscheint aus heutiger Sicht nicht sehr wahrscheinlich. Nach den Zielverfehlungen der beiden vorangegangenen Jahre zeichnet sich somit eine erneute Zielüberschreitung ab.

*Interpretation
des Geld-
mengen-
wachstums*

Nach den herkömmlichen Maßstäben bedeutet das überschießende Geldmengenwachstum in den letzten Jahren eine potentielle Gefährdung der Preisstabilität in der Zukunft. Bei dieser Diagnose müssen jedoch verschie-

dene Aspekte beachtet werden. So hat die Bundesbank die Geldmengenziele nach der Wiedervereinigung eher knapp gesetzt. Insbesondere hat sie trotz des absehbar höheren Preisanstiegs, der überdies zum Teil auf administrative Maßnahmen zurückging, an ihrer mittelfristigen Preisnorm von 2 % festgehalten. Dies erschien angezeigt, um keine Mißverständnisse über den geldpolitischen Kurs aufkommen zu lassen und zeitweilig auftretenden Befürchtungen, die Bundesbank würde angesichts des veränderten gesamtwirtschaftlichen Umfelds Abstriche an ihrer Stabilitätspolitik machen, den Boden zu entziehen. Heute kann man wohl feststellen, daß dieser Kurs wesentlich dazu beigetragen hat, den Außenwert der D-Mark zu stärken und binnenwirtschaftlichen Fehlentwicklungen entgegenzuwirken. Da der tatsächliche Preisanstieg aber höher war – der Preisindex für die Lebenshaltung stieg in Westdeutschland 1992 um 4,0 % und 1993 um 4,2 % –, wurde insoweit ein Teil des kräftigen Geldmengenwachstums bereits absorbiert. So unerfreulich diese Entwicklung war, so kann es doch nicht darum gehen, sie einfach rückgängig zu machen.

Daneben ist das Geldmengenwachstum in den letzten Jahren auch vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen zu sehen, die nicht zuletzt im Gefolge der deutschen Wiedervereinigung aufgetreten sind. Manches spricht dafür, daß der „legitime“ Kreditbedarf für den Wiederaufbau in Ostdeutschland aufgrund der verstärkten Investitionstätigkeit und der geringen Selbstfinanzierung sowie der ungleichgewichtigen Struktur der Wirtschaftsentwicklung ver-

gleichsweise hoch anzusetzen ist. Auch ist die Liquiditätsvorliebe in Ostdeutschland weiterhin ausgeprägter als in Westdeutschland. Ferner sind die – ebenfalls im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau in Ostdeutschland stehende – kräftige staatliche Kreditaufnahme und der – freilich bereits 1991 erfolgte – Umschwung in der Leistungsbilanz in Rechnung zu stellen. Schließlich ist das Kreditvolumen gestiegen, weil sich die Wirtschaftsaktivität in Westdeutschland zugunsten des Wohnungsbaus verschoben hat, der – wie bereits erwähnt – eine höhere Kreditfinanzierungsquote als der Unternehmenssektor aufweist.

Schwierig zu beurteilen ist auch die vorübergehende Aufblähung der Geldbestände durch Sonderfaktoren in diesem Jahr. Die prinzipielle Orientierung an der Geldmenge schließt die Berücksichtigung solcher Sonderinflüsse nicht aus, auch wenn sie sich nicht genau quantifizieren lassen und die Grenze nicht einfach zu ziehen ist, ab der man sich nicht mehr sicher sein kann, ob das Geldmengenwachstum nicht doch auf mögliche Inflationsprobleme in der Zukunft hinweist. Die Bundesbank wertet deshalb – neben den Beobachtungen der Geldmengenentwicklung – traditionell stets ein breites Bündel monetärer und realer Indikatoren aus, die zusätzliche Anhaltspunkte für die Preisperspektiven geben. Dieses pragmatische Vorgehen in der Geldmengenpolitik erscheint besonders dann angezeigt, wenn die monetäre Entwicklung erkennbar verzerrt ist und alle übrigen Frühindikatoren auf Fortschritte in der Inflationsbekämpfung hindeuten.

Dies war in der jüngsten Zeit der Fall. Der Blick auf die Entwicklung des aktuellen Preisindex für die Lebenshaltung gibt für die überschaubare Zeit insgesamt Anlaß zum Optimismus. Sein Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist in Westdeutschland von 4,2 % 1993 auf (nach vorläufigen Angaben) 2,9 % im Juli dieses Jahres zurückgegangen. Nach allen Prognosen, die zur Zeit vorliegen, wird der Preisanstieg weiterhin nachlassen. Der Anstieg der Rohstoffpreise wurde bisher durch die Höherbewertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar abgemildert. Die Finanzpolitik und vor allem die Lohnpolitik sind nach den Fehlentwicklungen in den vergangenen Jahren inzwischen weitgehend auf einen stabilitätsgerechten Kurs eingeschwenkt. Für eine weiter günstige Preisentwicklung wird viel davon abhängen, ob dieser Kurs in den nächsten Jahren beibehalten wird.

Die in den letzten Jahren aufgetretenen längerfristigen Störeinflüsse und kurzfristigen Verzerrungen haben die mittelfristige Geldmengenpolitik nicht grundsätzlich in Frage gestellt. Eine solche Politik basiert wesentlich auf der Vorstellung, daß auf mittlere Sicht eine stabile Beziehung zwischen Geldmengenwachstum und Preisentwicklung besteht. Dieser Zusammenhang ist in der Vergangenheit für Deutschland erfolgreich getestet worden.²⁾ Er scheint grundsätzlich auch nach der Wiedervereinigung Bestand zu haben. Ein Grund hierfür dürfte sein, daß Deutschland im Gegensatz zu anderen Ländern – zumin-

*Festhalten an
Geldmengen-
strategie
empirisch
begründet ...*

2 Vgl. z. B.: Deutsche Bundesbank, Zum Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland, Monatsbericht, Januar 1992, S. 20 ff.

dest bisher – von grundlegenden Umbrüchen im Finanzsystem verschont geblieben ist. Von dieser Seite her hat es bei uns trotz zeitweiliger Sondereinflüsse und Abgrenzungsschwierigkeiten bei der Geldmenge keine Erosion der Stabilität der finanziellen Beziehungen gegeben. Die seit der deutschen Wiedervereinigung aufgetretenen Sondereinflüsse sind ihrem Charakter nach zeitlich begrenzt und stellen eher vorübergehende und nicht permanente Störungen dar. Sie haben zwar zu Unstetigkeiten in der Geldmengenentwicklung und zu einer Beeinträchtigung ihrer Indikatorfunktion auf kürzere Sicht geführt; überzeugende Hinweise, daß dadurch auch die langfristigen Zusammenhänge zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung in Deutschland instabil geworden sind, so daß eine an den traditionellen Maßstäben ausgerichtete Geldmengenpolitik aufgegeben werden müßte, gibt es bisher aber nicht.

Jedenfalls deuten hierauf weder die Untersuchungen der Bundesbank noch die meisten externen Analysen hin. Bemerkenswert ist zudem, daß unterschiedliche Ansätze zu ähnlichen Resultaten führen, wie beispielsweise das aus quantitätstheoretischen Überlegungen abgeleitete P-Stern-Konzept oder die Schätzung von Geldnachfragefunktionen, bei denen die Geldmenge in Beziehung zu wichtigen gesamtwirtschaftlichen Schlüsselgrößen wie dem Sozialprodukt, dem Geldvermögen und den Zinsen gesetzt wird. Auch wenn diese empirischen Analysen letztlich keinen definitiven „Beweis“ darstellen können, so stärken sie doch eher die Vorstellung, im Zweifel an der bewährten Strategie festzuhalten und in deren Rahmen flexibel zu agie-

ren. Eine auf Dauer zu starke monetäre Expansion wäre angesichts des bisher nicht grundsätzlich widerlegten längerfristigen Zusammenhangs zwischen Geldmengen- und Preisentwicklung stabilitätspolitisch bedenklich. Die Bundesbank wird dementsprechend weiter auf eine Mäßigung des Geldmengenwachstums hinwirken. Nach Lage der Dinge kann es dabei aber weniger um eine abrupte Rückführung der Geldmenge als um eine allmähliche Abschwächung des Wachstums im weiteren Verlauf gehen.

Die Zinssenkung im Mai sollte vor allem das Zinsgefälle zwischen lang- und kurzfristigen Geldanlagen ausweiten und das Geldmengenwachstum über eine verstärkte Geldkapitalbildung bremsen. Damit dieser Umschichtungsprozeß in langfristige Anlagen stärker in Gang kommt, gilt es, dem volatilen Kapitalmarkt mit einer glaubwürdigen Stabilitätspolitik Vertrauen in die längerfristige Entwicklung des Geldwerts und der Zinsen zu geben. Die Bundesbank hat deshalb die traditionellen „Leitzinsen“ seither unverändert gehalten und die Wertpapierpensionsgeschäfte von Ende Juli bis Mitte August als Mengentender mit einem Festsatz von 4,85 % ausgeschrieben.

Neben ihrer empirischen Fundierung hält die Bundesbank auch deshalb weiterhin an der geldmengenorientierten Politik fest, weil dieses Konzept über eine Reihe von Vorteilen verfügt, die alternative Strategieansätze nicht aufweisen. Geldmengenziele, wie sie von der Bundesbank abgeleitet und verkündet werden, machen der Öffentlichkeit den stabilitätspolitischen Ehrgeiz

*... und polit-
ökonomisch
angezeigt*

der Notenbank und ihre Verantwortung für die Preisentwicklung deutlich. Bei Abweichungen von ihrem Zwischenziel setzt sie sich – wie gegenwärtig – unter Rechtfertigungszwang. Nur wenn hinreichend geklärt werden kann, daß solche Abweichungen nicht mit dem eigentlichen Ziel der Geldpolitik – nämlich der Geldwertstabilität – kollidieren, können sie nach innen und nach außen vertreten werden. Im Ergebnis hat die Geldmengenstrategie wesentlich zum Stabilitätserfolg Deutschlands und der stabilitätspolitischen Glaubwürdigkeit der deutschen Geldpolitik beigetragen. Sie stellt ein Stück der Stabilitätskultur dar, auf das die Öffentlichkeit bauen kann. Eine wie auch immer begründete Abkehr von Geldmengenzielen liefe Gefahr, Irritationen auszulösen und als Abkehr von der stabilitätsorientierten Geldpolitik mißverstanden zu werden. Tatsächlich sind für die Bundesbank keine überlegenen Alternativen zur Geldmengensteuerung in Sicht; andere Ansätze bieten sich unter den Bedingungen

und nach den Erfahrungen in Deutschland allenfalls als „Second-best“-Lösungen an.

Vorschlägen, das Geldmengenziel an die aktuelle monetäre Entwicklung anzupassen beziehungsweise den Zielkorridor nach oben zu erweitern, ist die Bundesbank nicht gefolgt. Wie schon gesagt, legen die Eckwerte des Geldmengenziels ein solches Vorgehen nicht nahe. Ebensowenig bot sich aus ihrer Sicht der Übergang zu einer neuen Zielperiode von Mitte 1994 bis Mitte beziehungsweise Ende 1995 an, was verschiedentlich vorgeschlagen wurde. Es könnte riskant sein, auf dem gegenwärtigen Liquiditätssockel ein neues Geldmengenziel aufzusetzen, zumal sich nicht absehen läßt, wann sich der Liquiditätsstau an den Finanzmärkten auflöst und wie die Nichtbanken in ihrer Geldhaltung auf die bevorstehende Einführung von Geldmarktfonds reagieren werden. Diese Überlegungen sprechen dafür, die Entscheidung über das weitere Vorgehen in der Geldmengenpolitik wie üblich am Jahresende zu treffen.

Keine Modifikationen des diesjährigen Ziels

Zur Entwicklung der Tarif- und Effektiv- verdienste seit Mitte der achtziger Jahre

Löhne und Gehälter sind in mehrfacher Hinsicht von großer gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Aus diesem Grunde wird von der Deutschen Bundesbank bereits seit den späten fünfziger Jahren ein Index des Tariflohn- und -gehaltsniveaus ermittelt und im Statistischen Teil des Monatsberichts veröffentlicht. Dessen Neuberechnung, die im Anhang zu diesem Aufsatz im einzelnen erläutert wird, und die ersten Ergebnisse einer entsprechenden Tarifverdienststatistik für Ostdeutschland bieten Anlaß, auf die jüngere Entwicklung der Arbeitseinkommen in den alten und in den neuen Bundesländern näher einzugehen.

Gesamtwirtschaftlich gesehen, haben Löhne und Gehälter einen Doppelcharakter: Einerseits verkörpern sie die wichtigste Einkommensquelle und bestimmen damit in erheblichem Maße die Nachfrage nach Konsumgütern; andererseits stellen sie einen für die Unternehmen zentralen Kostenfaktor dar, der über die aktuellen Angebotsmöglichkeiten und über die zukünftigen – in Form von Investitionen – mitentscheidet. So war der starke Lohnkostenschub der Jahre 1991/92 im Zusammenwirken mit der lang andauernden Schwäche der Auslandsnachfrage eine der wesentlichen Ursachen dafür, daß die westdeutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr in eine Rezession abgeglitten ist. Umgekehrt hat die in der Tarifrunde 1993 begonnene und in diesem Jahr verstärkte Mäßigung der Lohnabschlüsse von der Kostenseite her günstige Voraussetzungen für die inzwischen

*Doppel-
charakter der
Löhne*

in Gang gekommene Konjunkturerholung in den alten Bundesländern geschaffen, zu der auf der Nachfrageseite die Überwindung der Exportflaute den Anstoß gegeben hat. Die moderaten Lohnerhöhungen der diesjährigen Tarifrunde, die einen nur teilweisen Ausgleich für preisbedingte Kaufkraftverluste mit sich bringen, können kurzfristig durchaus dämpfend auf die Konsumkonjunktur wirken. Wegen der Verbesserung der Angebotsbedingungen und der damit verbundenen Stärkung der Investitionsneigung geht von ihnen aber auf etwas längere Sicht ein positiver Einfluß auf Gesamtnachfrage, Beschäftigung und Wirtschaftswachstum aus. Überhöhte, nicht im Einklang mit der Entwicklung der Arbeitsproduktivität stehende Lohnsteigerungen führen demgegenüber zu Verteilungs- und Wettbewerbsproblemen, die über kurz oder lang zu Lasten der Beschäftigung gelöst werden.

Neuberechnung der westdeutschen Tarifverdienste

In Deutschland werden Höhe und Veränderung der Arbeitseinkommen in erster Linie von den Ergebnissen der Tarifvereinbarungen zwischen den Sozialpartnern bestimmt. Daraus resultiert die Bedeutung einer Tarifverdienststatistik. Der bisher von der Deutschen Bundesbank ermittelte Index des Tariflohn- und -gehaltsniveaus stellte auf die Erfassung der tariflichen Grundvergütungen (einschließlich der tariflich vereinbarten Vermögenswirksamen Leistungen) ab. In den vergangenen Jahren haben allerdings sogenannte tarifliche Nebenvereinbarungen wie die Gewährung von Weihnachts- und Urlaubsgeld, die inzwischen bis zu 15 % der Grundvergütungen ausmachen, immer mehr an Gewicht gewonnen, so daß ihre Einbeziehung in die Tarifver-

dienststatistik unumgänglich wurde. Da eine Berücksichtigung der Nebenabsprachen nach dem bisherigen Aufbereitungsverfahren, das auf prozentualen Tariflohn- und -gehaltssteigerungen basierte, nicht möglich war, wurde die Erfassung der Basisdaten nunmehr auf absolute DM-Beträge umgestellt, und zwar rückwirkend bis zum Jahr 1985, dessen Auswahl weitgehend durch den mit der Neuberechnung verbundenen Arbeitsaufwand bestimmt wurde. Diese DM-Beträge reflektieren für die einzelnen Wirtschaftszweige beziehungsweise Tarifbereiche jeweils ausgewählte repräsentative Tarifgruppen. Die Zusammenfassung der sektoralen Tarifverdienste zu einem Tariflohnindex – beispielsweise für das Produzierende Gewerbe oder für die Gesamtwirtschaft – erfolgt mit Hilfe der Beschäftigtenzahlen als Gewichtungsschema. Änderungen der tariflichen Wochenarbeitszeit schlagen sich bei gleichbleibendem tariflichen Wochen- beziehungsweise Monatsverdienst in einer entsprechenden prozentualen Veränderung der Tarifverdienste auf Stundenbasis nieder.

Die Erfassung absoluter DM-Beträge für die in den alten Bundesländern abgeschlossenen Tarifabkommen war nicht zuletzt wegen des Aufbaus einer entsprechenden Tarifverdienststatistik für die neuen Bundesländer erforderlich, da hier die Verträge in vielen Fällen nach Maßgabe eines prozentualen Anpassungssatzes an entsprechende westdeutsche Tarifvereinbarungen geknüpft werden. Die im folgenden ebenfalls vorgestellten Ergebnisse der Tarifverdienststatistik für Ostdeutschland sind noch in mancherlei Hinsicht als sehr vorläufig anzusehen; sie dürften aber zutreffende Grö-

Tarifverdienststatistik für die neuen Bundesländer

Benordnungsvorstellungen über Tempo und Ausmaß der Lohnanpassung in den neuen Ländern an das westdeutsche Niveau vermitteln. Im einzelnen wurden hier bisher Tarifverträge für etwa die Hälfte aller abhängig Beschäftigten ausgewertet (gegenüber rund zwei Dritteln in Westdeutschland). Die Ergebnisse für Ostdeutschland sind vor allem deshalb mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, weil die verfügbaren Angaben über die Zahl der Beschäftigten in den einzelnen Tarifgebieten beziehungsweise Branchen wegen des raschen Strukturwandels möglicherweise nicht ganz zutreffend sind. Je größer die sektorale beziehungsweise regionale Spreizung der Tarifverdienste, um so mehr kann dies zu Verzerrungen bei aggregierten Ergebnissen führen.

Westdeutschland

*Entwicklung
der Tarif-
verdienste
seit 1985*

In Westdeutschland sind die Tarifverdienste einschließlich Nebenvereinbarungen auf Monatsbasis von 1985 bis 1993 insgesamt um 38 % oder 4,1 % pro Jahr gestiegen. Die Zunahme fiel damit – angesichts der wachsenden Bedeutung von Nebenabsprachen – etwas höher aus als nach Maßgabe der bisher verwendeten tariflichen Grundvergütungen. Außer diesem auch nach Ausschaltung des Preisanstiegs beachtlichen Einkommenswachstum konnten die beschäftigten Arbeitnehmer gleichzeitig noch eine nicht unbeträchtliche Verkürzung der tariflichen Wochenarbeitszeit von (im gewogenen Mittel) $39\frac{1}{2}$ auf $37\frac{3}{4}$ Stunden realisieren. Auf Stundenbasis haben sich die Tarifverdienste von 1985 bis 1993 um 46 % beziehungs-

weise durchschnittlich 4,8 % pro Jahr erhöht. Der Verzicht auf Einkommenssteigerungen zugunsten vermehrter Freizeit ist demzufolge auf rund einen dreiviertel Prozentpunkt pro Jahr zu veranschlagen.

Die Entwicklung der Tarifverdienste verlief in dieser Zeit jedoch nicht gleichmäßig. Vielmehr lassen sich drei Phasen unterscheiden: Die zweite Hälfte der achtziger Jahre war durch maßvolle Tarifabschlüsse sowie lange Laufzeiten der (traditionell auf ein Jahr befristeten) Verträge gekennzeichnet. Im Gefolge der deutschen Vereinigung und des dadurch ausgelösten Booms kam es zu Beginn der neunziger Jahre dann allerdings zu einer Abkehr von dieser moderaten Lohnpolitik hin zu deutlich den gesamtwirtschaftlichen Verteilungsspielraum übersteigenden Abschlüssen. In der Lohnrunde 1993 vollzog sich – mitbedingt durch den starken Beschäftigungsabbau, der im Verarbeitenden Gewerbe bereits im Verlauf des Jahres 1991 einsetzte und 1992 auch auf andere Bereiche der Volkswirtschaft übergriff – eine Neuorientierung in Richtung wieder moderaterer Abschlüsse, die sich 1994 fortsetzten.

*Drei Phasen
der Lohn-
entwicklung*

In der zweiten Hälfte der achtziger Jahre haben der weltweite Ölpreisrückgang sowie die „Terms-of-Trade“-Gewinne aufgrund der kräftigen Aufwertung der D-Mark die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine stabilitäts- und beschäftigungsfördernde Lohnfindung erheblich und nachhaltig verbessert. Beispielsweise waren die westdeutschen Einfuhrpreise unter dem Einfluß dieser Faktoren im Durchschnitt des Jahres 1986 um $15\frac{1}{2}$ % niedriger als im Jahr zuvor. Von die-

*Maßvolle Lohn-
erhöhungen in
der zweiten
Hälfte der acht-
ziger Jahre*

sen außenwirtschaftlichen Einflüssen ging eine positive Wirkung auf das binnenwirtschaftliche Preisklima aus; die Aussichten für ein fortdauernd hohes Maß an Preisstabilität erschienen in günstigem Licht. In diesem Umfeld vereinbarten die Tarifpartner generell vergleichsweise niedrige Lohnabschlüsse; für wichtige Bereiche wurden entsprechende Verträge mit mehrjähriger Laufzeit ausgehandelt, so etwa für die Metallindustrie, die Textil- und Bekleidungsindustrie, die Stahlindustrie und den öffentlichen Dienst jeweils über drei Jahre, für das Bauhauptgewerbe über zwei Jahre. Für die Arbeitnehmerseite waren die relativ niedrigen Lohnerhöhungen und die längere Bindung zum Teil auch ein „Preis“ dafür, daß diese mehrjährigen Verträge eine Verkürzung der Wochenarbeitszeit enthielten. Die insgesamt relativ moderate Lohnpolitik im Zeitraum von 1985 bis 1989, in dem die Tarifverdienste auf Monatsbasis um gut 3 % pro Jahr und auf Stundenbasis um knapp 4 % angehoben wurden, ermöglichte eine Stärkung der Ertragskraft und eine Verbesserung der Ertragsperspektiven der Unternehmen, die wesentlich dazu beigetragen haben, daß sich die Investitionstätigkeit in der westdeutschen Wirtschaft beschleunigte. Damit einhergehend wurde die Beschäftigung von 1985 bis 1989 deutlich ausgeweitet, nämlich um rund 1,2 Millionen. Trotz eines starken Zustroms von Erwerbspersonen auf den Arbeitsmarkt konnte dadurch die Arbeitslosigkeit abgebaut werden, und zwar von 2,30 Millionen im Jahresdurchschnitt 1985 auf 2,04 Millionen im Jahre 1989 (und 1,88 Millionen im Jahr darauf). Die Arbeitslosenquote ging gleichzeitig von gut 8 % auf 7 % (und 6 ½ % im Jahre 1990) zurück. Das

Verbraucherpreisniveau stieg – auch mitbedingt durch die zurückhaltende Lohnpolitik – im Zeitraum von 1985 bis 1989 lediglich um 1 % pro Jahr, so daß für die Arbeitnehmer eine recht kräftige Zunahme der Realeinkommen verblieb, die auf Monatsbasis rund 2 % pro Jahr und unter Berücksichtigung des Einkommensäquivalents für die Arbeitszeitverkürzung etwa 3 % pro Jahr betrug.

Eine Abkehr von dieser im Hinblick auf Beschäftigung und Wohlstandsmehrung für die Gesamtheit der Arbeitnehmer erfolgreichen Lohnpolitik wurde im Verlauf des Jahres 1990 eingeleitet und praktisch bis 1992 beibehalten. Unter dem Einfluß der Nachfrageflut, die die Vereinigung der beiden deutschen Staaten für Westdeutschland, aber auch für viele europäische Handelspartner mit sich brachte und die – zusammen mit zeitweilig verzerrten Wechselkursen in Europa – die heimische Wirtschaft von der beginnenden weltwirtschaftlichen Konjunkturschwäche eine Weile abschottete, kam es zu Lohnabschlüssen, die weit über das stabilitäts- und beschäftigungspolitisch gebotene Maß hinausgingen. Dies war um so gravierender, als sich mit der Vereinigung die Knappheitsverhältnisse auf den Faktormärkten in Deutschland grundlegend geändert haben: Arbeit ist seither reichlicher vorhanden, während Kapital angesichts des maroden und überalterten Kapitalbestands in Ostdeutschland und der Notwendigkeit seines Neuaufbaus knapper als zuvor ist. Wegen dieser grundlegenden Änderung wäre zumindest eine Fortsetzung der maßvollen Lohnpolitik zur Bewältigung der sich dem vereinten Deutschland stellenden Aufgaben angezeigt gewesen. Statt dessen sind in West-

*Überhöhte
Tarifabschlüsse
im Gefolge der
deutschen Ver-
einigung*

Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste

Westdeutschland

Zeit/Zeitraum	Gesamtwirtschaft				Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)			
	Tarifverdienste 1)		Löhne und Gehälter je Beschäftigten 2)	Lohn- drift 3)	Tarifverdienste 1)		Löhne und Gehälter je Beschäftigten 2)	Lohn- drift 3)
	auf Stunden- basis	auf Monats- basis			auf Stunden- basis	auf Monats- basis		
	1985 = 100 4)							
1986	104,4	103,7	103,6	99,9	104,8	104,1	104,1	100,0
1987	108,5	107,1	106,9	99,7	108,5	107,8	107,7	99,9
1988	112,3	110,1	110,0	100,0	113,1	110,7	111,8	101,0
1989	116,6	113,1	113,3	100,3	117,9	113,7	115,7	101,7
1990	123,0	118,1	118,7	100,5	124,7	119,2	121,3	101,8
1991	131,5	125,7	125,6	100,0	133,0	127,0	128,3	101,0
1992	139,5	133,1	132,4	99,5	140,6	134,2	135,8	101,2
1993	145,9	137,8	136,1	98,8	148,4	139,0	139,7	100,5
	Veränderung gegen Vorjahr in %							
1986	4,4	3,7	3,6	-0,1	4,8	4,1	4,1	0,0
1987	3,9	3,3	3,1	-0,2	3,6	3,6	3,4	-0,1
1988	3,4	2,7	3,0	0,2	4,2	2,7	3,9	1,1
1989	3,9	2,7	3,0	0,3	4,3	2,7	3,5	0,7
1990	5,5	4,4	4,7	0,2	5,7	4,8	4,9	0,0
1991	6,9	6,4	5,8	-0,5	6,7	6,5	5,7	-0,8
1992	6,1	6,0	5,4	-0,5	5,8	5,6	5,9	0,2
1993	4,6	3,5	2,8	-0,7	5,5	3,6	2,9	-0,7
	Jahresdurchschnittliche Veränderung in %							
1989/85	3,9	3,1	3,2	.	4,2	3,3	3,7	.
1992/89	6,1	5,6	5,3	.	6,1	5,7	5,5	.
1993/85	4,8	4,1	3,9	.	5,1	4,2	4,3	.

1 Einschl. Nebenvereinbarungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Vermögenswirksame Leistungen). —
2 Jeweils Inlandskonzept. — 3 Abweichungen der Löhne

und Gehälter je Beschäftigten bzw. ihrer Vorjahresveränderungen von den Tarifverdiensten auf Monatsbasis. —
4 Umbasiert von der Originalbasis 1991 = 100.

deutschland die Tarifverdienste (einschließlich Nebenvereinbarungen) auf Stundenbasis von 1989 bis 1992 insgesamt um 19 ½ % gestiegen; das bedeutete eine jahresdurchschnittliche Zunahme um gut 6 % – reichlich zwei Prozentpunkte mehr als im Mittel des vorangegangenen Vierjahreszeitraums. Die Tarifverdienste haben zugleich weit stärker als die Arbeitsproduktivität zugenommen. Dies hatte letztlich zur Folge, daß sich die gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten in den hier betrachteten drei Jahren um 11 % erhöhten, das entsprach dem Ausmaß wie in den vorangegangenen sieben Jahren seit Beginn des Aufschwungs 1982.

*Folgen des
Lohnkosten-
drucks*

Angesichts der zunehmenden weltwirtschaftlichen Schwäche, die sich nicht nur in einer immer größeren Exportflaute, sondern auch in einem verschärften Wettbewerb ausländischer Anbieter auf den Binnenmärkten niederschlug, gelang den heimischen Unternehmen die Überwälzung der hohen Lohnkosten mit der Zeit immer weniger. Dies wurde besonders deutlich nach den Wechselkursanpassungen in Europa. Infolgedessen gerieten die Gewinnmargen unter Druck, die Rentabilität des Sachkapitals verminderte sich deutlich, und die Gewinnerwartungen verschlechterten sich zusehends. Im Gefolge der inzwischen entstandenen Spannungen bei Kosten und Preisen sowie der anhaltenden Schwäche der Auslandsnachfrage verlor die Konjunktur in den alten Bundesländern mehr und mehr an Schwung; um den Jahreswechsel 1992/93 glitt die westdeutsche Wirtschaft in eine Rezession. Die Lohnpolitik reagierte auf die sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 1991 abzeichnende Konjunkturab-

schwächung erst, als der durch die Kostenkrise insbesondere in der Industrie ausgelöste Beschäftigungsabbau bereits in vollem Gange war.

Mit dem Ausgang der Lohnrunde 1993, die mit Tarifverdienststeigerungen auf Stundenbasis von durchschnittlich rund 4 % merklich unter dem Ergebnis des Vorjahres lag, wurde ein erster Schritt in Richtung moderaterer Abschlüsse getan. Dieser Weg wurde in der (nunmehr weitgehend abgeschlossenen) Lohnrunde 1994 nicht zuletzt unter dem Eindruck des anhaltenden Beschäftigungsabbaus und der kräftigen Zunahme der Arbeitslosigkeit weiter verfolgt, und die Sozialpartner setzten neue beschäftigungspolitische Akzente. Die bisher vereinbarten Anhebungen der tariflichen Grundvergütungen lagen überwiegend bei 2 % und damit erneut deutlich niedriger als ein Jahr zuvor. Außerdem wurden die Löhne und Gehälter vielfach erst nach einigen Nullmonaten in diesem Ausmaß angehoben. Umgerechnet auf eine Laufzeit von einem Jahr führen diese Abschlüsse im Schnitt zu einer Erhöhung der Tarifverdienste um 1 ½ % auf Stundenbasis. Neben diesen begrüßenswerten Abkommen haben die Sozialpartner neue und zugleich wegweisende Vereinbarungen getroffen, die auf eine größere Flexibilisierung in der Arbeitszeit und auf mehr Lohndifferenzierung abzielen. Dies gilt etwa für die in der Chemischen Industrie mit dem Tarifvertrag eröffnete Möglichkeit, Langzeitarbeitslose zu einem Lohn unter dem Tarifverdienstniveau einzustellen. Damit ist erstmals ein Abschluß erzielt worden, von dem nicht nur Arbeitsplatzinhaber, sondern direkt auch Arbeitsuchende profitieren. Im Metallbereich können die Un-

*Neuorientierung der
Lohnpolitik*

Entwicklung der Tarifverdienste *) auf Stundenbasis in ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Westdeutschland

Wirtschaftszweig	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
	1985 = 100 1)							
Gesamtwirtschaft	104,4	108,5	112,3	116,6	123,0	131,5	139,5	145,9
Produzierendes Gewerbe (ohne Bau)	104,8	108,5	113,1	117,9	124,7	133,0	140,6	148,4
darunter:								
Bergbau	103,7	106,9	111,2	114,2	117,9	123,7	130,4	134,4
Eisen- und Stahlindustrie	102,3	106,2	108,9	113,7	118,9	125,6	131,8	137,3
Chemische Industrie	104,0	108,2	112,2	117,1	124,7	132,6	140,2	148,1
Metallverarbeitendes Gewerbe	105,1	108,6	113,5	118,3	125,3	133,9	141,1	149,7
Textilgewerbe	104,2	108,2	111,9	116,3	120,7	129,6	140,7	149,0
Bekleidungs-gewerbe	104,2	108,6	112,4	116,8	120,8	130,6	138,5	144,3
Baugewerbe	103,5	106,6	110,4	114,1	123,8	133,0	141,2	153,2
Handwerk (ohne Bauhandwerk)	103,6	108,4	112,4	116,7	122,2	129,4	137,4	143,1
Handel	104,8	109,6	113,4	117,8	122,8	133,9	142,3	148,0
davon:								
Groß- und Außenhandel	103,0	109,6	113,0	117,3	123,3	132,8	141,5	147,2
Einzelhandel	106,1	109,6	113,7	118,1	122,4	134,7	142,9	148,7
Bankgewerbe	104,4	108,4	112,1	116,1	123,7	127,8	135,8	138,9
Versicherungsgewerbe	103,2	109,7	113,4	117,6	122,0	130,9	138,0	143,8
Öffentlicher Dienst (ohne Bahn und Post)	104,0	108,3	110,4	114,6	120,7	128,3	135,9	139,6

* Einschl. Nebenvereinbarungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Vermögenswirksame Leistungen). —
1 Umbasiert von der Originalbasis 1991 = 100.

Deutsche Bundesbank

Unternehmen zur Beschäftigungssicherung und in Zeiten schlechter Auftragslage die tarifliche Wochenarbeitszeit von 36 auf 30 Stunden ohne Lohnausgleich absenken; überdies wurde der Ausgleichszeitraum für die Einhaltung der tariflichen Regelarbeitszeit von bisher sechs auf zwölf Monate verlängert. Insgesamt betrachtet, haben die Tarifvereinbarungen in diesem Jahr gezeigt, daß es auch mit Flächentarifverträgen möglich ist, betriebliche Gestaltungsspielräume zu erweitern beziehungsweise neu zu schaffen.

In den einzelnen Sektoren und Branchen der westdeutschen Wirtschaft haben sich die Tarifverdienste seit Mitte der achtziger Jahre weitgehend im Einklang mit dem geschilderten gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt entwickelt, jedenfalls waren die Abweichungen

bei den Löhnen weitaus geringer als bei der Produktivität. Zu einem erheblichen Teil liegt das daran, daß oftmals dem ersten größeren, am Beginn einer Tarifrunde stehenden Abschluß eine „Pilotfunktion“ zukommt, dem die Vereinbarungen für die übrigen Teile der Wirtschaft recht weitgehend in einer Art Geleitzug folgen. So hatte beispielsweise in der Lohnrunde 1991 das Abkommen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst den Maßstab für die danach folgenden Tarifverträge gesetzt. Ein Jahr später übernahm der Abschluß für das Metallverarbeitende Gewerbe die Vorreiterrolle zumindest für die Industrie. Angesichts eines solchen Tarifverbundes erwies sich der Spielraum für Lohnvereinbarungen entsprechend den branchenspezifischen Besonderheiten in den zurückliegenden Jahren als recht eng begrenzt. Weniger als im

Sektorale Lohn-differenzierung

gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt (von – wie erwähnt – 4,8 % pro Jahr) wurden von 1985 bis 1993 die tariflichen Stundenverdienste im seit langem unter einer Strukturkrise leidenden Bergbau (3,8 % pro Jahr) angehoben. Überdurchschnittliche Tarifverdienstanstrebungen (5,5 %) konnten insbesondere die Beschäftigten des Baugewerbes nicht zuletzt im Gefolge der seit Beginn der neunziger Jahre sehr lebhaften Wohnungsbaunachfrage realisieren, ebenso aber auch die Arbeitnehmer im strukturschwachen Textilgewerbe (5,1 %). Trotz dieser Unterschiede weist die Veränderung der branchenmäßigen Tarifverdienststruktur im Zeitablauf alles in allem – gemessen an den unterschiedlichen Produktivitäts-, Kosten-, Absatz- und Ertragsverhältnissen der einzelnen Wirtschaftszweige – eine zu geringe Differenzierung auf.

Lohndrift

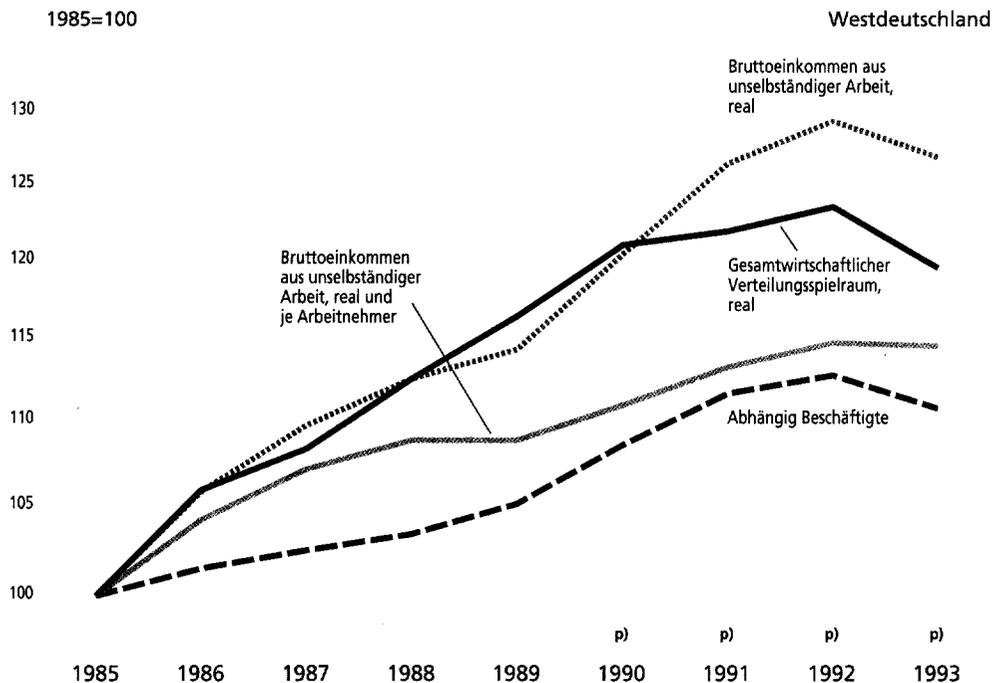
Durch den Abschluß von Tarifverträgen wird für deren Laufzeit die Entwicklung von Einkommen und Kosten weitgehend, aber keineswegs vollständig vorherbestimmt. So gehen erfahrungsgemäß in Zeiten zunehmenden Arbeitskräftemangels mehr und mehr Unternehmen dazu über, die Löhne stärker als tariflich vereinbart zu erhöhen, um beispielsweise einer Abwanderung der Beschäftigten entgegenzuwirken oder neue Arbeitnehmer zu gewinnen. Umgekehrt werden bei einem Überschußangebot an Arbeitskräften häufiger vordem gewährte übertarifliche Leistungen abgebaut beziehungsweise mit den vertraglich vereinbarten Tarifverdiensterhöhungen verrechnet. Eine unterschiedliche (prozentuale) Entwicklung der tatsächlich erzielten Löhne und Gehälter je Beschäftigten

einerseits und der der Tarifverdienste andererseits schlagen sich in der sogenannten Lohndrift nieder, die überdies von Änderungen der Arbeitszeit je Beschäftigten – zum Beispiel aufgrund vermehrter Überstundenarbeit oder, umgekehrt, aufgrund der Einführung von Kurzarbeit – beeinflußt wird. In der Lohndrift spiegelt sich somit die relative Stärke der Arbeitskräftenachfrage wider; sie ist ein gewisses, wenn auch schwaches Korrektiv der Tarifvereinbarungen.

In den Jahren 1988 und 1989, die durch noch maßvolle, zum Teil auf mittelfristigen Verträgen beruhenden Lohnabschlüsse einerseits und eine kräftige Ausweitung der Produktion andererseits gekennzeichnet waren, nahmen die Löhne und Gehälter je Beschäftigten in der Industrie im Schnitt um jeweils fast 1 % und in der Gesamtwirtschaft um $\frac{1}{4}$ % stärker zu als die Tarifverdienste auf Monatsbasis. Abweichend vom sonst üblichen zyklischen Muster hat sich der Unterschied zwischen Effektiv- und Tarifverdienstentwicklung im Boomjahr 1990 eingeebnet. Gemessen an vergleichbaren vorangegangenen Hochkonjunkturphasen hielten sich damit die Ausschläge der Lohndrift in recht engen Grenzen. Einer der wesentlichen Gründe dafür dürfte sein, daß der Mehrbedarf an Arbeit im Gefolge der deutschen Vereinigung – anders als in früheren Hochkonjunkturperioden, in denen eine stark positive Lohndrift vor allem aus vermehrter und höher bezahlter Überstundenarbeit resultierte – durch den Zustrom von in der Regel gut ausgebildeten Arbeitskräften aus Ostdeutschland gedeckt werden konnte. In den Jahren 1991 und 1992 war die Lohndrift unter dem Einfluß der ein-

*Entwicklung
der Lohndrift*

Gesamtwirtschaftlicher Verteilungsspielraum und Lohnentwicklung *)



setzenden konjunkturellen Abkühlung, durch die sich die Tarifabschlüsse als überhöht erwiesen, insgesamt leicht negativ. Neben dem Abbau von Überstunden und der kräftigen Zunahme von Kurzarbeit war hierfür von Bedeutung, daß die Effektivverdienste zum Teil lediglich um den Erhöhungsbetrag der zumeist deutlich niedrigeren Tariflöhne und -gehälter angehoben sowie freiwillige betriebliche Leistungen vermindert wurden.

raum hat zudem gezeigt, daß über die Lohn-drift keine stärkere Lohndifferenzierung zu erreichen ist. Es bleibt daher für die Zukunft Aufgabe der Sozialpartner, Tarifvereinbarungen zu treffen, die den branchen- und unternehmensspezifischen Besonderheiten mehr als bisher Rechnung tragen. Den ersten Schritten auf diesem Wege, der erstmals in der diesjährigen Lohnrunde eingeschlagen wurde, sollten somit weitere folgen.

Zu geringe
Lohndifferen-
zierung

Über den gesamten Zeitraum der letzten acht Jahre sind die Effektivlöhne und -gehälter je Beschäftigten in der Gesamtwirtschaft mit 3,9% pro Jahr graduell weniger gestiegen als die Tarifverdienste auf Monatsbasis (wie erwähnt 4,1%); anders betrachtet, die Lohn-drift war über die ganze Periode gesehen leicht negativ. Die Entwicklung in diesem Zeit-

Maßstab für eine stabilitätsgerechte Lohn-politik sollte in einer hochentwickelten Volkswirtschaft wie der westdeutschen auf mittlere Frist letztlich der reale Lohnerhöhungsspielraum sein, dessen Grundlage die Summe der im Inland erstellten Waren und Dienstleistungen, also das reale Bruttoinlandsprodukt, darstellt. Diese Regel, bei der im übr-

Lohnent-
wicklung und
Verteilungs-
spielraum ...

Entwicklung des realen gesamtwirtschaftlichen Verteilungsspielraums und seiner Komponenten

Westdeutschland					
Jahr	Gesamtwirtschaftlicher Verteilungsspielraum in Preisen von 1991		davon Beitrag durch:		
	Mrd DM	% gegen Vorjahr	Nettoinlandsprodukt	Terms of Trade	Saldo der laufenden Übertragungen 1)
Prozentpunkte 2)					
1985	1 779,9	+ 2,1	+ 2,1	+ 0,0	- 0,0
1986	1 884,0	+ 5,9	+ 2,5	+ 3,2	+ 0,1
1987	1 927,3	+ 2,3	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,0
1988	2 001,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 0,1	- 0,2
1989	2 072,0	+ 3,5	+ 3,7	- 0,6	+ 0,4
1990 p)	2 153,5	+ 3,9	+ 6,0	+ 0,1	- 2,2
1991 p)	2 169,6	+ 0,7	+ 4,6	- 0,5	- 3,4
1992 p)	2 198,7	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,7	- 0,5
1993 p)	2 127,2	- 3,3	- 2,8	+ 0,3	- 0,7

1 Mit der übrigen Welt. — 2 Abweichungen in den Summen rundungsbedingt.

Deutsche Bundesbank

gen noch die im folgenden genannten Faktoren zu beachten sind, ist grundsätzlich für den Zustand hoher Beschäftigung abgeleitet. Je weiter eine Volkswirtschaft das Beschäftigungsziel verfehlt, desto mehr sollten die durchschnittlichen Lohnerhöhungen hinter diesem Maß zurückbleiben, um einen Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit zu leisten.

... 1989/93

Unter diesen Bedingungen ist vorab dem Erhalt des Produktivvermögens insoweit Rechnung zu tragen, als der produktionsbedingte Verschleiß von Anlagen und deren wirtschaftliches Veralten berücksichtigt werden müssen; in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen geschieht dies durch Absetzung der (preisbereinigten) Abschreibungen vom realen Bruttoinlandsprodukt. In einer offenen Volkswirtschaft, wie sie Westdeutschland in

hohem Maße repräsentiert, wird der gesamtwirtschaftliche Verteilungsspielraum im übrigen durch die Veränderungen des realen Austauschverhältnisses gegenüber dem Ausland unter Umständen erheblich verändert. So brachte die „Terms-of-Trade“-Verbesserung im Jahre 1986, die mit dem Ölpreistrückgang und der starken DM-Aufwertung einherging, eine Ausweitung des Verteilungsspielraumes um gut 3 % mit sich. Schließlich sind in einer stabilitätsgerechten und beschäftigungsneutralen Verteilungsnorm die per saldo an das Ausland geleisteten laufenden Übertragungen zu berücksichtigen, die letztlich einen Entzug ansonsten im Inland verfügbaren Einkommens bedeuten; für die alten Bundesländer haben nach der Vereinigung vor allem die in die neuen Bundesländer geflossenen Transferzahlungen (die in einer für West- und Ostdeutschland getrennten Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wie Übertragungen an die übrige Welt behandelt werden) eine außerordentlich große Bedeutung erlangt. Insgesamt hat sich der Verteilungsspielraum – das unter Berücksichtigung der vorgenannten Faktoren (auf Preisbasis 1991) ermittelte verfügbare Volkseinkommen¹⁾ – von 1989 bis 1993 lediglich um 2 ½ % vergrößert, während das – durch Deflationierung mit dem Preisindex für den Privaten Verbrauch ermittelte – Realeinkommen je im Inland beschäftigten Arbeitnehmer gleichzeitig um fast 5 ½ %, also etwa doppelt so stark, gestiegen ist. In vergleichbaren früheren Perioden wurde der gesamtwirtschaft-

1 Diese Berechnungsweise wird durch das für die methodische Konzeption der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen maßgebliche „System of National Accounts 1993“ empfohlen.

liche Verteilungsspielraum weit weniger „überzogen“ als in den vergangenen vier Jahren, die für die westdeutsche Wirtschaft mit den besonderen Belastungen des wirtschaftlichen Einigungsprozesses verbunden waren.

... 1985/89

Im Gegensatz dazu steht die recht maßvolle Lohnentwicklung der Jahre 1985 bis 1989, in denen das real verfügbare Volkseinkommen insgesamt um 16 ½ % zunahm, das ebenfalls preisbereinigte Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je Beschäftigten lediglich um 8¾ %. Die Lohnpolitik hat in dieser Zeit – wie bereits erwähnt – Raum für eine kräftige Belebung der Investitionstätigkeit und in deren Gefolge eine beträchtliche Ausweitung der Beschäftigung um reichlich eine Million Personen gelassen; zugleich hat sie damit einen wesentlichen Beitrag zur sehr weitgehenden Preisstabilität in dieser Zeit geleistet.

... 1982/1993

In die gleiche Richtung hat sich die Lohnpolitik erneut seit ihrer 1993 eingeleiteten Neuorientierung bewegt. Die Schaffung neuer rentabler Arbeitsplätze zur Milderung des Arbeitslosenproblems erfordert jedoch auch für die kommenden Jahre maßvolle Lohnabschlüsse. Ansonsten droht die Gefahr einer Verfestigung der zu hohen Arbeitslosigkeit und die einer unzureichenden Geldwert-sicherung. Wie die in den achtziger Jahren gemachten Erfahrungen zeigen, ist hohe Arbeitslosigkeit aber keineswegs zwangsläufig. Denn in dem gesamten von 1982 bis 1993 dauernden Konjunkturzyklus, der eine Zunahme des realen Verteilungsspielraums in Westdeutschland um durchschnittlich 2¼ % pro Jahr mit sich brachte, ist das reale Ein-

kommen je Arbeitnehmer in einer Größenordnung von 1¼ % pro Jahr gestiegen und die Beschäftigung ist um durchschnittlich 1 % pro Jahr gewachsen. Die Zahl der Arbeitsplätze war damit im vergangenen Jahr trotz der zum Teil wieder verlorengegangenen Beschäftigungsgewinne um annähernd 2½ Millionen höher als 1982.

Ostdeutschland

Mit dem Inkrafttreten der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR zum 1. Juli 1990 wurden die Löhne und Gehälter in Ostdeutschland grundsätzlich im Verhältnis 1:1 von Mark der DDR auf D-Mark umgestellt. Bereits im Frühjahr 1990 waren die Arbeitseinkommen durch Vorweganhebungen sowie durch Rückgriff auf Prämienfonds kräftig aufge bessert worden; dafür spielte, ebenso wie bei den Lohnvereinbarungen um die Jahresmitte, auch die Erwartung eine Rolle, mit der DM-Einführung werde sich die Lebenshaltung in den neuen Bundesländern verteuern – eine Erwartung, die im übrigen schon im Vorhinein als unzutreffend zu gelten hatte und die sich im nachhinein tatsächlich als falsch erwies. Nach diesen Anhebungen erreichten die Effektivverdienste im Schnitt reichlich ein Drittel des westdeutschen Niveaus. In den darauffolgenden zwischen den Sozialpartnern ausgehandelten Tarifverträgen wurde die möglichst rasche Angleichung der ostdeutschen an die westdeutschen tariflichen Grundvergütungen mehr und mehr zum bestimmenden Thema der Lohnverhandlungen, in denen der Unterschied der Arbeitsproduktivität zwischen den

Weichenstellung für rasche Anpassung der Verdienste

Zur Entwicklung der Tarif-
verdienste *) p)

Ostdeutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft		Produzierendes Ge- werbe (ohne Bau)	
	auf Stunden- basis	auf Monats- basis	auf Stunden- basis	auf Monats- basis
	1991 = 100			
1991 1. Vj.	84,5	86,7	88,3	89,4
2. Vj.	91,5	90,9	95,6	95,3
3. Vj.	103,5	102,7	101,4	101,1
4. Vj.	120,5	119,6	114,6	114,2
1992 1. Vj.	107,2	105,7	111,6	109,5
2. Vj.	123,6	121,7	124,6	122,2
3. Vj.	132,1	130,1	130,7	128,3
4. Vj.	148,7	146,1	150,1	147,3
1993 1. Vj.	134,0	131,1	134,5	131,0
2. Vj.	138,6	135,6	140,3	136,7
3. Vj.	153,9	150,5	153,2	149,3
4. Vj.	173,5	169,3	178,9	174,3
1994 1. Vj.	148,9	145,1	155,7	151,4
	Veränderung gegen Vorjahr in %			
1992 1. Vj.	26,8	21,9	26,3	22,6
2. Vj.	35,1	33,9	30,3	28,2
3. Vj.	27,7	26,6	28,9	26,9
4. Vj.	23,4	22,2	31,0	29,0
1993 1. Vj.	25,0	24,0	20,4	19,6
2. Vj.	12,2	11,4	12,6	11,9
3. Vj.	16,5	15,7	17,2	16,4
4. Vj.	16,6	15,9	19,1	18,3
1994 1. Vj.	11,1	10,6	15,8	15,6

* Einschl. Nebenvereinbarungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Vermögenswirksame Leistungen).

Deutsche Bundesbank

neuen und den alten Bundesländern und deren voraussichtliche Entwicklung offenbar weitgehend unbeachtet blieben.

In mancherlei Hinsicht maßgebend für den weiteren lohnpolitischen Kurs in den neuen Ländern waren die damaligen Tarifabschlüsse für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie. Sie brachten in Form von Pauschalzahlungen für die ersten neun Monate einen Anstieg der Tarifverdienste um durchschnittlich 25 %. Ab April 1991 war dann eine Anhebung der tariflichen Grundvergütungen in vier Stufen bis zum Frühjahr 1994 auf 100 % des dann in den jeweiligen westdeutschen Partnergebieten geltenden Tarifverdienstniveaus vorgesehen. In den späteren Verhandlungen, die im Jahre 1993 stattfanden, wurde zwar die Anpassungszeit bis zum 1. Juli 1996 gestreckt; an der Grundidee der schon lange im voraus fixierten stufenweisen Lohnangleichung wurde aber festgehalten, obwohl inzwischen die Beschäftigung in den von diesem Stufenvertrag betroffenen Industriezweigen dramatisch gesunken war. Auch in anderen Bereichen wie der Bauwirtschaft oder dem öffentlichen Dienst wurden die Tarifverdienste (beziehungsweise die Beamtenbezüge) bereits in der zweiten Jahreshälfte 1990 schubartig angehoben. Ende 1990 hatten die tariflichen Grundvergütungen nach unseren Berechnungen etwa die Hälfte des westdeutschen Niveaus erreicht. In den folgenden drei Jahren wurde dieser Abstand außerordentlich rasch verringert. Ende 1993 beliefen sich die tariflichen Grundvergütungen in Ostdeutschland bereits auf rund vier Fünftel des westdeutschen Standes. Ihr

Stufentarif-
verträge

Niveau um die Jahreswende 1990/91 übertrafen sie damit in einer Größenordnung von 70 %, was einem durchschnittlichen Anstieg um rund 20 % pro Jahr entspricht. Dieses Bild einer ungestümen Lohnexpansion ändert sich auch dann nicht grundlegend, wenn man die tariflichen Nebenabsprachen in die Betrachtung einbezieht. Zwar wurden in weit weniger Tarifbereichen als in Westdeutschland Vereinbarungen über die Gewährung von Urlaubs- beziehungsweise Weihnachtsgeld getroffen, und in diesen Fällen waren beziehungsweise sind die Zahlungen geringer als in den alten Bundesländern. Aber auch unter Berücksichtigung der Nebenvereinbarungen lag die Ost-West-Relation bei den Tarifverdiensten Ende 1993 bei drei Vierteln.

Arbeitszeit

Im Zuge der Annäherung an westdeutsche Entlohnungs- und Arbeitsbedingungen wurde in den zurückliegenden drei Jahren neben der Übernahme der westdeutschen Lohn- und Gehaltsstrukturen zugleich die tarifliche Wochenarbeitszeit von durchschnittlich 42 auf knapp 40 Stunden verringert; sie ist damit im Schnitt gut zwei Stunden länger als in Westdeutschland. Außerdem wurde in den neuen Ländern der tariflich vereinbarte Jahresurlaub um 3 1/2 Tage auf durchschnittlich 27 Tage erhöht (Westdeutschland: 29 Tage). Auf Stundenbasis gerechnet, sind die ostdeutschen Tarifverdienste seit der Jahreswende 1990/91 um etwa zehn Prozentpunkte stärker als auf Monatsbasis gestiegen.

*Sektorale
Tarifverdienst-
struktur*

Die sektorale Tarifverdienststruktur ist in Ostdeutschland deutlicher ausgeprägt als in den alten Bundesländern, wodurch branchenspe-

zifischen Besonderheiten eher Rechnung getragen wird. So ist etwa die Angleichung an die westdeutschen Tarifverdienste im Baugewerbe, das von allen Wirtschaftsbereichen nach der Währungsunion am schnellsten Tritt gefaßt hatte, mit (im Durchschnitt) 85 % der Grundvergütungen im ersten Quartal dieses Jahres besonders weit vorangeschritten, während zum Beispiel in der Chemischen Industrie, die sich einem besonders starken Anpassungsdruck ausgesetzt sieht, erst zwei Drittel der entsprechenden Westlöhne erreicht wurden. Unterdurchschnittlich ist auch die Anpassung in der Textil- und Bekleidungsindustrie, wohingegen die Tariflöhne für weite Teile des kräftig expandierenden Dienstleistungssektors (Handel, Banken und Versicherungen) bereits mehr als 80 % des westdeutschen Standards betragen. In Anbetracht der personellen Überbesetzung im öffentlichen Dienst Ostdeutschlands wäre – auch zur Entlastung der öffentlichen Haushalte – eine weniger rasche Angleichung der inzwischen ebenfalls bei 80 % des westdeutschen Niveaus angelangten Verdienste für die hier Beschäftigten angezeigt gewesen. Die besonderen Verhältnisse in Berlin können im übrigen dabei kein geeigneter Maßstab für die anderen Regionen sein.

Bei einem Vergleich der Tarifverdienste in Ost- und in Westdeutschland ist allerdings zu berücksichtigen, daß in den neuen Bundesländern den tariflich vereinbarten Löhnen und Gehältern aufgrund des niedrigeren Organisationsgrades wohl eine etwas geringere Bedeutung zukommt als in den alten Ländern. Den Ergebnissen einer im Winter 1993/94 durchgeführten Befragung des Deutschen In-

Ost-West-Relation von Tarif- und Effektivverdiensten

stituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin zufolge erhielten in Ostdeutschland 12 % der in Industrieunternehmen und 23 % der in Handwerksbetrieben Beschäftigten „in der Regel Löhne unter Tarif“.²⁾ Dies dürfte unter anderen einer der Gründe dafür sein, daß die Ost-West-Relation der Effektivverdienste im zweiten Halbjahr 1993, über das die zu deren Berechnung nötigen Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung derzeit nicht hinausgehen, mit rund 70 % hinter dem entsprechenden Verhältnis der Tariflöhne und -gehälter zurückblieb. Die Arbeitsproduktivität war gleichzeitig weniger als halb so hoch wie in den alten Ländern.

*Reallohn-
vergleich*

Real betrachtet, ist der Unterschied zwischen den Arbeitseinkommen in Ost- und in Westdeutschland geringer als die genannten 70 %. Nach Erhebungen des Statistischen Bundesamtes lag das Preisniveau für Güter des täglichen Bedarfs (ohne Wohnungsmieten) im Herbst 1993 in den neuen Bundesländern³⁾ durchschnittlich um 6 % unter dem in den alten Bundesländern. Unmittelbar nach der DM-Einführung dürfte dieser Abstand noch größer gewesen sein. Zu dessen Verminderung haben wohl auch die sprunghaften Lohnerhöhungen in Ostdeutschland beigetragen, die sich etwa in einer starken Verteuerung von Dienstleistungen niederschlugen; insoweit wurden die Lohnsteigerungen teilweise wieder entwertet. Trotz der deutlichen stufenweisen Erhöhungen der Mieten waren diese – nach einer Studie des DIW – 1993 um ein Drittel niedriger als in Westdeutschland, wo allerdings die Wohnungen durchweg größer, in weitaus besserem Zustand und komfortabler ausgestattet sind.

Die Lohnentwicklung in Ostdeutschland seit Mitte 1990 hat den Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren gesprengt und damit den ohnehin schwierigen Prozeß der Transformation einer vormals sozialistischen Kommandowirtschaft in eine Soziale Marktwirtschaft erschwert. So hat wohl neben anderen Faktoren die schubartige Verteuerung von Arbeitsleistungen verhindert, daß im tertiären Sektor, in dem die Frauenerwerbstätigkeit eine große Rolle spielt, mehr Arbeitsplätze entstanden und damit in größerem Umfang als tatsächlich geschehen Ersatz für den notwendigen Personalabbau in der vor der Wende weit überbesetzten Industrie geschaffen wurde. Generell steht die Industrie angesichts der Art ihrer Erzeugnisse stärker als die übrigen Bereiche der Wirtschaft im Wettbewerb mit anderen Anbietern. Zuvor jahrzehntelang von den Weltmärkten abgeschottet und in eine wenig effiziente Arbeitsteilung mit den RGW-Partnern eingezwängt, sah sich nach der DM-Einführung die ostdeutsche Industrie mit ihren zum großen Teil wenig wettbewerbsfähigen Produkten auf den heimischen Märkten der westdeutschen und der ausländischen Konkurrenz schlagartig ausgesetzt. Ihre Lage verschärfte sich noch, als die traditionellen Absatzmärkte in Mittel- und Osteuropa mehr und mehr wegbrachen. Angesichts der aus all dem resultierenden Herausforderungen – wettbewerbsfähige Erzeugnisse zu entwickeln, neue Absatzmärkte zu suchen, die Produktion effizienter zu ge-

*Erhöhter
Anpassungs-
druck durch
Lohnkosten-
schübe*

² DIW, Gesamtwirtschaftliche und unternehmerische Anpassungsfortschritte in Ostdeutschland (Zehnter Bericht), Wochenbericht 15/94, S. 213.

³ Statistisches Bundesamt, Zwischenörtlicher Vergleich des Verbraucherpreisniveaus in 50 Städten, Wirtschaft und Statistik, Heft 6, 1994, S. 425.

stalten – erhöhten die Lohnkostenschübe in den Industrieunternehmen noch den Anpassungsdruck. In Anbetracht der Notwendigkeit, um der allmählichen Erlangung der Wettbewerbsfähigkeit willen Lohnkosten und Arbeitsproduktivität besser mit einander in Einklang zu bringen, hatte dies eine um so stärkere Verminderung des Mitarbeiterstammes zur Folge. Anfang 1994 dürften in der Industrie der neuen Länder 2 ½ Millionen Personen weniger beschäftigt gewesen sein als vor der Vereinigung; in der gesamten ostdeutschen Wirtschaft ist die Beschäftigung in dieser Zeit wohl um 3 ½ Millionen – entsprechend rund einem Drittel – zurückgegangen. Die Zahl der Arbeitslosen belief sich im ersten Halbjahr 1994 auf 1 ¼ Millionen und die Arbeitslosenquote auf 16 ½ %; insgesamt 630 000 Personen nahmen an beruflichen Weiterbildungskursen teil, waren in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) eingesetzt oder hatten Kurzarbeit hinzunehmen. Wie entsprechende Umfragen in den neuen Bundesländern gezeigt haben, war und ist im Vergleich zu Einkommensunterschieden Arbeitslosigkeit vermutlich immer noch ein größerer Anreiz zur Abwanderung nach Westdeutschland, deren Eindämmung insbesondere bei gut ausgebildeten Personen gerade als Motiv für die Forderung nach schneller Lohnangleichung genannt wurde.

Neuorientierung der Lohnpolitik geboten

Auch im bisherigen Verlauf der Lohnrunde 1994 wurde den gesamtwirtschaftlichen Erfordernissen in den neuen Bundesländern – anders als in Westdeutschland – insgesamt noch nicht hinreichend Rechnung getragen. Zwar fielen die Anhebungen der Löhne und Gehälter geringer aus als in den Jahren zuvor,

Zur Beschäftigungsentwicklung in Ostdeutschland

in 1 000

Position	1989	1991	1993	Veränderung 1989-93
Erwerbstätige im Inland	9 747	7 279	6 242	- 3 505
Land- und Forstwirtschaft	976	454	242	- 734
Produzierendes Gewerbe	4 386	2 960	2 146	- 2 240
Verarbeitendes Gewerbe, Energie	3 758	2 282	1 277	- 2 481
Baugewerbe	628	678	869	+ 241
Dienstleistungsunternehmen	2 130	2 173	2 236	+ 104
Staat, private Haushalte	2 255	1 692	1 618	- 637
Nachrichtlich:				
Teilnehmer an ABM und Weiterbildungskursen	.	449	642	.
Kurzarbeiter	.	1 616	181	.
Arbeitslose	.	913	1 149	.

Deutsche Bundesbank

der beträchtliche Abstand zwischen Lohnhöhe und Produktivität hat sich dadurch aber in der Gesamtwirtschaft nicht entscheidend und in der Industrie nicht genug verkleinert. Dies setzt vielmehr voraus, daß um einer höheren Beschäftigung willen bei der Lohnfindung den zwischen Ost- und Westdeutschland bestehenden Unterschieden in der Produktivität und in den Lebenshaltungskosten mehr Beachtung als bisher geschenkt wird. Auch in den alten Bundesländern weichen Lebenshaltungskosten und Produktivität im übrigen erheblich voneinander ab. Nimmt man den inzwischen erreichten Stand der Lohnangleichung hinzu, so erschiene es unter gesamtwirtschaftlichen Gesichtspunkten angebracht, die Anpassung an westdeutsche Verhältnisse zeitlich zu verschieben. Auf diese Weise würden sich insbesondere die Chancen

dafür vergrößern, daß etwa durch Fortbildungskurse qualifizierte Arbeitskräfte weiter beschäftigt oder auch Arbeitslose wieder in den Erwerbsprozeß eingegliedert werden

können, die Erwerbstätigenzahl, deren Rückgang inzwischen wohl zum Stillstand gekommen ist, also zunähme.

Anhang

Methodische Erläuterungen zur Neuberechnung eines Index des Tariflohn- und -gehaltsniveaus

In dem von der Deutschen Bundesbank bereits seit 1957 für Westdeutschland berechneten Index des Tariflohn- und -gehaltsniveaus werden die Tarifverdienste der Arbeiter und Angestellten sowie daneben auch die (nicht auf einem Tarifvertrag, sondern auf den Besoldungsgesetzen beruhenden) Vergütungen der Beamten erfaßt, deren Einbeziehung eine gesamtwirtschaftliche Analyse der Verdienstentwicklung ermöglicht. Die Ergebnisse sind kurzfristig, das heißt fünf bis sechs Wochen nach Ende des jeweiligen Monats, verfügbar. Das Tariflohnniveau wird nicht nur auf der Basis von Monatsverdiensten ermittelt, sondern auch auf der Grundlage von Stundenverdiensten, die die Lohnkostenbelastung der Unternehmen zutreffender wiedergeben. In einer unterschiedlichen Entwicklung von Monats- und Stundenverdiensten schlagen sich Arbeitszeitverkürzungen (durch Einschränkung der Wochenarbeitszeit oder Verlängerung des Jahresurlaubs) nieder.

Im Gegensatz zur bisherigen Berechnung, die auf prozentualen mit entsprechenden Beschäftigtenanteilen gewichteten Lohn- und Gehaltssteigerungen basierte und neben den tariflichen Grundvergütungen lediglich die vermögenswirksamen Leistungen berücksichtigte, werden in der Neuberechnung auch tarifliche Nebenabsprachen wie das Urlaubs- und das Weihnachtsgeld berücksichtigt. (Abweichend von dem bisherigen relativ glatten monatlichen Verlaufprofil hat dies saisonale Spitzen der Tarifverdienste jeweils im Juli und im November zur Folge.) Nicht erfaßt werden allerdings die zwar ebenfalls tariflich verankerten, ganz überwiegend aber in Manteltarifverträgen geregelten Zulagen beziehungsweise Zu-

schläge für Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit, Schmutzzulagen, Akkordlöhne und anderes. Zu den tariflichen Grundvergütungen zählen neben den monatlichen Lohn- und Gehaltszahlungen auch sogenannte Pauschalzahlungen für befristete Zeiträume sowie die monatlich gewährte Allgemeine Stellenzulage für Angehörige des öffentlichen Dienstes und die tarifvertraglich abgesicherten Ausgleichszahlungen für witterungsbedingte Einkommenseinbußen im Baugewerbe (sog. Winterlohnausgleich).

Unter anderem wegen der Einbeziehung von in den Tarifverträgen teilweise in absoluten DM-Beträgen ausgedrückten Nebenleistungen werden auch die tariflichen Stunden- beziehungsweise Monatsverdienste in den jeweiligen Wirtschaftszweigen nicht mehr als verkettete Maßzahlen, sondern in absoluten DM-Beträgen erfaßt. Diese DM-Beträge beziehen sich auf ausgewählte, repräsentative Tarifgruppen, die sogenannten Tarifecklöhne beziehungsweise Tarifeckgehälter. Für Wirtschaftszweige, die keine Ecklöhne beziehungsweise Eckgehälter ausweisen, wird eine durchschnittliche Tarifgruppe verwendet. Die Gliederung nach Wirtschaftszweigen erfolgt in Anlehnung an die „Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften, revidiert“ von 1993.

Die Indexwerte der Tariflöhne und -gehälter für die einzelnen Wirtschaftszweige ergeben sich aus den DM-Werten sowohl auf Monatsbasis als auch auf Stundenbasis durch Normierung mit den entsprechenden DM-Werten des Basisjahres 1991. Die Einzelergebnisse werden mit Hilfe der Beschäftigtenzahlen als Wägungsfaktoren zu einem Index für die Gesamtwirtschaft beziehungsweise das Produzierende Gewerbe zusammengefaßt. In einem ersten Schritt wird der durchschnittliche Tarifverdienst M in der Gesamtwirtschaft im Monat t nach folgender Formel berechnet:

$$M_t = \frac{\sum_{i=1}^n B_{it} \cdot M_{it}}{\sum_{i=1}^n B_{it}}$$

Dabei gibt M_{it} das Monatsgehalt und B_{it} die Beschäftigtenzahl im Tarifbereich i für den Monat t an; n bezeichnet die Anzahl der in der Tarifverdienststatistik erfaßten Bereiche. Die Zahl der tarifstatistisch erfaßten Beschäftigten wird in mehrjährigen Abständen der veränderten Beschäftigtenentwicklung angepaßt. Im Gegensatz zum Tariflohnindex des Statistischen Bundesamtes, der mit konstanten Gewichten errechnet wird, kommen daher in dem Index der Bundesbank bei längerfristigen Vergleichen auch Verschiebungen in der Beschäftigtenstruktur zum Ausdruck.

Maßgebend für den Zeitpunkt, zu dem die Tariflohnbeziehungsweise -gehaltserhöhungen in die Berechnung des Tarifverdienstniveaus eingehen, ist ihr Inkrafttreten. Das bedeutet, daß Vereinbarungen über eine zweite oder dritte Stufe einer Lohnerhöhung in der Berechnung erst zu dem Zeitpunkt berücksichtigt werden, in dem sie wirksam werden; damit wird ein Vergleich der Tariflohnentwicklung mit der Effektivverdienstentwicklung erleichtert.

Die Tarifverdienststatistik für die neuen Bundesländer ist konzeptionell ebenso aufgebaut wie die für die alten Bundesländer. Da die Tarifverträge in Ostdeutschland vielfach an entsprechende Abkommen in benachbarten westdeutschen Tarifbezirken geknüpft werden, bietet die Erfassung absoluter DM-Beträge für die alten Bundesländer zugleich die Grundlage für die Ermittlung der

ostdeutschen Tarifverdienste. Die erwähnte Ankopplung hat durchweg zweistufige Verdienstanhebungen zur Folge. So kommen die Tarifverdienstaufbesserungen in Westdeutschland automatisch und zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Tarifverträge in den alten Ländern den entsprechenden Arbeitnehmern in Ostdeutschland zugute. In einem zweiten, oftmals zeitgleichen Schritt wird dann durch Vereinbarungen über die Veränderung des Anpassungssatzes eine weitere Erhöhung der Tarifverdienste in den neuen Bundesländern beziehungsweise in den dortigen Tarifbezirken wirksam.

Die Ergebnisse der ostdeutschen Tarifverdienststatistik dürften freilich weit größeren Revisionen als entsprechende westdeutsche Angaben unterliegen, da einerseits der Erfassungsgrad der tarifstatistisch Begünstigten geringer ist (etwa die Hälfte aller abhängig Beschäftigten gegenüber zwei Dritteln in Westdeutschland). Andererseits fehlen oftmals exakte Angaben über die Zahl der Beschäftigten in einzelnen Tarifbezirken, oder es muß mangels aktueller Daten auf ältere, angesichts des raschen Strukturwandels in den neuen Bundesländern vermutlich zum Teil schon überholte Angaben zurückgegriffen werden.

Als Quellen für die Tarifverdienste werden für Ostdeutschland ebenso wie für Westdeutschland Mitteilungen und Berichte der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände sowie tarifstatistische Dokumentationen anderer Stellen genutzt. Verbleibende Informationslücken werden nachträglich mit Hilfe des beim Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung geführten umfassenden Tarifregisters geschlossen, womit sich gleichzeitig früher eingegangene Meldungen überprüfen lassen.

Neuere Entwicklungen im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank

Die Deutsche Bundesbank stellt im Inland ein wettbewerbsneutrales Zahlungsverkehrsangebot zur Abwicklung von Großbetrags- und Massenzahlungen zur Verfügung. Über eine elektronische Öffnung bietet sie ihren Kunden rationelle und sichere Zugangsverfahren zu ihren Dienstleistungen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Großbetragsverfahren Elektronische Abrechnung in Frankfurt (EAF) und Eiliger Zahlungsverkehr (EIL-ZV). Zur Zeit wird das Nettoverfahren EAF zur Beseitigung vorhandener Risiken in ein neues, liquiditätssparendes Verfahren, die EAF 2, umgewandelt. Ferner sind im Bruttoverfahren EIL-ZV weitere Leistungsverbesserungen vorgesehen. Dadurch wird es längerfristig vor allem unter Liquiditätsgesichtspunkten zur Annäherung der beiden Systeme kommen. Für das künftige Europäische System der Zentralbanken werden die Grundlagen für die Integration des Bruttozahlungsverkehrs der Bundesbank in ein Verbundsystem der Zentralbanken zur Abwicklung von Großzahlungen in Echtzeit geschaffen.

Die Rolle der Bundesbank im unbaren Zahlungsverkehr

Die Bundesbank ist durch § 3 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank verpflichtet, für die bankmäßige Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Inland und mit dem Ausland zu sorgen. Diese gesetzliche Vorschrift

*Gesetzliche
Grundlage*

ist nicht gleichbedeutend mit einem Auftrag an sie zur aktiven Abwicklung des Zahlungsverkehrs oder gar seiner Monopolisierung bei der Bundesbank. Der Grad der unmittelbaren Beteiligung kann nur im Zusammenhang mit der Erfüllung der Geldwertsicherung als Kernaufgabe einer modernen Zentralbank bestimmt und angestrebt werden. Im einzelnen verfolgt die Bundesbank im Rahmen der ihr gesetzlich zugewiesenen Aufgabe folgende Zielsetzungen.

Förderung des Großbetragszahlungsverkehrs

Zur Geldwertsicherung stehen der Bundesbank bestimmte geldpolitische Instrumente zur Verfügung, deren Einsatz durch die Bundesbank bei der Verteilung der Mittel über den Geldmarkt ein effektives Großbetragszahlungssystem voraussetzt. Ein solches Zahlungssystem muß in der Lage sein, zahlreiche Aufträge in kürzester Zeit, mindestens aber taggleich, zu verarbeiten. Dies bedeutet, daß Belastungen und Gutschriften auf den von den Banken bei der Bundesbank unterhaltenen Konten sehr schnell vorgenommen und Zahlungsnachrichten unverzüglich weitergegeben werden müssen, so daß die Gelder gegebenenfalls sogar mehrmals täglich umgeschlagen werden können.

Auch der Zahlungsverkehr der Banken untereinander läuft nur dann reibungslos, wenn die Zentralbank in der Lage ist, ohne jede Verzögerung Liquidität zu übertragen. Denn die Banken untereinander akzeptieren im Großbetragszahlungsverkehr außerhalb ihrer eigenen Gironetze kein Bankengeld, sondern

verlangen den Ausgleich ihrer Forderungen letztlich in Zentralbankgeld. Die Bundesbank bietet hierfür dem Kreditgewerbe als elektronische Verfahren den Eiligen Zahlungsverkehr (EIL-ZV) sowie die Elektronische Abrechnung mit Filetransfer in Frankfurt am Main (EAF) an. Der EIL-ZV ist ein sogenanntes Bruttoverfahren, in dem Zahlungen einzeln ausgeführt werden, sobald Deckung zur Verfügung steht. Dies ermöglicht eine frühe und endgültige Gutschrift. Dagegen werden in einem sogenannten Nettoverfahren, wie es derzeit die EAF darstellt, die Zahlungen erst einige Stunden später nach multilateraler Verrechnung zum Schlußtermin nach Ausgleich aller Debetsalden endgültig. Neben diesen elektronischen Verfahren stehen als konventionelle, beleggebundene Verfahren für taggleiche Übertragungen zwischen Kontoinhabern bei derselben Bundesbankzweiganstalt auch der Platzüberweisungsverkehr (Bruttoverfahren) und der konventionelle Abrechnungsverkehr (Nettoverfahren) zur Verfügung.

Angemessene Beteiligung am Massenzahlungsverkehr

Im Massenzahlungsverkehr fehlen solche Verbindungen zur Geldpolitik. Die relativ umfangreiche Teilnahme der Bundesbank am zwischenbetrieblichen Massenzahlungsverkehr in Deutschland läßt sich daher auch nur historisch begründen. Die Deutsche Reichsbank begann damit vor mehr als 100 Jahren, als es in Deutschland noch keine landesweit funktionierenden Zahlungsverkehrssysteme des privaten Bankgewerbes gab. Neben den Überweisungsverkehr trat erst in den fünfziger Jahren der sogenannte vereinfachte

Anforderungen der Geldpolitik

Interbankzahlungsverkehr

Massenzahlungsverkehr

Scheck- und Lastschriftinzug. Im Massenzahlungsverkehr bildet heute die Bundesbank in der Tradition dieser langjährigen Entwicklung das Bindeglied zwischen den verschiedenen Girokreisen des Kreditgewerbes. Ferner wickelt die Bundesbank als Hausbank des Staates in gewissem Umfang auch den unbaren Zahlungsverkehr für öffentliche Verwaltungen ab. Die Bundesbank verarbeitet derzeit circa 30 % der zwischenbetrieblichen unbaren Transaktionen.

Wettbewerbsneutrales Zahlungsverkehrsangebot

Das Angebot von Zahlungsverkehrsdienstleistungen der Bundesbank ist wettbewerbsneutral und richtet sich sowohl an das Kreditgewerbe als auch an wenige große Wirtschaftsunternehmen, für die sie traditionell noch Konten führt. So können auch Kreditinstitute, die keinem der Girokreise der Sparkassen, Genossenschaftsbanken, Großbanken und Postbank angehören, über die Bundesbank direkt am Zahlungsverkehr teilnehmen. Bei der Abwicklung des unbaren Zahlungsverkehrs der Wirtschaftsunternehmen besteht zwischen dem Kreditgewerbe und der Bundesbank keine Wettbewerbssituation, da die Kontoführung bei der Bundesbank im Vergleich zu den Banken sehr einschränkenden Bedingungen unterworfen ist (zinslose Kontoführung nur auf Guthabenbasis, keine Kreditgewährung, kein Zahlungsverkehr für Dritte). Als Folge der engen Verzahnung der Zahlungsverkehrsabwicklung der Bundesbank mit der des Kreditgewerbes beeinflussen die Gebühren und Konditionen der Bundesbank für Kreditinstitute aber in-

direkt auch die Zahlungsverkehrspolitik des Kreditgewerbes.

Förderung rationeller Verfahren

Die Bundesbank hat stets rationelle Verfahren zur Abwicklung des unbaren Zahlungsverkehrs gefördert. Bereits 1959 wurde mit der Gründung des Arbeitsstabs „Automation“ des Betriebswirtschaftlichen Arbeitskreises der Spitzenverbände des Kreditgewerbes unter der Federführung der Bundesbank eine wichtige institutionelle Voraussetzung für die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Zahlungsverkehrsautomation geschaffen. Ziel des Arbeitsstabs war zunächst die Automation der Belegverarbeitung (maschinell-optische Beleglesung – MAOBE) und dann vor allem die Durchsetzung der Beleglosigkeit im unbaren Zahlungsverkehr. Dabei wurde in erster Linie angestrebt, bereits die Bankkunden zur beleglosen Einreichung im Datenträgeraustausch (DTA) zu veranlassen beziehungsweise noch beleghafte Einreichungen an frühestmöglicher Stelle in elektronische Datensätze umzuwandeln, um Zahlungen zwischen allen Stellen des Kreditgewerbes und der Bundesbank bis zum Konto des Zahlungsempfängers beziehungsweise -pflichtigen automatisiert abwickeln zu können. Neben Kostenvorteilen schafft die Beleglosigkeit die Voraussetzung zur Laufzeitverkürzung mittels Datenfernübertragung. In jüngerer Zeit hat im Kontakt zu den Kunden und im Interbankverkehr die Datenfernübertragung immer mehr den Datenträgeraustausch mittels Magnetbändern, Kassetten und Disketten verdrängt. Noch ist das mit der Beleglosigkeit verbundene Rationalisierungspotential aber nicht ausge-

Rationalisierung

Ordnungspolitische Ziele

schöpft. Die mit der Automation erzielte Kosten- und Zeitersparnis kommt allen am Zahlungsverkehr Beteiligten bis hin zum Bankkunden zugute.

*Abkommen zur
Beleglosigkeit*

Meilensteine bei der Durchsetzung des elektronischen Zahlungsverkehrs im Wege der Belegumwandlung waren

- 1984 das Abkommen über die Umwandlung beleghaft erteilter Überweisungsaufträge in Datensätze und deren Bearbeitung (EZÜ-Abkommen) und
- 1985 das Abkommen über das beleglose Scheckeinzugsverfahren (BSE-Abkommen)

zwischen den Spitzenverbänden des Kreditgewerbes und der Bundesbank. Hinzu kamen Abkommen zur Umwandlung von Lastschriften und besonderen Formen von Überweisungen. Diese Abkommen wurden durch Änderung der Betragsgrenzen und – in einigen Fällen – durch eine Umwandlungspflicht laufend ausgebaut. Ab 27. September 1994 wird so zum Beispiel die EZÜ-Pflicht für Fernüberweisungen von 10 000 DM auf 1 000 DM abgesenkt, und es werden Platzüberweisungen in die EZÜ-Pflicht einbezogen; für Mitte 1997 ist eine vollständige EZÜ-Pflicht ins Auge gefaßt.

*Aktive Teil-
nahme der
Bundesbank*

Von Anfang an war die Bundesbank maßgeblich an der Entwicklung der verschiedenen Automationsverfahren beteiligt und hat sie auch technisch-organisatorisch selbst umgesetzt. Über diesen aktiven Teil hinaus hat sie auch über eine entsprechende Ausgestaltung ihrer Gebühren und Konditionen auf die

Nutzung der Zahlungsverfahrensverfahren Einfluß genommen (indirekte Förderung rationeller belegloser Verfahren durch relativ günstigere Gebühren).

Verkürzung der Laufzeiten

Neben der Beleglosigkeit hat die Bundesbank als weiteres wichtiges Ziel die Verkürzung der Laufzeiten im unbaren Zahlungsverkehr verfolgt. Im Bundesbanknetz werden seit der Einrichtung von DFÜ-Verbindungen zwischen den Zahlungsverkehrsrechenzentren der Bundesbank 1987 im Rahmen des DTA-Verfahrens bundesweit alle Überweisungen sowie Lastschriften und BSE-Datensätze mit Beträgen über 1 000 DM eintägig durchgeleitet und verrechnet. Auch Belege werden zumindest im Eigenbereich eines Zahlungsverkehrsrechenzentrums der Bundesbank (Regionalverkehr) binnen 24 Stunden an den Empfänger weitergeleitet und belastet beziehungsweise gutgeschrieben. Nur sofern bei der Verarbeitung ein weiteres Zahlungsverkehrsrechenzentrum eingeschaltet wird (überregionaler Verkehr), verlängert sich die Abwicklungszeit auf 48 Stunden.

*Massen-
zahlungs-
verkehr*

Im Großbetragsverfahren Eiliger Zahlungsverkehr werden telegrafische Überweisungen stets taggleich – Eilüberweisungen soweit technisch möglich taggleich – und damit floatfrei abgewickelt, das heißt ein wertstellungsbedingter „Kredit“ an die Notenbank zu Lasten der Kreditinstitute wird vermieden. Hierzu hat die Bundesbank schon Mitte der achtziger Jahre ein Netz zur Datenfernverarbeitung zwischen ihren Zweiganstalten aufgebaut (sog. 2. Automationsphase) und lau-

*Großbetrags-
zahlungs-
verkehr*

find an die Anforderungen eines Echtzeit-Bruttoverfahrens für Großbeträge, das auf sofortiger Einzelverbuchung von Zahlungsaufträgen nach Deckung beruht (Real Time Gross Settlement-System = RTGS), angepaßt. Mit dem Elektronischen Schalter (ELS) haben die Kontoinhaber seit 1992 die Möglichkeit, Einlieferungen zum EIL-ZV beleglos vorzunehmen und Auslieferungen beleglos zu erhalten. Dies war Voraussetzung für einen durchgängig elektronischen Zahlungsverkehr ohne Medienbruch zwischen den Girokreisen.

Gebühren, Konditionen und Float

Am 12. Juli 1990 beschloß der Zentralbankrat (ZBR), die bis dahin betriebene Politik einer weitestgehenden Gebührenfreiheit des unbarren Zahlungsverkehrs aufzugeben und eine umfassende Gebührenpflicht für die Zahlungsverkehrsdienstleistungen der Bundesbank einzuführen. Auf der Grundlage einer daraufhin neu entwickelten Gebührenstaffel als System pretialer Lenkung entscheiden seither die Kunden entsprechend ihren eigenen Kosten-/Nutzenkriterien, ob und in welchem Umfang sie das Dienstleistungsangebot der Bundesbank in Anspruch nehmen wollen. Mit den von der Bundesbank erhobenen Transaktionsgebühren wird ein wesentlicher Deckungsbeitrag für die Kosten der Zahlungsabwicklung erwirtschaftet und im Ergebnis der Anteil der Bundesbank im Zahlungsverkehr, insbesondere im Einzugsverfahren, auf ein geschäftspolitisch angemessenes Maß begrenzt. Ferner werden rationelle Verfahren durch relativ geringere Gebühren gefördert und unrationelle Verfahren durch höhere Gebühren belastet. So betragen die Stückgebühren im (re-

lativ unrationellen, weil beleghaften) MAOBE-Verfahren 0,05 DM im Überweisungs- beziehungsweise 0,10 DM im Einzugsverkehr, im (rationellen, beleglosen) DTA-Verfahren dagegen nur 0,01 DM je Datensatz.

Im Überweisungsverkehr (Belastung der Aufträge am Einreichungstag, Gutschrift bei Auslieferung an die Kontoinhaber) und Einzugsverkehr (Gutschrift der Aufträge am Geschäftstag nach Einreichung, Belastung bei Auslieferung an die Kontoinhaber) blieben die Konditionen der Bundesbank unverändert. Als übergeordnete Zielsetzung galt es, die technischen Möglichkeiten zur Verringerung des laufzeitbedingten Floats zu nutzen, insbesondere wenn damit im Einzugsverkehr bei Großbeträgen eine erhebliche zinslose Kreditgewährung verbunden war. Mit Wirkung vom 2. November 1994 führt die Bundesbank deshalb ein Großbetrag-Scheckeinzugs-Verfahren (GSE-Verfahren) ein. Damit wird der Einzug der Gegenwerte von vielfach auf hohe Beträge lautenden Schecks im überregionalen Einzugsverkehr mit bisher zwei Tagen Einzugslaufzeit durch elektronische Verrechnung und getrennte Übermittlung der Originalschecks auf 24 Stunden beschleunigt. Die Einzugsdauer der Schecks wird dann den Gutschriftskonditionen der Bundesbank entsprechen und damit der Float zugunsten des Kreditgewerbes entfallen. Als Folge der strengen Deckungsvorschriften wird im Massenüberweisungsverkehr bis auf weiteres ein gewisser Float unvermeidbar sein, der jedoch unter Berücksichtigung der im DTA- und MAOBE-Verfahren abgewickelten relativ niedrigen Beträge liquiditätspolitisch vernachlässigt werden kann.

*Abbau des
Floats*

*Gebühren-
politik*

Unbarer Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank

1993				
Position	Tsd Stück	in %	Mio DM	in %
Massenzahlungsverkehr				
MAOBE-Verkehr				
Einzugspapiere	221 445	7,1	2 719 174	1,3
Überweisungen	242 195	7,8	148 741	0,1
Zusammen	463 640	14,9	2 867 915	1,4
DTA-Verkehr				
Einzugspapiere	1 636 261	52,8	1 011 157	0,5
Überweisungen	513 648	16,6	943 054	0,5
Zusammen	2 149 909	69,3	1 954 211	1,0
Insgesamt	2 613 549	84,3	4 822 126	2,4
Großbetragszahlungsverkehr				
Brutto-Verfahren				
EIL-ZV	3 359	0,1	18 874 571	9,3
Platzüberweisungen	53 712	1,7	10 127 476	5,0
Sonstige 1)	3 384	0,1	1 036 472	0,5
Zusammen	60 455	1,9	30 038 519	14,8
Netto-Verfahren (Abrechnung)				
Einzugspapiere (konventionell)	95 351	3,1	827 580	0,4
Platzübertragungen (konventionell)	321 046	10,4	37 660 880	18,6
EAF	10 892	0,4	129 304 955	63,8
Zusammen	427 289	13,8	167 793 415	82,8
Insgesamt	487 744	15,7	197 831 934	97,6
Unbarer Zahlungsverkehr	3 101 293	100	202 654 060	100

1 Z.B. konventioneller Einzugs- und Überweisungsverkehr, Sonderverfahren für öffentliche Verwaltungen.

Deutsche Bundesbank

Struktur des unbaren Zahlungsverkehrs der Bundesbank

Einen Überblick über die Struktur des unbaren Zahlungsverkehrs der Bundesbank im Jahre 1993 gibt die Tabelle auf S. 52. Während der Überweisungsverkehr betragsmäßig circa 97,6% des unbaren Zahlungsverkehrs insgesamt ausmacht, überwiegt stückzahlmäßig der Einzugsverkehr mit 63,0%. In den Großbetragsystemen EAF und EIL-ZV werden 63,8% beziehungsweise 9,3% der Beträge, aber nur 0,4% beziehungsweise 0,1% der Stückzahlen abgewickelt. Demgegenüber werden im Massenzahlungsverkehr im Rahmen des MAOBE- und DTA-Verfahrens mengenmäßig 14,9% beziehungsweise 69,3% und betragsmäßig 1,4% beziehungsweise 1% durchgeleitet. Dabei ist festzuhalten, daß als Folge der stark zunehmenden Beleglosigkeit im unbaren Zahlungsverkehr das MAOBE- gegenüber dem DTA-Verfahren immer mehr an Bedeutung verliert.

Statistischer
Überblick

Elektronische Öffnung der Bank

Technische Infrastruktur

Während das Nettozahlungssystem EAF zentral auf einem Großrechner der Landeszentralbank in Hessen in Frankfurt am Main abläuft, werden die Zahlungen im Rahmen des Bruttoverfahrens EIL-ZV noch unmittelbar zwischen allen Zweiganstalten der Bundesbank im Verbund deren dezentraler Rechner durchgeleitet. Aus dieser dezentralen Abwicklung des Eiligen Zahlungsverkehrs und

Unterschiedlicher Zentralisierungsgrad

der Kontoführung ergibt sich ein Kommunikationsverbund unter den Zweiganstalten.

Technische Verfahrensausgestaltung

*Bedürfnisse
der Kunden*

Die Bundesbank hat sich mit der technischen Ausgestaltung und der zeitlichen Realisierung der Verfahren der Elektronischen Öffnung so weit wie möglich und wirtschaftlich vertretbar den Bedürfnissen ihrer Kunden angepaßt.

*Kommuni-
kation*

Die Kunden der Bundesbank nutzen die Dienste der Elektronischen Öffnung über das öffentliche Datex-P-Netz (X.25-Netz) auf der Basis international standardisierter Kommunikationsprotokolle (ISO/OSI FTAM-Protokoll). Mit dieser Entscheidung hat die Bundesbank die Voraussetzungen für eine offene, herstellernunabhängige Kommunikation geschaffen. Die gewählten Standards lassen es zu, den elektronischen Zahlungsverkehr zukünftig gegebenenfalls auch über andere öffentliche Netze und auf der Basis anderer international standardisierter Datenformate anzubieten. Während die Bundesbank ihre interne Netzwerkkommunikation weitestgehend auf der Grundlage einer Herstellerlösung verwirklicht, hat sie sich im Außenverhältnis zu ihren Kunden konsequent für die offene Kommunikation entschieden. Dabei wird die Brücke zwischen den unterschiedlichen Systemwelten über dedizierte Rechnersysteme (Gateway-Rechner) realisiert. Damit gelingt es, die Verarbeitungssysteme der Bundesbank, nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen, und die ihrer Kunden weitgehend zu entkoppeln. Über diese Netzwerkarchitektur liefern die Kunden ihre Daten beim Gateway an, und die Bun-

Abkürzungsverzeichnis

ACH	Automatisiertes Clearing-Haus
BIZ	Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
BSE-Abkommen	Abkommen über das beleglose Scheckeinzugsverfahren
DFÜ	Datenfernübertragung
DTA	Datenträgeraustausch
DV	Datenverarbeitung
EAF	Elektronische Abrechnung mit Filetransfer
EBA	ECU-Banking Association
EIL-ZV	Eiliger Zahlungsverkehr
EIL-System	Eilüberweisungssystem
ELS	Elektronischer Schalter
EWI	Europäisches Währungsinstitut
EWU	Europäische Währungsunion
EZÜ-Abkommen	Abkommen über die Umwandlung beleghaft erteilter Überweisungsaufträge in Datensätze und deren Bearbeitung
FTAM	File Transfer Access Management
GSE-Verfahren	Großbetrag-Scheckeinzugsverfahren
GZS	Gesellschaft für Zahlungssysteme mbH
G 10-Länder	Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Niederlande, Schweden, USA (und die Schweiz)
ISO	International Organization for Standardization
MAOBE	maschinell-optische Belegung
OSI	Open Systems Interconnection
RTGS	Real Time Gross Settlement System
S.W.I.F.T.	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication
WGPS	Working Group on EC Payment Systems

Deutsche Bundesbank

desbank leitet sie intern an die entsprechenden Verarbeitungssysteme weiter. Das System ist flexibel, da Engpässen bei steigendem Datenvolumen durch den Einsatz weiterer Gatewaysysteme begegnet werden kann. Schließlich ist die Bundesbank frei bezüglich ihrer internen System- und Netzwerkentscheidungen, da sich hieraus keinerlei Auswirkungen auf die Kommunikation mit den Kunden ergeben.

Sicherheit

Wegen des besonderen Schutzbedürfnisses der im Rahmen der Elektronischen Öffnung zu übermittelnden Daten wurde hinsichtlich Datensicherheit und -schutz ein hohes Sicherheitsniveau beachtet. Der Zugangsschutz wird durch Überprüfung der durch das Datex-P-Netz übermittelten Anschlußkennung der Anrufer gewährleistet. Der Zugriffsschutz erfolgt durch die Verwendung automatisch berechneter, täglich wechselnder dynamischer Paßwörter. Die Identifikation des Absenders und die Integrität der Daten werden durch ein Verschlüsselungsverfahren (auf der Grundlage des Data – Encryption – Standard-Algorithmus) sichergestellt. Neben diesen Sicherheitsmaßnahmen stellt die Bundesbank durch umfassende technische und organisatorische Maßnahmen (z. B. Back-up-Verfahren) eine hohe Verfügbarkeit der Verfahren der Elektronischen Öffnung sicher. Die Sicherheitsverfahren werden laufend neueren Erkenntnissen und Entwicklungen angepaßt.

Leistungsangebot im Rahmen der Elektronischen Öffnung

Die Bundesbank führt die Elektronische Öffnung als universelles Zugangsverfahren mit

Datenfernübertragung oder Datenträger zu ihren Kunden stufenweise ein.

Stufenweise Realisierung der Elektronischen Öffnung

Im Rahmen der EAF, der ersten Stufe der Elektronischen Öffnung, werden Gutschriften aus Inlandszahlungen im DTA-Format (ab einem Mindestbetrag von derzeit 50 000 DM) sowie S.W.I.F.T.-Inlandsanschlußzahlungen (ohne Mindestbetrag) vollautomatisiert zwischen den Teilnehmern ausgetauscht. Der Umsatzanteil der EAF an der Abwicklung des unbaren Zahlungsverkehrs der Bundesbank insgesamt beträgt etwa 64 %.

EAF als erste Stufe

Mit dem Elektronischen Schalter, der zweiten Stufe der Elektronischen Öffnung, bietet die Bundesbank den Geschäftsbanken und anderen Großkunden einen elektronischen Zugang zu ihrem Brutto-Echtzeitverfahren zur Abwicklung elektronischer Großbetragsüberweisungen, dem Eiligen Zahlungsverkehr, per Datenfernübertragung oder Diskette an. Der Betrieb des ELS wurde am 20. Januar 1992, dem Zeitpunkt der generellen EZÜ-Pflicht für Fernüberweisungen von 10 000 DM und darüber, aufgenommen. In das Verfahren sind derzeit telegrafische Überweisungen (Inland) ohne Mindestbetrag sowie Eilüberweisungen (Inland) ab einem Mindestbetrag von 50 000 DM im DTA-Satzformat einbezogen. Mit der inzwischen eingeführten Leitwegsteuerung besteht die Möglichkeit, im Interesse einer zentralen Liquiditätshaltung Überweisungen von der Bankleitzahl der Empfängerbank abweichend an ein Verrechnungsinstitut, zum Beispiel die Kopffiliale einer Filialbank oder ein Zentralinstitut im Sparkassen- beziehungsweise Genossenschaftssector, weiterleiten und über dieses verrechnen zu lassen.

ELS als zweite Stufe

*S.W.I.F.T.-
Formate und
Auslands-
zahlungen*

Anfang 1995 werden auch Überweisungen im Format der S.W.I.F.T.-Inlands- und Inlandsanschlußzahlungen in den Elektronischen Schalter zur Ausführung im EIL-ZV einbezogen. Gleichzeitig wird die Bundesbank Einzelzahlungsaufträge nach dem Ausland zur Ausführung über ihre Korrespondenzbankverbindungen im ELS beleglos entgegennehmen und aus dem Ausland eingetroffene Zahlungen beleglos ausliefern. Mit dieser Erweiterung des ELS als Zugangsmöglichkeit zum Auslandszahlungsverkehr wird der zunehmenden internationalen Verflechtung des Zahlungsverkehrs Rechnung getragen und die Bundesbank in den Stand gesetzt, auf sie zukommende Aufgaben aus einem grenzüberschreitenden Verbund der europäischen Zentralbanken zur taggleichen Abwicklung von Großzahlungen in den jeweiligen nationalen Bruttosystemen zu erfüllen.

deutlich geringeren Gebühren – normale Eilüberweisungen in etwas längeren Zeitzyklen von zum Beispiel 60 Minuten durchgeleitet werden.

In einer weiteren Stufe der Elektronischen Öffnung können die Girokontoinhaber auch im Massenzahlungsverkehr Überweisungen und Lastschriften im DTA-Format statt wie bisher nur per Datenträger auch per Datenfernübertragung an die Zahlungsverkehrsrechenzentren einliefern und von ihnen erhalten. Mit diesem Zugang im Rahmen der Elektronischen Öffnung werden vor allem bisherige Standortnachteile von regional ungünstig zu den Zahlungsverkehrsrechenzentren gelegenen Kreditinstituten ausgeglichen.

*Elektronischer
Zugang zu den
Rechenzentren*

Fortentwicklung der Großbetragsverfahren

Leistungsmerkmale der Großbetragszahlungssysteme

Im Zuge der Fortentwicklung der Großbetragszahlungssysteme standen in jüngerer Zeit die Themenkreise technische Leistungsfähigkeit, Risikoabbau und Liquiditätsparsnis im Mittelpunkt der Erörterungen mit dem Kreditgewerbe. Bei der Risikodiskussion ging es vor allem um die Frage der Erfüllung der Lamfalussy-Standards¹⁾ in der Abrechnung, die frühe Endgültigkeit der Abrechnungszah-

*Erörterungen
mit dem Kredit-
gewerbe*

¹ Im sog. Lamfalussy-Bericht wurden die Risiken von Interbank-Netting-Systemen und mögliche Ansätze für ihre Begrenzung von den Zentralbanken der G 10-Länder untersucht, vgl.: Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Bericht des Ausschusses für Interbank-Netting-Systeme der Zentralbanken der Länder der Zehnergruppe, Basel, November 1990.

*Eilüberwei-
sungssystem*

Voraussichtlich Ende 1995 kann mit der geplanten Einführung eines mengenelastischen Eilüberweisungssystems in einem ersten Schritt die bisherige Mindestbetragsgrenze für Eilüberweisungen auf die allgemeine EZÜ-Betragsgrenze (ab September 1994: 1 000 DM) abgesenkt werden. In einer sich anschließenden Ausbaustufe sollen dann auch diese Eilüberweisungen, und damit beide bisherige Abwicklungsformen des EIL-ZV, sicher taggleich abgewickelt werden. Ab diesem Zeitpunkt soll dann nur noch nach unterschiedlichen Prioritäten für taggleich durchzuleitende Eilige Zahlungen unterschieden werden, wobei bestimmte Zahlungen – die bisherigen telegrafischen Überweisungen – gegen höhere Gebühren bevorzugt in Echtzeit abgewickelt, während daneben – zu

lungen, die Begrenzung bilateraler Risiken zwischen Kreditinstituten sowie mögliche Wege zur Lieferung (von Wertpapieren oder Devisen) gegen Zahlung.

Umgestaltung der Elektronischen Abrechnung zur EAF 2

Bedeutung der Abrechnung

Die Bundesbank sieht eine vorrangige Aufgabe in der Verbesserung der Risikosituation in der Abrechnung und hier insbesondere in der Elektronischen Abrechnung. Während die traditionellen papiergebundenen Abrechnungstellen bei den Bundesbankzweigstellen wegen des Übergangs auf beleglose Verfahren und der Nutzung der Datenfernübertragung an Bedeutung verlieren und zunehmend an kleineren Bankplätzen sogar geschlossen werden, hat die am 23. März 1990 eingeführte Elektronische Abrechnung eine überragende Bedeutung erlangt. Sie bietet zusätzlich zum Liquiditätsvorteil Rationalisierungsmöglichkeiten durch die automatisierte Entgegennahme, Verarbeitung und Weiterleitung von Zahlungsnachrichten und ihre Folgebearbeitung bei den Kreditinstituten und vermeidet den früheren Umweg über den Belegverkehr bei der Verrechnung gerade von S.W.I.F.T.-Nachrichten im Inland.

Verfahren der EAF

Bei der EAF handelt es sich um ein vollelektronisches Nettoverfahren, das die Bundesbank nur regional für Kreditinstitute mit Girokonto bei der Landeszentralbank in Frankfurt am Main anbietet. Derzeit sind 53 Banken direkte Teilnehmer, die Mehrzahl davon Niederlassungen und Filialen ausländischer Banken. In kurzen Takten werden dabei Zahlungen in Dateien eingeliefert, vom Rechner der

Landeszentralbank Frankfurt am Main bearbeitet und an die Empfänger weitergeleitet. Die multilateral ermittelten Salden werden gegen 14.30 Uhr über die Girokonten der Abrechnungsteilnehmer verrechnet. Wegen der Bedeutung Frankfurts als internationaler Clearingstelle sind die Umsätze sehr hoch, im Jahre 1993 betrug der Umsatz durchschnittlich pro Geschäftstag über 500 Mrd DM bei rund 43 000 Transaktionen. In der Spitze wurden auch schon über 1 100 Mrd DM bei knapp 90 000 Transaktionen verrechnet. Die Umsatz- und Transaktionszahlen sind nach wie vor ansteigend. Wegen des im Vergleich zum Bruttosystem geringen Liquiditätsbedarfs von im Durchschnitt nur 1,6 % der Umsätze stand bei den Erörterungen mit dem Kreditgewerbe zur Realisierung der Lamfalusy-Kriterien der Fortbestand der EAF nie in Frage, erforderlich gehalten wurden allerdings erhebliche Anpassungsmaßnahmen.

In der bisherigen Abrechnung werden die während des Tages laufend ausgetauschten Zahlungen nicht wie in einem Brutto-Verfahren laufend unwiderruflich (endgültig), sondern erst zum Abschluß der Abrechnung frühestens um 14.30 Uhr, wenn die entstandenen Salden gedeckt sind. Bei vorzeitiger Gutschrift auf den Konten der Zahlungsempfänger geht ein Empfängerkreditinstitut somit ein Kreditrisiko ein, was in früheren Jahren den handelnden Personen nicht immer bewußt war. In der Praxis stehen die Zahlungen wegen des Deckungsverbundes mit dem Brutto-Großbetragszahlungssystem ELS/EIL-ZV mitunter noch später unwiderruflich zur Verfügung. Daraus ergibt sich auch ein Liquiditätsrisiko. Sollte ein Sollsaldo eines Teil-

Risiken in der EAF

nehmers zum Abrechnungszeitpunkt nicht gedeckt sein, würde er zur Zeit grundsätzlich von der Abrechnung ausgeschlossen. Bei einem sich anschließenden, erneuten Verrechnungsversuch entstünden möglicherweise bei anderen Teilnehmern neue, ungedeckte Sollsalden (Dominoeffekt), weil die Überweisungseingänge von dem ausgeschlossenen Teilnehmer fehlten. Eine vollständige Rückabwicklung der Abrechnung würde die Gefahr mit sich bringen, daß weitere Kreditinstitute von den Liquiditätsproblemen einer Bank angesteckt würden, was sich in letzter Konsequenz auf das gesamte Bankensystem, national aber auch international, fortpflanzen könnte (Systemrisiko).

*Risikoabbau
und Liquiditäts-
anforderungen
in EAF 2*

Nach intensiven Gesprächen über Möglichkeiten zur Vermeidung der erwähnten System- und Kreditrisiken kamen Bundesbank und Kreditgewerbe überein, in die EAF so viele Bruttoelemente einzubauen, daß sie sogar weit mehr bietet als eine bloße Erfüllung der Lamfalussy-Standards. Dieses neue System ist als EAF 2 noch für 1995 zur Einführung vorgesehen. In der EAF 2 sollen die Liquiditätsvorteile des bisherigen Nettoverfahrens weitgehend erhalten bleiben. Von daher läßt sie sich als liquiditätssparendes Bruttoverfahren bezeichnen. Sie ist durch einen Zwei-Phasen-Ablauf gekennzeichnet. In der vormittäglichen Phase 1 von 4^{3/4} Stunden findet eine bilaterale Aufrechnung, in der daran anschließenden Phase 2 eine multilaterale Verrechnung statt. Der wesentliche Unterschied zum heutigen Verfahren liegt darin, daß bereits in Phase 1 Zahlungen in Takten von jeweils circa 20 Minuten dem Empfängerinstitut endgültig zur Verfügung stehen und somit

ohne Kreditrisiko an die Bankkunden weitergeleitet werden können. Als Deckung dienen dabei nicht Kontoguthaben oder freie Lombardkreditlinien, sondern die gegenseitigen Zahlungseingänge. Dazu werden von der Landeszentralbank Frankfurt für jeden Teilnehmer mit jedem anderen Teilnehmer bilaterale Verrechnungskonten und sich gegenüberstehende Warteschlangen aufgebaut und zum Ende des 20-Minuten-Zyklus gegeneinander aufgerechnet. Ein Liquiditätsbedarf entsteht nur dadurch, daß die Beträge der gegenläufigen Zahlungen nicht übereinstimmen. Die Teilnehmer sind deshalb gehalten, für ihre bilateralen Beziehungen sogenannte Senderhöchstbeträge festzulegen. Dadurch sollen möglichst viele Zahlungen aufgerechnet und soll gleichzeitig vermieden werden, daß willkürlich einzelne Zahlungen aus Dateien herausgenommen werden müssen.

Die Summe seiner Senderhöchstbeträge wird für jeden Teilnehmer vor Beginn der Phase 1 auf seinem Girokonto gesperrt, das heißt mit Sicherheiten unterlegt. Durch einen Senderhöchstbetrag legt ein Teilnehmer fest, wieviel mehr eigene Zahlungen er bereit ist abzusenden, als von der Gegenseite eingestellt werden. Auch soweit ein Teilnehmer aufgrund eines Senderhöchstbetrags in einer bilateralen Beziehung mehr zahlt, als er empfängt, erhält der Zahlungsempfänger für diesen überschießenden Teil eine endgültige Zahlung, da zur Sicherheit das gesperrte Kontoguthaben in entsprechender Höhe an ihn – durch Vermittlung der Bundesbank – abgetreten wird. Diesen Betrag kann er dann seinerseits für ausgehende Zahlungen an seinen Partner nutzen. Wie in einem reinen Brutto-

verfahren können somit Zahlungseingänge ohne Risiko weitergeleitet werden. Die zuffließende Liquidität kann vom Empfängerkreditinstitut im Unterschied zu einem reinen Bruttoverfahren aber nicht als Deckung für beliebige Verfügungen (zum Beispiel für Barabhebungen) genutzt werden. Sie steht vielmehr nur zur Deckung gegenläufiger EAF 2-Zahlungen an den jeweiligen Partner zur Verfügung. Nicht aufgerechnete Zahlungen bleiben in der Warteschlange und werden in den jeweils folgenden bilateralen Zyklus beziehungsweise in die anschließende zweite Phase, die multilaterale Verrechnung, einbezogen. Zum Schluß der Phase 1 werden die aufgrund der Senderhöchstbeträge und ihrer Bewegungen entstandenen Salden im Rechnungswesen, das heißt auf den Girokonten, gebucht.

*Aufrechnung
in Phase 1*

In der Phase 1 macht sich das System das hohe Maß an gegenläufigen Zahlungen in den bilateralen Beziehungen zunutze. Simulationsrechnungen mit EAF-Echtdaten haben gezeigt, daß mit der bilateralen Aufrechnung in Phase 1 unter Einsatz vergleichsweise geringer Liquidität regelmäßig schon gegen 10.30 Uhr zwischen 70 % und 80 % des Einlieferungsvolumens endgültig werden. Der Liquiditätsbedarf in Höhe der Senderhöchstbeträge dürfte im Vergleich zum EIL-ZV allenfalls ein Zehntel betragen. Gegenüber einer rein multilateralen Verrechnung bietet die Phase 1 den Kreditinstituten den Vorteil der gezielten Liquiditätssteuerung. Jeder Teilnehmer geht nur mit dem Betrag gegenüber einem Partner in Vorleistung, den er selbst als Senderhöchstbetrag setzt. Im übrigen erhalten seine Partner von ihm nur dann eine

vorbehaltlose Gutschrift, wenn sie ihrerseits bereit sind, gegenläufige Zahlungen in das System einzustellen. Insofern ist mit der EAF 2 systemimmanent ein Anreiz zur frühen Weiterleitung von Zahlungen und damit zur Synchronisierung von Zahlungsein- und -ausgängen gegeben.

Zum Beginn der Phase 2 findet eine multilaterale Verrechnung (Skontration) der in der Phase 1 nicht aufgerechneten Zahlungen statt. Sind Sollsalden aus dieser ersten multilateralen Verrechnung nicht gedeckt, wird auf der Grundlage eines entsprechenden Algorithmus das maximale Volumen an Restzahlungen ermittelt, das unter Zugriff auf die gesamten freien Dispositionsmittel auf dem Girokonto verrechnet werden kann. Die korrigierten multilateralen Salden werden gebucht und die nicht gedeckten Restzahlungen für die Durchführung der zweiten multilateralen Verrechnung vorläufig zurückgestellt. Nach der ersten multilateralen Verrechnung in der Phase 2 beläuft sich die Gesamt-Clearingquote auf rund 99 %. Durch die frühzeitige Buchung der korrigierten multilateralen Salden steht die Liquidität aus der EAF 2 auch früher als heute für die Durchführung von Zahlungen im ELS/EIL-ZV zur Verfügung, das heißt wechselseitige Abhängigkeiten im Deckungsverbund der Großbetragsverfahren werden gemindert. Nach dieser ersten multilateralen Verrechnung wird den Teilnehmern eine 45minütige Frist zur Anschaffung von Deckungsmitteln für die ungedeckt gebliebenen Zahlungen im Wege des EIL-ZV beziehungsweise im Wege des Saldenausgleichs unter den EAF-Teilnehmern eingeräumt. Bleiben im darauffolgenden

*Beseitigung des
Systemrisikos
in Phase 2*

Buchungsversuch Salden erneut ungedeckt, ist im Gegensatz zum bisherigen Verfahren keine Rückabwicklung vorgesehen. Statt dessen werden über den bereits erwähnten Algorithmus so viele einzelne Zahlungen aus der Verrechnung herausgenommen, bis die vorhandenen Deckungsmittel ausreichen. Die EAF 2 kommt somit in jedem Fall zustande, eine Rückabwicklung verbunden mit einem Systemrisiko ist ausgeschlossen. Nicht gedeckte Zahlungen gelten als zurückgerufen und werden nicht ausgeführt. Diese Zahlungen können die Teilnehmer am selben Tag noch in den EIL-ZV einreichen oder am nächsten Tag erneut in die EAF 2 einliefern. Auch diese Vorgehensweise entspricht der eines Bruttoverfahrens.

Höhe des höchsten, zu einer vorgegebenen Tageszeit ungedeckten Abrechnungs-Sollsal-dos einer Referenzperiode in der Folgepe-riode anzuheben, ohne daß damit aber eine Sperre dieser Deckungsmittel für die Abrech-nung verbunden wäre.

Eiliger Zahlungsverkehr (EIL-ZV)

Bruttoverfahren wie der EIL-ZV benötigen im Tagesverlauf für die Ausführung von Zahlun-gen Zentralbankguthaben beziehungsweise Überziehungslinien wie den Giroüberzugs-lombard der Bundesbank, da ein- und ausge-hende Zahlungen zeitlich auseinanderfallen und eine Synchronisierung nur bedingt mög-lich ist. Im Nettoverfahren werden dagegen implizit von den Banken untereinander Kre-ditlinien beansprucht. Zwar stellt die Bundes-bank die Innertagesliquidität zinslos zur Ver-fügung, wenn sie am Tagesende nicht mehr beansprucht wird. Die notwendige Hinterle-gung von Lombardpfändern bedeutet für die Banken aber eine Kostenbelastung (Oppor-tunitätskosten). Für zukünftig im Großbe-tragszahlungsverkehr einzusetzende Brutto-systeme sind daher liquiditätssparende Merk-male vorzusehen, um ihre Leistungsfähigkeit in den Augen der Banken bezüglich des Durchsatzes von Zahlungsnachrichten der von Nettosystemen anzunähern. Es handelt sich dabei entweder um Informationen, die den Banken eine knappere Disposition er-lauben, oder um eine unmittelbare Leistungs-verbesserung im Bundesbankangebot.

*Liquiditätsbe-
darf im Brutto-
verfahren*

*Warte-
schlangen-
transparenz*

Als weitere Grundlage einer verbesserten Liquiditätssteuerung durch die Teilnehmer wird die EAF 2 eine Warteschlangentran-sparenz auch für die einzelnen eingehenden, für einen Teilnehmer bestimmten, aber noch nicht ausgeführten Zahlungen bieten.

*Rechtliche
Grundlagen*

Die EAF 2 hat im deutschen Recht in der Aufrechnung (Phase 1) und der multilateralen Skontration (Phase 2) eine gesicherte Grund-lage. Die Auswirkungen von Insolvenzen rechtlich unselbständiger Filialen ausländi-scher Banken werden noch gesondert an-hand von Rechtsgutachten untersucht.

*Erhöhung von
Sicherheiten*

Zur Sicherung des täglichen Zustandekom-mens der Abrechnung wurde bereits im Vor-feld des Übergangs auf die EAF 2 mit dem Kreditgewerbe eine einheitliche Regelung für das Halten von Liquidität in Form von Lom-bardsicherheiten vereinbart. Diese sind in

Bisher besteht für das Kreditgewerbe im EIL-ZV weder Konto- noch Warteschlangentran-sparenz im Tagesverlauf. Die Bundesbank hat

*Kontoinforma-
tionen*

nach längerer Erörterung mit dem Kreditgewerbe vorgesehen, nach Realisierung einer neuen DV-Infrastruktur den Banken durch laufenden Einblick in Echtzeit in das eigene Konto möglichst umfassende Informationen über Kontobewegungen, Kontostände und Warteschlangen zu geben, damit sie von sich aus liquiditätssparende Maßnahmen einleiten können. Das Konto wird dadurch zu einem „gläsernen“ Konto.

*Cash-
management*

Über diese Bereitstellung von Informationen hinaus bietet der EIL-ZV bereits heute auch direkt „eingebaute“ Instrumente zur Liquiditätssparnis. Stark genutzt vom Kreditgewerbe wird das Angebot der Bundesbank, selbsttätig für dezentrale Konten eingehende Zahlungen im Tagesverlauf auf ein vorgegebenes zentrales Konto umzuleiten. Über diese sogenannte Leitwegsteuerung hinaus ist ein weitergehendes Cashmanagement durch die Bundesbank selbst in Form automatischer Abführungen von Habensalden auf dezentralen Konten am Tagesende zugunsten zentraler Konten vorgesehen.

Zusammenwachsen von Netto- und Bruttoverfahren

*Angleichung
der Systeme*

Im Rahmen des liquiditätssparenden Bruttoverfahrens EAF 2 werden mit der Aufrechnung (Phase 1) und der multilateralen Verrechnung (Phase 2) zwar typische Elemente von Nettoverfahren weiterhin genutzt. Es werden aber in Phase 1 keine Salden ermittelt und verrechnet, sondern im Unterschied zu Nettoverfahren einzelne Zahlungen ausgeführt. Gleichzeitig wird in Phase 2 das Systemrisiko der EAF beseitigt, da in der multila-

teralen Verrechnung zwar Salden ermittelt werden, aber bei fehlender Deckung nicht alle Zahlungen eines Teilnehmers, sondern nur die ungedeckt gebliebenen Zahlungen – wie auch sonst in einem Bruttosystem bei fehlender Kontodeckung – nicht ausgeführt werden. Umgekehrt kann bei einem technisch sehr flexiblen Bruttosystem mit einem umfassenden Buchungsversuch, der in seiner liquiditätssparenden Wirkung der Aufrechnung und damit einer Maßnahme mit Nettocharakter nahekommt, die Effizienz des Verfahrens erhöht werden. Diese Entwicklungen verdeutlichen, daß sich die Annäherung von Brutto- und Nettoverfahren von beiden Seiten her vollziehen muß. Insofern sind die beiden dargestellten Entwicklungen womöglich nur ein Übergang in ein einheitliches Großbetragszahlungssystem, bei dem sich Effizienz mit Risikominimierung und Liquiditätssparnis verbinden und unerwünschte Verwerfungen von Zahlungsströmen zwischen unterschiedlichen Systemen vermieden werden. Die Diskussion hierüber hat soeben erst begonnen, sie wird – nicht zuletzt wegen der kommenden Europäischen Währungsunion (EWU) – auch international zu führen sein.

Internationale Zusammenarbeit

Zusammenarbeit der EG-Notenbanken

Die Gouverneure der EG-Zentralbanken hatten in 1991 eine „Ad hoc Working Group on EC Payment Systems“ beauftragt, den europäischen Zahlungsverkehr aus Sicht der Notenbanken zu untersuchen und gleichzeitig Vorschläge zur weiteren Entwicklung im

Aktivitäten

Hinblick auf die EWU zu erarbeiten. Als Ergebnis hat die Arbeitsgruppe 1992 ihren Bericht unter dem Titel „Issues of common concern to EC central banks in the field of payment systems“ (den sogenannten „Main Report“) vorgelegt. Nach diesem im Mai 1992 von den Zentralbankgouverneuren verabschiedeten Bericht sahen die Zentralbanken ihre Hauptaufgabe auf dem Gebiet der Großbetragszahlungen im Interbankenverkehr, um damit funktionsfähige Geldmärkte zu gewährleisten. Der Bericht konzentrierte sich vor allem auf die Erfordernisse der Stufe III der EWU und empfahl die folgenden Aktivitäten:

- Festlegung von Grundsätzen für eine gemeinsame Überwachung („oversight“) der Zahlungsverkehrssysteme der EG-Länder.
- Festlegung und Einführung gemeinsamer Mindestanforderungen für inländische Zahlungsverkehrssysteme.
- Vorbereitende Maßnahmen zur Schaffung eines grenzüberschreitenden Großbetragszahlungssystems für die EWU.
- Fortsetzung der Überwachung des ECU-Verrechnungssystems der ECU-Banking Association (EBA).

Großbetragszahlungsverkehr

Die Zahlungsverkehrssysteme der EG-Länder beruhen gegenwärtig auf Korrespondenzbankverbindungen und konzerneigenen Bankniederlassungen. Zur Umsetzung einer gemeinsamen europäischen Geldpolitik der EG-Zentral-

banken ist ergänzend ein gemeinsames Zahlungsverkehrssystem für taggleiche Überträge von Zentralbankguthaben dringend erforderlich. Die EU-Zentralbankgouverneure haben deshalb die „Working Group on EC-Payment Systems (WGPS)“ eingerichtet, um die Empfehlungen des „Main Report“ weiter zu verfolgen. Danach sind unter anderem Vorgaben für ein europaweites Großbetragsverfahren für Stufe III der EWU unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips zu erarbeiten. Ergänzend wird untersucht, ob bereits in der Stufe II der EWU der grenzüberschreitende Großbetragszahlungsverkehr mit Unterstützung der Zentralbanken verbessert werden sollte und welche Möglichkeiten dafür bestehen.

Die Zentralbankgouverneure haben noch im Dezember 1993 den Bericht der WGPS über „Payment Arrangements for Stage III of EMU“ gebilligt und im wesentlichen folgende Empfehlungen bestätigt:

- In Stufe III der EWU wird ein einheitliches EWU-weites Zahlungsverkehrssystem erforderlich sein. Dieses soll ein Echtzeit-Bruttosystem sein. Es soll vom Europäischen System der Zentralbanken zur Verfügung gestellt werden, um eine sichere Umsetzung der gemeinsamen Geldpolitik zu gewährleisten und allgemein den Zahlungsausgleich von Großbetragszahlungen zwischen den teilnehmenden Ländern zu erleichtern.
- Dieses RTGS-System soll durch einen Verbund der bereits bestehenden oder im Aufbau befindlichen nationalen Echtzeit-Bruttosysteme erreicht werden.

*Empfehlungen
für ein europaweites
Großbetragsverfahren*

*Bedarf nach
einem Großbetragsverfahren*

- Die Konten der teilnehmenden Kreditinstitute sollen weiterhin dezentral bei den nationalen Zentralbanken geführt werden.
- Das EWU-weite RTGS-System soll in erster Linie zeitkritische Großbetragszahlungen (mindestens taggleich) verarbeiten und verrechnen, allerdings hinsichtlich der Größe (zumindest längerfristig) oder der Art der Zahlungen keine ausdrückliche Beschränkungen vorgeben. Die Abgrenzung zum Massenzahlungsverkehr soll auf Dauer über Gebühren erfolgen.

*Geschäfts-
politische
Ausgestaltung*

Unter der Schirmherrschaft des Europäischen Währungsinstituts sind die Arbeiten zwischenzeitlich in der WGFS und verschiedenen Untergruppen sowohl in den geschäftspolitischen Fragen wie Zugangsbedingungen, Preispolitik, Bereitstellung von Liquidität, Zahlungsausgleich zwischen den beteiligten Zentralbanken und Rechtsgrundlagen als auch bezüglich der Leistungsmerkmale und der technisch-organisatorischen Anforderungen weiter geführt worden. Die WGFS hat sich durch laufende Kontakte mit den Spitzenverbänden des Kreditgewerbes auf europäischer Ebene darum bemüht, die Anregungen und Bedenken der Banken in einem frühen Stadium in die Entwicklung einzubeziehen.

Massenzahlungsverkehr

*Grenzüber-
schreitende
Kleinzahlungen*

Der grenzüberschreitende Kleinzahlungsverkehr (Zahlungen bis zum Gegenwert von 2 500 ECU beziehungsweise circa 5 000 DM) ist in jüngster Zeit unter anderem durch entsprechende Initiativen der EU-Kommission in Bewegung geraten. Das private Kreditge-

werbe baut augenblicklich neue Verfahren auf, und auch die europäischen Zentralbanken haben dieses Thema bereits erörtert. Da die Diskussion hierüber noch im Gange ist, werden wir auf diesen Bereich des Zahlungsverkehrs zu einem späteren Zeitpunkt mit einer besonderen Veröffentlichung zurückkommen.

Zusammenarbeit der G 10-Zentralbanken

Die Zentralbanken spielen bei der Gestaltung des Zahlungsverkehrs nicht nur auf europäischer Ebene eine aktive Rolle, sondern ebenso innerhalb der Länder der Zehnergruppe bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ). Gemeinsam entwickeln die Zentralbanken der Zehnergruppe in diesem Rahmen die Mindestanforderungen für Netto-Verrechnungssysteme, die bei der Bundesbank das Konzept der Umgestaltung der Elektronischen Abrechnung zur EAF 2 nachhaltig beeinflusst haben. Im September 1993 legte der „Ausschuß für Zahlungsverkehrs- und Abrechnungssysteme“ bei der BIZ der Öffentlichkeit eine Untersuchung über „Zahlungsverkehrsdienstleistungen der Zentralbanken für grenzüberschreitende und mehrere Währungen einbeziehende Transaktionen“ vor. Darin sind eine Reihe von Maßnahmen diskutiert worden, mit denen die Zentralbanken möglicherweise zu einer Risikominderung und Effizienzsteigerung bei grenzüberschreitenden Interbankgeschäften beitragen könnten. Insbesondere sollte das Erfüllungsrisiko begrenzt werden. Dieses besteht im Zahlungsverkehr unter anderem in möglichen Verlusten, wenn die Übertragung in der einen Währung frühzeitig stattfindet und endgültig wird, die entsprechende Übertra-

*Aktivitäten der
G 10-Zentral-
banken*

gung in der anderen Währung eines Devisenhandelsgeschäfts wegen Zeitverschiebung und nicht identischer Ausführungszeit aber unterbleibt. Wie die bisherigen Ergebnisse zeigen, sind noch eingehendere Untersuchungen möglicher Schritte zur Risikoreduzierung erforder-

lich. Der Ausschuß wird deshalb mit Unterstützung des Kreditgewerbes der Länder der Zehnergruppe die Praktiken zur Risikoreduzierung ermitteln und zu gegebener Zeit Vorschläge zu ihrer weiteren Verbesserung vorlegen.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	16*
2. Aktiva	18*
3. Passiva	22*
4. Kredite an Nichtbanken	26*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	33*
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	33*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	34*
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	42*

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	42*
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	44*
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	44*
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	45*
13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen	46*
14. Wertpapierbestände	48*
15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute	49*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	49*
17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	50*
18. Spareinlagen	52*
19. Bausparkassen	53*
20. Ausgleichsforderungen	54*
21. Girale Verfügungen von Nichtbanken	54*
22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	54*
23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	55*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	56*
2. Reservehaltung	57*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	59*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	59*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	60*
4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren	60*
5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze	60*
6. Geldmarktsätze nach Monaten	61*
7. Soll- und Habenzinsen	61*
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	63*
9. Geldmarktsätze im Ausland	63*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	64*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	65*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	66*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	66*
5. Veränderung des Aktienumlaufs	67*
6. Renditen und Kursindizes inländischer Wertpapiere	67*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	68*
8. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten	69*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	70*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	70*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	71*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	71*
5. Steuereinnahmen nach Arten	72*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	72*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	73*
8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	74*
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	75*
10. Verschuldung der Treuhandanstalt	75*
11. Verschuldung des Bundes	76*
12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	76*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten	77*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	77*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	78*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	79*

3. Arbeitsmarkt	79*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	80*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsfinanzierung	81*
6. Einzelhandelsumsätze	81*
7. Preise	82*
8. Einkommen der privaten Haushalte	83*
9. Tarif- und Effektivverdienste	83*
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	84*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	85*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	86*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	87*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	87*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	88*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	89*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	90*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	90*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	91*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	92*

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der **Monatsberichtstabellen** in den Abschnitten II und IV sowie der Tabellen des **Statistischen Beiheftes Bankenstatistik** ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen.

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 2)			Zinssätze			
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 2)	M2 2)	M1 2)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 3)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 4)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere		
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %				%			% p.a. im Jahresdurchschnitt			
1986		5,8	5,5	8,5	5,3	6,0	4,6	7,1	5,9		
1987	7,3	6,9	6,8	9,1	3,9	5,6	3,7	6,7	5,8		
1988	6,3	6,6	6,2	9,5	4,5	4,3	4,0	6,6	6,1		
1989	5,7	8,3	8,8	6,4	6,4	4,7	6,6	8,3	7,0		
1990	4,6	7,0	12,5	4,6	8,1	10,5	7,9	9,9	8,8		
1991							8,8	10,9	8,6		
1992	8,1	9,3	11,7	6,6	11,3	8,0	9,4	12,0	8,0		
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3		
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %				% p.a. im Monatsdurchschnitt					
1993 Juli	7,5	10,8	12,1	11,1	7,6	7,9	4,9	7,3	11,2	6,4	
Aug.	7,3	11,1	10,2	10,2	9,3	7,8	5,2	6,8	11,0	6,2	
Sept.	6,8	8,9	10,0	8,0	9,7	8,3	5,0	7,0	10,7	6,0	
Okt.	7,0	6,7	10,3	7,4	10,3	9,5	6,0	6,7	10,6	5,8	
Nov.	7,2	7,4	11,2	7,9	13,5	8,8	5,8	6,4	10,3	5,6	
Dez.	8,1	9,2	14,7	10,3	13,5	10,1	6,6	6,2	10,2	5,5	
1994 Jan.	21,2	11,8	14,2	11,1	15,7	10,1	5,6	6,2	10,1	5,5	
Febr.	17,5	12,6	13,9	10,8	12,4	9,9	5,9	6,2	10,0	5,8	
März	15,4	13,8	13,9	12,6	10,9	10,2	5,2	6,0	9,9	6,2	
April	15,4	15,0	13,0	12,9	12,5	9,5	5,0	5,7	9,9	6,3	
Mai	13,4	13,9	10,2	10,0	8,6	9,9	5,6	5,4	9,6	6,4	
Juni	p)	11,4	p)	10,6	p)	5,9	p)	9,1	p)	8,8	6,9
Juli	...	...	...	...	...	...	...	5,0	9,4	6,7

1 Ab Januar 1991 einschl. Ostdeutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Ohne Bundes-

bank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 4 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften 1)				Sozialversicherungen 1)	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 4)		
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungs-saldo	Schuldenstand	Finanzierungs-saldo	Leistungsbilanz 2)	Kapitalbilanz		Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)	
	Veränderung gegen Vorjahr in %				Mrd DM	Mrd DM	Langfristig	Kurzfristig 3)	DM/US-\$	Ende 1972 = 100	
1986	4,0	4,2	- 42,1	801,0	6,1	85,8	33,4	- 113,2	2,17	168,2	
1987	2,4	3,7	- 51,0	848,8	3,5	82,5	- 22,0	- 19,3	1,80	178,9	
1988	3,0	3,1	- 53,3	903,0	- 1,5	88,9	- 86,8	- 36,9	1,76	177,4	
1989	9,4	4,1	- 22,2	928,8	13,2	108,1	- 22,2	- 104,9	1,88	175,7	
1990	3,6	6,9	- 46,3	1 053,5	16,2	- 75,7	- 65,4	0,7	1,62	185,5	
1991	(ts)	(ts)	- 121,8	1 173,9	p)	- 32,2	- 27,3	59,8	1,66	183,1	
1992	(ts)	(ts)	- 110,0	1 345,2	(ts)	- 34,4	39,7	63,4	1,56	188,7	
1993	(ts)	(ts)	- 133,0	1 507,8	(ts)	- 33,2	186,5	- 189,1	1,65	193,4	
1992 4.Vj.	5,4	10,8	- 66,0	1 345,2	7,3	- 10,3	18,9	- 42,5	1,55	194,6	
1993 1.Vj.	2,5	8,3	- 28,6	1 376,2	- 2,5	r)	- 4,7	26,6	- 71,5	1,63	195,2
2.Vj.	2,3	7,8	- 12,6	1 410,7	0,9	r)	- 2,9	43,6	- 44,0	1,62	192,7
3.Vj.	0,4	2,7	- 35,2	1 444,3	- 0,8	r)	- 12,1	40,2	1,7	192,1	
4.Vj.	p)	p)	- 54,3	1 507,8	p)	r)	- 15,5	76,2	- 75,3	1,68	193,6
1994 1.Vj.	...	...	...	...	...	- 11,8	- 24,5	34,4	1,72	189,9
2.Vj.	...	...	...	...	...	...	- 34,3	...	1,66	191,6
1994 März	...	...	...	...	...	...	- 27,4	34,0	1,69	191,1
April	...	...	...	...	...	...	- 15,0	12,5	1,70	190,0
Mai	...	...	...	...	...	...	- 7,7	17,2	1,66	191,7
Juni	...	...	...	...	...	p)	- 11,6	...	1,63	193,0
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	1,57	195,2

1 Ab 1. Vj. 1991 einschl. Ostdeutschland.

1 Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 2 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 3 Einschl. Restposten. — 4 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion

Zeit	Westdeutschland						Ostdeutschland				
	Bruttoinlands- produkt 1)	Auftragseingang (Volumen 2)			Produktion 3)			Auftragseingang (Werte)		Produktion im Verarbeitenden Gewerbe 5)	
		Verarbeitendes Gewerbe			Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe		
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland							
Veränderung gegen Vorperiode in % 4)						Veränderung gegen Vorjahr in %					
1985	2,0	5,2	3,6	7,6	- 2,2	4,6	- 8,2	.	.	.	
1986	2,3	0,2	2,1	- 2,9	- 7,2	2,6	- 6,3	.	.	.	
1987	1,5	0,3	- 0,6	1,8	- 4,1	0,3	- 0,5	.	.	.	
1988	3,7	7,6	6,2	9,8	7,7	3,9	4,3	.	.	.	
1989	3,6	7,7	7,5	8,1	10,7	5,2	6,6	.	.	.	
1990	5,7	4,4	7,9	- 1,4	8,0	5,5	5,5	.	.	.	
1991	4,5	0,5	4,0	- 5,7	3,7	3,0	3,0	.	.	.	
1992	1,6	- 3,5	- 3,2	- 4,0	1,2	- 2,0	6,2	- 7,5	48,0	- 2,7	
1993	- 1,9	- 7,6	- 9,8	- 3,1	- 0,6	- 7,7	- 2,4	13,2	29,6	9,0	
1992 1.Vj.	1,5	1,7	2,6	0,0	2,2	2,7	6,5	- 6,3	91,9	- 4,7	
2.Vj.	- 0,0	- 3,8	- 4,2	- 2,9	- 6,4	- 2,0	- 3,0	- 5,5	55,7	- 2,5	
3.Vj.	- 0,5	- 2,6	- 2,4	- 3,2	- 2,6	- 1,7	- 1,0	- 13,8	26,3	- 3,7	
4.Vj.	- 0,5	- 6,7	- 6,0	- 7,7	8,2	- 4,5	3,8	- 4,5	43,1	- 0,1	
1993 1.Vj.	- 2,0	- 1,0	- 3,2	3,1	- 2,4	- 3,1	- 2,7	- 1,3	26,0	- 1,1	
2.Vj.	0,5	0,3	- 0,5	2,0	- 5,4	- 0,2	- 0,4	13,9	28,9	9,3	
3.Vj.	1,0	1,6	2,5	- 0,2	3,3	0,5	- 0,9	25,1	32,7	15,9	
4.Vj.	- 0,5	- 0,7	- 3,0	3,6	6,2	- 0,5	- 1,7	16,7	29,9	11,6	
1994 1.Vj.	0,5	2,5	0,7	5,7	1,9	0,1	6,1	19,4	35,5	21,7	
2.Vj.	...	3,8	4,1	3,1	...	3,0	- 4,0	...	...	...
1994 Febr.	.	3,2	2,7	3,7	- 9,3	2,5	- 7,6	23,9	37,5	21,5	
März	.	3,3	1,8	6,0	1,3	0,4	4,3	10,4	26,6	21,7	
April	.	0,0	1,2	- 1,9	- 3,3	1,6	- 4,4	11,9	33,4	23,8	
Mai	.	- 0,3	0,4	- 1,8	2,5	- 0,1	0,1	17,3	37,0	31,1	
Juni p)	.	2,2	1,4	3,6	...	1,1	0,9	...	...	...

1 In Preisen von 1991. Ab 1991 vorläufig. Vierteljahreswerte auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 2 In Preisen von 1985. — 3 Jahreswerte

arbeitstäglich bereinigt. — 4 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. — 5 Arbeitstäglich bereinigt.

5. Arbeitsmarkt *)

6. Preise *)

Zeit	Westdeutschland 1)			Ostdeutschland	
	Erwerbstätige (Inlandskonzept 2)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 3)
1986	26 856	2 228	7,9	.	.
1987	27 050	2 229	7,9	.	.
1988	27 261	2 242	7,7	.	.
1989	27 658	2 038	7,1	.	.
1990	28 479	1 883	6,4	.	.
1991	29 190	1 689	5,7	913	.
1992	29 452	1 808	5,9	1 170	.
1993	28 982	2 270	7,3	1 149	15,1
1992 2.Vj.	29 498	1 765	5,7	1 172	14,4
3.Vj.	29 461	1 836	6,0	1 158	14,2
4.Vj.	29 346	1 935	6,3	1 097	13,5
1993 1.Vj.	29 169	2 085	6,8	1 165	15,2
2.Vj.	29 047	2 215	7,2	1 112	14,6
3.Vj.	28 924	2 333	7,5	1 157	15,2
4.Vj.	28 789	2 458	7,9	1 162	15,2
1994 1.Vj.	28 660	2 534	8,2	1 271	16,9
2.Vj.	28 614	2 587	8,3	1 188	15,8
1994 Febr.	28 666	2 549	8,2	1 300	17,3
März	28 635	2 571	8,3	1 260	16,8
April	28 620	2 587	8,3	1 216	16,2
Mai	28 608	2 593	8,4	1 160	15,4
Juni	4) 28 615	2 589	8,4	1 117	14,8
Juli	...	2 571	8,3	1 136	15,1

Welt- marktpreise 1)	Westdeutschland			Ostdeutschland
	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung
- 46,0	- 2,6	1,8	- 0,1	.
- 14,4	- 2,4	1,9	0,2	.
- 6,3	1,3	1,9	1,3	.
18,0	3,1	3,4	2,8	.
- 0,4	1,7	6,1	2,7	.
- 9,9	2,5	6,8	3,5	.
- 6,9	1,4	5,3	4,0	11,2
- 4,4	0,0	3,9	4,2	8,8
- 2,6	2,0	5,2	4,5	14,2
- 12,4	1,0	5,1	3,4	12,9
- 8,9	0,6	4,7	3,6	2,8
1,2	0,5	4,8	4,3	8,9
- 7,9	- 0,2	4,3	4,2	8,7
- 3,8	- 0,2	3,3	4,2	8,9
- 7,4	- 0,1	3,2	3,8	8,8
- 9,4	0,2	1,9	3,3	3,6
- 0,5	0,3	1,4	3,1	3,4
- 9,5	0,2	.	3,4	3,5
- 13,3	0,3	.	3,2	3,5
- 4,3	0,1	.	3,1	3,3
- 0,2	0,4	.	3,0	3,4
3,1	0,4	.	3,0	3,2
4,6	...	s)	2,9	...

* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 2 Ab 1992 vorläufig. — 3 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 4 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.

* Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland ²⁾			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen ³⁾				
	insgesamt	Deutsche Bundesbank ¹⁾	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) ⁴⁾	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte	darunter Wertpapiere								zusammen
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263	- 4 721	
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576	- 2 025	
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	+ 5 833	- 5 780	
1989	+ 135 778	- 494	+ 136 272	+ 129 278	+ 6 994	+ 3 339	+ 36 288	- 18 949	+ 55 237	+ 110 328	+ 38 674	+ 6 411	+ 48 632	
1990	+ 223 073	- 194	+ 223 267	+ 181 677	+ 41 590	+ 18 208	+ 48 448	+ 11 016	+ 37 432	+ 161 289	+ 33 064	+ 37 364	+ 76 897	
1991	+ 286 130	+ 141	+ 285 989	+ 259 320	+ 26 669	- 905	- 7 402	+ 172	- 7 574	+ 154 418	+ 32 134	+ 10 258	+ 92 100	
1992	+ 299 905	+ 5 622	+ 294 283	+ 247 916	+ 46 367	+ 32 150	- 40 740	+ 68 718	- 109 458	+ 101 499	+ 26 286	+ 12 276	+ 41 004	
1993	+ 334 107	- 5 878	+ 339 985	+ 243 720	+ 96 265	+ 63 815	- 5 505	- 35 833	+ 30 328	+ 98 168	+ 32 449	+ 10 244	+ 32 023	
1990 2.Hj.	+ 153 512	- 758	+ 154 270	+ 113 047	+ 41 223	+ 11 593	+ 32 714	+ 5 948	+ 26 766	+ 77 609	+ 15 348	+ 28 324	+ 28 254	
1991 1.Hj.	+ 116 136	- 897	+ 117 033	+ 104 973	+ 12 060	+ 350	- 40 315	- 6 605	- 33 710	+ 84 912	+ 14 235	+ 59	+ 56 629	
1991 2.Hj.	+ 169 994	+ 1 038	+ 168 956	+ 154 347	+ 14 609	- 1 255	+ 32 913	+ 6 777	+ 26 136	+ 69 506	+ 17 899	+ 10 199	+ 35 471	
1992 1.Hj.	+ 135 354	+ 2 428	+ 132 926	+ 123 228	+ 9 698	+ 17 783	- 46 359	+ 10 289	- 56 648	+ 73 436	+ 17 290	- 367	+ 42 589	
1992 2.Hj.	+ 164 551	+ 3 194	+ 161 357	+ 124 688	+ 36 669	+ 14 367	+ 5 619	+ 58 429	- 52 810	+ 28 063	+ 8 996	+ 12 643	- 1 585	
1993 1.Hj.	+ 115 336	- 4 876	+ 120 212	+ 84 582	+ 35 630	+ 31 549	- 44 390	- 51 026	+ 6 636	+ 40 404	+ 15 582	- 9 872	+ 17 660	
1993 2.Hj.	+ 218 771	- 1 002	+ 219 773	+ 159 138	+ 60 635	+ 32 266	+ 38 885	+ 15 193	+ 23 692	+ 57 764	+ 16 867	+ 20 116	+ 14 363	
1994 1.Hj. p)	+ 138 224	- 689	+ 138 913	+ 107 540	+ 31 373	+ 30 709	- 105 549	+ 6 133	- 111 682	+ 65 742	+ 30 684	- 17 885	+ 31 610	
1990 3.Vj.	+ 64 843	- 356	+ 65 199	+ 45 403	+ 19 796	+ 6 895	+ 8 085	+ 2 075	+ 6 010	+ 31 200	+ 6 142	+ 7 410	+ 14 784	
1990 4.Vj.	+ 88 669	- 402	+ 89 071	+ 67 644	+ 21 427	+ 4 698	+ 24 629	+ 3 873	+ 20 756	+ 46 409	+ 9 206	+ 20 914	+ 13 470	
1991 1.Vj.	+ 45 006	- 645	+ 45 651	+ 40 652	+ 4 999	+ 1 550	- 29 164	- 7 220	- 21 944	+ 43 520	+ 4 595	- 1 218	+ 33 327	
1991 2.Vj.	+ 71 130	- 252	+ 71 382	+ 64 321	+ 7 061	- 1 200	- 11 151	+ 615	- 11 766	+ 41 392	+ 9 640	+ 1 277	+ 23 302	
1991 3.Vj.	+ 57 547	+ 1 145	+ 56 402	+ 56 582	- 180	+ 3 277	+ 2 358	+ 3 526	- 1 168	+ 27 824	+ 7 029	- 5 530	+ 22 589	
1991 4.Vj.	+ 112 447	- 107	+ 112 554	+ 97 765	+ 14 789	- 4 532	+ 30 555	+ 3 251	+ 27 304	+ 41 682	+ 10 870	+ 15 729	+ 12 882	
1992 1.Vj.	+ 50 616	+ 648	+ 49 968	+ 45 598	+ 4 370	+ 11 588	- 29 306	+ 5 298	- 34 604	+ 45 114	+ 9 863	- 160	+ 28 888	
1992 2.Vj.	+ 84 738	+ 1 780	+ 82 958	+ 77 630	+ 5 328	+ 6 195	- 17 053	+ 4 991	- 22 044	+ 28 322	+ 7 427	- 207	+ 13 701	
1992 3.Vj.	+ 45 980	- 113	+ 46 093	+ 42 576	+ 3 517	+ 3 666	+ 47 676	+ 87 372	- 39 696	+ 20 943	+ 6 360	- 311	+ 12 215	
1992 4.Vj.	+ 118 571	+ 3 307	+ 115 264	+ 82 112	+ 33 152	+ 10 701	- 42 057	- 28 943	- 13 114	+ 7 120	+ 2 636	+ 12 954	- 13 800	
1993 1.Vj.	+ 51 556	- 4 603	+ 56 159	+ 36 789	+ 19 370	+ 21 146	- 50 558	- 47 005	- 3 553	+ 22 749	+ 7 823	- 9 572	+ 15 783	
1993 2.Vj.	+ 63 780	- 273	+ 64 053	+ 47 793	+ 16 260	+ 10 403	+ 6 168	- 4 021	+ 10 189	+ 17 655	+ 7 759	- 300	+ 1 877	
1993 3.Vj.	+ 77 332	- 392	+ 77 724	+ 60 670	+ 17 054	+ 9 488	- 6 227	+ 24 557	- 30 784	+ 22 342	+ 8 701	+ 3 020	+ 9 728	
1993 4.Vj.	+ 141 439	- 610	+ 142 049	+ 98 468	+ 43 581	+ 22 778	+ 45 112	- 9 364	+ 54 476	+ 35 422	+ 8 166	+ 17 096	+ 4 635	
1994 1.Vj.	+ 71 361	- 433	+ 71 794	+ 49 808	+ 21 986	+ 22 512	- 74 779	+ 1 150	- 75 929	+ 30 533	+ 17 565	- 16 502	+ 15 532	
1994 2.Vj. p)	+ 66 863	- 256	+ 67 119	+ 57 732	+ 9 387	+ 8 197	- 30 770	+ 4 983	- 35 753	+ 35 209	+ 13 119	- 1 383	+ 16 078	
1992 Juni	+ 38 584	- 680	+ 39 264	+ 37 520	+ 1 744	+ 1 318	- 2 699	+ 2 068	- 4 767	+ 12 305	+ 1 455	+ 533	+ 6 218	
1992 Juli	+ 17 872	+ 1 288	+ 16 584	+ 7 816	+ 8 768	+ 5 369	+ 8 904	+ 1 530	+ 7 374	+ 4 217	+ 3 390	- 3 665	+ 2 974	
1992 Aug.	+ 17 344	+ 118	+ 17 226	+ 7 828	- 602	+ 3 371	+ 3 974	+ 3 305	- 7 279	+ 8 372	+ 3 151	+ 765	+ 4 069	
1992 Sept.	+ 10 764	- 1 519	+ 12 283	+ 16 932	- 4 649	- 5 074	+ 42 746	+ 82 537	- 39 791	+ 8 354	- 181	+ 2 589	+ 5 172	
1992 Okt.	+ 35 156	+ 671	+ 34 485	+ 21 028	+ 13 457	+ 4 949	- 25 150	- 38 034	+ 12 884	+ 1 308	+ 195	+ 1 645	- 1 257	
1992 Nov.	+ 37 365	+ 1 688	+ 35 677	+ 21 100	+ 14 577	+ 5 938	+ 5 087	- 1 124	- 3 963	+ 2 127	+ 1 577	- 323	- 94	
1992 Dez.	+ 46 050	+ 948	+ 45 102	+ 39 984	+ 5 118	- 186	- 11 820	+ 10 215	- 22 035	+ 3 685	+ 864	+ 11 632	- 12 449	
1993 Jan.	+ 5 728	- 3 283	+ 9 011	+ 937	+ 8 074	+ 11 163	- 26 453	- 11 326	- 15 127	+ 2 347	+ 2 357	- 7 871	+ 6 250	
1993 Febr.	+ 15 636	- 1 195	+ 16 831	+ 12 849	+ 3 982	+ 5 992	- 12 880	- 12 136	- 744	+ 6 977	+ 2 929	- 1 002	+ 2 424	
1993 März	+ 30 192	- 125	+ 30 317	+ 23 003	+ 7 314	+ 3 991	- 11 225	- 23 543	+ 12 318	+ 13 425	+ 2 537	- 699	+ 7 109	
1993 April	+ 13 074	+ 31	+ 13 043	+ 8 872	+ 4 171	- 374	- 4 527	- 2 147	- 2 380	+ 2 423	+ 2 563	- 2 323	- 247	
1993 Mai	+ 23 782	+ 1 068	+ 22 714	+ 14 715	+ 7 999	+ 6 001	+ 2 067	+ 1 356	+ 711	+ 8 489	+ 3 479	- 598	+ 3 176	
1993 Juni	+ 26 924	- 1 372	+ 28 296	+ 24 206	+ 4 090	+ 4 776	+ 8 628	- 3 230	+ 11 858	+ 6 743	+ 1 717	+ 2 621	- 1 052	
1993 Juli	+ 22 173	+ 1 022	+ 21 151	+ 14 054	+ 7 097	+ 466	- 6 237	+ 13 188	- 19 425	+ 7 602	+ 3 658	- 1 497	+ 4 870	
1993 Aug.	+ 13 818	- 1 423	+ 15 241	+ 10 624	+ 4 617	+ 6 061	+ 10 630	+ 44 145	- 33 515	+ 9 291	+ 4 306	+ 2 827	+ 3 469	
1993 Sept.	+ 41 341	+ 9	+ 41 332	+ 35 992	+ 5 340	+ 2 961	- 10 620	- 32 776	+ 22 156	+ 5 449	+ 737	+ 1 690	+ 1 389	
1993 Okt.	+ 43 495	+ 593	+ 42 902	+ 26 719	+ 16 183	+ 9 468	- 22 643	- 11 984	- 10 659	+ 9 317	+ 4 105	+ 1 870	+ 1 967	
1993 Nov.	+ 28 089	- 51	+ 28 140	+ 14 527	+ 13 613	+ 6 842	+ 16 769	+ 1 914	+ 14 855	+ 6 376	+ 2 407	+ 725	+ 1 628	
1993 Dez.	+ 69 855	- 1 152	+ 71 007	+ 57 222	+ 13 785	+ 6 468	+ 50 986	+ 706	+ 50 280	+ 19 729	+ 1 654	+ 14 501	+ 1 040	
1994 Jan.	+ 10 828	- 222	+ 11 050	+ 4 144	+ 6 906	+ 3 903	- 42 946	- 2 572	- 40 374	+ 10 256	+ 5 641	- 9 643	+ 10 287	
1994 Febr.	+ 16 604	- 121	+ 16 725	+ 10 033	+ 6 692	+ 9 994	+ 3 037	- 1 389	- 1 648	+ 14 903	+ 6 737	- 3 585	+ 5 368	
1994 März	+ 43 929	- 90	+ 44 019	+ 35 631	+ 8 388	+ 8 615	- 28 796	+ 5 111	- 33 907	+ 5 374	+ 5 187	- 3 274	- 123	
1994 April	+ 16 543	- 153	+ 16 696	+ 16 103	+ 593	+ 137	- 18 803	- 3 423	- 15 380	+ 10 746	+ 5 479	- 1 677	+ 4 715	
1994 Mai	+ 17 686	- 3	+ 17 689	+ 12 730	+ 4 959	+ 5 803	+ 7 690	+ 3 652	- 11 342	+ 12 376	+ 5 348	+ 179	+ 4 311	
1994 Juni p)	+ 32 634	- 100	+ 32 734	+ 28 899	+ 3 835	+ 2 257	- 4 277	+ 4 754	- 9 031	+ 12 087	+ 2 292	+ 115	+ 7 052	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab.II, 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. III, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite

der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rücklagen ⁵⁾	IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem ⁶⁾	V. Sonstige Einflüsse ⁷⁾	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)								Nachrichtlich:			Zeit
			insgesamt	Geldmenge M2					Spar- einlagen inländischer Nicht- banken mit drei- monatiger Kündigungs- frist ⁹⁾	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt ¹⁰⁾	Geld- menge M3 erwei- tert ¹¹⁾	von inlän- dischen Nicht- banken er- worbene Bundes- bank- Liqui- täts- U- Schätze ^{ts) 12)}		
				zusammen	Geldmenge M1									
					zusammen	Bargeld- umlauf ⁸⁾	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken	Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren						
Mrd DM														
+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4	+ 72,3	-	1986	
+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8	+ 66,9	-	1987	
+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7	+ 87,7	-	1988	
+ 16 611	+ 3 344	- 7 890	+ 66 284	+ 80 756	+ 24 019	+ 4 325	+ 19 694	+ 56 737	- 14 472	+ 54,8	+ 108,1	-	1989	
+ 13 964	+ 12 266	+ 31 095	+ 66 871	+ 117 597	+ 44 450	+ 11 646	+ 32 804	+ 73 147	- 50 726	ts) + 61,2	+ 101,1	-	1990	
+ 19 926	- 6 423	+ 35 078	+ 95 655	+ 94 817	+ 17 663	+ 13 347	+ 4 316	+ 77 154	+ 838	+ 89,3	+ 121,5	-	1991	
+ 21 933	- 12 293	+ 52 861	+ 117 098	+ 109 732	+ 63 254	+ 29 833	+ 33 421	+ 46 478	+ 7 366	+ 131,7	+ 162,0	-	1992	
+ 23 452	+ 13 067	+ 31 182	+ 186 185	+ 121 187	+ 55 230	+ 11 470	+ 43 760	+ 65 957	+ 64 998	+ 147,8	+ 249,0	+ 400	1993	
+ 5 683	+ 7 480	+ 2 738	+ 98 399	+ 115 126	+ 68 761	+ 15 183	+ 53 578	+ 46 365	- 16 727	ts) + 65,1	+ 111,5	-	1990 2.Hj.	
+ 13 989	+ 3 590	+ 24 954	- 30 455	- 12 575	- 44 943	+ 2 833	- 47 776	+ 32 368	- 17 880	- 2,4	- 5,9	-	1991 1.Hj.	
+ 5 937	- 2 833	+ 10 124	+ 126 110	+ 107 392	+ 62 606	+ 10 514	+ 52 092	+ 44 786	+ 18 718	+ 91,7	+ 127,4	-	2.Hj.	
+ 13 924	- 2 648	+ 21 004	- 2 797	+ 4 969	- 29 491	+ 1 885	- 31 376	+ 34 460	- 7 766	+ 29,2	+ 27,1	-	1992 1.Hj.	
+ 8 009	- 9 645	+ 31 857	+ 119 895	+ 104 763	+ 92 745	+ 27 948	+ 64 797	+ 12 018	+ 15 132	+ 102,5	+ 134,9	-	2.Hj.	
+ 17 034	+ 17 422	+ 651	+ 12 469	- 3 948	- 38 664	- 5 439	- 33 225	+ 34 716	+ 16 417	+ 26,6	+ 44,7	+ 1 900	1993 1.Hj.	
+ 6 418	- 4 355	+ 30 531	+ 173 716	+ 125 135	+ 93 894	+ 16 909	+ 76 985	+ 31 241	+ 48 581	+ 121,2	+ 204,3	- 1 500	2.Hj.	
+ 21 333	- 9 973	- 18 878	- 4 216	- 29 208	- 23 150	+ 2 778	- 25 928	- 6 058	+ 24 992	.	.	+ 300	1994 1.Hj. p)	
+ 2 864	+ 5 172	+ 19 323	+ 17 233	+ 41 478	+ 20 104	+ 8 912	+ 11 192	+ 21 374	- 24 245	ts) + 18,2	+ 23,8	-	1990 3.Vj.	
+ 2 819	+ 2 308	- 16 585	+ 81 166	+ 73 648	+ 48 657	+ 6 271	+ 42 386	+ 24 991	+ 7 518	+ 46,9	+ 87,7	-	4.Vj.	
+ 6 816	- 5 029	+ 18 443	- 41 092	- 32 676	- 55 211	+ 1 503	- 56 714	+ 22 535	- 8 416	- 3,0	- 20,1	-	1991 1.Vj.	
+ 7 173	+ 1 439	+ 6 511	+ 10 637	+ 20 101	+ 10 268	+ 1 330	+ 8 938	+ 9 833	- 9 464	+ 0,6	+ 14,2	-	2.Vj.	
+ 3 736	- 8 479	+ 26 549	+ 14 011	+ 18 742	+ 1 825	+ 3 495	- 1 670	+ 16 917	- 4 731	+ 17,0	+ 11,9	-	3.Vj.	
+ 2 201	+ 5 646	- 16 425	+ 112 099	+ 88 650	+ 60 781	+ 7 019	+ 53 762	+ 27 869	+ 23 449	+ 74,7	+ 115,5	-	4.Vj.	
+ 6 523	- 7 675	+ 15 679	- 31 808	- 26 819	- 49 822	- 3 266	- 46 556	+ 23 003	- 4 989	+ 9,2	- 10,4	-	1992 1.Vj.	
+ 7 401	+ 5 027	+ 5 325	+ 29 011	+ 31 788	+ 20 331	+ 5 151	+ 15 180	+ 11 457	- 2 777	+ 20,0	+ 37,5	-	2.Vj.	
+ 2 679	+ 5 265	+ 22 721	+ 44 727	+ 48 810	+ 12 666	+ 6 702	+ 5 964	+ 36 144	- 4 083	+ 33,2	+ 32,6	-	3.Vj.	
+ 5 330	- 14 910	+ 9 136	+ 75 168	+ 55 953	+ 80 079	+ 21 246	+ 58 833	- 24 126	+ 19 215	+ 69,3	+ 102,3	-	4.Vj.	
+ 8 715	+ 278	- 1 823	- 20 206	- 34 364	- 59 510	- 8 700	- 50 810	+ 25 146	+ 14 158	- 1,5	+ 9,0	+ 2 500	1993 1.Vj.	
+ 8 319	+ 17 144	+ 2 474	+ 32 675	+ 30 416	+ 20 846	+ 3 261	+ 17 585	+ 9 570	+ 2 259	+ 28,1	+ 35,7	- 600	2.Vj.	
+ 893	- 92	+ 30 130	+ 18 725	+ 13 793	+ 12 698	+ 4 313	+ 8 385	+ 1 095	+ 4 932	+ 21,0	+ 30,3	- 300	3.Vj.	
+ 5 525	- 4 263	+ 401	+ 154 991	+ 111 342	+ 81 196	+ 12 596	+ 68 600	+ 30 146	+ 43 649	+ 100,2	+ 174,0	- 1 200	4.Vj.	
+ 13 938	- 7 484	- 7 837	- 18 630	- 35 631	- 51 990	+ 2 735	- 54 725	+ 16 359	+ 17 001	+ 38,8	- 8,5	+ 400	1994 1.Vj.	
+ 7 395	- 2 489	- 11 041	+ 14 414	+ 6 423	+ 28 840	+ 43	+ 28 797	- 22 417	+ 7 991	.	.	- 100	2.Vj. p)	
+ 4 099	+ 3 400	+ 13 794	+ 6 386	+ 7 119	+ 9 179	+ 296	+ 8 883	- 2 060	- 733	+ 11,1	+ 7,2	-	1992 Juni	
+ 1 518	+ 4 284	+ 10 399	+ 7 876	+ 7 349	+ 3 686	+ 4 984	- 8 670	+ 11 035	+ 527	+ 5,0	+ 5,7	-	Juli	
+ 387	- 3 844	- 7 282	+ 16 124	+ 17 086	+ 7 058	- 111	+ 7 169	+ 10 028	- 962	+ 15,3	+ 14,1	-	Aug.	
+ 774	+ 4 825	+ 19 604	+ 20 727	+ 24 375	+ 9 294	+ 1 829	+ 7 465	+ 15 081	- 3 648	+ 12,9	+ 12,8	-	Sept.	
+ 725	- 901	+ 9 913	- 314	+ 895	+ 5 776	+ 3 498	+ 2 278	- 4 881	- 1 209	+ 15,5	+ 17,9	-	Okt.	
+ 967	- 13 564	- 232	+ 43 947	+ 43 749	+ 57 707	+ 6 966	+ 50 741	- 13 958	+ 198	+ 17,7	+ 43,5	-	Nov.	
+ 3 638	- 445	- 545	+ 31 535	+ 11 309	+ 16 596	+ 10 782	+ 5 814	- 5 287	+ 20 226	+ 36,1	+ 40,9	-	Dez.	
+ 1 611	+ 5 496	+ 2 657	- 31 225	- 37 219	- 57 265	- 7 990	- 49 275	+ 20 046	+ 5 994	+ 0,7	- 10,9	-	1993 Jan.	
+ 2 626	- 359	- 14 253	+ 10 391	+ 4 815	+ 155	- 803	+ 958	+ 4 660	+ 5 576	- 7,1	+ 17,9	-	Febr.	
+ 4 478	- 4 859	+ 9 773	+ 628	- 1 960	- 2 400	+ 93	- 2 493	+ 440	+ 2 588	+ 4,9	+ 2,0	+ 2 500	März	
+ 2 430	+ 6 329	- 9 728	+ 9 523	+ 7 323	+ 4 218	+ 2 282	+ 1 936	+ 3 105	+ 2 200	+ 6,3	+ 10,3	+ 900	April	
+ 2 432	+ 3 484	- 3 281	+ 17 157	+ 15 099	+ 6 021	+ 1 233	+ 4 788	+ 9 078	+ 2 058	+ 15,8	+ 20,5	+ 300	Mai	
+ 3 457	+ 7 331	+ 15 483	+ 5 995	+ 7 994	+ 10 607	- 254	+ 10 861	- 2 613	- 1 999	+ 6,0	+ 4,9	- 1 800	Juni	
- 571	- 5 191	+ 5 952	+ 7 573	+ 7 052	- 424	+ 4 129	+ 4 553	+ 7 476	+ 521	+ 6,9	+ 16,5	- 100	Juli	
- 1 311	- 986	+ 7 511	+ 8 632	+ 7 514	+ 4 297	- 1 577	+ 5 874	+ 3 217	+ 1 118	+ 14,0	+ 4,1	+ 300	Aug.	
+ 1 633	+ 6 085	+ 16 667	+ 2 520	- 773	+ 8 825	+ 1 761	+ 7 064	- 9 598	+ 3 293	+ 0,1	+ 9,8	- 500	Sept.	
+ 1 375	- 2 676	- 519	+ 14 730	+ 10 135	+ 7 933	+ 2 211	+ 5 722	+ 2 202	+ 4 595	+ 4,7	+ 32,6	- 300	Okt.	
+ 1 616	- 12 186	- 4 173	+ 54 841	+ 48 891	+ 53 205	+ 4 671	+ 48 534	- 4 314	+ 5 950	+ 36,8	+ 53,2	-	Nov.	
+ 2 534	+ 10 599	+ 5 093	+ 85 420	+ 52 316	+ 20 058	+ 5 714	+ 14 344	+ 32 258	+ 33 104	+ 58,7	+ 88,1	- 900	Dez.	
+ 3 971	- 6 310	- 16 957	- 19 107	- 27 523	- 39 370	- 3 988	- 35 382	+ 11 847	+ 8 416	+ 43,4	- 5,9	-	1994 Jan.	
+ 6 383	- 2 515	- 3 367	+ 4 546	- 1 401	- 4 301	+ 163	- 4 464	+ 2 900	+ 5 947	- 2,0	- 1,4	+ 600	Febr.	
+ 3 584	+ 1 341	+ 12 487	- 4 069	- 6 707	- 8 319	+ 6 560	- 14 879	+ 1 612	+ 2 638	- 2,6	- 1,2	- 200	März	
+ 2 229	+ 1 583	- 24 104	+ 9 515	+ 6 997	+ 12 803	- 845	+ 13 648	- 5 806	+ 2 518	+ 3,1	+ 7,8	- 400	April	
+ 2 538	+ 1 765	- 7 246	+ 3 101	+ 831	+ 2 951	- 138	+ 3 089	- 2 120	+ 2 270	+ 10,3	+ 3,2	+ 500	Mai	
+ 2 628	- 5 837	+ 20 309	+ 1 798	- 1 405	+ 13 086	+ 1 026	+ 12 060	- 14 491	+ 3 203	.	.	- 200	Juni p)	

Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der

Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11 : Siehe Anm. 9 und 10 in Tabelle II, 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken												
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute		Unterneh- insgesamt	zusammen
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post			inländische Nicht- banken insgesamt	zusammen		
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere	Aus- gleichs- for- derungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze					Wert- papiere
1989	3 242 309	2 483 922	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 470 050	1 922 807	
1990	3 831 900	2 888 562	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 034	2 271 469	
1991	4 147 464	3 160 622	13 669	13 004	189	4 132	8 683	665	—	665	3 146 953	2 517 779	
1992	4 504 485	3 497 507	19 291	18 958	4 542	5 733	8 683	333	—	333	3 478 216	2 738 955	
1993	4 998 913	3 839 970	13 413	13 081	—	4 398	8 683	332	—	332	3 826 557	2 986 071	
1993 Juni	4 668 148	3 615 103	14 415	14 103	64	5 356	8 683	312	—	312	3 600 688	2 824 837	
Juli	4 699 775	3 651 546	15 437	15 128	1 163	5 282	8 683	309	—	309	3 636 109	2 838 961	
Aug.	4 725 393	3 663 904	14 014	13 666	121	4 862	8 683	348	—	348	3 649 890	2 846 825	
Sept.	4 755 072	3 704 855	14 023	13 703	126	4 894	8 683	320	—	320	3 690 832	2 882 237	
Okt.	4 802 738	3 748 740	14 616	14 285	898	4 704	8 683	331	—	331	3 734 124	2 909 286	
Nov.	4 865 112	3 777 189	14 565	14 238	973	4 582	8 683	327	—	327	3 762 624	2 924 103	
Dez.	4 998 913	3 839 970	13 413	13 081	—	4 398	8 683	332	—	332	3 826 557	2 986 071	
1994 Jan.	5 002 789	3 847 790	13 191	12 859	—	4 176	8 683	332	—	332	3 834 599	2 987 627	
Febr.	5 017 960	3 864 077	13 070	12 761	—	4 078	8 683	309	—	309	3 851 007	2 997 433	
März	5 010 598	3 902 584	12 980	12 671	—	3 988	8 683	309	—	309	3 889 604	3 027 642	
April	5 017 745	3 919 095	12 827	12 518	—	3 835	8 683	309	—	309	3 906 268	3 043 713	
Mai	5 030 086	3 936 519	12 824	12 515	—	3 832	8 683	309	—	309	3 923 695	3 056 181	
Juni p)	5 052 880	3 968 993	12 724	12 420	—	3 737	8 683	304	—	304	3 956 269	3 084 920	

Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3										Nachrichtlich:		
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 8)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 9)	Geld- menge M3 erweitert 10)	
			zusammen	Geldmenge M1			Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren		darunter Unter- nehmen und Privat- personen 1)				
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unter- nehmen und Privat- personen 1)	öffentliche Haus- halte 7)					zusammen
1989	3 242 309	1 255 627	776 561	450 746	146 921	303 825	283 702	20 123	325 815	279 419	479 066	1 220,9	1 363,6
1990	3 831 900	1 502 983	987 618	584 338	158 567	425 771	391 197	34 574	403 280	350 350	515 365	1 461,4	1 642,9
1991	4 147 464	1 597 658	1 084 525	604 041	171 774	432 267	402 894	29 373	480 484	422 814	513 133	1 550,0	1 762,8
1992	4 504 485	1 718 696	1 196 537	669 575	200 507	469 068	440 663	28 405	526 962	469 702	522 159	1 685,1	1 929,2
1993	4 998 913	1 906 637	1 319 230	726 321	211 977	514 344	486 160	28 184	592 909	531 033	587 407	1 834,4	2 175,2
1993 Juni	4 668 148	1 731 965	1 193 139	631 461	195 068	436 393	415 357	21 036	561 678	502 700	538 826	1 712,2	1 975,3
Juli	4 699 775	1 739 818	1 200 471	631 317	199 197	432 120	412 468	19 652	569 154	511 516	539 347	1 719,4	1 992,4
Aug.	4 725 393	1 748 010	1 207 545	635 174	197 620	437 554	417 442	20 112	572 371	513 823	540 465	1 733,3	1 995,5
Sept.	4 755 072	1 750 230	1 206 472	643 709	199 381	444 328	424 329	19 999	562 763	507 257	543 758	1 733,1	2 004,6
Okt.	4 802 738	1 765 280	1 216 927	651 962	201 592	450 370	428 740	21 630	564 965	512 275	548 353	1 738,0	2 038,0
Nov.	4 865 112	1 820 321	1 266 018	705 367	206 263	499 104	475 439	23 665	560 651	508 315	554 303	1 775,1	2 091,7
Dez.	4 998 913	1 906 637	1 319 230	726 321	211 977	514 344	486 160	28 184	592 909	531 033	587 407	1 834,4	2 175,2
1994 Jan.	5 002 789	1 886 994	1 291 491	686 735	207 989	478 746	456 464	22 282	604 756	546 607	595 503	1 878,1	2 168,9
Febr.	5 017 960	1 891 410	1 289 960	682 304	208 152	474 152	451 307	22 845	607 656	549 242	601 450	1 875,8	2 167,0
März	5 010 598	1 887 141	1 283 053	673 785	214 712	459 073	438 002	21 071	609 268	552 589	604 088	1 873,1	2 165,3
April	5 017 745	1 896 638	1 290 032	686 570	213 867	472 703	448 970	23 733	603 462	549 289	606 606	1 876,2	2 173,1
Mai	5 030 086	1 899 587	1 290 711	689 369	213 729	475 640	452 730	22 910	601 342	543 920	608 876	1 886,3	2 175,9
Juni p)	5 052 880	1 901 297	1 289 088	702 237	214 755	487 482	464 108	23 374	586 851	528 948	612 209	—	—

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III, 1 sowie IV, 2 und 3), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunternehmen. — 2 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 4 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzum-

lauf. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 7 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 12). — 8 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 9 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). Abweichend von den anderen Zeitreihen können hier die ostdeutschen Kreditinstitute erst ab Juli 1990 einbezogen werden. — 10 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer Kreditinstitute

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva				
men und Privatpersonen 1)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 2)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 4)	Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
375 180	1 506 448	41 179	547 243	10 452	432 082	102 797	1 912	613 519	100 085	513 434	144 868	1989
521 013	1 697 405	53 051	603 565	27 139	456 094	118 675	1 657	718 366	106 595	611 771	224 972	1990
575 839	1 876 013	65 927	629 174	26 129	485 144	115 540	2 361	729 575	97 346	632 229	257 267	1991
571 202	2 077 183	90 570	739 261	26 041	501 696	147 200	64 324	794 080	143 959	650 121	212 898	1992
544 236	2 308 022	133 813	840 486	19 944	551 628	193 625	75 289	950 118	122 763	827 355	208 825	1993
555 014	2 155 686	114 137	775 851	15 176	524 468	178 339	57 868	839 307	107 688	731 619	213 738	1993 Juni
548 657	2 176 366	113 938	797 148	15 606	530 667	176 725	74 150	853 494	121 229	732 265	194 735	Juli
540 473	2 193 536	112 816	803 065	14 549	530 963	182 786	74 767	865 400	165 320	700 080	196 089	Aug.
548 495	2 212 662	121 080	808 595	13 461	534 475	185 497	75 162	854 813	134 227	720 586	195 404	Sept.
541 385	2 240 753	127 148	824 838	13 847	541 727	194 965	74 299	854 095	123 123	730 972	199 903	Okt.
535 901	2 259 700	128 502	838 521	18 586	545 223	201 807	72 905	883 740	123 629	760 111	204 183	Nov.
544 236	2 308 022	133 813	840 486	19 944	551 628	193 625	75 289	950 118	122 763	827 355	208 825	Dez.
528 402	2 318 912	140 313	846 972	18 706	554 874	197 508	75 884	938 011	120 729	817 282	216 988	1994 Jan.
517 947	2 336 355	143 131	853 574	15 081	555 696	207 412	75 385	933 255	121 281	811 974	220 628	Febr.
528 795	2 347 744	151 103	861 962	13 701	557 577	216 027	74 657	900 548	121 994	778 554	207 466	März
522 661	2 361 433	159 619	862 555	14 321	557 836	216 164	74 234	888 313	122 810	765 503	210 337	April
517 452	2 376 964	161 765	867 514	13 641	557 982	221 967	73 924	883 510	124 007	759 503	210 057	Mai
530 331	2 393 885	160 704	871 349	14 814	558 216	224 224	74 095	873 296	125 191	748 105	210 591	Juni p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten							Auslandspassiva						
von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze ts) 11)	Einlagen des Bundes im Banken- system 12)	insgesamt	Termin- gelder mit Bef- ristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhänd- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 13)	Kapital und Rück- lagen 14)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 15)	Kredit- insti- tute 16)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten	Sonstige Passiva	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
-	19 145	1 670 888	524 869	239 872	226 526	489 283	190 338	392 982	54 783	338 199	-1 929	247 831	1990
-	12 722	1 852 810	560 103	240 951	236 725	603 087	211 944	395 212	44 885	350 327	5 161	283 901	1991
-	429	1 988 452	564 349	248 584	240 038	696 004	239 477	455 971	29 177	426 794	23 684	317 253	1992
100	13 496	2 146 016	603 478	271 999	219 367	789 053	262 119	536 249	42 416	493 833	20 983	375 532	1993
1 900	17 851	2 069 989	579 931	246 866	231 634	755 567	255 991	499 434	41 191	458 243	16 272	332 637	1993 Juni
1 800	12 660	2 087 025	583 589	248 042	228 961	769 871	256 562	505 409	40 219	465 190	14 263	340 600	Juli
2 100	11 674	2 098 635	587 895	251 911	227 919	775 659	255 251	509 076	42 245	466 831	12 401	345 597	Aug.
1 600	17 759	2 109 814	589 762	254 422	227 098	781 648	256 884	503 488	42 237	461 251	11 460	362 321	Sept.
1 300	15 083	2 125 420	593 867	256 953	226 437	789 904	258 259	517 637	43 230	474 407	15 745	363 573	Okt.
1 300	2 897	2 135 978	596 274	259 327	224 788	795 714	259 875	527 212	43 793	483 419	14 673	364 031	Nov.
100	13 496	2 146 016	603 478	271 999	219 367	789 053	262 119	536 249	42 416	493 833	20 983	375 532	Dez.
100	6 715	2 168 722	613 509	270 327	211 716	807 080	266 090	554 967	43 463	511 504	22 001	363 390	1994 Jan.
700	4 200	2 180 015	620 076	269 891	208 567	809 008	272 473	557 925	45 518	512 407	23 994	360 416	Febr.
500	5 541	2 180 107	625 263	269 527	205 657	803 603	276 057	560 697	41 260	519 437	19 602	357 510	März
100	7 124	2 187 389	630 782	269 950	203 557	804 814	278 286	570 821	45 686	525 135	21 594	334 179	April
600	8 889	2 198 066	636 130	271 293	202 393	807 576	280 674	576 223	43 482	532 741	18 856	328 465	Mai
400	3 052	2 211 617	638 422	271 913	201 758	816 282	283 242	570 170	40 113	530 057	27 378	339 366	Juni p)

sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 11 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 12 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten.

Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und Liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Liquiditätspolitische Maßnahmen der			
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)			2. Laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme: -)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderungen der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (I. 1 + I. 2)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderungen der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: -)
						Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“	Sonstige Nichtbanken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	+ 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 1 69	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	- 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	+ 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1986	- 13 066	- 8 585	- 4 481	167 721	+ 8 655	- 222	- 280	+ 382	+ 4 496	- 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	+ 5 573
1987	- 15 530	- 11 465	- 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	- 310	+ 955	- 2 114	+ 23 424	- 6 109	- 5 416	- 693	+ 7 637
1988	- 18 558	- 15 398	- 3 160	207 225	- 30 601	+ 2 311	- 253	+ 2 709	- 10 568	- 54 960	+ 188	-	+ 188	+ 401
1989	- 9 351	- 6 624	- 2 727	216 576	- 19 984	- 2 152	- 350	+ 605	- 1 455	- 32 687	- 120	-	- 120	+ 7 534
1990	- 29 556	- 14 193	- 15 363	246 132	+ 9 944	- 16 207	- 523	+ 961	- 4 209	- 39 590	- 180	-	- 180	+ 25 183
1991	- 20 193	- 13 413	- 6 780	266 325	+ 1 089	+ 9 710	- 551	- 3 398	- 7 343	- 20 686	- 137	-	- 137	- 7 640
1992	- 38 694	- 24 066	- 14 628	305 019	+ 63 617	+ 10 855	+ 4 641	- 2 095	- 7 452	+ 30 872	- 855	-	- 855	- 15 501
1993	- 21 512	- 14 230	- 7 282	294 311	- 16 617	- 9 213	- 22	- 2 303	- 3 883	- 53 550	+ 32 585	+ 32 220	+ 365	+ 65
1990 1.Vj.	+ 4 731	+ 5 082	- 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	- 1 537	- 2 194	+ 2 962	- 429	-	- 429	- 501
2.Vj.	+ 97	+ 769	- 672	211 748	+ 2 717	- 9 234	- 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	-	+ 80	+ 274
3.Vj.	- 21 120	- 10 719	- 10 401	232 868	+ 1 981	- 5 401	- 347	- 1 742	- 4 392	- 31 021	+ 80	-	+ 80	+ 25 402
4.Vj.	- 13 264	- 9 325	- 3 939	246 132	+ 4 190	- 2 343	- 269	+ 2 823	- 5 060	- 13 923	+ 89	-	+ 89	+ 8
1991 1.Vj.	+ 431	+ 2 767	- 2 336	245 701	- 1 699	- 3 408	- 234	- 667	- 2 483	- 8 060	- 147	-	- 147	- 1 900
2.Vj.	- 127	- 756	+ 629	245 828	- 4 827	+ 5 311	+ 61	- 54	+ 4 797	+ 5 161	- 22	-	- 22	+ 39
3.Vj.	- 5 521	- 4 747	- 774	251 349	+ 3 361	+ 9 726	- 318	- 5 372	- 3 963	- 2 087	+ 111	-	+ 111	+ 5 634
4.Vj.	- 14 976	- 10 777	- 4 299	266 325	+ 4 254	- 1 919	- 60	+ 2 695	- 5 694	- 15 700	- 79	-	- 79	- 145
1992 1.Vj.	+ 2 021	+ 7 403	- 5 382	264 304	+ 3 944	+ 1 269	+ 4 724	- 1 605	- 4 608	+ 5 745	- 143	-	- 143	- 8 894
2.Vj.	- 5 897	- 4 922	- 9 775	270 201	+ 5 280	- 2 073	- 31	+ 1 094	+ 8 524	+ 6 897	- 122	-	- 122	+ 264
3.Vj.	- 8 066	- 6 287	- 1 779	278 267	+ 47 107	+ 4 772	+ 82	- 1 954	+ 4 718	+ 27 679	+ 146	-	+ 146	+ 5 814
4.Vj.	- 26 752	- 20 260	- 6 492	305 019	+ 7 286	+ 16 431	- 134	+ 370	- 6 650	- 9 449	- 736	-	- 736	- 1 057
1993 1.Vj.	+ 8 619	+ 6 692	+ 1 927	264 180	- 29 632	- 8 421	+ 44	- 796	- 3 749	- 33 935	+ 32 742	+ 32 220	+ 522	+ 394
2.Vj.	- 3 695	- 2 708	- 987	267 875	- 3 187	- 10 361	+ 87	- 174	+ 8 406	- 8 924	+ 82	-	+ 82	- 110
3.Vj.	- 5 458	- 3 995	- 1 463	273 333	+ 32 853	- 2 523	+ 27	- 547	+ 3 866	+ 20 486	- 143	-	- 143	- 516
4.Vj.	- 20 978	- 14 219	- 6 759	294 311	- 16 651	+ 12 092	- 180	- 786	- 4 674	- 31 177	- 96	-	- 96	+ 297
1994 1.Vj.	+ 3 414	+ 3 014	+ 400	262 467	+ 2 109	+ 6 317	+ 122	+ 63	- 15 473	+ 3 448	+ 29 869	+ 28 122	+ 1 747	- 191
2.Vj.	- 4 753	- 4 136	- 617	267 220	+ 4 990	- 115	- 77	+ 138	+ 16 194	+ 16 377	- 112	-	- 112	- 304
1992 Nov.	- 4 520	- 3 664	- 856	286 951	- 20 282	+ 13 345	- 30	- 494	- 1 112	- 13 093	+ 480	-	+ 480	- 1 029
Dez.	- 18 068	- 13 944	- 4 124	305 019	+ 4 670	+ 8 313	- 94	- 244	- 2 981	- 8 404	- 84	-	- 84	- 14
1993 Jan.	+ 2 634	+ 3 717	- 1 083	302 385	+ 1 824	- 7 579	+ 83	- 158	- 351	- 3 547	- 379	-	- 379	+ 270
Febr.	+ 7 168	+ 3 581	+ 3 587	295 217	- 18 902	+ 1 593	+ 56	+ 679	- 2 640	- 15 232	+ 445	-	+ 445	+ 157
März	- 1 183	- 606	- 577	264 180	- 12 554	+ 751	- 95	- 1 317	- 758	- 15 156	+ 32 676	+ 32 220	+ 456	- 33
April	- 599	- 1 161	+ 562	264 779	- 3 382	+ 3 496	+ 55	+ 357	+ 2 231	+ 2 158	+ 203	-	+ 203	+ 8
Mai	- 540	- 689	+ 149	265 319	- 257	- 9 505	+ 46	- 93	+ 7 695	- 2 654	- 16	-	- 16	- 29
Juni	- 2 556	- 858	- 1 698	267 875	+ 452	- 4 352	- 14	- 438	- 1 520	- 8 428	- 105	-	- 105	- 89
Juli	- 3 283	- 3 098	- 185	271 158	+ 3 336	+ 542	- 3	+ 322	- 2 176	- 1 262	- 47	-	- 47	- 116
Aug.	- 499	- 323	- 176	271 657	+ 44 459	+ 1 303	+ 8	- 1 300	- 594	+ 43 377	+ 65	-	+ 65	- 172
Sept.	- 1 676	- 574	- 1 102	273 333	- 14 942	- 4 368	+ 22	+ 431	- 1 096	- 21 629	- 161	-	- 161	- 228
Okt.	- 850	- 1 541	+ 691	274 183	- 14 210	+ 438	- 13	+ 707	- 1 530	- 15 458	+ 126	-	+ 126	- 75
Nov.	- 5 041	- 2 929	- 2 112	279 224	- 4 053	+ 8 742	- 114	- 882	- 1 323	- 2 671	- 189	-	- 189	+ 434
Dez.	- 15 087	- 9 749	- 5 338	294 311	+ 1 612	+ 2 912	- 53	- 611	- 1 821	- 13 048	- 33	-	- 33	- 62
1994 Jan.	+ 2 029	+ 3 986	- 1 957	292 282	+ 552	+ 5 334	+ 131	- 127	- 1 318	+ 6 601	- 247	-	- 247	- 42
Febr.	+ 2 889	+ 737	+ 2 152	289 393	- 407	+ 954	- 70	+ 1 194	- 3 014	+ 1 546	- 259	-	- 259	- 85
März	- 1 504	- 1 709	+ 205	262 467	+ 1 964	+ 29	+ 61	- 1 004	- 11 141	- 11 595	+ 30 375	+ 28 122	+ 2 253	- 64
April	- 2 770	- 2 852	+ 82	265 237	+ 977	- 32	+ 16	+ 704	+ 10 112	+ 9 007	- 45	-	- 45	- 185
Mai	- 1 767	- 1 580	- 187	267 004	+ 2 415	+ 82	+ 25	- 852	+ 7 118	+ 7 021	- 14	-	- 14	- 133
Juni	- 216	+ 296	- 512	267 220	+ 1 598	- 165	- 118	+ 286	- 1 036	+ 349	- 53	-	- 53	+ 18
Juli ts)	- 1 344	- 1 544	+ 200	268 564	+ 3 798	+ 277	+ 120	+ 699	- 647	+ 2 903	+ 19	-	+ 19	- 14

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern

zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. Im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung des Anrechnungssatzes für Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Mindestreserveerfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Bundesbank											IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt ⁴⁾					Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)											III. Gesamtsumme I. + II. (Fehlbetrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschuldungen“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien: 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt ¹²⁾ (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM ¹³⁾	Zeit
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere) ¹⁰⁾	in Liquiditätspapieren ¹¹⁾	in kurzfristigen Schatzwechseln	Devisen- und -pensionsgeschäften sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Insgesamt II.)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschuldungen“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien: 9)										Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt ^{12)} (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM ^{13)}
+ 368	- 1 438	- 396	-	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,8	1974				
+ 7 489	+ 252	+ 3 908	-	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	110,8	1975				
- 6 616	- 252	- 1 738	-	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,1	1976				
- 664	± 0	- 22	-	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	131,9	1977				
+ 3 774	± 0	- 7 394	-	-	± 0	- 1 087	- 918	- 1 087	+ 154	+ 975	97	12 726	1 759	143,1	1978				
- 1 947	± 0	+ 4 652	-	-	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	-	151,2	1979			
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 132	± 0	± 0	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	1980				
+ 1	+ 4 449	- 51	± 0	± 0	+ 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	1981				
+ 1 771	- 1 438	- 274	-	-	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	1982				
+ 2 381	+ 6 627	- 9	-	-	- 1 909	+ 1 456	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	1983				
- 3 456	+ 7 743	- 421	± 0	± 0	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	1984				
- 272	+ 16 478	+ 376	- 733	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,5	1985				
+ 1 141	- 9 548	+ 277	+ 733	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,6	1986				
- 730	- 5 467	- 280	- 417	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,6	1987				
+ 454	+ 50 402	- 19	+ 402	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	258,8	1988				
- 475	+ 26 679	+ 85	+ 15	+ 297	- 97	+ 33 918	+ 1 231	- 461	- 565	- 205	2 685	1 790	102 341	271,0	1989				
+ 145	+ 13 329	- 475	± 0	+ 244	+ 794	+ 39 040	- 550	- 542	+ 2 339	- 1 247	3 227	4 129	116 708	-	1990				
+ 564	+ 29 795	+ 985	- 252	+ 128	+ 893	+ 24 336	+ 3 650	- 1 981	- 2 257	+ 588	5 208	1 872	147 272	337,8	1991				
+ 1 454	- 16 039	+ 1 833	- 165	- 765	- 1 687	- 31 725	- 853	+ 2 006	- 1 388	+ 235	3 202	484	128 616	387,1	1992				
- 1 274	+ 46 559	- 25 206	+ 417	± 0	+ 3 153	+ 56 299	+ 2 749	- 4 219	+ 1 059	+ 411	7 421	1 543	178 745	416,4	1993				
+ 552	- 1 564	- 185	- 563	- 393	-	- 3 083	- 121	+ 928	- 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	275,7	1990 1. Vj.				
- 165	- 5 207	- 127	+ 536	-	+ 1 563	- 3 046	- 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	277,7	2. Vj.				
- 135	+ 5 042	- 87	+ 27	± 0	- 696	+ 29 633	- 1 388	- 1 291	+ 3 952	- 1 273	2 955	5 095	101 086	-	3. Vj.				
- 107	+ 15 058	- 76	± 0	+ 637	- 73	+ 15 536	+ 1 613	- 272	- 966	- 375	3 227	4 129	116 708	-	4. Vj.				
- 93	+ 11 828	- 3	-	-	+ 887	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	- 2 359	+ 906	3 008	1 770	128 145	322,7	1991 1. Vj.			
- 138	- 1 313	- 265	± 0	+ 250	- 284	- 1 733	+ 3 428	- 2 834	- 737	+ 143	5 842	1 033	126 798	326,4	2. Vj.				
+ 487	+ 5 168	+ 558	-	+ 284	- 706	+ 268	- 1 819	+ 992	+ 451	+ 376	4 850	1 484	131 544	333,2	3. Vj.				
+ 308	+ 14 112	+ 695	- 252	+ 481	+ 1 387	+ 16 507	+ 807	- 358	+ 388	- 837	5 208	1 872	147 272	337,8	4. Vj.				
+ 96	- 117	+ 1 378	+ 252	- 765	- 985	- 9 178	- 3 433	+ 3 436	- 936	+ 933	1 772	936	145 657	351,5	1992 1. Vj.				
+ 701	- 8 644	+ 1 078	-	± 0	- 202	- 9 225	- 28	- 444	+ 510	- 38	2 216	1 446	136 811	360,6	2. Vj.				
+ 577	- 15 020	+ 166	- 2 469	- 9 879	+ 177	- 32 116	- 4 437	+ 5 081	- 694	+ 50	- 2 865	752	109 620	371,2	3. Vj.				
+ 80	+ 7 742	- 789	+ 2 052	+ 9 879	- 677	+ 16 494	+ 7 045	- 6 067	- 268	- 710	3 202	484	128 616	387,1	4. Vj.				
- 139	+ 22 920	- 19 227	+ 332	+ 743	+ 1 355	+ 39 120	+ 5 185	- 5 694	+ 124	+ 385	8 896	608	153 966	389,3	1993 1. Vj.				
- 276	+ 11 965	- 5 521	+ 85	- 743	+ 132	+ 5 614	+ 3 310	+ 3 292	- 288	+ 306	5 604	320	165 405	398,4	2. Vj.				
- 445	- 11 928	- 397	± 0	± 0	- 22	- 13 451	+ 7 035	- 8 302	+ 1 233	+ 34	13 906	1 553	153 455	405,7	3. Vj.				
- 414	+ 23 602	- 61	± 0	± 0	+ 1 688	+ 25 016	- 6 161	+ 6 485	- 10	- 314	7 421	1 543	178 745	416,4	4. Vj.				
- 383	- 23 599	+ 481	-	-	- 3 153	+ 3 024	- 424	- 350	+ 538	+ 236	7 771	2 081	151 993	428,2	1994 1. Vj.				
- 248	- 20 811	+ 2 619	± 0	± 0	-	- 18 856	- 2 479	+ 2 619	- 311	+ 171	5 152	1 770	131 182	437,2	2. Vj.				
+ 112	+ 20 658	- 236	-	- 3 311	- 5 536	+ 11 138	- 1 955	+ 1 489	+ 602	- 136	2 918	1 230	118 272	379,7	1992 Nov.				
+ 83	+ 11 428	- 450	- 417	-	- 667	+ 9 879	+ 1 475	- 284	- 746	- 445	3 202	484	128 616	387,1	Dez.				
+ 68	+ 4 309	- 466	+ 417	-	-	+ 4 219	+ 672	- 1 732	+ 523	+ 537	4 934	1 007	133 342	388,8	1993 Jan.				
- 50	+ 9 504	- 21	-	+ 5 583	+ 1 304	+ 16 922	+ 1 690	- 2 572	+ 877	+ 5	7 506	1 884	149 733	386,4	Febr.				
- 157	+ 9 107	- 18 740	- 85	- 4 840	+ 51	+ 17 979	+ 2 823	- 1 390	- 1 276	- 157	8 896	608	153 966	389,3	März				
- 14	+ 2 225	- 6 236	+ 85	- 743	- 1 230	- 5 702	- 3 544	+ 3 268	- 104	+ 380	5 628	504	154 303	392,5	April				
- 103	+ 431	- 22	-	- 118	+ 1 450	+ 1 593	- 1 061	+ 246	+ 1 088	- 273	5 382	1 592	156 066	395,3	Mai				
- 159	+ 9 309	+ 737	-	+ 118	- 88	+ 9 723	+ 1 295	- 222	- 1 272	+ 199	5 604	320	165 405	398,4	Juni				
- 61	+ 2 612	+ 268	- 755	+ 115	- 92	+ 1 924	+ 662	- 530	+ 18	- 150	6 134	338	167 285	400,3	Juli				
- 170	- 44 010	-	+ 755	+ 3 540	+ 1 617	- 38 375	+ 5 002	- 5 573	+ 450	+ 121	11 707	788	129 187	403,4	Aug.				
- 214	+ 29 470	- 665	-	- 3 655	- 1 547	+ 23 000	+ 1 371	- 2 199	+ 765	+ 63	13 906	1 553	153 455	405,7	Sept.				
- 114	+ 10 662	- 48	-	-	- 464	+ 10 087	- 5 371	+ 6 264	- 684	- 209	7 642	869	163 653	408,4	Okt.				
- 169	- 1 419	-	-	+ 932	+ 1 232	+ 821	- 1 850	+ 1 737	- 58	+ 171	5 905	811	164 398	411,8	Nov.				
- 131	+ 14 359	- 13	-	- 932	+ 920	+ 14 108	+ 1 060	- 1 516	+ 732	- 276	7 421	1 543	178 745	416,4	Dez.				
- 88	- 2 051	- 204	-	-	- 3 153	- 5 785	+ 816	- 2 985	+ 2 098	+ 71	10 406	3 641	173 541	422,4	1994 Jan.				
- 250	+ 3 751	- 5	-	-	-	+ 3 152	+ 4 698	- 3 531	- 1 222	+ 55	13 937	2 419	177 292	426,4	Febr.				
- 45	- 25 299	+ 690	-	-	-	+ 5 657	- 5 938	+ 6 166	- 338	+ 110	7 771	2 081	151 993	428,2	März				
- 101	- 11 829	+ 29	- 523	+ 1 632	-	- 11 022	- 2 015	+ 1 386	+ 662	- 33	6 385	2 743	141 273	433,4	April				
- 101	- 4 739	- 14	+ 523	- 1 632	-	- 6 110	+ 911	+ 887	- 1 891	+ 93	5 498	852	135 425	436,9	Mai				
- 46	- 4 243	+ 2 604	-	-	-	- 1 724	- 1 375	+ 346	+ 918	+ 111	5 152	1 770	131 182	437,2	Juni				
- 155	- 2 171	+ 229	-	-	-	- 2 096	+ 807	+ 290	- 867	- 230	4 862	903	129 011	436,8	Juli ¹⁴⁾				

1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatskonten, bis zur Intensivierung der Offenmarktpolitik (über „Bulis“) im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Titel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige

Schatzwechsellabgaben (an Banken). — 12 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäften, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben. — 13 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 14 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 15 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG).

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische	
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven							Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinbar- ung ange- kaufte Wert- papiere	
			zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)	nach- richtlich: Forderungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)				Devisen und Sorten
					Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonder- er Kredit- verein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte						
1989	308 571	99 960	16) 97 528	13 688	5 166	-	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990	349 598	106 446	17) 104 023	13 688	4 565	-	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435
1991	359 909	97 346	18) 94 754	13 688	5 407	-	2 906	17 329	29 129	55 424	2 592	225 318	148 457
1992	368 339	143 959	19) 141 351	13 688	6 842	-	1 357	33 619	41 659	85 845	2 608	188 929	124 099
1993	405 567	122 763	120 143	13 688	6 833	-	1 663	36 176	47 963	61 783	2 620	257 502	184 531
1993 Okt.	384 627	123 123	120 503	13 688	6 451	-	1 514	44 462	56 945	54 388	2 620	231 533	164 778
Nov.	401 689	123 629	121 009	13 688	6 321	-	1 554	36 674	49 157	62 772	2 620	249 771	180 442
Dez.	405 567	122 763	120 143	13 688	6 833	-	1 663	36 176	47 963	61 783	2 620	257 502	184 531
1994 Jan.	390 548	120 729	118 109	13 688	6 813	-	1 663	33 369	47 617	62 576	2 620	243 090	167 702
Febr.	399 871	121 281	118 661	13 688	6 778	-	1 699	33 438	47 686	63 058	2 620	252 066	187 921
März	368 536	121 994	119 374	13 688	6 811	-	1 699	33 515	47 762	63 661	2 620	221 862	148 054
April	352 209	122 810	120 190	13 688	6 743	-	1 699	34 323	48 725	63 737	2 620	204 286	135 174
Mai	357 555	124 007	121 387	13 688	6 648	-	1 737	34 400	48 802	64 914	2 620	206 363	141 625
1994 Juni 7.	340 560	124 115	121 495	13 688	6 599	-	1 738	34 400	48 802	65 070	2 620	193 891	131 962
15.	341 166	124 333	121 713	13 688	6 640	-	1 738	34 400	48 802	65 247	2 620	192 186	130 286
23.	339 214	124 665	122 045	13 688	6 640	-	1 738	34 400	48 802	65 579	2 620	192 276	130 944
30.	361 255	125 191	122 571	13 688	6 637	-	1 738	34 469	48 871	66 039	2 620	211 749	128 085
Juli 7.	337 322	125 301	122 681	13 688	6 637	-	1 738	34 469	48 871	66 149	2 620	190 029	128 424
15.	338 987	125 466	122 846	13 688	6 611	-	1 738	35 081	47 482	65 728	2 620	191 570	129 406
23.	337 613	125 878	123 258	13 688	6 648	-	1 738	35 081	47 482	66 103	2 620	190 079	128 311
31.	347 233	125 964	123 344	13 688	6 648	-	1 738	35 148	47 549	66 122	2 620	196 513	131 816

2. Passiva

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute 11)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 12)	inländische Unternehmen und Privat- personen 13)	ausländische Einleger 1)
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sonder- vermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	inländische öffentliche Einleger 12)			
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	45	5 516	48 421	
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	98	6 420	49 105	
1991	359 909	181 300	72 439	12 722	11 638	9	1 010	65	9 757	39 373	
1992	368 339	213 355	88 872	4 229	79	14	302	34	793	24 637	
1993	405 567	224 341	73 378	13 496	13 025	22	387	62	781	22 045	
1993 Okt.	384 627	211 486	65 631	15 083	14 580	10	454	39	486	23 288	
Nov.	401 689	216 594	89 591	2 897	2 522	6	333	36	570	23 382	
Dez.	405 567	224 341	73 378	13 496	13 025	22	387	62	781	22 045	
1994 Jan.	390 548	218 439	77 401	353	115	9	139	90	511	21 982	
Febr.	399 871	218 057	84 954	339	120	14	168	37	555	22 208	
März	368 536	223 677	49 805	296	96	18	123	59	588	21 308	
April	352 209	222 022	52 791	225	95	14	70	46	539	21 545	
Mai	357 555	222 963	57 746	239	95	4	103	37	552	19 800	
1994 Juni 7.	340 560	224 575	41 166	738	47	5	653	33	554	20 001	
15.	341 166	223 100	42 395	991	75	6	866	44	509	20 227	
23.	339 214	221 975	42 927	366	31	7	292	36	470	19 657	
30.	361 255	222 850	65 746	191	33	4	110	44	900	17 493	
Juli 7.	337 322	225 593	39 760	271	34	5	191	41	471	17 317	
15.	338 987	224 871	42 002	377	74	7	250	46	507	17 043	
23.	337 613	223 437	42 023	164	42	5	68	49	436	17 021	
31.	347 233	223 823	51 265	172	36	12	86	38	523	16 800	

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 6 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFVZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Ohne Privatkonten; ab Januar 1992 werden von der Deutschen Bundesbank keine Privatkonten mehr angekauft. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Die Bundes-

bank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 7 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 8 Bis 31. Dezember 1993 Deutsche Bundesbahn. — 9 Bis 23. Dezember 1991 einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dezem-

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere				Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5) 6)		Länder 6)	Kredite an Bundes-eisenbahnvermögen 8) und Bundespost 6)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes-eisenbahnvermögens 8) und der Bundespost 9)	Sonstige Aktivpositionen 10)	
					Buchkredite	Ausgleichsfor-derungen 7)						
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	--	8 683	1 053	--	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	--	8 683	742	--	3 300	952	20 951	1990
36 244	38 715	1 902	225 318	8 872	--	8 683	189	--	4 132	665	23 576	1991
50 037	13 150	1 643	188 929	13 225	4 354	8 683	188	--	5 733	333	16 160	1992
47 586	10 549	14 836	257 502	8 683	--	8 683	--	--	4 398	332	11 889	1993
49 563	10 628	6 564	231 533	9 581	--	8 683	898	--	4 704	331	15 355	1993 Okt.
49 581	11 049	8 699	249 771	9 656	--	8 683	973	--	4 582	327	13 724	Nov.
47 586	10 549	14 836	257 502	8 683	--	8 683	--	--	4 398	332	11 889	Dez.
47 110	9 778	18 500	243 090	8 683	--	8 683	--	--	4 176	332	13 538	1994 Jan.
40 670	6 703	16 772	252 066	8 683	--	8 683	--	--	4 078	309	13 454	Febr.
50 697	10 009	13 102	221 862	8 683	--	8 683	--	--	3 988	309	11 700	März
52 339	9 044	7 729	204 286	8 683	--	8 683	--	--	3 835	309	12 286	April
52 490	9 134	3 114	206 363	8 683	--	8 683	--	--	3 832	309	14 361	Mai
52 552	9 297	80	193 891	8 683	--	8 683	--	--	3 816	304	9 751	1994 Juni 7.
52 278	8 968	654	192 186	8 683	--	8 683	--	--	3 816	304	11 844	15.
52 244	9 016	72	192 276	8 683	--	8 683	--	--	3 737	304	9 549	23.
52 108	9 126	22 430	211 749	8 683	--	8 683	--	--	3 737	304	11 591	30.
52 614	8 829	162	190 029	8 683	--	8 683	--	--	3 738	304	9 267	Juli 7.
52 717	9 029	418	191 570	8 683	--	8 683	--	--	3 738	304	9 226	15.
52 545	9 109	114	190 079	8 683	--	8 683	--	--	3 474	304	9 195	23.
53 086	8 866	3 375	196 513	8 683	--	8 683	--	--	3 474	304	12 295	31.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 14)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungs-institut 1)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 1)	Rück-stellungen	Grund-kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweisstichtag
							Bargeldumlauf		Festge-setzte Rediskont-kontin-gente 15)	
							insgesamt	darunter Scheide-münzen		
--	4 062	--	2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
--	4 756	--	2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
--	6 914	--	2 626	5 472	8 925	20 381	194 615	13 315	78 797	1991
--	2 011	--	2 687	9 150	9 645	16 760	227 285	13 930	64 354	1992
--	26 207	--	2 876	9 820	11 248	21 375	238 641	14 300	65 307	1993
--	26 073	--	2 687	9 820	11 248	18 825	225 685	14 199	64 787	1993 Okt.
--	26 033	--	2 687	9 820	11 248	18 867	230 822	14 228	65 290	Nov.
--	26 207	--	2 876	9 820	11 248	21 375	238 641	14 300	65 307	Dez.
--	26 203	--	2 876	9 820	11 248	21 715	232 626	14 187	65 305	1994 Jan.
--	26 189	--	2 876	9 820	11 248	23 625	232 343	14 286	65 316	Febr.
--	25 414	--	2 876	9 820	11 248	23 504	238 048	14 371	65 319	März
--	25 475	--	2 876	11 308	11 797	3 631	236 374	14 352	65 323	April
--	25 604	--	2 876	11 308	11 797	4 670	237 419	14 456	65 297	Mai
--	23 017	--	2 876	11 308	11 797	4 528	239 032	14 457	...	1994 Juni 7.
--	23 045	--	2 876	11 308	11 797	4 918	237 543	14 443	...	15.
--	23 049	--	2 876	11 308	11 797	4 789	236 435	14 460	...	23.
--	22 817	--	2 876	11 308	11 797	5 277	237 317	14 467	65 296	30.
--	22 826	--	2 876	11 308	11 797	5 103	240 128	14 535	...	Juli 7.
--	22 829	--	2 876	11 308	11 797	5 377	239 353	14 482	...	15.
--	22 834	--	2 876	11 308	11 797	5 717	237 957	14 520	...	23.
--	22 836	--	2 876	11 308	11 797	5 833	238 354	14 531	...	31.

ber 1990 bis 23. Dezember 1991 149 Mio DM). — 10 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 11 Ab Januar 1992 einschl. Einlagen der Postbank. — 12 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 13 Bis Dezember 1991 einschl. Einlagen der Bundespost (s.a. Anm. 11). — 14 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 15 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische

Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungs-kontingente. — 16 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 17 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 18 Abgang in Höhe von 1,8 Mrd DM durch Neubewertung. — 19 Abgang in Höhe von 4,4 Mrd DM durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- forde- rungen	Bestände an Wert- papieren (ohne Wert- papiere von Banken)	
		zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffentliche Haushalte		zusammen	Unter- nehmen und Privatper- sonen 3)	öffent- liche Haus- halte	zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen 4)	öffent- liche Haus- halte			
			zu- sammen	darunter Bestände an Schatz- wechseln und U- Schätzen 1)										
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811	
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908	
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464	
1989	+ 136 272	+ 31 090	+ 30 937	+ 153	+ 397	+ 9 998	+ 7 321	+ 2 677	+ 87 879	+ 86 809	+ 1 070	- 245	+ 7 550	
1990	+ 223 267	+ 79 849	+ 76 866	+ 2 983	+ 3 390	+ 31 041	+ 18 973	+ 12 068	+ 82 192	+ 73 606	+ 8 586	- 255	+ 30 440	
1991	+ 285 989	+ 71 246	+ 72 256	- 1 010	- 8 229	+ 47 906	+ 39 388	+ 8 518	+ 153 672	+ 133 340	+ 20 332	- 266	+ 13 431	
1992	+ 294 283	+ 16 905	+ 18 113	- 1 208	- 2 033	+ 25 950	+ 29 594	- 3 644	+ 195 312	+ 175 266	+ 20 046	- 977	+ 57 093	
1993	+ 339 985	- 13 959	- 8 982	- 4 977	- 7 180	- 39 739	- 28 927	- 10 812	+ 303 520	+ 243 896	+ 59 624	- 11 385	+ 101 548	
1990 2.Hj.	+ 154 270	+ 55 775	+ 49 566	+ 6 209	+ 4 960	+ 20 336	+ 13 210	+ 7 126	+ 61 298	+ 44 861	+ 16 437	- 142	+ 17 003	
1991 1.Hj.	+ 117 033	+ 37 061	+ 41 254	- 4 193	- 4 162	+ 23 695	+ 17 651	+ 6 044	+ 49 972	+ 39 996	+ 9 976	- 117	+ 6 422	
2.Hj.	+ 168 956	+ 34 185	+ 31 002	+ 3 183	- 4 067	+ 24 211	+ 21 737	+ 2 474	+ 103 700	+ 93 344	+ 10 356	- 149	+ 7 009	
1992 1.Hj.	+ 132 926	+ 13 926	+ 20 530	- 6 604	- 1 846	+ 12 836	+ 15 457	- 2 621	+ 74 517	+ 73 262	+ 1 255	- 115	+ 31 762	
2.Hj.	+ 161 357	+ 2 979	- 2 417	+ 5 396	- 187	+ 13 114	+ 14 137	- 1 023	+ 120 795	+ 102 004	+ 18 791	- 862	+ 25 331	
1993 1.Hj.	+ 120 212	- 18 633	- 7 768	- 10 865	- 7 610	- 17 374	- 14 486	- 2 888	+ 108 929	+ 83 269	+ 25 660	- 7 826	+ 55 116	
2.Hj.	+ 219 773	+ 4 674	+ 7 218	+ 5 888	+ 430	- 22 365	- 14 441	- 7 924	+ 194 591	+ 160 627	+ 33 964	- 3 559	+ 46 432	
1994 1.Hj. p)	+ 138 913	- 16 684	- 12 334	- 4 350	- 501	- 24 482	- 18 590	- 5 892	+ 123 233	+ 111 533	+ 11 700	- 794	+ 57 640	
1990 3.Vj.	+ 65 199	+ 30 636	+ 25 891	+ 4 745	+ 5 344	+ 7 865	+ 4 939	+ 2 926	+ 16 725	+ 11 388	+ 5 337	- 107	+ 10 080	
4.Vj.	+ 89 071	+ 25 139	+ 23 675	+ 1 464	- 384	+ 12 471	+ 8 271	+ 4 200	+ 44 573	+ 33 473	+ 11 100	- 35	+ 6 923	
1991 1.Vj.	+ 45 651	+ 10 889	+ 16 392	- 5 503	- 3 536	+ 10 065	+ 6 917	+ 3 148	+ 22 102	+ 16 287	+ 5 815	- 11	+ 2 606	
2.Vj.	+ 71 382	+ 26 172	+ 24 862	+ 1 310	- 626	+ 13 630	+ 10 734	+ 2 896	+ 27 870	+ 23 709	+ 4 161	- 106	+ 3 816	
3.Vj.	+ 56 402	- 52	+ 5 173	- 5 225	- 4 166	+ 11 543	+ 11 207	+ 336	+ 38 086	+ 36 532	+ 1 554	- 122	+ 6 947	
4.Vj.	+ 112 554	+ 34 237	+ 25 829	+ 8 408	+ 99	+ 12 668	+ 10 530	+ 2 138	+ 65 614	+ 56 812	+ 8 802	- 27	+ 62	
1992 1.Vj.	+ 49 968	- 9 998	- 1 763	- 8 235	- 912	+ 4 538	+ 6 358	- 1 820	+ 36 262	+ 33 444	+ 2 818	+ 19	+ 19 147	
2.Vj.	+ 82 958	+ 23 924	+ 22 293	+ 1 631	- 934	+ 8 298	+ 9 099	- 801	+ 38 255	+ 39 818	- 1 563	- 134	+ 12 615	
3.Vj.	+ 46 093	- 14 210	- 12 270	- 1 940	+ 168	+ 6 347	+ 8 011	- 1 664	+ 47 514	+ 43 895	+ 3 619	- 164	+ 6 606	
4.Vj.	+ 115 264	+ 17 189	+ 9 853	+ 7 336	- 355	+ 6 767	+ 6 126	+ 641	+ 73 281	+ 58 109	+ 15 172	- 698	+ 18 725	
1993 1.Vj.	+ 56 159	- 15 937	- 8 528	- 7 409	- 2 737	- 8 858	- 7 134	- 1 724	+ 46 476	+ 34 482	+ 11 994	- 4 637	+ 39 115	
2.Vj.	+ 64 053	- 2 696	+ 760	- 3 456	- 4 873	- 8 516	- 7 352	- 1 164	+ 62 453	+ 48 787	+ 13 666	- 3 189	+ 16 001	
3.Vj.	+ 77 724	- 5 974	- 4 259	- 1 715	- 150	- 9 418	- 6 919	- 2 499	+ 76 851	+ 64 345	+ 12 506	- 726	+ 16 991	
4.Vj.	+ 142 049	+ 10 648	+ 3 045	+ 7 603	+ 580	- 12 947	- 7 522	- 5 425	+ 117 740	+ 96 282	+ 21 458	- 2 833	+ 29 441	
1994 1.Vj.	+ 71 794	- 19 787	- 14 324	- 5 463	- 544	- 13 335	- 8 883	- 4 452	+ 65 306	+ 55 685	+ 9 621	- 232	+ 39 842	
2.Vj. p)	+ 67 119	+ 3 103	+ 1 990	+ 1 113	+ 43	- 11 147	- 9 707	- 1 440	+ 57 927	+ 55 848	+ 2 079	- 562	+ 17 798	
1992 Juni	+ 39 264	+ 18 361	+ 17 901	+ 460	+ 21	+ 3 490	+ 2 794	+ 696	+ 11 107	+ 11 704	- 597	- 133	+ 6 439	
Juli	+ 16 584	- 7 029	- 10 353	+ 3 324	- 5	+ 1 907	+ 2 786	- 879	+ 18 141	+ 17 081	+ 1 060	- 106	+ 3 671	
Aug.	+ 17 226	- 5 303	- 1 380	- 3 923	- 6	+ 791	+ 2 462	- 1 671	+ 16 226	+ 14 612	+ 1 614	+ 7	+ 5 505	
Sept.	+ 12 283	+ 1 808	- 537	- 1 341	+ 179	+ 3 649	+ 2 763	+ 886	+ 13 147	+ 12 202	+ 945	- 65	- 2 570	
Okt.	+ 34 485	+ 3 489	- 312	+ 3 801	- 159	+ 1 698	+ 1 883	- 185	+ 21 284	+ 16 411	+ 4 873	+ 19	+ 7 995	
Nov.	+ 35 677	+ 2 289	+ 790	+ 1 499	+ 9	+ 3 046	+ 2 645	+ 401	+ 21 139	+ 14 350	+ 6 789	- 50	+ 9 253	
Dez.	+ 45 102	+ 11 411	+ 9 375	+ 2 036	- 205	+ 2 023	+ 1 598	+ 425	+ 30 858	+ 27 348	+ 3 510	- 667	+ 1 477	
1993 Jan.	+ 9 011	- 20 800	- 14 109	- 6 691	- 2 568	- 2 386	- 1 820	- 566	+ 13 793	+ 7 229	+ 6 564	- 2 396	+ 20 800	
Febr.	+ 16 831	+ 2 537	+ 2 578	- 41	+ 214	- 5 188	- 3 303	- 1 885	+ 13 534	+ 11 677	+ 1 857	- 1 941	+ 7 889	
März	+ 30 317	+ 2 326	+ 3 003	- 677	- 383	- 1 284	- 2 011	+ 727	+ 19 149	+ 15 576	+ 3 573	- 300	+ 10 426	
April	+ 13 043	- 4 784	- 6 330	+ 1 546	- 1 963	- 4 658	- 4 374	- 284	+ 22 748	+ 16 808	+ 5 940	- 2 657	+ 2 394	
Mai	+ 22 714	- 2 723	- 662	- 2 061	- 371	- 3 507	- 2 132	- 1 375	+ 22 656	+ 17 162	+ 5 494	- 60	+ 6 348	
Juni	+ 28 296	+ 4 811	+ 7 752	- 2 941	- 2 539	- 351	- 846	+ 495	+ 17 049	+ 14 817	+ 2 232	- 472	+ 7 259	
Juli	+ 21 151	- 6 087	- 6 517	+ 430	- 201	- 2 107	- 1 628	- 479	+ 28 736	+ 22 058	+ 6 678	+ 2	+ 607	
Aug.	+ 15 241	- 7 181	- 6 124	- 1 057	- 178	- 4 338	- 1 811	- 2 527	+ 22 504	+ 19 681	+ 2 823	- 683	+ 4 939	
Sept.	+ 41 332	+ 7 294	+ 8 382	- 1 088	+ 229	- 2 973	- 3 480	+ 507	+ 25 611	+ 22 606	+ 3 005	- 45	+ 11 445	
Okt.	+ 42 902	+ 1 106	- 400	+ 1 506	+ 186	- 4 560	- 2 333	- 2 227	+ 31 743	+ 23 384	+ 8 359	- 923	+ 15 536	
Nov.	+ 28 140	- 1 035	- 5 774	+ 4 739	+ 8	- 4 995	- 2 153	- 2 842	+ 27 438	+ 21 100	+ 6 338	- 1 464	+ 8 196	
Dez.	+ 71 007	+ 10 577	+ 9 219	+ 1 358	+ 386	- 3 392	- 3 036	- 356	+ 58 559	+ 51 798	+ 6 761	- 446	+ 5 709	
1994 Jan.	+ 11 050	- 16 464	- 15 226	- 1 238	- 44	- 4 223	- 1 867	- 2 356	+ 20 339	+ 14 737	+ 5 602	+ 995	+ 10 403	
Febr.	+ 16 725	- 13 113	- 10 268	- 2 845	- 279	- 3 178	- 1 170	- 2 008	+ 20 663	+ 18 613	+ 2 050	- 499	+ 12 852	
März	+ 44 019	+ 9 790	+ 11 170	- 1 380	- 221	- 5 934	- 5 846	- 88	+ 24 304	+ 22 335	+ 1 969	- 728	+ 16 587	
April	+ 16 696	- 5 482	- 6 102	+ 620	+ 51	- 6 732	- 5 645	- 1 087	+ 20 680	+ 19 334	+ 1 346	- 423	+ 8 653	
Mai	+ 17 689	- 5 627	- 4 947	+ 680	+ 71	- 5 555	- 4 565	- 990	+ 21 232	+ 20 096	+ 1 136	- 310	+ 7 949	
Juni p)	+ 32 734	+ 14 212	+ 13 039	+ 1 173	+ 63	+ 1 140	+ 503	+ 637	+ 16 015	+ 16 418	- 403	+ 171	+ 1 196	

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. —

3 Ohne mittelfristige Treuhandkredite und mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite und

IV. Kreditinstitute

Sicht, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bank-		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. Treuhandkredite)					Spareinlagen			schuldverschreibungen		
zusammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zusammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zusammen	darunter Privat- personen	Sparbriefe	zu- sammen 6)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
				bis unter 3 Monate	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte						
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988
+ 19 621	+ 16 770	+ 2 851	+ 95 411	+ 39 697	+ 55 714	+ 85 064	+ 10 347	- 22 393	- 20 433	+ 14 332	+ 55 091	+ 48 632	1989
+ 32 429	+ 23 044	+ 9 385	+ 106 211	+ 37 548	+ 68 663	+ 98 266	+ 7 945	- 37 376	- 36 538	+ 24 014	+ 133 666	+ 76 897	1990
+ 4 591	+ 9 792	- 5 201	+ 109 288	+ 55 005	+ 54 283	+ 95 914	+ 13 374	+ 897	+ 3 646	+ 10 199	+ 117 912	+ 92 100	1991
+ 33 551	+ 34 519	- 968	+ 72 764	+ 39 179	+ 33 585	+ 63 349	+ 9 415	+ 16 329	+ 17 080	+ 3 313	+ 58 068	+ 41 004	1992
+ 43 772	+ 44 813	- 1 041	+ 98 406	+ 92 603	+ 5 803	+ 88 656	+ 9 750	+ 88 663	+ 87 695	- 13 421	+ 91 927	+ 32 023	1993
+ 53 168	+ 38 815	+ 14 353	+ 61 713	+ 32 415	+ 29 298	+ 56 703	+ 5 010	- 2 906	- 3 395	+ 14 503	+ 83 559	+ 28 254	1990 2.Hj.
- 47 286	- 35 955	- 11 331	+ 46 603	+ 14 797	+ 31 806	+ 39 453	+ 7 150	- 24 164	- 21 760	+ 6 343	+ 67 965	+ 56 629	1991 1.Hj.
+ 51 877	+ 45 747	+ 6 130	+ 62 685	+ 40 208	+ 22 477	+ 56 461	+ 6 224	+ 25 061	+ 25 406	+ 3 856	+ 49 947	+ 35 471	2.Hj.
- 31 194	- 24 837	- 6 357	+ 51 750	+ 22 431	+ 29 319	+ 52 341	- 591	- 11 451	- 10 138	+ 3 318	+ 46 343	+ 42 589	1992 1.Hj.
+ 64 745	+ 59 356	+ 5 389	+ 21 014	+ 16 748	+ 4 266	+ 11 008	+ 10 006	+ 27 780	+ 27 218	- 5	+ 11 725	- 1 585	2.Hj.
- 32 978	- 25 609	- 7 369	+ 50 298	+ 41 449	+ 8 849	+ 46 010	+ 4 288	+ 14 949	+ 14 976	- 8 404	+ 36 069	+ 17 660	1993 1.Hj.
+ 76 750	+ 70 422	+ 6 328	+ 48 108	+ 51 154	- 3 046	+ 42 646	+ 5 462	+ 73 714	+ 72 719	- 5 017	+ 55 858	+ 14 363	2.Hj.
- 25 734	- 21 566	- 4 168	+ 24 626	+ 1 298	+ 23 328	+ 27 083	- 2 457	+ 24 716	+ 23 855	- 17 609	+ 52 059	+ 31 610	1994 1.Hj. p)
+ 11 400	+ 6 106	+ 5 294	+ 27 516	+ 17 634	+ 9 882	+ 28 036	- 520	- 23 283	- 23 127	+ 6 448	+ 31 087	+ 14 784	1990 3.Vj.
+ 41 768	+ 32 709	+ 9 059	+ 34 197	+ 14 781	+ 19 416	+ 28 667	+ 5 530	+ 20 377	+ 19 732	+ 8 055	+ 52 472	+ 13 470	4.Vj.
- 56 159	- 44 766	- 11 393	+ 27 130	+ 5 117	+ 22 013	+ 26 348	+ 782	- 13 564	- 12 026	+ 3 930	+ 41 346	+ 33 327	1991 1.Vj.
+ 8 873	+ 8 811	+ 62	+ 19 473	+ 9 680	+ 9 793	+ 13 105	+ 6 368	- 10 600	- 9 734	+ 2 413	+ 26 619	+ 23 302	2.Vj.
- 1 650	+ 719	- 2 369	+ 23 946	+ 17 342	+ 6 604	+ 23 027	+ 919	- 9 601	- 8 743	- 660	+ 25 772	+ 22 589	3.Vj.
+ 53 527	+ 45 028	+ 8 499	+ 38 739	+ 22 866	+ 15 873	+ 33 434	+ 5 305	+ 34 662	+ 34 149	+ 4 516	+ 24 175	+ 12 882	4.Vj.
- 46 220	- 38 985	- 7 235	+ 32 866	+ 10 690	+ 22 176	+ 33 629	- 763	- 8 249	- 7 378	+ 3 100	+ 32 625	+ 28 888	1992 1.Vj.
+ 15 026	+ 14 148	+ 878	+ 18 884	+ 11 741	+ 7 143	+ 18 712	+ 172	- 3 202	- 2 760	+ 218	+ 13 718	+ 13 701	2.Vj.
+ 6 162	+ 6 280	- 118	+ 42 504	+ 32 074	+ 10 430	+ 36 602	+ 5 902	- 4 573	- 4 078	+ 179	+ 21 885	+ 12 215	3.Vj.
+ 58 583	+ 53 076	+ 5 507	- 21 490	- 15 326	- 6 164	- 25 594	+ 4 104	+ 32 353	+ 31 296	- 184	- 10 160	- 13 800	4.Vj.
- 50 669	- 40 975	- 9 694	+ 32 969	+ 20 211	+ 12 758	+ 31 791	+ 1 178	+ 8 697	+ 8 583	- 4 111	+ 26 281	+ 15 783	1993 1.Vj.
+ 17 691	+ 15 366	+ 2 325	+ 17 329	+ 21 238	- 3 909	+ 14 219	+ 3 110	+ 6 252	+ 6 393	- 4 293	+ 9 788	+ 1 877	2.Vj.
+ 8 431	+ 9 488	- 1 057	+ 9 796	+ 17 617	- 7 821	+ 12 003	- 2 207	+ 12 488	+ 12 348	- 4 536	+ 21 805	+ 9 728	3.Vj.
+ 68 319	+ 60 934	+ 7 385	+ 38 312	+ 33 537	+ 4 775	+ 30 643	+ 7 669	+ 61 226	+ 60 371	- 481	+ 34 053	+ 4 635	4.Vj.
- 54 261	- 47 748	- 6 513	+ 33 924	+ 17 620	+ 16 304	+ 39 085	+ 5 161	+ 14 209	+ 13 900	- 13 710	+ 28 212	+ 15 532	1994 1.Vj.
+ 28 527	+ 26 182	+ 2 345	- 9 298	+ 16 322	+ 7 024	- 12 002	+ 2 704	+ 10 507	+ 9 955	- 3 899	+ 23 847	+ 16 078	2.Vj. p)
+ 8 730	+ 7 813	+ 917	- 605	- 2 709	+ 2 104	+ 276	- 881	- 128	- 11	- 72	+ 7 616	+ 6 218	1992 Juni
- 8 481	- 6 656	- 1 825	+ 14 425	+ 11 943	+ 2 482	+ 14 662	- 237	- 2 121	- 1 932	- 1 017	+ 6 974	+ 2 974	Juli
+ 7 211	+ 5 923	+ 1 288	+ 13 179	+ 10 507	+ 2 672	+ 10 427	+ 2 752	- 194	- 25	- 3	+ 7 258	+ 4 069	Aug.
+ 7 432	+ 7 013	+ 419	+ 14 900	+ 9 624	+ 5 276	+ 11 513	+ 3 387	- 2 258	- 2 121	+ 1 199	+ 7 653	+ 5 172	Sept.
+ 2 269	+ 2 634	- 365	- 4 686	- 643	- 4 043	- 1 566	+ 3 120	+ 95	+ 64	+ 341	+ 1 859	- 1 257	Okt.
+ 50 704	+ 47 929	+ 2 775	- 12 381	- 10 269	- 2 112	- 13 989	+ 1 608	+ 833	+ 948	- 958	+ 1 038	- 94	Nov.
+ 5 610	+ 2 513	+ 3 097	- 4 423	- 4 414	- 9	- 10 039	+ 5 616	+ 31 425	+ 30 284	+ 433	- 13 057	- 12 449	Dez.
- 48 993	- 39 676	- 9 317	+ 22 403	+ 20 466	+ 1 937	+ 22 271	+ 132	+ 72	+ 252	- 1 949	+ 10 296	+ 6 250	1993 Jan.
+ 970	- 906	+ 1 876	+ 7 589	- 828	+ 8 417	+ 5 079	+ 2 510	+ 5 320	+ 5 225	- 746	+ 6 230	+ 2 424	Febr.
- 2 646	- 393	- 2 253	+ 2 977	+ 573	+ 2 404	+ 4 441	- 1 464	+ 3 305	+ 3 106	- 1 416	+ 9 755	+ 7 109	März
+ 2 041	+ 1 541	+ 500	+ 5 668	+ 9 577	- 3 909	+ 7 800	- 2 132	+ 1 431	+ 1 433	- 1 554	- 274	- 247	April
+ 4 860	+ 2 826	+ 2 034	+ 12 557	+ 10 853	+ 1 704	+ 7 952	+ 4 605	+ 2 513	+ 2 458	- 1 053	+ 6 850	+ 3 176	Mai
+ 10 790	+ 10 999	- 209	- 896	- 808	- 1 704	- 1 533	+ 637	+ 2 308	+ 2 502	- 1 686	+ 3 212	- 1 052	Juni
- 4 523	- 3 139	- 1 384	+ 11 134	+ 9 516	+ 1 618	+ 11 636	- 502	+ 1 697	+ 1 886	- 2 673	+ 8 121	+ 4 870	Juli
+ 5 864	+ 5 404	+ 460	+ 7 523	+ 8 764	- 1 241	+ 5 068	+ 2 455	+ 4 987	+ 4 842	- 1 042	+ 10 535	+ 3 469	Aug.
+ 7 090	+ 7 223	- 133	- 8 861	- 663	- 8 198	- 4 701	- 4 160	+ 5 804	+ 5 620	- 821	+ 3 149	+ 1 389	Sept.
+ 5 736	+ 4 105	+ 1 631	+ 6 307	+ 7 948	- 1 641	+ 8 365	- 2 058	+ 7 126	+ 7 249	- 661	+ 10 522	+ 1 967	Okt.
+ 48 450	+ 46 415	+ 2 035	- 1 907	- 1 876	- 31	- 2 270	+ 363	+ 8 324	+ 8 469	- 1 649	+ 11 485	+ 1 628	Nov.
+ 14 133	+ 10 414	+ 3 719	+ 33 912	+ 27 465	+ 6 447	+ 24 548	+ 9 364	+ 45 776	+ 44 653	+ 1 829	+ 12 046	+ 1 040	Dez.
- 34 879	- 29 539	- 5 340	+ 17 488	+ 11 887	+ 5 601	+ 20 994	- 3 506	+ 6 424	+ 6 532	- 7 651	+ 14 787	+ 10 287	1994 Jan.
- 4 489	- 5 071	+ 582	+ 9 637	- 438	+ 10 075	+ 8 831	+ 806	+ 5 511	+ 5 216	- 3 149	+ 9 972	+ 5 368	Febr.
- 14 893	- 13 138	- 1 755	+ 6 799	+ 6 171	+ 628	+ 9 260	- 2 461	+ 2 274	+ 2 152	- 2 910	+ 3 453	- 123	März
+ 13 767	+ 11 035	+ 2 732	- 327	- 3 018	+ 2 691	+ 1 533	- 1 860	+ 2 941	+ 2 916	- 2 100	+ 6 624	+ 4 715	April
+ 3 062	+ 3 899	- 837	+ 3 228	+ 1 324	+ 1 904	- 1 212	+ 4 440	+ 3 613	+ 3 270	- 1 164	+ 8 795	+ 4 311	Mai
+ 11 698	+ 11 248	+ 450	- 12 199	- 14 628	+ 2 429	- 12 323	+ 124	+ 3 953	+ 3 769	- 635	+ 8 428	+ 7 052	Juni p)

mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ohne Einlagen des Bundes. — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand

der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland.

IV. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Zeit	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen 1)	Kassen- bestand	Gut- haben bei Zentral- noten- banken	Schecks und Inkasso- papiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Wert- papiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1984	3 250	3 087 499	10 389	65 843	6 152	884 344	596 426	25 798	5 251	256 869	2 017 469	1 790 831	297 170
1985	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	974 976	666 503	21 763	5 698	281 012	2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	3 551 121	12 228	68 646	6 243	1 117 970	778 212	22 434	6 511	310 813	2 227 127	1 970 929	297 836
1987	4 468	3 748 796	12 500	71 747	6 355	1 214 069	848 523	20 432	6 758	338 356	2 317 932	2 045 512	288 104
1988	4 350	3 984 157	13 001	76 742	5 648	1 297 784	922 267	18 355	7 174	349 988	2 457 831	2 163 619	306 815
1989	4 217	4 277 342	15 037	82 590	6 535	1 421 005	1 037 295	19 807	8 299	355 604	2 607 848	2 297 947	343 144
1990	4 638	5 243 829	22 106	96 557	5 848	1 843 171	1 401 504	17 562	12 698	411 407	3 042 495	2 675 116	495 870
1991	4 329	5 573 485	23 945	89 966	4 783	1 844 502	1 371 336	23 513	12 674	436 979	3 335 700	2 953 946	554 679
1992	4 407	5 950 805	27 810	88 203	6 400	1 889 052	1 398 011	19 234	15 441	456 366	3 695 985	3 190 226	565 585
1993	3 880	6 596 659	27 829	82 467	3 959	2 130 519	1 574 178	14 945	20 174	521 222	4 088 983	3 473 598	561 271
1993 Jan.	4 032	5 925 628	24 408	91 764	6 344	1 852 028	1 355 384	17 958	18 476	460 210	3 708 195	3 184 594	549 157
Febr.	4 030	5 985 183	23 853	93 739	7 509	1 878 967	1 380 072	15 245	18 537	465 113	3 733 503	3 204 423	558 591
März	4 028	6 033 918	24 010	68 368	6 560	1 915 794	1 409 221	17 070	18 366	471 137	3 766 698	3 221 055	554 949
April	4 015	6 038 528	23 486	58 838	6 261	1 923 503	1 414 204	17 338	18 482	473 479	3 780 689	3 233 776	548 594
Mai	3 996	6 079 701	24 619	69 169	5 889	1 920 934	1 410 965	17 709	18 451	473 809	3 806 356	3 252 803	546 130
Juni	3 970	6 165 452	25 485	70 524	5 564	1 976 278	1 464 042	15 735	19 007	477 494	3 839 322	3 282 500	553 614
Juli	3 931	6 180 833	24 654	64 114	5 282	1 972 646	1 457 214	16 550	18 979	479 903	3 880 159	3 306 899	552 301
Aug.	3 919	6 195 975	25 561	85 598	4 447	1 946 753	1 428 776	12 845	18 727	486 405	3 895 610	3 318 926	546 399
Sept.	3 908	6 250 327	25 249	77 145	4 358	1 972 601	1 451 919	13 039	18 815	488 828	3 932 116	3 345 976	551 778
Okt.	3 893	6 326 959	25 267	66 058	4 724	2 004 713	1 473 628	14 949	19 072	497 064	3 982 751	3 374 710	543 767
Nov.	3 882	6 463 363	25 744	91 386	5 571	2 072 383	1 529 879	15 967	19 190	507 347	4 013 911	3 399 348	543 249
Dez.	3 880	6 596 659	27 829	82 467	3 959	2 130 519	1 574 178	14 945	20 174	521 222	4 088 983	3 473 598	561 271
1994 Jan.	3 868	6 604 773	25 864	78 021	6 195	2 129 304	1 567 178	12 967	21 201	527 958	4 100 065	3 474 319	546 022
Febr.	3 867	6 625 146	25 425	89 182	5 942	2 120 670	1 560 477	8 587	19 352	532 254	4 115 558	3 478 881	533 525
März	3 857	6 591 359	24 667	52 937	4 390	2 086 935	1 515 862	15 085	19 082	536 906	4 156 438	3 494 911	536 784
April	3 845	6 611 334	23 871	56 138	5 114	2 091 646	1 515 889	15 470	19 087	541 200	4 172 573	3 500 682	528 653
Mai	3 835	6 640 693	25 230	63 187	4 155	2 091 541	1 513 710	15 486	19 456	542 889	4 189 776	3 511 102	523 268
Juni p)	3 809	6 656 765	24 156	67 397	5 166	2 082 835	1 505 237	15 325	19 838	542 435	4 215 336	3 537 656	533 763

Veränderungen *)

1985	+ 209 003	+ 686	+ 1 355	+ 326	+ 83 412	+ 70 417	- 4 085	+ 467	+ 16 613	+ 112 492	+ 88 839	+ 6 125
1986	+ 241 029	+ 773	+ 1 248	+ 315	+ 149 693	+ 123 289	+ 671	+ 1 033	+ 24 700	+ 87 377	+ 74 439	+ 6 279
1987	+ 213 475	+ 272	+ 3 101	+ 112	+ 109 759	+ 83 351	- 2 002	+ 43	+ 28 453	+ 95 465	+ 78 763	+ 9 882
1988	+ 232 441	+ 501	+ 4 995	+ 707	+ 78 615	+ 67 674	- 2 077	+ 266	+ 12 752	+ 141 669	+ 117 407	+ 18 291
1989	+ 302 995	+ 2 036	+ 5 848	+ 887	+ 130 981	+ 119 608	+ 1 452	+ 1 215	+ 8 706	+ 152 407	+ 134 258	+ 35 919
1990	+ 454 486	+ 6 087	+ 13 927	+ 740	+ 163 485	+ 97 948	- 2 145	+ 4 709	+ 62 973	+ 246 303	+ 197 909	+ 79 391
1991	+ 375 046	+ 1 839	+ 6 591	+ 1 065	+ 42 771	+ 7 342	+ 5 951	+ 154	+ 29 632	+ 308 325	+ 293 620	+ 76 079
1992	+ 414 090	+ 2 765	+ 6 337	+ 1 617	+ 59 120	+ 39 135	- 4 279	+ 2 667	+ 21 597	+ 322 865	+ 263 170	+ 32 536
1993	+ 654 380	+ 19	+ 5 766	+ 2 441	+ 252 061	+ 192 455	+ 4 289	+ 1 418	+ 62 477	+ 371 709	+ 271 755	+ 3 255
1993 Jan.	- 20 317	- 3 402	+ 3 561	+ 56	- 33 614	- 36 347	- 1 276	+ 15	+ 4 024	+ 12 760	- 4 882	- 16 588
Febr.	+ 55 175	+ 555	+ 1 975	+ 1 165	+ 24 859	+ 22 878	- 2 713	+ 29	+ 4 723	+ 23 598	+ 18 389	+ 9 494
März	+ 57 115	+ 157	- 25 371	+ 949	+ 44 157	+ 36 319	+ 1 825	+ 91	+ 6 104	+ 34 325	+ 17 382	+ 132
April	+ 9 070	- 524	+ 9 530	+ 299	+ 11 819	+ 8 993	+ 268	+ 176	+ 2 382	+ 14 451	+ 13 321	+ 4 755
Mai	+ 41 113	+ 1 133	+ 10 331	+ 372	+ 1 619	+ 2 169	+ 371	+ 61	+ 240	+ 24 697	+ 18 327	+ 1 484
Juni	+ 79 431	+ 866	+ 1 355	+ 325	+ 53 484	+ 52 017	- 1 974	+ 346	+ 3 095	+ 27 266	+ 25 997	+ 8 894
Juli	+ 10 251	- 831	+ 6 410	+ 282	+ 6 682	+ 9 598	+ 815	- 138	+ 2 239	+ 22 507	+ 20 249	+ 4 243
Aug.	+ 26 662	+ 907	+ 21 484	+ 835	+ 19 253	+ 22 248	+ 3 705	+ 82	+ 6 782	+ 19 821	+ 16 787	+ 3 222
Sept.	+ 61 732	- 312	+ 8 453	+ 89	+ 31 208	+ 28 233	+ 194	+ 198	+ 2 583	+ 38 346	+ 28 210	+ 5 629
Okt.	+ 70 622	+ 18	+ 11 087	+ 366	+ 28 382	+ 18 269	+ 1 910	+ 127	+ 8 076	+ 48 385	+ 27 024	+ 531
Nov.	+ 132 124	+ 477	+ 25 328	+ 847	+ 65 000	+ 53 761	+ 1 018	+ 38	+ 10 183	+ 29 570	+ 23 398	+ 1 018
Dez.	+ 131 402	+ 2 085	+ 8 949	+ 1 612	+ 54 320	+ 42 347	+ 1 022	+ 949	+ 12 046	+ 75 983	+ 67 553	+ 11 211
1994 Jan.	+ 3 901	- 1 965	+ 4 446	+ 2 236	- 3 409	- 8 665	- 1 978	+ 540	+ 6 694	+ 9 188	+ 2 821	- 14 748
Febr.	+ 25 290	- 439	+ 11 161	+ 253	- 5 215	- 4 855	- 4 380	- 364	+ 4 384	+ 16 887	+ 5 524	- 11 362
März	- 26 678	- 758	- 36 245	- 1 552	- 30 412	- 41 528	+ 6 498	- 181	+ 4 799	+ 47 773	+ 22 579	+ 3 789
April	+ 20 490	+ 796	+ 3 201	+ 724	+ 4 853	+ 393	+ 385	- 210	+ 4 285	+ 16 321	+ 5 965	- 8 053
Mai	+ 32 890	+ 1 359	+ 7 049	+ 959	+ 2 031	+ 216	+ 16	+ 417	+ 1 814	+ 18 519	+ 11 350	- 4 969
Juni p)	+ 21 634	- 1 074	+ 4 210	+ 1 011	- 5 104	- 5 046	- 161	+ 473	- 370	+ 27 376	+ 27 916	+ 10 922

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins-

und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 5 Einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genußscheine von Banken. — 6 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 10). — 7 Einschl. Kredite an

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Schatz- wechsel- kredite und börsen- fähige Geld- marktpa- pieri 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13)	Nachrichtlich:			Zeit	
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inlands- und Auslandsaktiva			
											insgesamt	darunter bei Zentral- noten- banken refinan- zierbare Wechsel 14)		
1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	1984	
1 595 565	63 866	69 179	5 464	107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985	
1 673 093	64 586	70 000	4 841	114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	424 958	1986	
1 757 408	59 732	75 523	4 293	130 437	2 435	2 000	9 516	37 285	77 392	18 134	8 556	468 793	1987	
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	501 895	1988	
1 954 803	61 178	79 534	4 989	162 288	1 912	850	10 451	47 232	85 794	13 465	7 516	517 892	1989	
2 179 246	63 786	85 828	20 341	195 767	1 657	1 400	12 500	60 450	159 302	16 431	9 739	607 174	1990	
2 399 267	64 928	88 609	13 111	212 745	2 361	3 900	18 894	64 022	187 773	12 304	7 315	649 724	1991	
2 624 641	54 150	94 298	9 970	283 017	64 324	-	27 125	75 147	141 083	12 626	6 459	739 383	1992	
2 912 327	46 632	97 410	5 639	390 415	75 289	8 200	33 367	89 595	131 740	9 242	4 170	908 320	1993	
2 635 437	53 190	95 260	8 041	305 072	62 038	-	28 635	76 575	137 679	11 249	4 845	765 282	1993 Jan.	
2 645 832	48 969	95 152	7 998	316 864	60 097	-	30 132	79 255	138 225	12 281	6 437	781 977	Febr.	
2 666 106	52 107	95 483	7 730	330 526	59 797	12 601	27 337	79 406	133 144	11 798	5 816	801 663	März	
2 685 182	53 029	96 506	5 708	334 480	57 190	10 697	26 483	79 854	128 717	11 558	5 620	807 959	April	
2 706 673	53 623	96 610	5 180	341 010	57 130	10 251	28 337	80 560	133 586	11 466	5 363	814 819	Mai	
2 728 886	51 097	96 981	2 010	348 866	57 868	9 508	25 251	81 472	132 048	12 218	6 142	826 360	Juni	
2 754 598	52 182	97 394	1 859	347 675	74 150	9 542	27 812	81 762	114 862	11 078	5 226	827 578	Juli	
2 772 527	47 651	97 895	1 479	354 892	74 767	7 827	31 648	82 113	116 418	14 706	9 496	841 297	Aug.	
2 794 198	47 063	97 383	1 668	364 864	75 162	8 381	30 128	82 551	117 798	9 285	4 300	853 692	Sept.	
2 830 943	49 358	97 859	1 815	384 710	74 299	7 320	37 281	82 763	116 082	9 561	4 693	881 774	Okt.	
2 856 099	49 349	97 651	1 878	392 780	72 905	6 755	39 942	83 702	123 969	9 511	4 880	900 127	Nov.	
2 912 327	46 632	97 410	5 639	390 415	75 289	8 200	33 367	89 595	131 740	9 242	4 170	908 320	Dez.	
2 928 297	45 704	101 465	4 077	398 616	75 884	7 189	32 837	94 107	131 191	8 496	3 504	922 798	1994 Jan.	
2 945 356	39 904	101 653	3 958	415 777	75 385	4 739	35 068	94 413	134 149	10 626	5 603	943 995	Febr.	
2 958 127	49 599	101 388	2 393	433 490	74 657	7 637	34 723	93 905	129 725	10 024	4 962	966 383	März	
2 972 029	49 635	102 210	2 751	443 061	74 234	3 876	35 016	94 445	128 655	9 629	4 655	980 346	April	
2 987 834	49 655	101 617	2 394	451 084	73 924	6 549	36 049	95 954	128 252	9 366	4 522	990 870	Mai	
3 003 893	48 005	101 311	2 453	451 816	74 095	2 667	35 128	97 739	126 341	8 982	4 095	991 037	Juni p)	

Veränderungen *)														
+ 82 714	+ 1 405	+ 3 418	+ 117	+ 18 926	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 2 277	+ 5 179	- 984	- 1 050	+ 35 539	1985	
+ 80 718	- 280	+ 1 191	- 393	+ 12 686	- 266	+ 3 843	+ 806	+ 2 487	+ 2 803	+ 555	+ 1 233	+ 37 386	1986	
+ 88 645	- 4 354	+ 1 573	- 208	+ 19 882	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 2 116	+ 679	+ 1 118	+ 278	+ 48 335	1987	
+ 99 116	- 422	+ 741	+ 11	+ 24 210	- 278	- 550	+ 2 146	+ 3 056	+ 2 716	- 2 035	+ 214	+ 36 962	1988	
+ 98 339	+ 2 598	+ 3 230	+ 545	+ 12 021	- 245	- 600	- 1 211	+ 7 311	+ 5 336	- 2 634	+ 1 254	+ 20 727	1989	
+ 118 518	+ 2 608	+ 6 494	+ 2 778	+ 36 769	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 11 733	+ 11 092	+ 2 966	+ 2 223	+ 99 742	1990	
+ 217 541	+ 1 142	- 309	- 7 320	+ 21 458	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 5 752	+ 15 121	- 4 127	- 2 424	+ 51 090	1991	
+ 230 634	- 10 778	+ 3 429	+ 3 181	+ 71 202	- 977	+ 3 900	+ 8 061	+ 11 665	+ 5 560	+ 322	- 856	+ 92 799	1992	
+ 268 500	- 7 518	+ 2 638	- 4 701	+120 920	- 11 385	+ 8 200	+ 6 242	+ 13 923	+ 10 433	- 3 384	- 2 289	+ 181 710	1993	
+ 11 706	- 960	+ 582	- 1 929	+ 22 345	- 2 396	-	+ 1 510	+ 1 718	- 2 794	- 1 377	- 1 614	+ 26 369	1993 Jan.	
+ 8 895	+ 4 221	- 58	- 73	+ 11 502	- 1 941	-	+ 1 497	+ 2 090	+ 546	+ 1 032	+ 1 592	+ 16 225	Febr.	
+ 17 514	+ 3 138	+ 421	- 248	+ 13 932	- 300	+ 12 601	- 2 795	+ 71	- 5 081	- 483	- 621	+ 20 036	März	
+ 18 076	+ 922	+ 883	- 2 002	+ 3 984	- 2 657	- 1 904	- 854	+ 288	- 4 377	- 240	- 196	+ 6 366	April	
+ 19 811	+ 594	+ 14	- 538	+ 6 360	- 60	- 446	+ 1 854	+ 666	+ 4 869	- 92	- 257	+ 6 600	Mai	
+ 17 103	- 2 526	+ 111	- 3 200	+ 7 356	- 472	- 743	- 3 086	+ 942	- 328	+ 752	+ 779	+ 10 451	Juni	
+ 24 492	+ 1 085	+ 403	- 151	+ 919	- 2	+ 34	+ 2 561	+ 260	- 906	- 1 140	- 916	+ 3 158	Juli	
+ 20 009	- 4 531	+ 791	- 380	+ 7 837	- 683	- 1 715	+ 3 836	+ 541	+ 1 876	+ 3 628	+ 4 270	+ 14 619	Aug.	
+ 22 581	- 588	- 332	+ 189	+ 10 912	- 45	+ 554	- 1 520	+ 558	+ 1 440	- 5 421	- 5 196	+ 13 495	Sept.	
+ 27 555	+ 2 295	+ 356	+ 147	+ 19 486	- 923	- 1 061	+ 7 153	+ 122	- 1 656	+ 276	+ 393	+ 27 562	Okt.	
+ 24 416	- 9	- 198	+ 63	+ 7 780	- 1 464	- 565	+ 2 661	+ 849	+ 7 957	- 50	+ 187	+ 17 963	Nov.	
+ 56 342	- 2 717	- 335	+ 3 421	+ 8 507	- 446	+ 1 445	- 6 575	+ 5 818	+ 8 887	- 269	- 710	+ 18 866	Dez.	
+ 17 569	- 928	- 112	- 1 562	+ 7 974	- 995	- 1 011	- 530	+ 4 387	- 549	- 746	- 666	+ 14 209	1994 Jan.	
+ 16 886	- 5 800	+ 276	- 119	+ 17 505	- 499	- 2 450	+ 2 231	+ 410	+ 2 958	+ 2 130	+ 2 099	+ 21 629	Febr.	
+ 18 790	+ 9 695	- 254	- 1 564	+ 18 045	- 728	+ 2 898	- 343	- 416	- 7 623	- 602	- 641	+ 22 867	März	
+ 14 018	+ 36	+ 818	+ 358	+ 9 567	- 423	+ 3 761	+ 291	- 497	- 840	- 395	- 307	+ 13 950	April	
+ 16 319	+ 20	- 503	- 357	+ 8 319	- 310	+ 2 673	+ 1 033	+ 1 588	- 403	- 263	- 133	+ 10 945	Mai	
+ 16 994	- 1 650	- 149	+ 59	+ 1 029	- 171	- 3 882	- 921	+ 1 929	- 1 911	- 384	- 427	+ 548	Juni p)	

Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genussscheine von Banken. — 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. — 11 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere; der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 12 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile

an verbundenen Unternehmen. — 13 Einschl. Sachanlagen, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1993: 1 124 Mio DM). Von Juni 1990 bis Nov. 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53 920 Mio DM). — 14 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel. — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namenschuldverschreibungen; ab Dezember 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken.

IV. Kreditinstitute

noch: 2. Aktiva *)

Mio DM

Zeit	Zahl der berich- tenden Institute	Geschäfts- volumen	Kassen- bestand	Gut- haben bei der Deut- schen Bundes- bank	Schecks und Inkasso- papiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Wert- papiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlandsaktiva						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)							
1984			9 788	65 843	6 152	749 988	467 850	21 392	3 877	256 869	1 915 601	1 707 638	290 157
1985			10 849	67 398	6 558	809 166	503 822	20 628	3 704	281 012	2 039 786	1 813 989	297 761
1986			11 579	68 646	6 243	884 777	554 948	21 274	3 560	304 995	2 114 569	1 879 528	287 965
1987			11 809	71 747	6 355	964 553	609 807	18 967	3 871	331 908	2 200 262	1 949 334	275 747
1988			12 227	76 742	5 648	1 014 394	651 055	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989			14 223	82 590	6 535	1 062 400	692 847	19 087	4 676	345 790	2 470 050	2 189 440	325 410
1990			21 123	96 557	5 848	1 420 758	1 001 686	16 758	5 519	396 795	2 875 034	2 546 884	469 283
1991			22 841	89 966	4 783	1 424 891	976 549	22 543	6 288	419 511	3 146 953	2 813 832	529 369
1992			26 778	88 203	6 400	1 483 491	1 020 798	18 999	8 602	435 092	3 478 216	3 034 931	537 389
1993			26 664	82 467	3 959	1 596 835	1 075 939	14 716	9 346	496 834	3 826 557	3 291 588	514 902
1993 Jan.			23 321	91 764	6 344	1 456 707	991 191	17 602	8 562	439 352	3 487 677	3 029 349	520 329
Febr.			22 759	93 739	7 509	1 465 049	998 069	14 909	8 601	443 470	3 504 808	3 044 001	526 217
März			22 724	68 368	6 560	1 487 691	1 012 452	16 735	8 787	449 717	3 534 835	3 061 450	522 541
April			22 194	58 838	6 261	1 492 932	1 016 243	17 101	8 953	450 635	3 547 858	3 075 437	517 086
Mai			23 270	69 169	5 889	1 484 788	1 007 489	17 455	8 922	450 922	3 570 762	3 091 700	512 960
Juni			23 917	70 524	5 564	1 503 310	1 023 882	15 478	9 191	454 759	3 600 688	3 118 705	520 077
Juli			23 217	64 114	5 282	1 503 429	1 020 380	16 255	9 134	457 660	3 636 109	3 138 921	513 330
Aug.			24 271	85 598	4 447	1 513 263	1 026 788	12 564	9 197	464 714	3 649 890	3 151 345	508 607
Sept.			23 994	77 145	4 358	1 513 681	1 025 106	12 726	9 305	466 544	3 690 832	3 181 123	515 780
Okt.			24 093	66 058	4 724	1 540 881	1 041 331	14 659	9 375	475 516	3 734 124	3 206 911	506 833
Nov.			24 559	91 386	5 571	1 585 688	1 075 198	15 696	9 409	485 385	3 762 624	3 228 405	505 968
Dez.			26 664	82 467	3 959	1 596 835	1 075 939	14 716	9 346	496 834	3 826 557	3 291 588	514 902
1994 Jan.			24 637	78 021	6 195	1 602 055	1 077 360	12 721	9 302	502 672	3 834 599	3 290 869	499 779
Febr.			24 191	89 147	5 942	1 597 436	1 072 312	8 337	9 254	507 533	3 851 007	3 300 446	491 480
März			23 336	52 934	4 390	1 605 128	1 069 156	14 836	9 217	511 919	3 889 604	3 315 648	493 243
April			22 507	56 138	5 114	1 620 739	1 080 780	15 176	9 135	515 648	3 906 268	3 323 481	487 428
Mai			23 690	63 159	4 155	1 628 826	1 085 575	15 159	9 367	518 725	3 923 695	3 333 275	481 619
Juni p)			22 562	67 397	5 166	1 621 928	1 079 023	15 033	9 414	518 458	3 956 269	3 366 366	497 485

Veränderungen *)

1985			+ 691	+ 1 355	+ 326	+ 44 228	+ 28 602	- 814	- 173	+ 16 613	+ 100 605	+ 82 881	+ 3 714
1986			+ 730	+ 1 248	- 315	+ 79 441	+ 53 986	+ 646	- 144	+ 24 953	+ 77 823	+ 70 179	- 7 466
1987			+ 230	+ 3 101	+ 112	+ 83 056	+ 58 069	- 2 307	- 259	+ 27 553	+ 87 803	+ 73 106	- 12 718
1988			+ 418	+ 4 995	+ 707	+ 50 851	+ 41 148	- 1 455	+ 276	+ 10 882	+ 134 106	+ 112 646	+ 16 622
1989			+ 1 996	+ 5 848	+ 887	+ 50 846	+ 41 732	+ 1 575	+ 529	+ 7 010	+ 138 872	+ 126 430	+ 32 011
1990			+ 6 364	+ 13 927	- 740	+ 112 761	+ 56 512	- 2 229	+ 843	+ 57 635	+ 219 867	+ 182 351	+ 70 516
1991			+ 1 718	+ 6 591	+ 1 065	+ 46 393	+ 13 383	+ 5 785	+ 769	+ 26 456	+ 285 689	+ 281 078	+ 77 216
1992			+ 2 837	+ 6 337	+ 1 617	+ 77 560	+ 60 999	- 3 544	+ 2 314	+ 17 791	+ 294 283	+ 249 219	+ 29 650
1993			- 114	- 5 736	- 2 441	+ 133 345	+ 75 002	- 4 283	+ 744	+ 61 882	+ 339 985	+ 259 111	- 3 043
1993 Jan.			- 3 457	+ 3 561	- 56	- 25 174	- 28 017	- 1 397	- 40	+ 4 280	+ 9 011	- 5 922	- 17 400
Febr.			- 562	+ 1 975	+ 1 165	+ 9 362	+ 7 868	- 2 693	+ 39	+ 4 148	+ 16 831	+ 14 352	+ 6 208
März			- 35	- 25 371	- 949	+ 28 632	+ 20 353	+ 1 826	+ 186	+ 6 267	+ 30 317	+ 17 579	- 346
April			- 530	- 9 530	- 299	+ 8 311	+ 6 861	+ 366	+ 166	+ 918	+ 13 043	+ 14 057	- 3 885
Mai			+ 1 076	+ 10 331	- 372	- 5 804	- 6 414	+ 354	- 31	+ 287	+ 22 714	+ 16 073	- 2 916
Juni			+ 647	+ 1 355	- 325	+ 22 582	+ 20 703	- 1 977	+ 269	+ 3 587	+ 28 296	+ 26 335	+ 9 447
Juli			- 700	- 6 410	- 282	+ 459	- 3 162	+ 777	- 57	+ 2 901	+ 21 151	+ 19 806	- 6 907
Aug.			+ 1 054	+ 21 484	- 835	+ 10 084	+ 6 658	- 3 691	+ 63	+ 7 054	+ 15 241	+ 15 184	- 2 663
Sept.			- 277	- 8 453	- 89	+ 2 388	+ 288	+ 162	+ 108	+ 1 830	+ 41 332	+ 30 138	+ 7 533
Okt.			+ 99	+ 11 087	+ 366	+ 27 020	+ 16 045	+ 1 933	+ 70	+ 8 972	+ 42 902	+ 25 458	- 1 117
Nov.			+ 466	+ 25 328	+ 847	+ 44 687	+ 33 747	+ 1 037	+ 34	+ 9 869	+ 28 140	+ 21 204	- 1 155
Dez.			+ 2 105	- 8 919	- 1 612	+ 10 798	+ 72	- 980	- 63	+ 11 769	+ 71 007	+ 64 847	+ 10 158
1994 Jan.			- 2 027	- 4 446	+ 2 236	+ 5 227	+ 1 348	- 1 995	- 44	+ 5 918	+ 11 050	+ 1 869	- 14 515
Febr.			- 446	+ 11 126	- 253	+ 4 515	- 4 974	- 4 384	- 48	+ 4 891	+ 16 725	+ 9 764	- 7 332
März			- 855	- 36 213	- 1 552	+ 7 813	- 3 035	+ 6 499	- 37	+ 4 386	+ 44 019	+ 20 624	+ 2 085
April			- 829	+ 3 204	+ 724	+ 15 621	+ 11 634	+ 340	- 82	+ 3 729	+ 16 696	+ 7 865	- 5 783
Mai			+ 1 183	+ 7 021	- 959	+ 8 168	+ 4 876	- 17	+ 232	+ 3 077	+ 17 689	+ 10 056	- 5 547
Juni p)			- 1 128	+ 4 238	+ 1 011	- 6 311	- 5 965	- 126	+ 47	- 267	+ 32 734	+ 33 251	+ 16 026

Anmerkungen *, 2 bis 11, 13 und 15 s. S. 18*/19*. — 16 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva

enthalten sein. (Aus dem Bestand an bundesbankfähigen Wechseln können keine Auslandsaktiva ausgegliedert werden).

IV. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	Treu- hand- kredite 4)	Schatz- wechsel- kredite und börsen- fähige Geld- marktpa- pierre 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 13) 16)	Nachrichtlich:			Zeit
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 15)	
										insgesamt	darunter bei der Bundes- bank refinan- zierbare Wechsel 16)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlandsaktiva
1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	1984
1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985
1 591 563	62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
1 673 587	57 909	69 114	3 018	118 452	2 435	2 000	9 516	26 341	77 392	13 669	8 556	450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	27 565	80 108	11 121	8 770	479 466	1988
1 864 030	58 829	71 858	4 035	143 976	1 912	850	10 451	31 015	85 794	8 376	7 516	489 766	1989
2 077 601	61 143	73 882	19 742	171 726	1 657	1 400	12 500	39 536	159 302	10 091	9 739	568 521	1990
2 284 463	62 486	75 064	11 743	181 467	2 361	3 900	18 894	41 255	187 773	6 691	7 315	600 978	1991
2 497 542	52 106	79 520	9 565	237 770	64 324	-	27 125	49 388	141 083	9 458	6 459	672 862	1992
2 776 686	44 683	81 960	5 599	327 438	75 289	8 200	33 367	59 515	131 401	6 776	4 168	821 042	1993
2 509 020	51 372	79 349	6 999	258 570	62 038	-	28 635	50 597	137 679	8 564	4 845	697 922	1993 Jan.
2 517 784	47 424	79 601	7 226	266 459	60 097	-	30 132	53 029	138 225	9 386	6 437	709 929	Febr.
2 538 909	50 296	79 737	6 830	276 725	59 797	12 601	27 337	52 908	133 144	8 808	5 816	726 442	März
2 558 351	51 334	79 913	4 865	279 119	57 190	10 697	26 483	52 999	128 717	9 013	5 620	729 754	April
2 578 740	51 939	80 032	4 494	285 467	57 130	10 251	28 337	53 561	133 586	8 971	5 363	736 389	Mai
2 598 628	49 629	80 040	1 970	292 476	57 868	9 508	25 251	54 038	132 048	9 469	6 142	747 235	Juni
2 625 591	50 447	80 159	1 769	290 663	74 150	9 542	27 812	54 200	114 862	8 619	5 226	748 323	Juli
2 642 738	46 153	80 663	1 360	295 602	74 767	7 827	31 648	54 368	116 418	11 550	9 496	760 316	Aug.
2 665 343	45 623	80 758	1 589	306 577	75 162	8 381	30 128	54 483	117 798	6 815	4 300	773 121	Sept.
2 700 078	47 751	81 275	1 775	322 113	74 299	7 320	37 281	54 457	116 082	7 111	4 693	797 629	Okt.
2 722 437	47 739	81 483	1 783	330 309	72 905	6 755	39 942	54 815	123 969	7 015	4 880	815 694	Nov.
2 776 686	44 683	81 960	5 599	327 438	75 289	8 200	33 367	59 515	131 401	6 776	4 168	821 042	Dez.
2 791 090	44 148	81 856	4 021	337 821	75 884	7 189	32 837	63 995	130 830	6 206	3 504	836 819	1994 Jan.
2 808 966	38 560	82 216	3 857	350 543	75 385	4 739	35 068	64 277	133 796	7 976	5 597	854 143	Febr.
2 822 405	47 749	82 127	2 293	367 130	74 657	7 637	34 725	63 191	129 397	7 567	4 957	875 108	März
2 836 053	47 736	82 439	2 595	375 783	74 234	3 876	35 016	63 744	128 322	7 220	4 650	887 596	April
2 851 656	47 979	82 547	2 238	383 732	73 924	6 549	36 049	64 413	127 924	6 902	4 516	899 406	Mai
2 868 881	46 232	82 444	2 204	384 928	74 095	2 667	35 128	66 110	126 016	6 643	4 092	900 224	Juni p)
Veränderungen *)													
+ 79 167	+ 1 504	+ 2 368	- 571	+ 14 636	- 213	+ 2 193	+ 1 083	+ 1 413	+ 5 179	- 919	- 1 050	+ 31 249	1985
+ 77 645	- 504	+ 2 096	- 493	+ 6 811	- 266	- 3 843	+ 806	+ 724	+ 2 803	- 120	+ 1 233	+ 31 764	1986
+ 85 824	- 4 174	+ 1 047	- 893	+ 18 908	- 191	+ 900	+ 1 071	+ 1 449	+ 679	+ 897	+ 278	+ 46 461	1987
+ 96 024	- 953	+ 1 004	+ 223	+ 21 464	- 278	- 550	+ 2 146	+ 1 694	+ 2 716	- 2 548	+ 214	+ 32 346	1988
+ 94 419	+ 2 603	+ 1 740	+ 794	+ 7 550	- 245	- 600	- 1 211	+ 3 450	+ 5 336	- 2 745	- 1 254	+ 14 560	1989
+ 111 835	+ 2 314	+ 2 024	+ 2 993	+ 30 440	- 255	+ 550	+ 2 049	+ 7 223	+ 11 092	+ 1 715	+ 2 223	+ 88 075	1990
+ 203 862	+ 1 343	- 1 898	- 7 999	+ 13 431	- 266	+ 2 500	+ 6 394	+ 3 869	+ 15 121	- 3 400	- 2 424	+ 39 887	1991
+ 219 569	- 10 380	+ 1 506	- 2 178	+ 57 093	- 977	- 3 900	+ 8 061	+ 7 913	+ 5 560	+ 2 797	- 856	+ 74 884	1992
+ 262 154	- 7 423	+ 2 440	- 4 306	+101 548	- 11 385	+ 8 200	+ 6 242	+ 9 817	+ 10 434	- 2 672	- 2 291	+ 161 750	1993
+ 11 478	- 734	- 171	- 2 566	+ 20 800	- 2 396	-	+ 1 510	+ 1 379	- 2 794	- 894	- 1 614	+ 25 080	1993 Jan.
+ 8 144	- 3 948	+ 252	+ 227	+ 7 889	- 1 941	-	+ 1 497	+ 1 752	+ 546	+ 822	+ 1 592	+ 12 037	Febr.
+ 17 925	+ 2 872	+ 136	- 396	+ 10 426	- 300	+ 12 601	- 2 795	- 121	- 5 081	- 578	- 621	+ 16 693	März
+ 17 942	+ 1 038	+ 176	- 1 965	+ 2 394	- 2 657	- 1 904	- 854	+ 91	- 4 377	+ 205	- 196	+ 3 312	April
+ 18 989	+ 605	+ 119	- 371	+ 6 348	- 60	- 446	+ 1 854	+ 562	+ 4 869	- 42	- 257	+ 6 635	Mai
+ 16 888	- 2 310	+ 8	- 2 524	+ 7 259	- 472	- 743	- 3 086	+ 677	- 328	+ 518	+ 779	+ 10 846	Juni
+ 26 713	+ 818	+ 119	- 201	+ 607	+ 2	+ 34	+ 2 561	+ 162	- 906	- 840	- 916	+ 3 508	Juli
+ 17 847	- 4 294	+ 504	- 409	+ 4 939	- 683	- 1 715	+ 3 836	+ 168	+ 1 876	+ 2 911	+ 4 270	+ 11 993	Aug.
+ 22 605	- 530	+ 95	+ 229	+ 11 445	- 45	+ 554	- 1 520	+ 115	+ 1 440	- 4 745	- 5 196	+ 13 275	Sept.
+ 26 575	+ 2 128	+ 517	+ 186	+ 15 536	- 923	- 1 061	+ 7 153	- 26	- 1 656	+ 306	+ 393	+ 24 508	Okt.
+ 22 359	- 12	+ 208	+ 8	+ 8 196	- 1 464	- 565	+ 2 661	+ 358	+ 7 957	- 96	+ 187	+ 18 065	Nov.
+ 54 689	- 3 056	+ 477	+ 3 476	+ 5 709	- 446	+ 1 445	- 6 575	+ 4 700	+ 8 888	- 239	- 712	+ 15 798	Dez.
+ 16 384	- 535	- 104	- 1 578	+ 10 403	+ 995	- 1 011	- 530	+ 4 480	- 571	- 570	- 664	+ 15 877	1994 Jan.
+ 17 096	- 5 588	+ 360	- 164	+ 12 852	- 499	- 2 450	+ 2 231	+ 282	+ 2 966	+ 1 770	+ 2 093	+ 17 484	Febr.
+ 18 539	+ 9 189	- 89	- 1 564	+ 16 587	- 728	+ 2 898	- 343	- 1 086	- 7 598	- 409	- 640	+ 20 965	März
+ 13 648	- 13	+ 312	+ 302	+ 8 653	- 423	- 3 761	+ 291	+ 553	- 845	- 347	- 307	+ 12 488	April
+ 15 603	+ 243	+ 108	- 357	+ 7 949	- 310	+ 2 673	+ 1 033	+ 669	- 398	- 318	- 134	+ 11 810	Mai
+ 17 225	- 1 747	- 103	- 34	+ 1 196	+ 171	- 3 882	- 921	+ 1 757	- 1 908	- 259	- 424	+ 818	Juni p)

IV. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Geschäfts- volumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			Treu- hand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sicht- gelder	Termi- ngelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu- sammen	darunter: eigene Akzente im Umlauf		Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)	zusammen	Sicht- einlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva											Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)		
1984	3 087 499	743 500	641 698	128 491	83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	1 505 905	1 454 491	223 654	165 058
1985	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986	3 551 121	840 012	735 438	134 509	101 638	24 515	80 059	10 055	69 444	1 762 550	1 710 554	254 511	179 683
1987	3 748 796	874 078	779 794	127 351	85 638	24 481	69 803	7 773	61 439	1 884 274	1 826 474	269 205	187 905
1988	3 984 157	1 001 519	908 355	133 005	164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	1 982 681	1 923 374	292 990	195 296
1989	4 277 342	1 099 065	999 576	151 199	201 886	25 812	73 677	6 157	67 058	2 098 713	2 036 692	313 392	235 884
1990	5 243 829	1 495 641	1 371 066	310 958	188 133	31 198	93 377	28 460	64 530	2 417 488	2 350 160	436 207	276 369
1991	5 573 485	1 502 847	1 383 074	285 696	196 932	31 950	87 823	11 686	75 779	2 555 690	2 486 357	442 879	331 484
1992	5 950 805	1 563 257	1 452 317	367 913	122 602	32 896	78 044	17 286	60 385	2 696 190	2 619 347	484 077	374 810
1993	6 596 659	1 723 352	1 617 157	463 043	134 678	36 973	69 222	16 887	52 010	2 951 550	2 872 283	530 469	470 376
1993 Jan.	5 925 628	1 540 625	1 427 010	384 157	97 638	37 247	76 368	16 469	59 373	2 667 975	2 591 486	435 443	394 995
Febr.	5 985 183	1 563 450	1 459 593	412 229	98 764	36 840	67 017	15 084	51 473	2 691 552	2 614 703	440 048	394 495
März	6 033 918	1 583 769	1 473 599	421 379	110 044	36 276	73 894	16 515	56 898	2 696 858	2 619 285	437 272	395 143
April	6 038 528	1 570 202	1 458 280	376 994	130 266	36 853	75 069	16 260	58 304	2 706 844	2 628 709	438 653	405 195
Mai	6 079 701	1 583 765	1 470 682	404 652	104 453	36 946	76 137	16 271	59 384	2 726 731	2 648 616	441 626	416 596
Juni	6 165 452	1 612 752	1 505 074	443 057	95 333	37 282	70 396	15 782	54 087	2 754 162	2 675 456	464 131	417 852
Juli	6 180 833	1 591 988	1 480 047	371 905	126 661	37 201	74 740	17 086	57 057	2 764 487	2 685 315	460 967	427 714
Aug.	6 195 975	1 571 729	1 474 641	378 165	109 150	37 387	59 701	13 911	45 338	2 779 377	2 700 142	464 815	436 370
Sept.	6 250 327	1 608 288	1 504 401	433 908	95 199	37 409	66 478	15 661	50 421	2 775 147	2 696 358	461 982	435 597
Okt.	6 326 959	1 638 387	1 528 844	410 781	128 273	37 709	71 834	17 088	54 266	2 796 477	2 717 255	466 216	443 853
Nov.	6 463 363	1 695 781	1 585 212	465 300	106 974	37 509	73 060	17 255	55 421	2 855 080	2 775 748	515 147	442 434
Dez.	6 596 659	1 723 352	1 617 157	463 043	134 678	36 973	69 222	16 887	52 010	2 951 550	2 872 283	530 469	470 376
1994 Jan.	6 604 773	1 718 412	1 614 909	474 852	114 624	37 437	66 066	15 891	49 798	2 948 173	2 864 382	498 551	488 649
Febr.	6 625 146	1 716 905	1 628 666	496 572	109 721	37 134	51 105	13 240	37 450	2 960 415	2 876 590	496 701	482 806
März	6 591 359	1 689 744	1 580 015	436 766	115 267	37 094	72 635	17 975	54 253	2 955 571	2 872 240	482 907	488 505
April	6 611 334	1 690 892	1 579 626	425 946	108 497	37 380	73 886	18 410	54 968	2 973 850	2 889 986	495 968	488 634
Mai	6 640 693	1 703 272	1 592 484	428 102	103 736	36 524	74 264	18 489	55 315	2 987 339	2 902 844	500 402	490 587
Juni p)	6 656 765	1 699 918	1 591 177	433 843	96 778	36 210	72 531	18 183	53 997	2 984 128	2 899 242	511 123	471 812
Veränderungen *)													
1985	+ 209 003	+ 54 000	+ 54 763	- 4 255	+ 22 958	+ 2 569	- 3 332	- 1 636	- 1 653	+ 98 664	+ 97 348	+ 10 030	+ 7 006
1986	+ 241 029	+ 59 642	+ 57 147	+ 12 383	- 1 666	+ 2 538	- 43	+ 121	+ 156	+ 126 331	+ 126 665	+ 16 667	+ 6 789
1987	+ 213 475	+ 44 776	+ 54 226	- 4 858	+ 14 640	+ 306	- 9 756	- 2 282	- 7 505	+ 123 464	+ 122 240	+ 14 944	+ 8 882
1988	+ 232 441	+ 123 601	+ 124 891	+ 4 924	+ 77 931	+ 420	- 870	- 406	- 527	+ 96 317	+ 94 890	+ 23 225	+ 6 991
1989	+ 302 995	+ 100 206	+ 93 051	+ 18 834	+ 37 317	+ 1 681	+ 5 474	- 1 210	+ 6 876	+ 117 462	+ 114 698	+ 20 902	+ 40 828
1990	+ 454 486	+ 111 785	+ 85 409	- 93 725	- 18 394	+ 6 576	+ 19 800	+ 22 303	- 2 428	+ 138 043	+ 133 416	+ 33 276	+ 40 138
1991	+ 375 046	+ 44 086	+ 48 998	- 3 562	+ 8 839	+ 642	- 5 554	- 16 774	+ 11 249	+ 134 622	+ 135 727	+ 4 402	+ 55 035
1992	+ 414 090	+ 80 980	+ 89 073	+ 81 347	+ 74 790	+ 1 686	- 9 779	+ 5 600	- 15 394	+ 158 460	+ 154 050	+ 37 798	+ 43 276
1993	+ 654 380	+ 168 844	+ 177 216	+ 89 195	+ 11 231	+ 450	- 8 822	- 399	- 8 375	+ 251 760	+ 249 498	+ 44 794	+ 95 940
1993 Jan.	- 20 317	- 19 452	- 18 637	+ 17 024	- 24 384	+ 861	- 1 676	- 817	- 1 012	- 27 605	- 27 311	- 48 474	+ 20 235
Febr.	+ 55 175	+ 21 185	+ 30 923	+ 27 142	+ 656	- 387	- 9 351	- 1 385	- 7 900	+ 22 377	+ 22 077	+ 4 285	- 610
März	+ 57 115	+ 27 469	+ 21 056	+ 9 420	+ 11 510	+ 464	+ 6 877	+ 1 431	+ 5 425	+ 5 796	+ 5 002	- 2 636	+ 688
April	+ 9 070	- 10 037	- 11 709	- 44 215	+ 20 342	+ 497	+ 1 175	- 255	+ 1 406	+ 10 326	+ 9 764	+ 1 531	+ 10 102
Mai	+ 41 113	+ 14 473	+ 13 382	+ 27 308	- 26 063	+ 23	+ 1 068	+ 11	+ 1 080	+ 19 307	+ 19 377	+ 2 843	+ 11 371
Juni	+ 79 431	+ 28 117	+ 33 772	+ 37 935	- 10 070	+ 86	- 5 741	- 489	- 5 297	+ 24 581	+ 24 210	+ 21 855	+ 1 036
Juli	+ 10 251	- 23 194	- 27 407	- 71 892	+ 30 878	- 131	+ 4 344	+ 1 304	+ 2 970	+ 9 075	+ 8 679	- 3 524	+ 9 742
Aug.	+ 26 662	- 15 099	- 496	+ 7 540	- 16 661	+ 436	- 15 039	- 3 175	- 11 719	+ 17 230	+ 16 957	+ 4 438	+ 8 836
Sept.	+ 61 732	+ 41 589	+ 34 630	+ 56 553	- 13 431	+ 182	+ 6 777	+ 1 750	+ 5 083	- 3 880	- 3 564	- 2 443	- 843
Okt.	+ 70 622	+ 27 139	+ 21 613	- 23 867	+ 32 624	+ 170	+ 5 356	+ 1 427	+ 3 845	+ 19 940	+ 19 627	+ 3 824	+ 8 136
Nov.	+ 132 124	+ 55 194	+ 54 188	+ 53 909	- 21 639	- 220	+ 1 226	+ 167	+ 1 155	+ 57 723	+ 57 663	+ 48 701	- 1 499
Dez.	+ 131 402	+ 21 460	+ 25 901	- 7 662	+ 27 469	- 603	- 3 838	- 368	- 3 411	+ 96 890	+ 97 017	+ 14 394	+ 28 746
1994 Jan.	+ 3 901	- 6 723	- 3 848	+ 11 400	- 20 339	+ 281	- 3 156	- 996	- 2 212	- 7 720	- 7 773	- 31 262	+ 18 218
Febr.	+ 25 290	- 41	+ 15 146	+ 22 060	+ 4 670	- 226	- 14 961	- 2 651	- 12 348	+ 13 124	+ 12 994	- 1 685	- 5 777
März	- 26 678	- 24 545	- 46 065	- 59 097	+ 5 952	+ 10	+ 21 530	+ 4 735	+ 16 803	- 3 661	- 3 237	- 13 536	+ 5 808
April	+ 20 490	+ 1 310	- 228	+ 5 114	+ 6 705	+ 287	+ 1 251	+ 435	+ 715	+ 18 295	+ 17 982	+ 13 088	+ 1 143
Mai	+ 32 890	+ 14 083	+ 14 490	+ 2 645	+ 4 501	+ 785	+ 378	+ 79	+ 347	+ 14 467	+ 13 769	+ 4 623	+ 2 014
Juni p)	+ 21 634	- 263	+ 1 664	+ 6 580	- 6 529	- 194	- 1 733	- 306	- 1 318	- 2 082	- 2 601	+ 10 999	- 18 660

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 S. Tab. IV, 2, Anm. 1, S. 18*/19*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger

Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus dem Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 8 Ab Dezember 1993 einschl. nachrangig begebener Sparbriefe. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)											Nachrichtlich:			Zeit
gelder		Spar- briefe 9)	Spar- einlagen	Treu- hand- kredite 5)	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 10)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 11)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen) 12)	Sonstige Passiva 13)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pensi- onsge- schäften (soweit nicht pas- siviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 8)													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Inlands- und Auslandspassiva	
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	81 468	3 016 685	161 294	1 995	1984	
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985	
85 830	330 395	181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	95 186	3 481 117	146 475	1 236	1986	
87 104	373 885	192 112	716 263	57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	95 421	3 686 766	151 625	757	1987	
84 083	421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	145 343	104 195	3 922 591	157 758	984	1988	
102 628	462 409	207 179	715 200	62 021	759 835	38 397	3 129	160 986	117 217	4 209 822	168 783	891	1989	
142 389	499 657	230 491	765 047	67 328	900 313	40 194	18 134	198 712	173 347	5 178 912	181 063	961	1990	
166 451	540 080	240 615	764 848	69 333	1 039 038	51 515	34 758	217 990	171 647	5 497 348	199 778	871	1991	
177 134	553 344	244 971	785 011	76 843	1 154 952	59 333	38 839	245 221	193 013	5 890 047	216 477	593	1992	
151 422	617 396	225 479	877 141	79 267	1 311 289	63 938	51 904	266 429	228 197	6 544 324	245 584	559	1993	
176 239	555 983	243 309	785 517	76 489	1 174 585	63 043	39 541	246 541	193 318	5 865 729	218 351	632	1993 Jan.	
181 738	564 577	242 659	791 186	76 849	1 190 737	64 743	39 466	249 546	185 689	5 933 250	219 783	711	Febr.	
181 498	569 089	241 506	794 777	77 573	1 205 272	62 859	53 023	253 851	178 286	5 976 539	221 383	576	März	
174 660	573 856	239 938	796 407	78 135	1 207 088	62 795	53 122	254 964	183 513	5 979 719	221 211	733	April	
173 361	578 901	239 074	799 058	78 115	1 218 694	62 710	53 227	257 434	177 140	6 019 835	220 057	693	Mai	
170 393	584 040	237 531	801 509	78 706	1 229 128	62 233	53 525	260 562	193 090	6 110 838	224 533	534	Juni	
168 827	589 520	234 923	803 364	79 172	1 249 270	61 190	53 478	261 158	199 262	6 123 179	224 141	662	Juli	
162 937	593 619	233 899	808 502	79 235	1 265 921	61 046	52 456	259 889	205 557	6 150 185	221 806	645	Aug.	
152 997	598 094	233 185	814 503	78 789	1 271 943	60 909	52 218	261 536	220 286	6 199 510	223 320	570	Sept.	
148 198	604 555	232 613	821 820	79 222	1 295 497	60 921	52 123	262 938	220 616	6 272 213	228 031	816	Okt.	
146 490	610 308	230 958	830 411	79 332	1 313 887	60 312	51 858	264 610	221 835	6 407 558	230 777	535	Nov.	
151 422	617 396	225 479	877 141	79 267	1 311 289	63 938	51 904	266 429	228 197	6 544 324	245 584	559	Dez.	
151 266	624 506	217 712	883 698	83 791	1 333 295	66 041	52 741	273 259	212 852	6 554 598	240 559	650	1994 Jan.	
154 641	638 493	214 640	889 309	83 825	1 341 876	69 329	52 574	279 872	204 175	6 587 281	239 349	518	Febr.	
149 818	647 687	211 670	891 653	83 331	1 339 697	68 066	52 345	282 850	203 086	6 536 699	238 056	502	März	
147 316	653 866	209 535	894 667	83 864	1 343 114	65 166	53 030	284 491	200 791	6 555 858	240 275	524	April	
144 067	661 165	208 319	898 304	84 495	1 351 648	63 980	52 333	286 788	195 333	6 584 918	241 677	516	Mai	
143 704	662 675	207 664	902 264	84 886	1 360 920	63 349	51 723	289 368	207 359	6 602 417	242 175	452	Juni 9)	
Veränderungen *)														
- 861	+ 36 956	+ 10 806	+ 33 411	+ 1 316	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 364	+ 7 838	+ 210 699	- 3 048	- 925	1985	
- 326	+ 45 707	+ 10 343	+ 47 485	- 334	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 344	+ 9 280	+ 241 193	- 12 421	- 554	1986	
+ 1 844	+ 48 330	+ 10 560	+ 37 680	+ 1 224	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 585	+ 3 465	+ 220 949	+ 5 040	- 479	1987	
+ 3 191	+ 46 377	+ 277	+ 21 211	+ 1 427	+ 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 581	+ 11 114	+ 232 905	+ 6 393	+ 227	1988	
+ 18 825	+ 41 627	+ 14 790	- 22 274	+ 2 764	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 643	+ 18 742	+ 296 311	+ 11 575	- 93	1989	
+ 36 558	+ 37 381	+ 23 312	- 37 249	+ 4 627	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 429	+ 46 390	+ 456 989	+ 11 473	+ 70	1990	
+ 23 972	+ 40 343	+ 10 124	+ 1 851	- 1 105	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 618	+ 10 930	+ 363 826	+ 18 715	- 90	1991	
+ 10 703	+ 38 084	+ 4 356	+ 19 833	+ 4 410	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 631	+ 28 656	+ 429 469	+ 16 699	- 268	1992	
- 27 004	+ 55 770	- 12 132	+ 92 130	+ 2 262	+ 160 567	+ 4 605	+ 14 005	+ 22 298	+ 32 301	+ 662 803	+ 29 107	- 34	1993	
- 835	+ 2 919	- 1 662	+ 506	- 294	+ 19 633	+ 3 710	+ 702	+ 1 490	+ 1 205	- 19 458	+ 1 874	+ 39	1993 Jan.	
+ 5 439	+ 7 944	- 650	+ 5 669	+ 300	+ 16 152	+ 1 700	+ 75	+ 3 005	- 9 169	+ 63 141	+ 1 432	+ 79	Febr.	
- 200	+ 4 712	- 1 153	+ 3 591	+ 794	+ 14 535	- 1 884	+ 13 557	+ 4 305	- 6 663	+ 51 669	+ 1 600	- 135	März	
- 6 808	+ 4 877	- 1 568	+ 1 630	+ 562	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 113	+ 5 817	+ 7 640	- 172	+ 157	April	
- 1 319	+ 4 695	- 864	+ 2 651	- 70	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763	+ 40 056	+ 1 154	- 40	Mai	
- 3 608	+ 4 019	- 1 543	+ 2 451	+ 371	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150	+ 84 683	+ 4 476	- 159	Juni	
- 1 716	+ 4 930	- 2 608	+ 1 855	+ 396	+ 20 142	- 1 043	- 47	+ 596	+ 4 722	+ 7 211	- 392	+ 128	Juli	
- 5 720	+ 5 289	- 1 024	+ 5 138	+ 273	+ 16 651	- 144	- 82	- 1 269	+ 9 375	+ 38 526	- 2 335	- 17	Aug.	
- 9 550	+ 3 985	- 714	+ 6 001	- 316	+ 6 022	- 137	- 238	+ 1 647	+ 16 729	+ 56 705	+ 1 514	- 75	Sept.	
- 4 869	+ 5 791	- 572	+ 7 317	+ 313	+ 23 554	+ 12	- 95	+ 1 402	- 1 330	+ 66 693	+ 4 711	+ 246	Okt.	
- 1 848	+ 5 373	- 1 655	+ 8 591	+ 60	+ 18 390	- 609	- 265	+ 1 672	+ 19	+ 131 065	+ 2 746	- 281	Nov.	
+ 4 030	+ 1 236	+ 1 881	+ 46 730	- 127	+ 2 062	+ 3 626	+ 46	+ 2 109	+ 5 209	+ 134 872	+ 14 807	+ 24	Dez.	
- 194	+ 6 675	- 7 767	+ 6 557	+ 53	+ 22 006	+ 3 803	+ 837	+ 6 830	- 15 132	+ 6 061	- 5 025	+ 91	1994 Jan.	
+ 3 429	+ 14 488	- 3 072	+ 5 611	+ 130	+ 9 981	+ 3 288	- 167	+ 6 613	- 7 508	+ 37 600	- 1 210	- 132	Febr.	
- 4 743	+ 9 860	- 2 970	+ 2 344	- 424	+ 2 179	+ 637	- 229	+ 2 978	+ 321	- 43 473	- 1 293	- 16	März	
- 2 492	+ 6 364	- 2 135	+ 3 014	+ 313	+ 3 417	- 2 900	+ 685	+ 1 641	- 1 958	+ 19 674	+ 2 219	+ 22	April	
- 3 200	+ 7 911	- 1 216	+ 3 637	+ 698	+ 8 534	- 1 186	- 697	+ 2 447	- 4 758	+ 32 591	+ 1 402	- 8	Mai	
- 284	+ 2 039	- 655	+ 3 960	+ 519	+ 9 272	- 631	- 610	+ 2 640	+ 13 308	+ 23 061	+ 498	- 64	Juni 9)	

fähigen Inhaberschuldverschreibungen; ab Dezember 1993 ohne nachrangig gegebene Sparbriefe (vgl. Anm. 8). — 10 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 11 Ab Januar 1990 einschl. aller unsteuerterten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ ausgewiesen

wurden. — 12 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1993: 22 780 Mio DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 13 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 30 126 Mio DM).

IV. Kreditinstitute

noch: 3. Passiva *)

Mio DM

Zeit	Geschäfts- volumen	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von							
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)				Treu- hand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder					
			zusammen	Sicht- gelder	darunter:			zu- sammen	darunter:		zusammen	Sicht- einlagen	Termin- gelder	1 Monat bis unter 3 Monate		
					Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	Termin- gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate									eigene Akzepte im Um- lauf 14)	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)
Inlandspassiva													Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)			
1984	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601				
1985	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720				
1986	700 623	599 510	104 798	84 692	21 088	80 025	10 055	69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573				
1987	731 891	641 018	99 888	67 511	21 106	69 767	7 773	61 403	1 822 468	1 765 834	260 290	178 845				
1988	833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695				
1989	902 788	808 206	110 415	178 340	20 922	73 660	6 157	67 041	2 028 211	1 967 749	303 002	228 392				
1990	1 249 658	1 134 433	256 376	158 550	21 866	93 359	28 460	64 512	2 334 485	2 272 658	424 573	266 741				
1991	1 249 565	1 140 077	226 944	162 393	21 691	87 797	11 686	75 753	2 462 740	2 398 744	431 344	321 786				
1992	1 266 230	1 165 844	301 184	79 634	22 356	78 030	17 286	60 371	2 570 367	2 499 927	468 275	360 965				
1993	1 395 378	1 298 382	380 191	90 734	27 800	69 196	16 879	51 992	2 788 723	2 716 189	513 563	452 898				
1993 Jan.	1 249 465	1 146 857	312 359	60 227	26 253	76 355	16 469	59 360	2 541 770	2 471 698	419 152	381 431				
Febr.	1 262 620	1 169 152	335 527	60 252	26 464	67 004	15 084	51 460	2 558 183	2 487 874	423 402	380 603				
März	1 286 765	1 186 275	346 250	69 907	26 606	73 884	16 515	56 888	2 557 283	2 486 194	417 636	381 176				
April	1 279 150	1 177 239	305 328	95 028	26 850	75 061	16 260	58 296	2 564 739	2 493 322	419 547	390 753				
Mai	1 288 160	1 185 226	332 573	68 090	26 804	76 130	16 271	59 377	2 583 736	2 512 421	424 527	401 606				
Juni	1 307 420	1 210 170	369 523	60 019	26 860	70 390	15 782	54 081	2 604 782	2 533 148	445 847	402 414				
Juli	1 284 499	1 182 884	305 082	87 207	26 880	74 735	17 086	57 052	2 610 317	2 538 436	441 224	411 930				
Aug.	1 262 206	1 175 599	306 480	69 902	26 913	59 694	13 911	45 331	2 625 589	2 553 304	445 028	420 694				
Sept.	1 304 053	1 210 355	356 845	61 743	27 228	66 470	15 661	50 413	2 621 631	2 549 631	443 828	420 211				
Okt.	1 323 445	1 224 100	328 344	91 635	27 520	71 825	17 088	54 257	2 640 459	2 568 093	449 884	428 159				
Nov.	1 377 012	1 276 213	382 599	71 036	27 751	73 048	17 255	55 409	2 693 877	2 621 406	498 534	426 283				
Dez.	1 395 378	1 298 382	380 191	90 734	27 800	69 196	16 879	51 992	2 788 723	2 716 189	513 563	452 898				
1994 Jan.	1 377 746	1 283 614	380 643	71 408	28 088	66 044	15 883	49 784	2 780 408	2 703 469	477 997	471 385				
Febr.	1 382 888	1 303 860	403 886	69 831	27 941	51 087	13 234	37 438	2 785 098	2 708 186	475 958	465 847				
März	1 351 413	1 250 830	339 481	75 446	27 966	72 617	17 967	54 243	2 777 533	2 700 675	463 005	471 243				
April	1 349 255	1 247 443	329 609	69 868	27 943	73 869	18 402	54 959	2 793 420	2 716 148	474 998	471 565				
Mai	1 357 141	1 254 802	331 223	62 865	28 103	74 236	18 471	55 305	2 803 772	2 725 998	479 388	473 174				
Juni p)	1 356 438	1 255 892	334 212	60 746	28 044	72 502	18 164	53 987	2 800 596	2 722 381	489 443	454 196				
Veränderungen *)																
1985	+ 40 502	+ 42 852	- 6 417	+ 21 841	+ 1 014	- 3 364	- 1 636	- 1 685	+ 96 872	+ 95 598	+ 10 927	+ 7 199				
1986	+ 44 336	+ 43 147	+ 8 032	- 1 971	+ 1 227	- 38	+ 121	- 151	+ 120 308	+ 120 052	+ 16 345	+ 8 853				
1987	+ 33 938	+ 43 708	- 4 050	- 17 191	- 12	- 9 758	- 2 282	- 7 507	+ 112 832	+ 112 102	+ 14 586	+ 8 272				
1988	+ 101 175	+ 102 239	+ 1 447	+ 71 320	- 195	- 869	- 406	- 526	+ 98 752	+ 97 132	+ 22 941	+ 9 850				
1989	+ 69 382	+ 63 879	+ 9 070	+ 38 959	+ 11	+ 5 492	- 1 210	+ 6 894	+ 106 971	+ 104 763	+ 19 621	+ 39 697				
1990	+ 85 941	+ 65 198	- 107 873	- 25 314	+ 944	+ 19 799	+ 22 303	- 2 429	+ 125 278	+ 123 913	+ 32 429	+ 37 548				
1991	+ 37 757	+ 43 494	- 7 852	+ 3 843	- 175	- 5 562	- 16 774	+ 11 241	+ 124 975	+ 125 886	+ 4 591	+ 55 005				
1992	+ 39 695	+ 48 497	+ 74 010	- 82 239	+ 965	- 9 767	+ 5 600	- 15 382	+ 125 957	+ 122 763	+ 33 551	+ 39 179				
1993	+ 145 145	+ 152 125	+ 75 114	+ 11 360	+ 1 854	- 8 834	- 407	- 8 379	+ 217 420	+ 215 326	+ 43 772	+ 92 603				
1993 Jan.	- 15 165	- 13 797	+ 11 645	- 19 147	+ 307	- 1 675	- 817	- 1 011	- 28 467	- 28 099	- 48 993	+ 20 466				
Febr.	+ 14 115	+ 23 255	+ 23 028	+ 25	+ 211	- 9 351	- 1 385	- 7 900	+ 16 133	+ 15 896	+ 3 970	- 828				
März	+ 30 125	+ 23 103	+ 10 803	+ 9 655	+ 142	+ 6 880	+ 1 431	+ 5 428	- 780	- 1 560	- 5 646	+ 573				
April	- 4 535	- 5 956	- 40 842	+ 25 121	+ 244	+ 1 177	- 255	+ 1 408	+ 7 586	+ 7 258	+ 2 041	+ 9 577				
Mai	+ 11 330	+ 10 307	+ 27 165	- 26 938	+ 46	+ 1 069	+ 11	+ 1 081	+ 18 877	+ 18 979	+ 4 860	+ 10 853				
Juni	+ 23 630	+ 29 314	+ 37 720	- 8 071	+ 56	- 5 740	- 489	- 5 296	+ 20 516	+ 20 197	+ 20 790	+ 808				
Juli	- 22 531	- 26 896	- 64 551	+ 27 188	+ 20	+ 4 345	+ 1 304	+ 2 971	+ 5 255	+ 5 008	- 4 903	+ 9 516				
Aug.	- 22 093	- 7 085	+ 1 598	- 17 305	+ 33	- 15 041	- 3 175	- 11 721	+ 15 712	+ 15 308	+ 4 244	+ 8 764				
Sept.	+ 43 767	+ 36 676	+ 50 485	- 8 159	+ 315	+ 6 776	+ 1 750	+ 5 082	- 4 788	- 4 503	- 910	- 663				
Okt.	+ 19 262	+ 13 615	- 28 631	+ 29 892	+ 292	+ 5 355	+ 1 427	+ 3 844	+ 18 508	+ 18 142	+ 5 736	+ 7 948				
Nov.	+ 53 467	+ 52 013	+ 54 155	- 20 599	+ 231	+ 1 223	+ 167	+ 1 152	+ 53 218	+ 53 113	+ 48 450	- 1 876				
Dez.	+ 13 773	+ 17 576	- 7 461	+ 19 698	+ 49	- 3 852	- 376	- 3 417	+ 95 650	+ 95 587	+ 14 133	+ 27 465				
1994 Jan.	- 17 797	- 14 823	+ 397	- 19 326	+ 178	- 3 152	- 996	- 2 208	- 12 018	- 12 033	- 34 879	+ 18 487				
Febr.	+ 5 187	+ 20 291	+ 23 288	- 1 577	+ 147	- 14 957	- 2 649	- 12 346	+ 4 990	+ 5 017	- 1 909	+ 5 538				
März	- 31 380	- 52 935	- 64 310	+ 5 615	+ 25	+ 21 530	+ 4 733	+ 16 805	- 7 365	- 7 311	- 12 753	+ 5 396				
April	- 2 336	- 3 565	- 4 260	- 5 578	+ 23	+ 1 252	+ 435	+ 716	+ 15 865	+ 15 681	+ 12 011	+ 322				
Mai	+ 7 942	+ 7 415	+ 1 670	+ 7 003	+ 160	+ 367	+ 69	+ 346	+ 10 504	+ 10 002	+ 4 542	+ 1 609				
Juni p)	+ 119	+ 1 674	+ 3 273	- 2 119	+ 59	- 1 734	- 307	- 1 318	- 2 958	- 3 399	+ 10 273	- 18 978				

Anmerkungen * und 2 bis 13 s. S. 22*/23*. — 14 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva ent-

halten sein. — 15 Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz.

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)										Nachrichtlich:			Zeit
Gelder					Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10) 15)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 12) 14)	Sonstige Passiva 13) 14)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 8)	Sparbriefe 9)	Sparanlagen	Treuhandkredite 5)									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												Inlandspassiva	
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	81 468	.	.	1 960	1984
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186	.	.	1 187	1986
81 631	349 615	188 359	707 094	56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	95 421	.	.	698	1987
80 383	394 366	188 180	727 981	58 254	705 520	38 865	6 034	141 652	104 195	.	.	789	1988
97 423	430 832	202 512	705 588	60 462	759 835	38 397	3 129	156 917	117 217	.	.	701	1989
136 539	463 042	226 526	755 237	61 827	900 313	40 194	18 134	194 709	173 347	.	.	700	1990
158 698	496 107	236 725	754 084	63 996	1 039 038	51 515	34 758	213 895	171 647	.	.	.	1991
165 997	493 909	240 038	770 743	70 440	1 154 952	59 333	38 839	241 277	193 013	.	.	593	1992
140 011	530 944	219 367	859 406	72 534	1 311 289	63 938	51 904	263 397	228 197	.	.	.	1993
165 577	496 634	238 089	770 815	70 072	1 174 585	63 043	39 541	242 782	193 318	.	.	.	1993 Jan.
171 065	499 326	237 343	776 135	70 309	1 190 737	64 743	39 466	245 885	185 689	.	.	.	Febr.
170 932	501 083	235 927	779 440	71 089	1 205 272	62 859	53 023	250 322	178 286	.	.	.	März
164 460	503 318	234 373	780 871	71 417	1 207 088	62 795	53 122	251 433	183 513	.	.	.	April
162 685	506 899	233 320	783 384	71 315	1 218 694	62 710	53 227	253 903	177 140	.	.	.	Mai
159 264	508 297	231 634	785 692	71 634	1 229 128	62 233	53 525	257 031	193 090	.	.	534	Juni
157 224	511 708	228 961	787 389	71 881	1 249 270	61 190	53 478	257 627	199 262	.	.	.	Juli
151 677	515 610	227 919	792 376	72 285	1 265 921	61 046	52 456	256 369	205 557	.	.	514	Aug.
142 552	517 762	227 098	798 180	72 000	1 271 943	60 909	52 218	258 036	220 286	.	.	.	Sept.
136 806	521 501	226 437	805 306	72 366	1 295 497	60 921	52 123	259 491	220 616	.	.	.	Okt.
134 368	523 803	224 788	813 630	72 471	1 313 887	60 312	51 858	261 163	221 835	.	.	535	Nov.
140 011	530 944	219 367	859 406	72 534	1 311 289	63 938	51 904	263 397	228 197	.	.	.	Dez.
139 971	536 570	211 716	865 830	76 939	1 333 295	66 041	52 741	270 186	212 852	.	.	.	1994 Jan.
143 309	543 164	208 567	871 341	76 912	1 341 876	69 329	52 574	276 799	204 175	.	.	.	Febr.
138 750	548 405	205 657	873 615	76 858	1 339 697	68 066	52 345	279 782	203 086	.	.	502	März
135 962	553 510	203 557	876 556	77 272	1 343 114	65 166	53 030	281 423	200 791	.	.	524	April
132 518	558 356	202 393	880 169	77 774	1 351 648	63 980	52 333	283 745	195 333	.	.	516	Mai
132 655	560 207	201 758	884 122	78 215	1 360 920	63 349	51 723	286 323	207 359	.	.	452	Juni p)
Veränderungen *)													
+ 1 120	+ 33 190	+ 10 378	+ 32 784	+ 1 274	+ 34 397	+ 3 240	+ 500	+ 10 022	+ 7 838	.	.	- 892	1985
+ 809	+ 37 373	+ 9 933	+ 46 739	+ 256	+ 30 476	+ 3 858	+ 98	+ 11 385	+ 9 280	.	.	+ 119	1986
+ 236	+ 42 397	+ 9 834	+ 36 777	+ 730	+ 27 772	+ 4 146	+ 267	+ 9 564	+ 3 465	.	.	- 489	1987
- 1 118	+ 44 751	- 179	+ 20 887	+ 1 620	- 6 471	+ 1 522	- 2 223	+ 8 663	+ 11 114	.	.	+ 91	1988
+ 17 040	+ 36 466	+ 14 332	- 22 393	+ 2 208	+ 54 315	- 468	- 2 905	+ 15 265	+ 18 742	.	.	- 88	1989
+ 35 599	+ 31 699	+ 24 014	- 37 376	+ 1 365	+ 140 478	+ 1 326	+ 35	+ 16 495	+ 46 390	.	.	- 1	1990
+ 22 149	+ 33 045	+ 10 199	+ 897	- 911	+ 138 725	+ 11 321	+ 16 744	+ 18 526	+ 10 930	.	.	.	1991
+ 7 299	+ 23 092	+ 3 313	+ 16 329	+ 3 194	+ 115 914	+ 4 288	+ 4 161	+ 21 782	+ 28 656	.	.	.	1992
- 26 646	+ 30 355	- 13 421	+ 88 663	+ 2 094	+ 160 567	+ 4 605	+ 14 005	+ 23 210	+ 32 301	.	.	.	1993
- 420	+ 2 725	- 1 949	+ 72	- 368	+ 19 633	+ 3 710	+ 702	+ 1 675	+ 1 205	.	.	.	1993 Jan.
+ 5 488	+ 2 692	- 746	+ 5 320	+ 237	+ 16 152	+ 1 700	- 75	+ 3 103	- 9 169	.	.	.	Febr.
- 133	+ 1 757	- 1 416	+ 3 305	+ 780	+ 14 535	- 1 884	+ 13 557	+ 4 437	- 6 663	.	.	.	März
- 6 472	+ 2 235	- 1 554	+ 1 431	+ 328	+ 1 816	- 64	+ 99	+ 1 111	+ 5 817	.	.	.	April
- 1 775	+ 3 581	- 1 053	+ 2 513	- 102	+ 11 606	- 85	+ 105	+ 2 470	- 6 763	.	.	.	Mai
- 3 421	+ 1 398	- 1 686	+ 2 308	+ 319	+ 10 004	- 477	+ 298	+ 3 758	+ 13 150	.	.	.	Juni
- 2 040	+ 3 411	- 2 673	+ 1 697	+ 247	+ 20 142	- 1 043	- 47	+ 596	+ 4 722	.	.	.	Juli
- 5 547	+ 3 902	- 1 042	+ 4 987	+ 404	+ 16 651	- 144	- 82	- 1 258	+ 9 375	.	.	- 50	Aug.
- 8 935	+ 1 022	- 821	+ 5 804	- 285	+ 6 022	- 137	- 238	+ 1 667	+ 16 729	.	.	.	Sept.
- 5 746	+ 3 739	- 661	+ 7 126	+ 366	+ 23 554	+ 12	- 95	+ 1 455	- 1 330	.	.	.	Okt.
- 2 438	+ 2 302	- 1 649	+ 8 324	+ 105	+ 18 390	- 609	- 265	+ 1 672	+ 19	.	.	.	Nov.
+ 4 793	+ 1 591	+ 1 829	+ 45 776	+ 63	+ 2 062	+ 3 626	+ 46	+ 2 524	+ 5 209	.	.	.	Dez.
- 40	+ 5 626	- 7 651	+ 6 424	+ 15	+ 22 006	+ 3 803	+ 837	+ 6 789	- 15 132	.	.	.	1994 Jan.
+ 3 338	+ 6 764	- 3 149	+ 5 511	- 27	+ 9 981	+ 3 288	+ 167	+ 6 613	- 7 508	.	.	.	Febr.
- 4 559	+ 5 241	- 2 910	+ 2 274	- 54	- 2 179	+ 637	- 229	+ 2 983	+ 321	.	.	.	März
- 2 788	+ 5 295	- 2 100	+ 2 941	+ 184	+ 3 417	- 2 900	+ 685	+ 1 641	- 1 958	.	.	+ 22	April
- 3 444	+ 4 846	- 1 164	+ 3 613	+ 502	+ 8 534	- 1 186	- 697	+ 2 472	- 4 758	.	.	- 8	Mai
+ 137	+ 1 851	- 635	+ 3 953	+ 441	+ 9 272	- 631	- 610	+ 2 638	+ 13 308	.	.	- 64	Juni p)

IV. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig				
	mit Schatzwechselkredit(e)(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Schatzwechselkredit(e)(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)(n)	ohne Schatzwechselkredit(e)(n)	Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite und börsenfähige Geldmarktpapiere 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
								insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)
Nichtbanken insgesamt											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1984	2 017 469	1 918 973	361 138	355 631	297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985	2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	2 227 127	2 105 515	365 371	360 530	297 836	62 694	4 841	1 861 756	1 744 985	182 972	172 823
1987	2 317 932	2 180 767	350 956	346 663	288 104	58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	175 027	165 972
1988	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989	2 607 848	2 438 659	406 623	401 634	343 144	58 490	4 989	2 201 225	2 037 025	185 925	178 348
1990	3 042 495	2 824 730	577 934	557 593	495 870	61 723	20 341	2 464 561	2 267 137	220 655	211 678
1991	3 335 700	3 107 483	631 050	617 939	554 679	63 260	13 111	2 704 650	2 489 544	291 007	274 637
1992	3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553
1993	4 088 983	3 617 640	612 535	606 896	561 271	45 625	5 639	3 476 448	3 010 744	334 397	301 265
1992 Okt.	3 617 622	3 296 853	628 914	618 143	565 753	52 390	10 771	2 988 708	2 678 710	336 371	310 628
Nov.	3 664 325	3 325 756	632 104	621 259	568 980	52 279	10 845	3 032 221	2 704 497	342 246	313 510
Dez.	3 695 985	3 338 674	627 869	617 899	565 585	52 314	9 970	3 068 116	2 720 775	349 292	320 553
1993 Jan.	3 708 195	3 333 044	608 452	600 411	549 157	51 254	8 041	3 099 743	2 732 633	347 765	317 630
Febr.	3 733 503	3 348 544	613 672	605 674	558 591	47 083	7 998	3 119 831	2 742 870	346 671	313 877
März	3 766 698	3 368 645	613 097	605 367	554 949	50 418	7 730	3 153 601	2 763 278	352 284	318 435
April	3 780 689	3 383 311	605 670	599 962	548 594	51 368	5 708	3 175 019	2 783 349	351 871	316 748
Mai	3 806 356	3 403 036	603 231	598 051	546 130	51 921	5 180	3 203 125	2 804 985	351 057	315 951
Juni	3 839 322	3 430 578	605 217	603 207	553 614	49 593	2 010	3 234 105	2 827 371	353 647	318 335
Juli	3 880 159	3 456 475	605 040	603 181	552 301	50 880	1 859	3 275 119	2 853 294	353 410	316 972
Aug.	3 895 610	3 464 472	594 412	592 933	546 399	46 534	1 479	3 301 198	2 871 539	350 171	312 679
Sept.	3 932 116	3 490 422	599 457	597 789	551 778	46 011	1 668	3 332 659	2 892 633	347 337	311 200
Okt.	3 982 751	3 521 927	593 804	591 989	543 767	48 222	1 815	3 388 947	2 929 938	343 979	306 697
Nov.	4 013 911	3 546 348	593 471	591 593	543 249	48 344	1 878	3 420 440	2 954 755	340 093	303 533
Dez.	4 088 983	3 617 640	612 535	606 896	561 271	45 625	5 639	3 476 448	3 010 744	334 397	301 265
1994 Jan.	4 100 065	3 621 488	594 961	590 884	546 022	44 862	4 077	3 505 104	3 030 604	333 657	301 217
Febr.	4 115 558	3 620 438	576 514	572 556	533 525	39 031	3 958	3 539 044	3 047 882	333 275	297 986
März	4 156 438	3 645 898	587 983	585 590	536 784	48 806	2 393	3 568 455	3 060 308	326 631	291 813
April	4 172 573	3 652 527	580 258	577 507	528 653	48 854	2 751	3 592 315	3 075 020	319 683	285 069
Mai	4 189 776	3 662 374	574 571	572 177	523 268	48 909	2 394	3 615 205	3 090 197	314 636	279 687
Juni p)	4 215 336	3 686 972	583 442	580 989	533 763	47 226	2 453	3 631 894	3 105 983	315 606	280 440
Veränderungen *)											
1985	+ 112 492	+ 93 662	+ 8 499	+ 8 382	+ 6 125	+ 2 257	+ 117	+ 103 993	+ 85 280	- 10 221	- 7 853
1986	+ 87 377	+ 75 350	- 5 856	- 5 463	- 6 279	+ 816	- 393	+ 93 233	+ 80 813	- 17 426	- 14 441
1987	+ 95 465	+ 75 982	- 13 725	- 13 517	- 9 882	- 3 635	- 208	+ 109 190	+ 89 499	- 7 065	- 6 371
1988	+ 141 669	+ 117 726	+ 18 079	+ 18 068	+ 18 291	- 223	+ 11	+ 123 590	+ 99 658	- 466	+ 1 055
1989	+ 152 407	+ 140 086	+ 37 348	+ 36 803	+ 35 919	+ 884	+ 545	+ 115 059	+ 103 283	+ 11 374	+ 11 331
1990	+ 246 303	+ 207 011	+ 85 402	+ 82 624	+ 79 391	+ 3 233	+ 2 778	+ 160 901	+ 124 387	+ 32 399	+ 30 999
1991	+ 308 325	+ 294 453	+ 70 296	+ 77 616	+ 76 079	+ 1 537	- 7 320	+ 238 029	+ 216 837	+ 55 672	+ 48 589
1992	+ 322 865	+ 255 821	+ 18 409	+ 21 590	+ 32 536	- 10 946	- 3 181	+ 304 456	+ 234 231	+ 38 015	+ 25 676
1993	+ 371 709	+ 266 875	- 8 135	- 3 434	+ 3 255	- 6 689	- 4 701	+ 379 844	+ 270 309	- 30 797	- 39 174
1992 Okt.	+ 38 943	+ 28 311	+ 5 051	+ 5 125	+ 5 945	- 820	- 74	+ 33 892	+ 23 186	+ 2 488	+ 1 666
Nov.	+ 37 963	+ 27 173	+ 2 550	+ 2 506	+ 2 617	- 111	+ 44	+ 35 413	+ 24 667	+ 5 705	+ 2 782
Dez.	+ 45 460	+ 46 168	+ 10 695	+ 11 590	+ 11 555	+ 35	- 895	+ 34 765	+ 34 578	+ 2 026	+ 2 033
1993 Jan.	+ 12 760	- 5 260	- 19 577	- 17 648	- 16 588	- 1 060	- 1 929	+ 32 337	+ 12 388	- 1 417	- 2 843
Febr.	+ 23 598	+ 14 110	+ 5 250	+ 5 323	+ 9 494	- 4 171	- 73	+ 18 348	+ 8 787	- 2 344	- 4 913
März	+ 34 325	+ 20 941	+ 2 955	+ 3 203	- 132	+ 3 335	- 248	+ 31 370	+ 17 738	- 237	- 1 312
April	+ 14 451	+ 15 126	- 5 807	- 3 805	- 4 755	+ 950	- 2 002	+ 20 258	+ 18 931	- 3 373	- 4 657
Mai	+ 24 697	+ 18 935	- 1 469	- 931	- 1 484	+ 553	- 538	+ 26 166	+ 19 866	- 3 264	- 3 227
Juni	+ 27 266	+ 23 582	+ 3 366	+ 6 566	+ 8 894	- 2 328	- 3 200	+ 23 900	+ 17 016	- 550	- 756
Juli	+ 22 507	+ 21 737	- 3 107	- 2 956	- 4 243	+ 1 287	- 151	+ 25 614	+ 24 693	- 917	- 2 043
Aug.	+ 19 821	+ 13 047	- 7 948	- 7 568	- 3 222	- 4 346	- 380	+ 27 769	+ 20 615	- 2 859	- 4 023
Sept.	+ 38 346	+ 27 290	+ 5 295	+ 5 106	+ 5 629	- 523	+ 189	+ 33 051	+ 22 184	- 4 294	- 3 069
Okt.	+ 48 385	+ 29 675	+ 1 827	+ 1 680	- 531	+ 2 211	+ 147	+ 46 558	+ 27 995	- 3 498	- 4 583
Nov.	+ 29 570	+ 23 191	- 833	- 896	- 1 018	+ 122	+ 63	+ 30 403	+ 24 087	- 5 366	- 4 544
Dez.	+ 75 983	+ 64 501	+ 11 913	+ 8 492	+ 11 211	- 2 719	+ 3 421	+ 64 070	+ 56 009	- 2 678	- 3 204
1994 Jan.	+ 9 188	+ 1 781	- 17 073	- 15 511	- 14 748	- 763	- 1 562	+ 26 261	+ 17 292	- 4 860	- 4 143
Febr.	+ 16 887	-	- 17 312	- 17 193	- 11 362	- 5 831	- 119	+ 34 199	+ 17 193	- 316	- 3 179
März	+ 47 773	+ 32 020	+ 12 000	+ 13 564	+ 3 789	+ 9 775	- 1 564	+ 35 773	+ 18 456	- 6 546	- 6 097
April	+ 16 321	+ 6 819	- 7 647	- 8 005	- 8 053	+ 48	+ 358	+ 23 968	+ 14 824	- 7 567	- 7 364
Mai	+ 18 519	+ 10 867	- 5 271	- 4 914	- 4 969	+ 55	- 357	+ 23 790	+ 15 781	- 5 286	- 5 639
Juni p)	+ 27 376	+ 26 117	+ 9 298	+ 9 239	+ 10 922	- 1 683	+ 59	+ 18 078	+ 16 878	+ 1 064	+ 828

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). Bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckdarlehen und mittelfristige

IV. Kreditinstitute

Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	langfristig 3)		Buch- kredite und Darlehen 3)	Treuhand- kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	Zeit
			zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)									
Nichtbanken insgesamt									
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
184 576	2 988	12 634	1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	95 066	2 892	1985
170 931	1 892	10 149	1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	103 996	2 626	1986
164 799	1 173	9 055	1 791 949	1 668 132	1 592 609	75 523	121 382	2 435	1987
166 063	974	7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157	1988
175 660	2 688	7 577	2 015 300	1 858 677	1 779 143	79 534	154 711	1 912	1989
209 615	2 063	8 977	2 243 906	2 055 459	1 969 631	85 828	186 790	1 657	1990
272 969	1 668	16 370	2 413 643	2 214 907	2 126 298	88 609	196 375	2 361	1991
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324	1992
300 258	1 007	33 132	3 142 051	2 709 479	2 612 069	97 410	357 283	75 289	1993
308 649	1 979	25 743	2 652 337	2 368 082	2 276 736	91 346	245 534	38 721	1992 Okt.
311 573	1 937	28 736	2 689 975	2 390 987	2 299 114	91 873	253 627	45 361	Nov.
318 717	1 836	28 739	2 718 824	2 400 222	2 305 924	94 298	254 278	64 324	Dez.
315 694	1 936	30 135	2 751 978	2 415 003	2 319 743	95 260	274 937	62 038	1993 Jan.
311 991	1 886	32 794	2 773 160	2 428 993	2 333 841	95 152	284 070	60 097	Febr.
316 746	1 689	33 849	2 801 317	2 444 843	2 349 360	95 483	296 677	59 797	März
315 087	1 661	35 123	2 823 148	2 466 601	2 370 095	96 506	299 357	57 190	April
314 249	1 702	35 106	2 852 068	2 489 034	2 392 424	96 610	305 904	57 130	Mai
316 831	1 504	35 312	2 880 458	2 509 036	2 412 055	96 981	313 554	57 868	Juni
315 670	1 302	36 438	2 921 709	2 536 322	2 438 928	97 394	311 237	74 150	Juli
311 562	1 117	37 492	2 951 027	2 558 860	2 460 965	97 895	317 400	74 767	Aug.
310 148	1 052	36 137	2 985 322	2 581 433	2 484 050	97 383	328 727	75 162	Sept.
305 561	1 136	37 282	3 044 968	2 623 241	2 525 382	97 859	347 428	74 299	Okt.
302 528	1 005	36 560	3 080 347	2 651 222	2 553 571	97 651	356 220	72 905	Nov.
300 258	1 007	33 132	3 142 051	2 709 479	2 612 069	97 410	357 283	75 289	Dez.
300 375	842	32 440	3 171 447	2 729 387	2 627 922	101 465	366 176	75 884	1994 Jan.
297 113	873	35 289	3 205 769	2 749 896	2 648 243	101 653	380 488	75 385	Febr.
291 020	793	34 818	3 241 824	2 768 495	2 667 107	101 388	398 672	74 657	März
284 288	781	34 614	3 272 632	2 789 951	2 687 741	102 210	408 447	74 234	April
278 941	746	34 949	3 300 569	2 810 510	2 708 893	101 617	416 135	73 924	Mai
279 661	779	35 166	3 316 288	2 825 543	2 724 232	101 311	416 650	74 095	Juni p)
Veränderungen *)									
- 7 001	- 852	- 2 368	+ 114 214	+ 93 133	+ 89 715	+ 3 418	+ 21 294	- 213	1985
- 13 345	- 1 096	- 2 985	+ 110 659	+ 95 254	+ 94 063	+ 1 191	+ 15 671	- 266	1986
- 5 652	- 719	- 694	+ 116 255	+ 95 870	+ 94 297	+ 1 573	+ 20 576	- 191	1987
+ 1 254	- 199	- 1 521	+ 124 056	+ 98 603	+ 97 862	+ 741	+ 25 731	- 278	1988
+ 9 617	+ 1 714	+ 43	+ 103 685	+ 91 952	+ 88 722	+ 3 230	+ 11 978	- 245	1989
+ 31 624	- 625	+ 1 400	+ 128 502	+ 93 388	+ 86 894	+ 6 494	+ 35 369	- 255	1990
+ 48 984	- 395	+ 7 083	+ 182 357	+ 168 248	+ 168 557	- 309	+ 14 375	- 266	1991
+ 25 508	+ 168	+ 12 339	+ 266 441	+ 208 555	+ 205 126	+ 3 429	+ 58 863	- 977	1992
- 38 345	- 829	+ 8 377	+ 410 641	+ 309 483	+ 306 845	+ 2 638	+ 112 543	- 11 385	1993
+ 1 643	+ 23	+ 822	+ 31 404	+ 21 520	+ 20 959	+ 561	+ 9 865	+ 19	1992 Okt.
+ 2 824	- 42	+ 2 923	+ 29 708	+ 21 885	+ 21 368	+ 517	+ 7 873	- 50	Nov.
+ 2 134	- 101	- 7	+ 32 739	+ 32 545	+ 33 200	- 655	+ 861	- 667	Dez.
- 2 943	+ 100	+ 1 426	+ 33 754	+ 15 231	+ 14 649	+ 582	+ 20 919	- 2 396	1993 Jan.
- 4 863	- 50	+ 2 569	+ 20 692	+ 13 700	+ 13 758	- 58	+ 8 933	- 1 941	Febr.
- 1 115	- 197	+ 1 075	+ 31 607	+ 19 050	+ 18 629	+ 421	+ 12 857	- 300	März
- 4 629	- 28	+ 1 284	+ 23 631	+ 23 588	+ 22 705	+ 883	+ 2 700	- 2 657	April
- 3 268	+ 41	- 37	+ 29 430	+ 23 093	+ 23 079	+ 14	+ 6 397	- 60	Mai
- 558	- 198	+ 206	+ 24 450	+ 17 772	+ 17 661	+ 111	+ 7 150	- 472	Juni
- 1 841	- 202	+ 1 126	+ 26 531	+ 26 736	+ 26 333	+ 403	- 207	+ 2	Juli
- 3 838	- 185	+ 1 164	+ 30 628	+ 24 638	+ 23 847	+ 791	+ 6 673	- 683	Aug.
- 3 004	- 65	- 1 225	+ 37 345	+ 25 253	+ 25 585	- 332	+ 12 137	- 45	Sept.
- 4 667	+ 84	+ 1 085	+ 50 056	+ 32 578	+ 32 222	+ 356	+ 18 401	- 923	Okt.
- 4 413	- 131	- 822	+ 35 769	+ 28 631	+ 28 829	- 198	+ 8 602	- 1 464	Nov.
- 3 206	+ 2	+ 526	+ 66 748	+ 59 213	+ 59 548	- 335	+ 7 981	- 446	Dez.
- 3 978	- 165	- 717	+ 31 121	+ 21 435	+ 21 547	- 112	+ 8 691	+ 995	1994 Jan.
- 3 210	+ 31	+ 2 863	+ 34 515	+ 20 372	+ 20 096	+ 276	+ 14 642	- 499	Febr.
- 6 017	- 80	- 449	+ 42 319	+ 24 553	+ 24 807	- 254	+ 18 494	- 728	März
- 7 352	- 12	- 203	+ 31 535	+ 22 188	+ 21 370	+ 818	+ 9 770	- 423	April
- 5 604	- 35	+ 353	+ 29 076	+ 21 420	+ 21 923	- 503	+ 7 966	- 310	Mai
+ 795	+ 33	+ 236	+ 17 014	+ 16 050	+ 16 199	- 149	+ 793	+ 171	Juni p)

Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungs-
streckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite.
Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Ab Dezember 1985 auch ohne

Aktien und Genußscheine von Banken. Ohne Schuldverschreibungen aus
dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Anm. 6). — 6 Einschl. Schuld-
verschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristige				mittelfristig 2)	
			insgesamt mit Schatzwechselkredite(n)	ohne Schatzwechselkredite(n)	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechselkre- dite und bör- senfähige Geldmarkt- papiere 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	
	Inländische Nichtbanken						Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					
1984	1 915 601	1 827 104	351 895	346 820	290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484	
1985	2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288	
1986	2 114 569	2 006 018	352 778	348 767	287 965	60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313	
1987	2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	275 747	56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	166 934	158 428	
1988	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253	
1989	2 470 050	2 320 127	385 632	381 597	325 410	56 187	4 035	2 084 418	1 938 530	174 799	169 251	
1990	2 875 034	2 681 909	548 152	528 410	469 283	59 127	19 742	2 326 882	2 153 499	207 591	202 693	
1991	3 146 953	2 951 382	601 968	590 225	529 369	60 856	11 743	2 544 985	2 361 157	275 208	264 999	
1992	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149	
1993	3 826 557	3 418 231	564 180	558 581	514 902	43 679	5 599	3 262 377	2 859 650	319 249	290 780	
1992 Okt.	3 404 327	3 128 605	598 203	588 442	537 822	50 620	9 761	2 806 124	2 540 163	320 185	301 080	
Nov.	3 446 994	3 155 370	600 792	591 022	540 570	50 452	9 770	2 846 202	2 564 348	325 978	304 126	
Dez.	3 478 216	3 166 557	597 243	587 678	537 389	50 289	9 565	2 880 973	2 578 879	333 042	311 149	
1993 Jan.	3 487 677	3 160 070	576 783	569 784	520 329	49 455	6 999	2 910 894	2 590 286	332 139	308 763	
Febr.	3 504 808	3 171 026	579 000	571 774	526 217	45 557	7 226	2 925 808	2 599 252	329 805	304 675	
März	3 534 835	3 191 483	577 996	571 166	522 541	48 625	6 830	2 956 839	2 620 317	335 527	309 291	
April	3 547 858	3 206 684	571 642	566 777	517 086	49 691	4 865	2 976 216	2 639 907	335 251	307 633	
Mai	3 570 762	3 223 671	567 709	563 215	512 960	50 255	4 494	3 003 053	2 660 456	333 965	306 526	
Juni	3 600 688	3 248 374	570 190	568 220	520 077	48 143	1 970	3 030 498	2 680 154	336 789	308 745	
Juli	3 636 109	3 269 527	564 263	562 494	513 330	49 164	1 769	3 071 846	2 707 033	335 331	307 138	
Aug.	3 649 890	3 278 161	555 022	553 662	508 607	45 055	1 360	3 094 868	2 724 499	331 969	302 800	
Sept.	3 690 832	3 307 504	561 956	560 367	515 780	44 587	1 589	3 128 876	2 747 137	330 086	301 627	
Okt.	3 734 124	3 335 937	555 232	553 457	506 833	46 624	1 775	3 178 892	2 782 480	327 260	297 067	
Nov.	3 762 624	3 357 627	554 487	552 704	505 968	46 736	1 783	3 208 137	2 804 923	323 266	293 272	
Dez.	3 826 557	3 418 231	564 180	558 581	514 902	43 679	5 599	3 262 377	2 859 650	319 249	290 780	
1994 Jan.	3 834 599	3 416 873	547 108	543 087	499 779	43 308	4 021	3 287 491	2 873 786	318 313	290 617	
Febr.	3 851 007	3 421 222	533 028	529 171	491 780	37 691	3 857	3 317 979	2 892 051	318 439	287 439	
März	3 889 604	3 445 524	542 496	540 203	493 243	46 960	2 293	3 347 108	2 905 321	312 067	281 505	
April	3 906 268	3 453 656	536 982	534 387	487 428	46 959	2 595	3 369 286	2 919 269	305 946	275 403	
Mai	3 923 695	3 463 801	531 093	528 855	481 619	47 236	2 238	3 392 602	2 934 946	300 944	270 148	
Juni p)	3 956 269	3 495 042	545 145	542 941	497 485	45 456	2 204	3 411 124	2 952 101	302 223	271 288	
	Veränderungen *)											
1985	+ 100 605	+ 86 753	+ 5 556	+ 6 127	+ 3 714	+ 2 413	- 571	+ 95 049	+ 80 626	- 10 897	- 8 756	
1986	+ 77 823	+ 71 771	- 7 393	- 6 900	- 7 466	+ 566	- 493	+ 85 216	+ 78 671	- 18 735	- 15 745	
1987	+ 87 803	+ 69 979	- 17 112	- 16 219	- 12 718	- 3 501	- 893	+ 104 915	+ 86 198	- 8 567	- 7 445	
1988	+ 134 106	+ 112 697	+ 16 076	+ 15 853	+ 16 622	- 769	+ 223	+ 118 030	+ 96 844	- 1 566	+ 825	
1989	+ 138 872	+ 133 773	+ 33 690	+ 32 896	+ 32 011	+ 885	+ 794	+ 105 182	+ 97 877	+ 9 431	+ 9 998	
1990	+ 219 867	+ 186 689	+ 76 449	+ 73 456	+ 70 516	+ 2 940	+ 2 993	+ 143 418	+ 113 233	+ 30 391	+ 31 041	
1991	+ 285 689	+ 280 523	+ 70 946	+ 78 945	+ 77 216	+ 1 729	- 7 999	+ 214 743	+ 201 578	+ 52 867	+ 47 906	
1992	+ 294 283	+ 240 345	+ 16 905	+ 19 083	+ 29 650	- 10 567	- 2 178	+ 277 378	+ 221 262	+ 37 634	+ 25 950	
1993	+ 339 985	+ 254 128	- 13 959	- 9 653	- 3 043	- 6 610	- 4 306	+ 353 944	+ 263 781	- 30 923	- 39 739	
1992 Okt.	+ 34 485	+ 26 630	+ 3 489	+ 3 648	+ 4 507	- 859	- 159	+ 30 996	+ 22 982	+ 2 155	+ 1 698	
Nov.	+ 35 677	+ 26 465	+ 2 289	+ 2 280	+ 2 448	- 168	+ 9	+ 33 388	+ 24 185	+ 5 793	+ 3 046	
Dez.	+ 45 102	+ 44 497	+ 11 411	+ 11 616	+ 11 779	- 163	- 205	+ 33 691	+ 32 881	+ 2 064	+ 2 023	
1993 Jan.	+ 9 011	- 6 827	- 20 800	- 18 234	- 17 400	- 834	- 2 566	+ 29 811	+ 11 407	- 903	- 2 386	
Febr.	+ 16 831	+ 10 656	+ 2 537	+ 2 310	+ 6 208	- 3 898	+ 227	+ 14 294	+ 8 346	- 3 434	- 5 188	
März	+ 30 317	+ 20 587	+ 2 326	+ 2 722	- 346	+ 3 068	- 396	+ 27 991	+ 17 865	- 178	- 1 284	
April	+ 13 043	+ 15 271	- 4 784	- 2 819	- 3 885	+ 1 066	- 1 965	+ 17 827	+ 18 090	- 3 276	- 4 658	
Mai	+ 22 714	+ 16 797	- 2 723	- 2 352	- 2 916	+ 564	- 371	+ 25 437	+ 19 149	- 3 686	- 3 507	
Juni	+ 28 296	+ 24 033	+ 4 811	+ 7 335	+ 9 447	- 2 112	- 2 524	+ 23 485	+ 16 698	+ 504	- 351	
Juli	+ 21 151	+ 20 743	- 6 087	- 5 886	- 6 907	+ 1 021	- 201	+ 27 238	+ 26 629	- 1 838	- 2 107	
Aug.	+ 15 241	+ 11 394	- 7 181	- 6 772	- 2 663	- 4 109	- 409	+ 22 422	+ 18 166	- 3 362	- 4 338	
Sept.	+ 41 332	+ 29 703	+ 7 294	+ 7 065	+ 7 533	- 468	+ 229	+ 34 038	+ 22 638	- 3 683	- 2 973	
Okt.	+ 42 902	+ 28 103	+ 1 106	+ 920	- 1 117	+ 2 037	+ 186	+ 41 796	+ 27 183	- 2 826	- 4 560	
Nov.	+ 28 140	+ 21 400	- 1 035	- 1 043	- 1 155	+ 112	+ 8	+ 29 175	+ 22 443	- 5 194	- 4 995	
Dez.	+ 71 007	+ 62 268	+ 10 577	+ 7 101	+ 10 158	- 3 057	+ 3 476	+ 60 430	+ 55 167	- 3 047	- 3 392	
1994 Jan.	+ 11 050	+ 1 230	- 16 464	- 14 886	- 14 515	- 371	- 1 578	+ 27 514	+ 16 116	- 4 996	- 4 223	
Febr.	+ 16 725	+ 4 536	- 13 113	- 12 949	- 7 332	- 5 617	- 164	+ 29 838	+ 17 485	+ 126	- 3 178	
März	+ 44 019	+ 29 724	+ 9 790	+ 11 354	+ 2 085	+ 9 269	- 1 564	+ 34 229	+ 18 370	- 6 372	- 5 934	
April	+ 16 696	+ 8 164	- 5 482	- 5 784	- 5 783	- 1	+ 302	+ 22 178	+ 13 948	- 6 751	- 6 732	
Mai	+ 17 689	+ 10 407	- 5 627	- 5 270	- 5 547	+ 277	- 357	+ 23 316	+ 15 677	- 5 302	- 5 555	
Juni p)	+ 32 734	+ 31 401	+ 14 212	+ 14 246	+ 16 026	- 1 780	- 34	+ 18 522	+ 17 155	+ 1 279	+ 1 140	

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 26*/27*.

IV. Kreditinstitute

		langfristig 3)								Zeit
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 3)	Treuhand- kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
Inländische Nichtbanken										
183 724	3 760	14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055		1984
179 437	2 851	12 518	1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	81 985	2 892		1985
164 532	1 781	10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626		1986
157 320	1 108	8 506	1 697 762	1 585 381	1 516 267	69 114	109 946	2 435		1987
158 329	924	6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157		1988
166 609	2 642	5 548	1 909 619	1 769 279	1 697 421	71 858	138 428	1 912		1989
200 677	2 016	4 898	2 119 291	1 950 806	1 876 924	73 882	166 828	1 657		1990
263 369	1 630	10 209	2 269 777	2 096 158	2 021 094	75 064	214 641	45 361		1991
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	175 877	64 324		1992
289 776	1 004	28 469	2 943 128	2 568 870	2 486 910	81 960	298 969	75 289		1993
299 121	1 959	19 105	2 485 939	2 239 083	2 163 423	75 660	208 135	38 721		1992 Okt.
302 209	1 917	21 852	2 520 224	2 260 222	2 184 262	75 960	214 641	45 361		Nov.
309 332	1 817	21 893	2 547 931	2 267 730	2 188 210	79 520	215 877	64 324		Dez.
306 846	1 917	23 376	2 578 755	2 281 523	2 202 174	79 349	235 194	62 038		1993 Jan.
302 808	1 867	25 130	2 596 003	2 294 577	2 214 976	79 601	241 329	60 097		Febr.
307 620	1 671	26 236	2 621 312	2 311 026	2 231 289	79 737	250 489	59 797		März
305 990	1 643	27 618	2 640 965	2 332 274	2 252 361	79 913	251 501	57 190		April
304 842	1 684	27 439	2 669 088	2 353 930	2 273 898	80 032	258 028	57 130		Mai
307 259	1 486	28 044	2 693 709	2 371 409	2 291 369	80 040	264 432	57 868		Juni
305 855	1 283	28 193	2 736 515	2 399 895	2 319 736	80 159	262 470	74 150		Juli
301 702	1 098	29 169	2 762 899	2 421 699	2 341 036	80 663	266 433	74 767		Aug.
300 591	1 036	28 459	2 798 790	2 445 510	2 364 752	80 758	278 118	75 162		Sept.
295 940	1 127	30 193	2 851 632	2 485 413	2 404 138	81 275	291 920	74 299		Okt.
292 269	1 003	29 994	2 884 871	2 511 651	2 430 168	81 483	300 315	72 905		Nov.
289 776	1 004	28 469	2 943 128	2 568 870	2 486 910	81 960	298 969	75 289		Dez.
289 777	840	27 696	2 969 178	2 583 169	2 501 313	81 856	310 125	75 884		1994 Jan.
286 570	869	31 000	2 999 540	2 604 612	2 522 396	82 216	319 543	75 385		Febr.
280 716	789	30 562	3 035 041	2 623 816	2 541 689	82 127	336 568	74 657		März
274 626	777	30 543	3 063 340	2 643 866	2 561 427	82 439	345 240	74 234		April
269 405	743	30 796	3 091 658	2 664 798	2 582 251	82 547	352 936	73 924		Mai
270 512	776	30 935	3 108 901	2 680 813	2 598 369	82 444	353 993	74 095		Juni p)
Veränderungen *)										
- 7 847	- 909	- 2 141	+ 105 946	+ 89 382	+ 87 014	+ 2 368	+ 16 777	- 213		1985
- 14 675	- 1 070	- 2 990	+ 103 951	+ 94 416	+ 92 320	+ 2 096	+ 9 801	- 266		1986
- 6 772	- 673	- 1 122	+ 113 482	+ 93 643	+ 92 596	+ 1 047	+ 20 030	- 191		1987
+ 1 009	- 184	- 2 391	+ 119 596	+ 96 019	+ 95 015	+ 1 004	+ 23 855	- 278		1988
+ 8 280	+ 1 718	- 567	+ 95 751	+ 87 879	+ 86 139	+ 1 740	+ 8 117	- 245		1989
+ 31 667	- 626	- 650	+ 113 027	+ 82 192	+ 80 168	+ 2 024	+ 31 090	- 255		1990
+ 48 292	- 386	+ 4 961	+ 161 876	+ 153 672	+ 155 570	- 1 898	+ 8 470	- 266		1991
+ 25 763	+ 187	+ 11 684	+ 239 744	+ 195 312	+ 193 806	+ 1 506	+ 45 409	- 977		1992
- 38 926	- 813	+ 8 816	+ 384 867	+ 303 520	+ 301 080	+ 2 440	+ 92 732	- 11 385		1993
+ 1 677	+ 21	+ 457	+ 28 841	+ 21 284	+ 20 960	+ 324	+ 7 538	+ 19		1992 Okt.
+ 3 088	- 42	+ 2 747	+ 27 595	+ 21 139	+ 20 839	+ 300	+ 6 506	- 50		Nov.
+ 2 123	- 100	+ 41	+ 31 627	+ 30 858	+ 30 548	+ 310	+ 1 436	- 667		Dez.
- 2 486	+ 100	+ 1 483	+ 30 714	+ 13 793	+ 13 964	- 171	+ 19 317	- 2 396		1993 Jan.
- 5 138	- 50	+ 1 754	+ 17 728	+ 13 534	+ 13 282	+ 252	+ 6 135	- 1 941		Febr.
- 1 088	- 196	+ 1 106	+ 28 169	+ 19 149	+ 19 013	+ 136	+ 9 320	- 300		März
- 4 630	- 28	+ 1 382	+ 21 103	+ 22 748	+ 22 572	+ 176	+ 1 012	- 2 657		April
- 3 548	+ 41	- 179	+ 29 123	+ 22 656	+ 22 537	+ 119	+ 6 527	- 60		Mai
- 153	- 198	+ 855	+ 22 981	+ 17 049	+ 17 041	+ 8	+ 6 404	- 472		Juni
- 1 904	- 203	+ 269	+ 29 076	+ 28 736	+ 28 617	+ 119	+ 338	+ 2		Juli
- 4 153	- 185	+ 976	+ 25 784	+ 22 504	+ 22 000	+ 504	+ 3 963	- 683		Aug.
- 2 911	- 62	- 710	+ 37 721	+ 25 611	+ 25 516	+ 95	+ 12 155	- 45		Sept.
- 4 651	+ 91	+ 1 734	+ 44 622	+ 31 743	+ 31 226	+ 517	+ 13 802	- 923		Okt.
- 4 871	- 124	- 199	+ 34 369	+ 27 438	+ 27 230	+ 208	+ 8 395	- 1 464		Nov.
- 3 393	+ 1	+ 345	+ 63 477	+ 58 559	+ 58 082	+ 477	+ 5 364	- 446		Dez.
- 4 059	- 164	- 773	+ 32 510	+ 20 339	+ 20 443	- 104	+ 11 176	+ 995		1994 Jan.
- 3 207	+ 29	+ 3 304	+ 29 712	+ 20 663	+ 20 303	+ 360	+ 9 548	- 499		Febr.
- 5 854	- 80	- 438	+ 40 601	+ 24 304	+ 24 393	- 89	+ 17 025	- 728		März
- 6 720	- 12	- 19	+ 28 929	+ 20 680	+ 20 368	+ 312	+ 8 672	- 423		April
- 5 521	- 34	+ 253	+ 28 618	+ 21 232	+ 21 124	+ 108	+ 7 696	- 310		Mai
+ 1 107	+ 33	+ 139	+ 17 243	+ 16 015	+ 16 118	- 103	+ 1 057	+ 171		Juni p)

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechselkre- dite und bör- senfähige Geldmarkt- papiere 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)		
	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Schatzwechselkredit(n)	insgesamt mit	ohne Ausgleichsforderungen				zusammen mit	ohne Wertpapierbestände(n)			
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1991	2 517 779	2 451 491	575 839	575 478	514 646	60 832	361	1 941 940	1 876 013	215 987	213 723	
1992	2 738 955	2 648 169	571 202	570 986	520 759	50 227	216	2 167 753	2 077 183	267 482	263 517	
1993	2 986 071	2 848 828	544 236	540 806	497 140	43 666	3 430	2 441 835	2 308 022	259 174	253 960	
1993 Aug.	2 846 825	2 734 009	540 473	540 473	495 436	45 037	-	2 306 352	2 193 536	267 242	261 062	
Sept.	2 882 237	2 761 157	548 495	548 495	503 922	44 573	-	2 333 742	2 212 662	264 869	259 382	
Okt.	2 909 286	2 782 138	541 385	541 385	494 772	46 613	-	2 367 901	2 240 753	263 555	257 049	
Nov.	2 924 103	2 795 601	535 901	535 901	489 174	46 727	-	2 388 202	2 259 700	261 754	256 096	
Dez.	2 986 071	2 848 828	544 236	540 806	497 140	43 666	3 430	2 441 835	2 308 022	259 174	253 960	
1994 Jan.	2 987 627	2 845 418	528 402	526 506	483 209	43 297	1 896	2 459 225	2 318 912	261 309	256 153	
Febr.	2 997 433	2 852 291	517 947	515 936	478 254	37 682	2 011	2 479 486	2 336 355	260 415	254 983	
März	3 027 642	2 875 871	528 795	528 127	481 179	46 948	668	2 498 847	2 347 744	254 410	249 137	
April	3 043 713	2 883 175	522 661	521 742	474 795	46 947	919	2 521 052	2 361 433	249 708	244 122	
Mai	3 056 181	2 893 783	517 452	516 819	469 593	47 226	633	2 538 729	2 376 964	245 507	239 857	
Juni p)	3 084 920	2 923 680	530 331	529 795	484 345	45 450	536	2 554 589	2 393 885	245 675	240 360	
Veränderungen *)												
1992	+ 247 916	+ 223 118	+ 18 113	+ 18 258	+ 28 863	- 10 605	- 145	+ 229 803	+ 204 860	+ 31 295	+ 29 594	
1993	+ 243 720	+ 203 113	- 8 982	- 11 856	- 5 295	- 6 561	+ 2 874	+ 252 702	+ 214 969	- 27 868	- 28 927	
1993 Aug.	+ 10 624	+ 11 977	- 6 124	- 5 893	- 1 833	- 4 060	- 231	+ 16 748	+ 17 870	- 2 324	- 1 811	
Sept.	+ 35 992	+ 27 508	+ 8 382	+ 8 382	+ 8 846	- 464	-	+ 27 610	+ 19 126	- 4 173	- 3 480	
Okt.	+ 26 719	+ 20 651	- 400	- 400	- 2 440	+ 2 040	-	+ 27 119	+ 21 051	- 1 314	- 2 333	
Nov.	+ 14 527	+ 13 173	- 5 774	- 5 774	- 5 888	+ 114	-	+ 20 301	+ 18 947	- 3 001	- 2 153	
Dez.	+ 57 222	+ 54 891	+ 9 219	+ 6 129	+ 9 190	- 3 061	+ 3 090	+ 48 003	+ 48 762	- 3 670	- 3 036	
1994 Jan.	+ 4 144	- 822	- 15 226	- 13 692	- 13 323	- 369	- 1 534	+ 19 370	+ 12 870	- 1 925	- 1 867	
Febr.	+ 10 033	+ 7 060	- 10 268	- 10 383	- 4 768	- 5 615	+ 115	+ 20 301	+ 17 443	- 894	- 1 170	
März	+ 35 631	+ 29 002	+ 11 170	+ 12 513	+ 3 247	+ 9 266	- 1 343	+ 24 461	+ 16 489	- 6 005	- 5 846	
April	+ 16 103	+ 7 336	- 6 102	- 6 353	- 6 352	- 1	+ 251	+ 22 205	+ 13 689	- 5 332	- 5 645	
Mai	+ 12 730	+ 10 870	- 4 947	- 4 661	- 4 940	+ 279	- 286	+ 17 677	+ 15 531	- 4 501	- 4 565	
Juni p)	+ 28 899	+ 30 057	+ 13 039	+ 13 136	+ 14 912	- 1 776	- 97	+ 15 860	+ 16 921	+ 168	+ 503	
Inländische öffentliche Haushalte												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1991	629 174	499 891	26 129	14 747	14 723	24	11 382	603 045	485 144	59 221	51 276	
1992	739 261	518 388	26 041	16 692	16 630	62	9 349	713 220	501 696	65 560	47 632	
1993	840 486	569 403	19 944	17 775	17 762	13	2 169	820 542	551 628	60 075	36 820	
1993 Aug.	803 065	544 152	14 549	13 189	13 171	18	1 360	788 516	530 963	64 727	41 738	
Sept.	808 595	546 347	13 461	11 872	11 858	14	1 589	795 134	534 475	65 217	42 245	
Okt.	824 838	553 799	13 847	12 072	12 062	11	1 775	810 991	541 727	63 705	40 018	
Nov.	838 521	562 026	18 586	16 803	16 794	9	1 783	819 935	545 223	61 512	37 176	
Dez.	840 486	569 403	19 944	17 775	17 762	13	2 169	820 542	551 628	60 075	36 820	
1994 Jan.	846 972	571 455	18 706	16 581	16 570	11	2 125	828 266	554 874	57 004	34 464	
Febr.	853 574	568 931	15 081	13 235	13 226	9	1 846	838 493	555 696	58 024	32 456	
März	861 962	569 653	13 701	12 076	12 064	12	1 625	848 261	557 577	57 657	32 368	
April	862 555	570 481	14 321	12 645	12 633	12	1 676	848 234	557 836	56 238	31 281	
Mai	867 514	570 018	13 641	12 036	12 026	10	1 605	853 873	557 982	55 437	30 291	
Juni p)	871 349	571 362	14 814	13 146	13 140	6	1 668	856 535	558 216	56 548	30 928	
Veränderungen *)												
1992	+ 46 367	+ 17 227	- 1 208	+ 825	+ 787	+ 38	- 2 033	+ 47 575	+ 16 402	+ 6 339	- 3 644	
1993	+ 96 265	+ 51 015	- 4 977	+ 2 203	+ 2 252	- 49	- 7 180	+ 101 242	+ 48 812	- 3 055	- 10 812	
1993 Aug.	+ 4 617	- 583	- 1 057	- 879	- 830	- 49	- 178	+ 5 674	+ 296	- 1 038	- 2 527	
Sept.	+ 5 340	+ 2 195	- 1 088	- 1 317	- 1 313	- 4	+ 229	+ 6 428	+ 3 512	+ 490	+ 507	
Okt.	+ 16 183	+ 7 452	+ 1 506	+ 1 320	+ 1 323	- 3	+ 186	+ 14 677	+ 6 132	- 1 512	- 2 227	
Nov.	+ 13 613	+ 8 227	+ 4 739	+ 4 731	+ 4 733	- 2	+ 8	+ 8 874	+ 3 496	- 2 193	- 2 842	
Dez.	+ 13 785	+ 7 377	+ 1 358	+ 972	+ 968	+ 4	+ 386	+ 12 427	+ 6 405	+ 623	- 356	
1994 Jan.	+ 6 906	+ 2 052	- 1 238	- 1 194	- 1 192	- 2	- 44	+ 8 144	+ 3 246	- 3 071	- 2 356	
Febr.	+ 6 692	- 2 524	- 2 845	- 2 566	- 2 564	- 2	- 279	+ 9 537	+ 42	+ 1 020	- 2 008	
März	+ 8 388	+ 722	- 1 380	- 1 159	- 1 162	+ 3	- 221	+ 9 768	+ 1 881	- 367	- 88	
April	+ 593	+ 828	+ 620	+ 569	+ 569	-	+ 51	- 27	+ 259	- 1 419	- 1 087	
Mai	+ 4 959	- 463	- 680	- 609	- 607	- 2	- 71	+ 5 639	+ 146	- 801	- 990	
Juni p)	+ 3 835	+ 1 344	+ 1 173	+ 1 110	+ 1 114	- 4	+ 63	+ 2 662	+ 234	+ 1 111	+ 637	

Anmerkungen * s. S. 26*/27*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unver-

zinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). Bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere.— Anmerkungen 2 bis 6 s. S. 26*/27*.

IV. Kreditinstitute

		langfristig ³⁾								Zeit
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen ³⁾	Treuhandkredite ⁴⁾	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) ⁵⁾	Ausgleichsforderungen ⁶⁾		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}					Inländische Unternehmen und Privatpersonen					
212 093	1 630	2 264	1 725 953	1 662 290	1 600 334	61 956	63 663	-	1991	
261 700	1 817	3 965	1 900 271	1 813 666	1 748 007	65 659	86 605	-	1992	
252 956	1 004	5 214	2 182 661	2 054 062	1 987 560	66 502	128 599	-	1993	
259 964	1 098	6 180	2 039 110	1 932 474	1 866 573	65 901	106 636	-	1993 Aug.	
258 346	1 036	5 487	2 068 873	1 953 280	1 887 438	65 842	115 593	-	Sept.	
255 922	1 127	6 506	2 104 346	1 983 704	1 917 592	66 112	120 642	-	Okt.	
255 093	1 003	5 658	2 126 448	2 003 604	1 937 517	66 087	122 844	-	Nov.	
252 956	1 004	5 214	2 182 661	2 054 062	1 987 560	66 502	128 599	-	Dez.	
255 313	840	5 156	2 197 916	2 062 759	1 996 531	66 228	135 157	-	1994 Jan.	
254 114	869	5 432	2 219 071	2 081 372	2 014 904	66 468	137 699	-	Febr.	
248 348	789	5 273	2 244 437	2 098 607	2 032 309	66 298	145 830	-	März	
243 345	777	5 586	2 271 344	2 117 311	2 050 801	66 510	154 033	-	April	
239 114	743	5 650	2 293 222	2 137 107	2 070 504	66 603	156 115	-	Mai	
239 584	776	5 315	2 308 914	2 153 525	2 086 902	66 623	155 389	-	Juni ^{p)}	
Veränderungen ^{*)}										
+ 29 407	+ 187	+ 1 701	+ 198 508	+ 175 266	+ 174 463	+ 803	+ 23 242	-	1992	
- 28 114	- 813	+ 1 059	+ 280 570	+ 243 896	+ 243 053	+ 843	+ 36 674	-	1993	
- 1 626	- 185	- 513	+ 19 072	+ 19 681	+ 19 398	+ 283	- 609	-	1993 Aug.	
- 3 418	- 62	- 693	+ 31 783	+ 22 606	+ 22 665	- 59	+ 9 177	-	Sept.	
- 2 424	+ 91	+ 1 019	+ 28 433	+ 23 384	+ 23 114	+ 270	+ 5 049	-	Okt.	
- 2 029	- 124	- 848	+ 23 302	+ 21 100	+ 21 125	- 25	+ 2 202	-	Nov.	
- 3 037	+ 1	- 634	+ 51 673	+ 51 798	+ 51 383	+ 415	- 125	-	Dez.	
- 1 703	- 164	- 58	+ 21 295	+ 14 737	+ 15 011	- 274	+ 6 558	-	1994 Jan.	
- 1 199	+ 29	+ 276	+ 21 195	+ 18 613	+ 18 373	+ 240	+ 2 582	-	Febr.	
- 5 766	- 80	- 159	+ 30 466	+ 22 335	+ 22 505	- 170	+ 8 131	-	März	
- 5 633	- 12	+ 313	+ 27 537	+ 19 334	+ 19 122	+ 212	+ 8 203	-	April	
- 4 531	- 34	+ 64	+ 22 178	+ 20 096	+ 20 003	+ 93	+ 2 082	-	Mai	
+ 470	+ 33	- 335	+ 15 692	+ 16 418	+ 16 398	+ 20	- 726	-	Juni ^{p)}	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}					Inländische öffentliche Haushalte					
51 276	-	7 945	543 824	433 868	420 760	13 108	107 595	2 361	1991	
47 632	-	17 928	647 660	454 064	440 203	13 861	129 272	64 324	1992	
36 820	-	23 255	760 467	514 808	499 350	15 458	170 370	75 289	1993	
41 738	-	22 989	723 789	489 225	474 463	14 762	159 797	74 767	1993 Aug.	
42 245	-	22 972	729 917	492 230	477 314	14 916	162 525	75 162	Sept.	
40 018	-	23 687	747 286	501 709	486 546	15 163	171 278	74 299	Okt.	
37 176	-	24 336	758 423	508 047	492 651	15 396	177 471	72 905	Nov.	
36 820	-	23 255	760 467	514 808	499 350	15 458	170 370	75 289	Dez.	
34 464	-	22 540	771 262	520 410	504 782	15 628	174 968	75 884	1994 Jan.	
32 456	-	25 568	780 469	523 240	507 492	15 748	181 844	75 385	Febr.	
32 368	-	25 289	790 604	525 209	509 380	15 829	190 738	74 657	März	
31 281	-	24 957	791 996	526 555	510 626	15 929	191 207	74 234	April	
30 291	-	25 146	798 436	527 691	511 747	15 944	196 821	73 924	Mai	
30 928	-	25 620	799 987	527 288	511 467	15 821	198 604	74 095	Juni ^{p)}	
Veränderungen ^{*)}										
- 3 644	-	+ 9 983	+ 41 236	+ 20 046	+ 19 343	+ 703	+ 22 167	- 977	1992	
- 10 812	-	+ 7 757	+ 104 297	+ 59 624	+ 58 027	+ 1 597	+ 56 058	- 11 385	1993	
- 2 527	-	+ 1 489	+ 6 712	+ 2 823	+ 2 602	+ 221	+ 4 572	- 683	1993 Aug.	
+ 507	-	- 17	+ 5 938	+ 3 005	+ 2 851	+ 154	+ 2 978	- 45	Sept.	
- 2 227	-	+ 715	+ 16 189	+ 8 359	+ 8 112	+ 247	+ 8 753	- 923	Okt.	
- 2 842	-	+ 649	+ 11 067	+ 6 338	+ 6 105	+ 233	+ 6 193	- 1 464	Nov.	
- 356	-	+ 979	+ 11 804	+ 6 761	+ 6 699	+ 62	+ 5 489	- 446	Dez.	
- 2 356	-	- 715	+ 11 215	+ 5 602	+ 5 432	+ 170	+ 4 618	+ 995	1994 Jan.	
- 2 008	-	+ 3 028	+ 8 517	+ 2 050	+ 1 930	+ 120	+ 6 966	- 499	Febr.	
- 88	-	- 279	+ 10 135	+ 1 969	+ 1 888	+ 81	+ 8 894	- 728	März	
- 1 087	-	- 332	+ 1 392	+ 1 346	+ 1 246	+ 100	+ 469	- 423	April	
- 990	-	+ 189	+ 6 440	+ 1 136	+ 1 121	+ 15	+ 5 614	- 310	Mai	
+ 637	-	+ 474	+ 1 551	- 403	- 280	- 123	+ 1 783	+ 171	Juni ^{p)}	

IV. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kurzfristig				Mittel- und langfristig						
	Kredite insgesamt	insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	Treuhand- kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	1 596 278	497 888	437 236	60 652	1 098 390	139 604	137 977	1 627	958 786	931 258	27 528
1992	1 729 263	488 691	438 662	50 029	1 240 572	183 841	182 026	1 815	1 056 731	1 026 306	30 425
1993	1 835 103	456 779	413 316	43 463	1 378 324	175 239	174 236	1 003	1 203 085	1 172 165	30 920
1994 Jan.	1 829 445	444 219	401 142	43 077	1 385 226	179 068	178 229	839	1 206 158	1 175 617	30 541
Febr.	1 831 522	434 715	397 250	37 465	1 396 807	178 630	177 762	868	1 218 177	1 187 510	30 667
März	1 845 913	446 156	399 448	46 708	1 399 757	172 553	171 766	787	1 227 204	1 196 683	30 521
April	1 847 211	440 398	393 703	46 695	1 406 813	167 816	167 040	776	1 238 997	1 208 451	30 546
Mai	1 849 710	436 140	389 142	46 998	1 413 570	163 391	162 650	741	1 250 179	1 219 616	30 563
Juni p)	1 867 814	447 270	402 021	45 249	1 420 544	163 810	163 036	774	1 256 734	1 226 136	30 598
Veränderungen *)											
1992	+ 152 045	+ 13 913	+ 24 536	- 10 623	+ 138 132	+ 24 037	+ 23 849	+ 188	+ 114 095	+ 113 658	+ 437
1993	+ 108 034	- 13 818	- 7 252	- 6 566	+ 121 852	- 28 422	- 27 610	- 812	+ 150 274	+ 149 779	+ 495
1994 Jan.	- 4 000	- 11 972	- 11 586	- 386	+ 7 972	- 231	- 67	- 164	+ 8 203	+ 8 582	- 379
Febr.	+ 2 264	- 9 317	- 3 705	- 5 612	+ 11 581	- 438	- 467	+ 29	+ 12 019	+ 11 893	+ 126
März	+ 17 213	+ 11 763	+ 2 520	+ 9 243	+ 5 450	- 6 077	- 5 996	- 81	+ 11 527	+ 11 673	- 146
April	+ 1 290	- 5 726	- 5 713	- 13	+ 7 016	- 5 367	- 5 356	- 11	+ 12 383	+ 12 358	+ 25
Mai	+ 2 161	- 3 996	- 4 299	+ 303	+ 6 157	- 5 025	- 4 990	+ 35	+ 11 182	+ 11 165	+ 17
Juni p)	+ 18 264	+ 11 290	+ 13 039	- 1 749	+ 6 974	+ 419	+ 386	+ 33	+ 6 555	+ 6 520	+ 35
darunter Selbständige											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	496 262	93 045	91 613	1 432	403 217	35 259	35 218	41	367 958	358 331	9 627
1992	546 115	99 303	97 917	1 386	446 812	40 099	40 065	34	406 713	396 563	10 150
1993	604 858	99 908	98 695	1 213	504 950	40 974	40 937	37	463 976	453 738	10 238
1994 Jan.	603 817	96 397	95 186	1 211	507 420	40 321	40 284	37	467 099	456 867	10 232
Febr.	607 341	95 055	93 900	1 155	512 286	39 988	39 947	41	472 298	462 037	10 261
März	612 845	95 227	94 037	1 190	517 618	39 850	39 811	39	477 768	467 562	10 206
April	615 042	94 271	93 053	1 218	520 771	39 126	39 082	44	481 645	471 456	10 189
Mai	617 076	92 456	91 257	1 199	524 620	38 907	38 863	44	485 713	475 536	10 177
Juni p)	624 864	95 934	94 743	1 191	528 930	38 883	38 845	38	490 047	479 851	10 196
Veränderungen *)											
1992	+ 51 863	+ 6 298	+ 6 344	- 46	+ 45 565	+ 4 840	+ 4 847	- 7	+ 40 725	+ 40 352	+ 373
1993	+ 58 873	+ 825	+ 998	- 173	+ 58 048	+ 885	+ 882	+ 3	+ 57 163	+ 57 075	+ 88
1994 Jan.	- 941	- 3 431	- 3 429	- 2	+ 2 490	- 653	- 653	-	+ 3 143	+ 3 149	- 6
Febr.	+ 3 524	- 1 342	- 1 286	- 56	+ 4 866	- 333	- 337	+ 4	+ 5 199	+ 5 170	+ 29
März	+ 6 104	+ 172	+ 137	+ 35	+ 5 932	- 138	- 136	- 2	+ 6 070	+ 6 125	- 55
April	+ 2 827	- 956	- 984	+ 28	+ 3 783	- 144	- 149	+ 5	+ 3 927	+ 3 944	- 17
Mai	+ 2 034	- 1 815	- 1 796	- 19	+ 3 849	- 219	- 219	-	+ 4 068	+ 4 080	- 12
Juni p)	+ 7 788	+ 3 478	+ 3 486	- 8	+ 4 310	- 24	- 18	- 6	+ 4 334	+ 4 315	+ 19
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen 3)											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	855 213	77 590	77 410	180	777 623	74 119	74 116	3	703 504	669 076	34 428
1992	918 906	82 295	82 097	198	836 611	79 676	79 674	2	756 935	721 701	35 234
1993	1 013 725	84 027	83 824	203	929 698	78 721	78 720	1	850 977	815 395	35 582
1994 Jan.	1 015 973	82 287	82 067	220	933 686	77 085	77 084	1	856 601	820 914	35 687
Febr.	1 020 769	81 221	81 004	217	939 548	76 353	76 352	1	863 195	827 394	35 801
März	1 029 958	81 971	81 731	240	947 987	76 584	76 582	2	871 403	835 626	35 777
April	1 035 964	81 344	81 092	252	954 620	76 306	76 305	1	878 314	842 350	35 964
Mai	1 044 073	80 679	80 451	228	963 394	76 466	76 464	2	886 928	850 888	36 040
Juni p)	1 055 866	82 525	82 324	201	973 341	76 550	76 548	2	896 791	860 766	36 025
Veränderungen *)											
1992	+ 71 073	+ 4 345	+ 4 327	+ 18	+ 66 728	+ 5 557	+ 5 558	- 1	+ 61 171	+ 60 805	+ 366
1993	+ 95 079	+ 1 962	+ 1 957	+ 5	+ 93 117	- 505	- 504	- 1	+ 93 622	+ 93 274	+ 348
1994 Jan.	+ 3 178	- 1 720	- 1 737	+ 17	+ 4 898	- 1 636	- 1 636	-	+ 6 534	+ 6 429	+ 105
Febr.	+ 4 796	- 1 066	- 1 063	- 3	+ 5 862	- 732	- 732	-	+ 6 594	+ 6 480	+ 114
März	+ 11 789	+ 750	+ 727	+ 23	+ 11 039	+ 231	+ 230	+ 1	+ 10 808	+ 10 832	- 24
April	+ 6 046	- 627	- 639	+ 12	+ 6 673	- 278	- 277	- 1	+ 6 951	+ 6 764	+ 187
Mai	+ 8 709	- 665	- 641	- 24	+ 9 374	+ 460	+ 459	+ 1	+ 8 914	+ 8 838	+ 76
Juni p)	+ 11 793	+ 1 846	+ 1 873	- 27	+ 9 947	+ 84	+ 84	-	+ 9 863	+ 9 878	- 15

Anm. * s. S. 26*/27*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungs-
darlehen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfri-
stiger Treuhandkredite. — 3 Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.

IV. Kreditinstitute

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
1991	6) 103 987	457 815	395 181	35 016	131 605	18 851	73 278	28 660	41 329	3 289	66 490	1 182	24 457
1992	7) 130 728	518 009	468 000	35 900	144 837	24 457	97 761	38 296	54 854	4 611	90 441	4 315	27 462
1993	144 837	684 416	603 506	48 377	177 370	8) 27 462	151 539	58 120	83 635	9 784	132 214	3 092	46 667
1993 Okt.	168 209	54 409	51 053	4 252	167 313	38 219	12 954	4 824	7 340	790	12 022	209	38 942
Nov.	167 313	58 203	49 211	3 825	172 480	38 942	15 057	5 684	8 588	785	12 885	-	41 248
Dez.	172 480	110 313	100 108	5 315	177 370	8) 44 220	30 345	12 965	16 016	1 364	26 181	1 717	46 667
1994 Jan.	177 370	53 875	48 702	4 767	177 776	46 667	11 417	3 848	6 799	770	11 046	1 152	45 886
Febr.	177 776	57 308	47 782	3 589	183 713	45 886	13 104	5 095	7 080	929	10 393	-	48 817
März	183 713	73 338	59 348	4 317	193 386	48 817	18 246	7 813	9 159	1 274	13 597	590	52 876
April	193 386	54 017	47 642	4 470	195 291	52 876	12 319	5 177	6 357	785	10 830	84	54 281
Mai	195 291	52 234	44 850	3 699	198 976	54 281	12 632	5 690	6 224	718	10 919	7	55 987
Juni p)	198 976	56 145	48 169	4 334	202 618	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen sowie ohne Sparkassen in der ehemaligen DDR), Verband deutscher Hypothekendarlehenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen

von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,9 Mrd DM. — 8 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 3,0 Mrd DM.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM									
	Plazierungsverpflichtungen, Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische		Zins- und Währungsswaps 6)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt 2)	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 3) 4)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Paper 5)	Kreditinstitute aus Certificates of Deposit 5)	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen
Inländische Kreditinstitute										
1991	257	.	112	603	582 396	486 661	25 695	70 040	2 628	6 219
1992	235	.	291	464	921 740	789 820	34 048	97 872	2 088	7 154
1993	459	.	182	119	1 411 768	1 234 650	50 265	126 853	8 855	14 286
1994 März	212	.	136	93	1 565 297	1 380 114	49 605	135 578	8 899	13 602
April	219	.	.	87	1 609 718	1 423 038	48 891	137 789	9 931	16 067
Mai	195	.	.	85	1 666 078	1 478 087	49 009	138 982	11 048	18 419
Juni p)	189	.	.	84	1 732 630	1 543 441	49 622	139 567	13 102	19 498
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute										
1991	4 725	668	1 207	4 673	132 236	97 639	14 994	19 603	893	1 237
1992	4 603	714	710	5 474	224 718	175 295	23 214	26 209	146	787
1993	4 200	.	351	933	338 402	271 696	34 091	32 615	188	805
1994 Febr.	3 996	.	.	631	385 670	313 608	38 657	33 405	366	603
März	3 975	.	17	405	389 866	320 649	37 520	31 697	473	463
April	4 097	.	165	496	396 545	328 017	40 870	27 658	263	275
Mai p)	4 170	.	94	552	401 746	333 682	40 226	27 838	311	354
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute										
1991	1 667	406	564	2 967	121 113	105 126	8 108	7 879	.	.
1992	1 550	662	563	1 609	190 010	172 643	10 210	7 157	.	.
1993	.	.	.	.	264 306	236 732	16 331	11 243	.	.
1994 Febr.	.	.	.	.	274 191	247 510	15 041	11 640	.	.
März	.	.	.	.	280 120	253 572	14 963	11 585	.	.
April	.	.	.	.	286 674	260 063	14 966	11 645	.	.
Mai p)	.	.	.	.	289 181	261 820	15 637	11 724	.	.

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Ab Dez. 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. — 3 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Paper,

Euronotes, CDs. — 4 Ab Dez. 1993 nicht mehr gesondert erfragt (s.a. Anm.2). — 5 Ab Dez. 1993 aus nicht börsenfähigen Geldmarktpapieren. — 6 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge.

IV. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM										
Zeit	Sichteinlagen				Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt					Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					
1984	1 505 905	223 654	207 334	16 320	500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	250 982
1985	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987	1 884 274	269 205	254 830	14 375	648 894	275 009	187 905	81 188	5 916	373 885
1988	1 982 681	292 990	279 908	13 082	700 521	279 379	195 296	78 813	5 270	421 142
1989	2 098 713	313 392	300 152	13 240	800 921	338 512	235 884	95 184	7 444	462 409
1990	2 417 488	436 207	418 239	17 968	918 415	418 758	276 369	134 400	7 989	499 657
1991	2 555 690	442 879	423 250	19 629	1 038 015	497 935	331 484	158 480	7 971	540 080
1992	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1993	2 951 550	530 469	506 393	24 076	1 239 194	621 798	470 376	144 091	7 331	617 396
1992 Nov.	2 676 895	475 998	461 009	14 989	1 131 203	556 154	378 078	170 725	7 351	575 049
Dez.	2 696 190	484 077	462 523	21 554	1 105 288	551 944	374 810	169 893	7 241	553 344
1993 Jan.	2 667 975	435 443	421 242	14 201	1 127 217	571 234	394 995	169 049	7 190	555 983
Febr.	2 691 552	440 048	426 667	13 381	1 140 810	576 233	394 495	174 436	7 302	574 577
März	2 696 858	437 272	423 882	13 390	1 145 730	576 641	395 143	174 470	7 028	569 089
April	2 706 844	438 653	424 756	13 897	1 153 711	579 855	405 195	167 647	7 013	573 856
Mai	2 726 731	441 626	427 578	14 048	1 168 858	589 957	416 596	165 843	7 518	578 901
Juni	2 754 162	464 131	449 532	14 599	1 172 285	588 245	417 852	162 880	7 513	584 040
Juli	2 764 487	460 967	445 858	15 109	1 186 061	596 541	427 714	161 390	7 437	589 520
Aug.	2 779 377	464 815	450 738	14 077	1 192 926	599 307	436 370	155 717	7 220	593 619
Sept.	2 775 147	461 982	446 702	15 280	1 186 688	588 594	435 597	145 868	7 129	598 094
Okt.	2 796 477	466 216	449 843	16 373	1 196 606	592 051	443 853	140 735	7 463	604 555
Nov.	2 855 080	515 147	498 662	16 485	1 199 232	588 924	442 434	139 164	7 326	610 308
Dez.	2 951 550	530 469	506 393	24 076	1 239 194	621 798	470 376	144 091	7 331	617 396
1994 Jan.	2 948 173	498 551	481 246	17 305	1 264 421	639 915	488 649	144 101	7 165	624 506
Febr.	2 960 415	496 701	478 918	17 783	1 275 940	637 447	482 806	147 487	7 154	638 493
März	2 955 571	482 907	461 055	21 852	1 286 010	638 323	488 505	142 667	7 151	647 687
April	2 973 850	495 968	474 999	20 969	1 289 816	635 950	488 634	140 212	7 104	653 866
Mai	2 987 339	500 402	480 610	19 792	1 295 819	634 654	490 587	137 305	6 762	661 165
Juni p)	2 984 128	511 123	488 774	22 349	1 278 191	615 516	471 812	137 228	6 476	662 675
Veränderungen *)										
1985	+ 98 664	+ 10 030	+ 10 949	- 919	+ 43 101	+ 6 145	+ 7 006	- 287	- 574	+ 36 956
1986	+ 126 331	+ 16 667	+ 18 748	- 2 081	+ 52 170	+ 6 463	+ 6 789	- 835	+ 509	+ 45 707
1987	+ 123 464	+ 14 944	+ 13 539	+ 1 405	+ 59 056	+ 10 726	+ 8 882	- 121	+ 1 965	+ 48 330
1988	+ 96 317	+ 23 225	+ 24 608	- 1 383	+ 50 177	+ 3 800	+ 6 991	- 2 545	- 646	+ 46 377
1989	+ 117 462	+ 20 902	+ 20 744	+ 158	+ 101 280	+ 59 653	+ 40 828	+ 16 651	+ 2 174	+ 41 627
1990	+ 138 043	+ 33 276	+ 28 727	+ 4 549	+ 114 077	+ 76 696	+ 40 138	+ 36 222	+ 336	+ 37 381
1991	+ 134 622	+ 4 402	+ 2 791	+ 1 611	+ 119 350	+ 79 007	+ 55 035	+ 23 990	- 18	+ 40 343
1992	+ 158 460	+ 37 798	+ 35 843	+ 1 955	+ 92 063	+ 53 979	+ 43 276	+ 11 433	- 730	+ 38 084
1993	+ 251 760	+ 44 794	+ 43 077	+ 1 717	+ 124 706	+ 68 936	+ 95 940	- 26 902	- 102	+ 55 770
1992 Nov.	+ 31 843	+ 42 294	+ 41 665	+ 629	- 12 774	- 13 402	- 9 626	- 3 745	- 31	+ 628
Dez.	+ 41 265	+ 7 999	+ 1 434	+ 6 565	- 665	- 4 250	- 3 298	- 842	- 110	+ 3 585
1993 Jan.	- 27 605	- 48 474	- 41 131	- 7 343	+ 22 319	+ 19 400	+ 20 235	- 784	- 51	+ 2 919
Febr.	+ 22 377	+ 4 285	+ 5 105	- 820	+ 12 773	+ 4 829	- 610	+ 5 327	+ 112	+ 7 944
März	+ 5 796	- 2 636	- 2 645	+ 9	+ 5 200	+ 488	+ 688	+ 74	- 274	+ 4 712
April	+ 10 326	+ 1 531	+ 1 024	+ 507	+ 8 171	+ 3 294	+ 10 102	- 6 793	- 15	+ 4 877
Mai	+ 19 307	+ 2 843	+ 2 692	+ 151	+ 14 747	+ 10 052	+ 11 371	- 1 824	+ 505	+ 4 695
Juni	+ 24 581	+ 21 855	+ 21 324	+ 531	+ 1 447	- 2 572	+ 1 036	- 3 403	- 205	+ 4 019
Juli	+ 9 075	- 3 524	- 4 014	+ 490	+ 12 956	+ 8 026	+ 9 742	- 1 560	- 156	+ 4 930
Aug.	+ 17 230	+ 4 438	+ 5 450	- 1 012	+ 8 405	+ 3 116	+ 8 836	- 5 543	- 177	+ 5 289
Sept.	- 3 880	- 2 443	- 3 666	+ 1 223	- 6 408	- 10 393	- 843	- 9 599	+ 49	+ 3 985
Okt.	+ 19 940	+ 3 824	+ 2 741	+ 1 083	+ 9 058	+ 3 267	+ 8 136	- 5 203	+ 334	+ 5 791
Nov.	+ 57 723	+ 48 701	+ 48 589	+ 112	+ 2 026	- 3 347	- 1 499	- 1 621	- 227	+ 5 373
Dez.	+ 96 890	+ 14 394	+ 7 608	+ 6 786	+ 34 012	+ 32 776	+ 28 746	+ 4 027	+ 3	+ 1 236
1994 Jan.	- 7 720	- 31 262	- 25 280	- 5 982	+ 24 699	+ 18 024	+ 18 218	- 24	- 170	+ 6 675
Febr.	+ 13 124	- 1 685	- 2 170	+ 485	+ 12 140	- 2 348	+ 5 777	+ 3 435	- 6	+ 14 488
März	- 3 661	- 13 536	- 17 619	+ 4 083	+ 10 925	+ 1 065	+ 5 808	- 4 745	+ 2	+ 9 860
April	+ 18 295	+ 13 088	+ 13 969	- 881	+ 4 015	- 2 349	+ 143	- 2 445	- 47	+ 6 364
Mai	+ 14 467	+ 4 623	+ 5 784	- 1 161	+ 6 725	- 1 186	+ 2 014	- 2 863	- 337	+ 7 911
Juni p)	- 2 082	+ 10 999	+ 8 426	+ 2 573	- 16 905	- 18 944	- 18 660	- 2	- 282	+ 2 039

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis November 1985 Teilerhebung. Einschl.

Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. nachran-

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treuhänderkredite 5)	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Nichtbanken insgesamt	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414		1984	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480		1985	
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996		1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	57 800		1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307		1988	
207 179	28 099	179 080	715 200	485 632	229 568	139 751	21 980	67 837	62 021		1989	
230 491	35 744	194 747	765 047	522 064	242 983	161 585	18 601	62 797	67 328		1990	
240 615	36 859	203 756	764 848	520 700	244 148	168 073	17 126	58 949	69 333		1991	
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843		1992	
225 479	37 805	187 674	877 141	598 895	278 246	207 435	17 056	53 755	79 267		1993	
244 169	40 877	203 292	752 122	510 938	241 184	171 314	16 273	53 597	73 403		1992 Nov.	
244 971	41 489	203 482	785 011	532 265	252 746	180 785	16 693	55 268	76 843		Dez.	
243 309	41 017	202 292	785 517	538 899	246 618	178 358	14 781	53 479	76 489		1993 Jan.	
242 659	40 568	202 091	791 186	544 786	246 400	178 319	15 053	53 028	76 849		Febr.	
241 506	40 278	201 228	794 777	547 632	247 145	178 632	15 386	53 127	77 573		März	
239 938	39 712	200 226	796 407	550 017	246 390	177 616	15 732	53 042	78 135		April	
239 074	39 457	199 617	799 058	552 200	246 858	177 729	16 096	53 033	78 115		Mai	
237 531	39 289	198 242	801 509	550 231	251 278	181 519	16 692	53 067	78 706		Juni	
234 923	39 072	195 851	803 364	550 637	252 727	185 134	15 018	52 575	79 172		Juli	
233 899	38 965	194 934	808 502	551 617	256 885	188 979	15 376	52 530	79 235		Aug.	
233 185	38 681	194 504	814 503	554 827	259 676	191 497	15 761	52 418	78 789		Sept.	
232 613	38 406	194 207	821 820	559 372	262 448	194 190	16 107	52 151	79 222		Okt.	
230 958	38 169	192 789	830 411	565 308	265 103	196 832	16 444	51 827	79 332		Nov.	
225 479	37 805	187 674	877 141	598 895	278 246	207 435	17 056	53 755	79 267		Dez.	
217 712	36 530	181 182	883 698	607 021	276 677	210 088	14 103	52 486	83 791		1994 Jan.	
214 640	35 949	178 691	889 309	613 080	276 229	209 818	14 358	52 053	83 825		Febr.	
211 670	35 342	176 328	891 653	615 771	275 882	209 440	14 511	51 931	83 331		März	
209 535	34 823	174 712	894 667	618 324	276 343	209 774	14 806	51 763	83 864		April	
208 319	34 347	173 972	898 304	620 604	277 700	210 828	15 146	51 726	84 495		Mai	
207 664	33 964	173 700	902 264	623 944	278 320	211 239	15 475	51 606	84 886		Juni p)	
Veränderungen *)												
+ 10 806	+ 1 504	+ 9 302	+ 33 411	+ 22 041	+ 11 370	+ 8 978	- 2 809	+ 5 201	+ 1 316		1985	
+ 10 343	- 2 028	+ 12 371	+ 47 485	+ 31 859	+ 15 626	+ 11 033	- 2 622	+ 7 215	- 334		1986	
+ 10 560	- 683	+ 11 243	+ 37 680	+ 27 613	+ 10 067	+ 6 157	- 4 143	+ 8 053	+ 1 224		1987	
+ 277	- 998	+ 1 275	+ 21 211	+ 26 879	- 5 668	- 7 372	+ 2 677	- 973	+ 1 427		1988	
+ 14 790	+ 7 259	+ 7 531	- 22 274	- 14 358	- 7 916	+ 4 286	- 7 213	- 4 989	+ 2 764		1989	
+ 23 312	+ 7 645	+ 15 667	- 37 249	- 50 664	+ 13 415	+ 21 834	- 3 379	- 5 040	+ 4 627		1990	
+ 10 124	+ 1 115	+ 9 009	+ 1 851	+ 1 706	+ 145	+ 5 568	- 1 475	- 3 948	- 1 105		1991	
+ 4 356	+ 4 630	- 274	+ 19 833	+ 9 905	+ 9 928	+ 14 002	- 433	- 3 641	+ 4 410		1992	
- 12 132	- 3 284	- 8 848	+ 92 130	+ 66 380	+ 25 750	+ 26 900	+ 363	- 1 513	+ 2 262		1993	
- 782	+ 66	- 848	+ 1 394	+ 597	+ 797	+ 680	+ 396	- 279	+ 1 711		1992 Nov.	
+ 802	+ 612	+ 190	+ 32 889	+ 21 327	+ 11 562	+ 9 471	+ 420	+ 1 671	+ 240		Dez.	
- 1 662	- 472	- 1 190	+ 506	+ 6 384	- 5 878	- 2 177	- 1 912	- 1 789	- 294		1993 Jan.	
- 650	- 449	- 201	+ 5 669	+ 5 887	- 218	- 39	+ 272	- 451	+ 300		Febr.	
- 1 153	- 290	- 863	+ 3 591	+ 2 846	+ 745	+ 313	+ 333	+ 99	+ 794		März	
- 1 568	- 566	- 1 002	+ 1 630	+ 2 385	- 755	- 1 016	+ 346	- 85	+ 562		April	
- 864	- 255	- 609	+ 2 651	+ 2 183	+ 468	+ 113	+ 364	- 9	- 70		Mai	
- 1 543	- 168	- 1 375	+ 2 451	- 1 969	+ 4 420	+ 3 790	+ 596	+ 34	+ 371		Juni	
- 2 608	- 217	- 2 391	+ 1 855	+ 406	+ 1 449	+ 3 615	- 1 674	- 492	+ 396		Juli	
- 1 024	- 107	- 917	+ 5 138	+ 980	+ 4 158	+ 3 845	+ 358	- 45	+ 273		Aug.	
- 714	- 284	- 430	+ 6 001	+ 3 210	+ 2 791	+ 2 518	+ 385	- 112	- 316		Sept.	
- 572	- 275	- 297	+ 7 317	+ 4 545	+ 2 772	+ 2 693	+ 346	- 267	+ 313		Okt.	
- 1 655	- 237	- 1 418	+ 8 591	+ 5 936	+ 2 655	+ 2 642	+ 337	- 324	+ 60		Nov.	
+ 1 881	+ 36	+ 1 845	+ 46 730	+ 33 587	+ 13 143	+ 10 603	+ 612	+ 1 928	- 127		Dez.	
- 7 767	- 1 275	- 6 492	+ 6 557	+ 8 446	- 1 889	+ 2 333	- 2 953	- 1 269	+ 53		1994 Jan.	
- 3 072	- 581	- 2 491	+ 5 611	+ 6 059	- 448	- 270	+ 255	- 433	+ 130		Febr.	
- 2 970	- 607	- 2 363	+ 2 344	+ 2 691	- 347	- 378	+ 243	- 212	- 424		März	
- 2 135	- 519	- 1 616	+ 3 014	+ 2 553	+ 461	+ 334	+ 295	- 168	+ 313		April	
- 1 216	- 476	- 740	+ 3 637	+ 2 280	+ 1 357	+ 1 054	+ 340	- 37	+ 698		Mai	
- 655	- 383	- 272	+ 3 960	+ 3 210	+ 750	+ 541	+ 329	- 120	+ 519		Juni p)	

giger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Ab Dezember 1993 einschl. nachrangig begebene

ner Sparbriefe. — 4 Ab Dezember 1993 ohne nachrangig begebene Sparbriefe (vgl. Anm. 3). — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite.

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)						
	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Nichtbanken					Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)					
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987	1 822 468	260 290	247 492	12 798	610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	394 366
1989	2 028 211	303 002	290 880	12 122	756 647	325 815	228 392	90 937	6 486	430 832
1990	2 334 485	424 573	408 377	16 196	866 322	403 280	266 741	129 217	7 322	463 042
1991	2 462 740	431 344	413 666	17 678	976 591	480 484	321 786	151 636	7 062	496 107
1992	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1993	2 788 723	513 563	492 760	20 803	1 123 853	592 909	452 898	134 161	5 850	530 944
1992 Nov.	2 559 392	462 585	448 603	13 982	1 051 131	532 249	365 379	160 459	6 411	518 882
Dez.	2 570 367	468 275	448 858	19 417	1 020 871	526 962	360 965	159 674	6 323	493 909
1993 Jan.	2 541 770	419 152	406 389	12 763	1 043 642	547 008	381 431	159 328	6 249	496 634
Febr.	2 558 183	423 402	411 121	12 281	1 050 994	551 668	380 603	164 663	6 402	499 326
März	2 557 283	417 636	405 377	12 259	1 053 191	552 108	381 176	164 667	6 265	501 083
April	2 564 739	419 547	407 206	12 341	1 058 531	555 213	390 753	158 235	6 225	503 318
Mai	2 583 736	424 527	412 341	12 186	1 071 190	564 291	401 606	156 438	6 247	506 899
Juni	2 604 782	445 847	433 786	12 061	1 069 975	561 678	402 414	153 071	6 193	508 297
Juli	2 610 317	441 224	427 615	13 609	1 080 862	569 154	411 930	151 090	6 134	511 708
Aug.	2 625 589	445 028	432 933	12 095	1 087 981	572 371	420 694	145 725	5 952	515 610
Sept.	2 621 631	443 828	429 975	13 853	1 080 525	562 763	420 211	136 656	5 896	517 762
Okt.	2 640 459	449 884	435 854	14 030	1 086 466	564 965	428 159	130 722	6 084	521 501
Nov.	2 693 877	498 534	484 437	14 097	1 084 454	560 651	426 283	128 395	5 973	523 803
Dez.	2 788 723	513 563	492 760	20 803	1 123 853	592 909	452 898	134 161	5 850	530 944
1994 Jan.	2 780 408	477 997	462 724	15 273	1 147 926	611 356	471 385	134 311	5 660	536 570
Febr.	2 785 098	475 958	460 921	15 037	1 152 320	609 156	465 847	137 619	5 690	543 164
März	2 777 533	463 005	443 782	19 223	1 158 398	609 993	471 243	133 075	5 675	548 405
April	2 793 420	474 998	456 870	18 128	1 161 037	607 527	471 565	130 351	5 611	553 510
Mai	2 803 772	479 388	462 138	17 250	1 164 048	605 692	473 174	126 831	5 687	558 356
Juni p)	2 800 596	489 443	470 834	18 609	1 147 058	586 851	454 196	126 846	5 809	560 207
					Veränderungen *)					
1985	+ 96 872	+ 10 927	+ 10 327	+ 600	+ 41 509	+ 8 319	+ 7 199	+ 1 582	- 462	+ 33 190
1986	+ 120 308	+ 16 345	+ 18 055	- 1 710	+ 47 035	+ 9 662	+ 8 853	+ 507	+ 302	+ 37 373
1987	+ 112 832	+ 14 586	+ 12 978	+ 1 608	+ 50 905	+ 8 508	+ 8 272	- 1 019	+ 1 255	+ 42 397
1988	+ 98 752	+ 22 941	+ 23 933	- 992	+ 53 483	+ 8 732	+ 9 950	- 687	- 431	+ 44 751
1989	+ 106 971	+ 19 621	+ 19 305	+ 316	+ 93 203	+ 56 737	+ 39 697	+ 14 952	+ 2 088	+ 36 466
1990	+ 125 278	+ 32 429	+ 28 564	+ 3 865	+ 104 846	+ 73 147	+ 37 548	+ 35 138	+ 461	+ 31 699
1991	+ 124 975	+ 4 591	+ 3 109	+ 1 482	+ 110 199	+ 77 154	+ 55 005	+ 22 409	- 260	+ 33 045
1992	+ 125 957	+ 33 551	+ 31 812	+ 1 739	+ 69 570	+ 46 478	+ 39 179	+ 8 038	- 739	+ 23 092
1993	+ 217 420	+ 43 772	+ 43 186	+ 586	+ 96 312	+ 65 957	+ 92 603	- 26 183	- 463	+ 30 355
1992 Nov.	+ 30 198	+ 42 704	+ 41 919	+ 785	- 13 898	- 13 958	- 10 269	- 3 641	- 48	+ 60
Dez.	+ 33 045	+ 5 610	+ 175	+ 5 435	- 4 860	- 5 287	- 4 414	- 785	- 88	+ 427
1993 Jan.	- 28 467	- 48 993	- 42 339	- 6 654	+ 22 771	+ 20 046	+ 20 466	- 346	- 74	+ 2 725
Febr.	+ 16 133	+ 3 970	+ 4 452	- 482	+ 7 352	+ 4 660	- 828	+ 5 335	+ 153	+ 2 692
März	- 780	- 5 646	- 5 624	- 22	+ 2 197	+ 440	+ 573	+ 4	- 137	+ 1 757
April	+ 7 586	+ 2 041	+ 1 959	+ 82	+ 5 340	+ 3 105	+ 9 577	- 6 432	- 40	+ 2 235
Mai	+ 18 877	+ 4 860	+ 5 015	- 155	+ 12 659	+ 9 078	+ 10 853	- 1 797	+ 22	+ 3 581
Juni	+ 20 516	+ 20 790	+ 20 915	- 125	- 1 215	- 2 613	+ 808	- 3 367	- 54	+ 1 398
Juli	+ 5 255	- 4 903	- 6 451	+ 1 548	+ 10 887	+ 7 476	+ 9 516	- 1 981	- 59	+ 3 411
Aug.	+ 15 712	+ 4 244	+ 5 758	- 1 514	+ 7 119	+ 3 217	+ 8 764	- 5 365	- 182	+ 3 902
Sept.	- 4 788	- 910	- 2 668	+ 1 758	- 8 576	- 9 598	- 663	- 8 889	- 46	+ 1 022
Okt.	+ 18 508	+ 5 736	+ 5 559	+ 177	+ 5 941	+ 2 202	+ 7 948	- 5 934	+ 188	+ 3 739
Nov.	+ 53 218	+ 48 450	+ 48 383	+ 67	- 2 012	- 4 314	- 1 876	- 2 327	- 111	+ 2 302
Dez.	+ 95 650	+ 14 133	+ 8 227	+ 5 906	+ 33 849	+ 32 258	+ 27 465	+ 4 916	- 123	+ 1 591
1994 Jan.	- 12 018	- 34 879	- 30 149	- 4 730	+ 24 073	+ 18 447	+ 18 487	+ 150	- 190	+ 5 626
Febr.	+ 4 990	- 1 909	- 1 673	- 236	+ 4 564	- 2 200	- 5 538	+ 3 308	+ 30	+ 6 764
März	- 7 365	- 12 753	- 16 939	+ 4 186	+ 6 078	+ 837	+ 5 396	- 4 544	- 15	+ 5 241
April	+ 15 865	+ 12 011	+ 13 106	- 1 095	+ 2 829	- 2 466	+ 322	- 2 724	- 64	+ 5 295
Mai	+ 10 504	+ 4 542	+ 5 420	- 878	+ 3 011	- 1 835	+ 1 609	- 3 520	+ 76	+ 4 846
Juni p)	- 2 958	+ 10 273	+ 8 914	+ 1 359	- 16 990	- 18 841	- 18 978	+ 15	+ 122	+ 1 851

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen								Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei- monatiger Kündigungs- frist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treu- hand- kredite 5)				
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungs- gesetz		sonstige			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inländische Nichtbanken	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985	
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	56 634	113	1987	
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988	
202 512	27 791	174 721	705 588	479 066	226 522	137 572	21 980	66 970	60 462	22	1989	
226 526	35 378	191 148	755 237	515 365	239 872	159 244	18 601	62 027	61 827	3	1990	
236 725	36 413	200 312	754 084	513 133	240 951	165 585	17 126	58 240	63 996		1991	
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	1992	
219 367	37 116	182 251	859 406	587 407	271 999	202 012	17 056	52 931	72 534		1993	
239 605	40 216	199 389	739 318	501 933	237 385	168 221	16 273	52 891	66 753		1992 Nov.	
240 038	40 776	199 262	770 743	522 159	248 584	177 406	16 693	54 485	70 440	8	Dez.	
238 089	40 228	197 861	770 815	528 403	242 412	174 922	14 781	52 709	70 072		1993 Jan.	
237 343	39 776	197 567	776 135	533 979	242 156	174 853	15 053	52 250	70 309		Febr.	
235 927	39 477	196 450	779 440	536 567	242 873	175 142	15 386	52 345	71 089		März	
234 373	38 915	195 458	780 871	538 767	242 104	174 116	15 732	52 256	71 417		April	
233 320	38 661	194 659	783 384	540 825	242 559	174 216	16 096	52 247	71 315		Mai	
231 634	38 493	193 141	785 692	538 826	246 866	177 891	16 692	52 283	71 634	14	Juni	
228 961	38 266	190 695	787 389	539 347	248 042	181 221	15 018	51 803	71 881		Juli	
227 919	38 152	189 767	792 376	540 465	251 911	184 780	15 376	51 755	72 285		Aug.	
227 098	37 866	189 232	798 180	543 758	254 422	187 019	15 761	51 642	72 000		Sept.	
226 437	37 619	188 818	805 306	548 353	256 953	189 472	16 107	51 374	72 366		Okt.	
224 788	37 382	187 406	813 630	554 303	259 327	191 840	16 444	51 043	72 471	9	Nov.	
219 367	37 116	182 251	859 406	587 407	271 999	202 012	17 056	52 931	72 534		Dez.	
211 716	35 878	175 838	865 830	595 503	270 327	204 529	14 103	51 695	76 939		1994 Jan.	
208 567	35 270	173 297	871 341	601 450	269 891	204 266	14 358	51 267	76 912		Febr.	
205 657	34 673	170 984	873 615	604 088	269 527	203 875	14 511	51 141	76 858	29	März	
203 557	34 154	169 403	876 556	606 606	269 950	204 171	14 806	50 973	77 272	30	April	
202 393	33 733	168 660	880 169	608 876	271 293	205 209	15 146	50 938	77 774	28	Mai	
201 758	33 359	168 399	884 122	612 209	271 913	205 619	15 475	50 819	78 215	24	Juni p)	
Veränderungen *)												
+ 10 378	+ 1 491	+ 8 887	+ 32 784	+ 21 569	+ 11 215	+ 8 856	- 2 809	+ 5 168	+ 1 274	- 511	1985	
+ 9 933	- 2 011	+ 11 944	+ 46 739	+ 31 409	+ 15 330	+ 10 807	- 2 622	+ 7 145	+ 256	+ 161	1986	
+ 9 834	- 692	+ 10 526	+ 36 777	+ 27 035	+ 9 742	+ 5 931	- 4 143	+ 7 954	+ 730	- 206	1987	
- 179	- 1 020	+ 841	+ 20 887	+ 26 541	- 5 654	- 7 349	+ 2 677	- 982	+ 1 620	- 86	1988	
+ 14 332	+ 7 178	+ 7 154	- 22 393	- 14 472	- 7 921	+ 4 227	+ 7 213	- 4 935	+ 2 208	- 5	1989	
+ 24 014	+ 7 587	+ 16 427	- 37 376	- 50 726	+ 13 350	+ 21 672	- 3 379	- 4 943	+ 1 365	- 19	1990	
+ 10 199	+ 1 035	+ 9 164	+ 897	+ 838	+ 59	+ 5 421	- 1 475	- 3 887	- 911		1991	
+ 3 313	+ 4 363	- 1 050	+ 16 329	+ 7 366	+ 8 963	+ 13 111	- 433	- 3 715	+ 3 194		1992	
- 13 421	- 3 340	- 10 081	+ 88 663	+ 64 998	+ 23 665	+ 24 856	+ 363	- 1 554	+ 2 094		1993	
- 958	+ 33	- 991	+ 833	+ 198	+ 635	+ 540	+ 396	- 301	+ 1 517		1992 Nov.	
+ 433	+ 560	- 127	+ 31 425	+ 20 226	+ 11 199	+ 9 185	+ 420	+ 1 594	+ 437		Dez.	
- 1 949	- 548	- 1 401	+ 72	+ 5 994	- 5 922	- 2 234	- 1 912	- 1 776	- 368		1993 Jan.	
- 746	- 452	- 294	+ 5 320	+ 5 576	- 256	- 69	+ 272	- 459	+ 237		Febr.	
- 1 416	- 299	- 1 117	+ 3 305	+ 2 588	+ 717	+ 289	+ 333	+ 95	+ 780		März	
- 1 554	- 562	- 992	+ 1 431	+ 2 200	- 769	- 1 026	+ 346	- 89	+ 328		April	
- 1 053	- 254	- 799	+ 2 513	+ 2 058	+ 455	+ 100	+ 364	- 9	- 102		Mai	
- 1 686	- 168	- 1 518	+ 2 308	- 1 999	+ 4 307	+ 3 675	+ 596	+ 36	+ 319		Juni	
- 2 673	- 227	- 2 446	+ 1 697	+ 521	+ 1 176	+ 3 330	- 1 674	- 480	+ 247		Juli	
- 1 042	- 114	- 928	+ 4 987	+ 1 118	+ 3 869	+ 3 559	+ 358	- 48	+ 404		Aug.	
- 821	- 286	- 535	+ 5 804	+ 3 293	+ 2 511	+ 2 239	+ 385	- 113	- 285		Sept.	
- 661	- 247	- 414	+ 7 126	+ 4 595	+ 2 531	+ 2 453	+ 346	- 268	+ 366		Okt.	
- 1 649	- 237	- 1 412	+ 8 324	+ 5 950	+ 2 374	+ 2 368	+ 337	- 331	+ 105		Nov.	
+ 1 829	+ 54	+ 1 775	+ 45 776	+ 33 104	+ 12 672	+ 10 172	+ 612	+ 1 888	+ 63		Dez.	
- 7 651	- 1 238	- 6 413	+ 6 424	+ 8 416	- 1 992	+ 2 197	- 2 953	- 1 236	+ 15		1994 Jan.	
- 3 149	- 608	- 2 541	+ 5 511	+ 5 947	- 436	- 263	+ 255	- 428	- 27		Febr.	
- 2 910	- 597	- 2 313	+ 2 274	+ 2 638	- 364	- 391	+ 243	- 216	- 54		März	
- 2 100	- 519	- 1 581	+ 2 941	+ 2 518	+ 423	+ 296	+ 295	- 168	+ 184	+ 1	April	
- 1 164	- 421	- 743	+ 3 613	+ 2 270	+ 1 343	+ 1 038	+ 340	- 35	+ 502	- 2	Mai	
- 635	- 374	- 261	+ 3 953	+ 3 203	+ 750	+ 540	+ 329	- 119	+ 441	- 4	Juni p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber 3)
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	2 181 996	401 971	389 048	12 923	790 751	422 814	291 323	125 347	6 144	367 937
1992	2 303 481	439 870	425 746	14 124	853 348	469 702	338 854	125 295	5 553	383 646
1993	2 512 126	485 379	469 812	15 567	948 708	531 033	407 705	118 085	5 243	417 675
1993 Aug.	2 352 983	416 916	406 815	10 101	916 153	513 823	386 731	121 780	5 312	402 330
Sept.	2 361 346	423 829	412 407	11 422	912 737	507 257	383 525	118 518	5 214	405 480
Okt.	2 380 646	428 254	416 453	11 801	921 049	512 275	388 329	118 557	5 389	408 774
Nov.	2 431 623	474 869	463 133	11 736	918 901	508 315	385 478	117 585	5 252	410 586
Dez.	2 512 126	485 379	469 812	15 567	948 708	531 033	407 705	118 085	5 243	417 675
1994 Jan.	2 504 188	455 953	443 062	12 891	969 745	546 607	423 091	118 525	4 991	423 138
Febr.	2 510 115	450 752	437 805	12 947	978 716	549 242	423 460	120 797	4 985	429 474
März	2 505 413	437 414	424 215	13 199	987 959	552 589	428 003	119 609	4 977	435 370
April	2 518 845	448 431	434 141	14 290	989 247	549 289	426 110	118 272	4 907	439 958
Mai	2 523 702	452 178	438 205	13 973	988 035	543 920	423 302	115 681	4 937	444 115
Juni p)	2 525 734	463 208	449 650	13 558	975 605	528 948	408 924	114 975	5 049	446 657
Veränderungen *)										
1992	+ 117 905	+ 34 519	+ 33 318	+ 1 201	+ 62 727	+ 46 888	+ 47 531	- 52	- 591	+ 15 839
1993	+ 208 539	+ 44 813	+ 43 370	+ 1 443	+ 89 010	+ 61 361	+ 69 541	- 7 880	- 300	+ 27 649
1993 Aug.	+ 14 308	+ 5 404	+ 6 637	- 1 233	+ 5 111	+ 2 307	+ 2 113	+ 378	- 184	+ 2 804
Sept.	+ 7 573	+ 7 223	+ 5 902	+ 1 321	- 4 516	- 6 536	- 3 366	- 3 082	- 88	+ 2 020
Okt.	+ 18 980	+ 4 105	+ 3 726	+ 379	+ 8 312	+ 5 018	+ 4 804	+ 39	+ 175	+ 3 294
Nov.	+ 50 777	+ 46 415	+ 46 480	- 65	- 2 148	- 3 960	- 2 851	- 972	- 137	+ 1 812
Dez.	+ 82 097	+ 10 414	+ 6 583	+ 3 831	+ 24 557	+ 22 718	+ 23 077	- 350	- 9	+ 1 839
1994 Jan.	- 9 701	- 29 539	- 26 863	- 2 676	+ 21 037	+ 15 574	+ 15 386	+ 440	- 252	+ 5 463
Febr.	+ 6 057	- 5 071	- 5 127	+ 56	+ 8 971	+ 2 635	+ 369	+ 2 272	- 6	+ 6 336
März	- 4 502	- 13 138	- 13 390	+ 252	+ 9 243	+ 3 347	+ 4 543	- 1 188	- 8	+ 5 896
April	+ 13 410	+ 11 035	+ 9 944	+ 1 091	+ 1 478	- 3 300	- 1 893	- 1 337	- 70	+ 4 778
Mai	+ 5 009	+ 3 899	+ 4 216	- 317	- 1 212	- 5 369	- 2 808	- 2 591	+ 30	+ 4 157
Juni p)	+ 2 250	+ 11 248	+ 11 663	- 415	- 12 430	- 14 972	- 14 378	- 706	+ 112	+ 2 542
Inländische öffentliche Haushalte										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	280 744	29 373	24 618	4 755	185 840	57 670	30 463	26 289	918	128 170
1992	266 886	28 405	23 112	5 293	167 523	57 260	22 111	34 379	770	110 263
1993	276 597	28 184	22 948	5 236	175 145	61 876	45 193	16 076	607	113 269
1993 Aug.	272 606	28 112	26 118	1 994	171 828	58 548	33 963	23 945	640	113 280
Sept.	260 285	19 999	17 568	2 431	167 788	55 506	36 686	18 138	682	112 282
Okt.	259 813	21 630	19 401	2 229	165 417	52 690	39 830	12 165	695	112 727
Nov.	262 254	23 665	21 304	2 361	165 553	52 336	40 805	10 810	721	113 217
Dez.	276 597	28 184	22 948	5 236	175 145	61 876	45 193	16 076	607	113 269
1994 Jan.	276 220	22 044	19 662	2 382	178 181	64 749	48 294	15 786	669	113 432
Febr.	274 983	25 206	23 116	2 090	173 604	59 914	42 387	16 822	705	113 690
März	272 120	25 591	19 567	6 024	170 439	57 404	43 240	13 466	698	113 035
April	274 575	26 567	22 729	3 838	171 790	58 238	45 455	12 079	704	113 552
Mai	280 070	27 210	23 933	3 277	176 013	61 772	49 872	11 150	750	114 241
Juni p)	274 862	26 235	21 184	5 051	171 453	57 903	45 272	11 871	760	113 550
Veränderungen *)										
1992	+ 8 052	- 968	- 1 506	+ 538	+ 6 843	- 410	- 8 352	+ 8 090	- 148	+ 7 253
1993	+ 8 881	- 1 041	- 184	- 857	+ 7 302	+ 4 596	+ 23 062	- 18 303	- 163	+ 2 706
1993 Aug.	+ 1 404	- 1 160	- 879	- 281	+ 2 008	+ 910	+ 6 651	- 5 743	+ 2	+ 1 098
Sept.	- 12 361	- 8 133	- 8 570	+ 437	- 4 060	- 3 062	+ 2 703	- 5 807	+ 42	- 998
Okt.	- 472	+ 1 631	+ 1 833	- 202	- 2 371	- 2 816	+ 3 144	- 5 973	+ 13	+ 445
Nov.	+ 2 441	+ 2 035	+ 1 903	+ 132	+ 136	- 354	+ 975	- 1 355	+ 26	+ 490
Dez.	+ 13 553	+ 3 719	+ 1 644	+ 2 075	+ 9 292	+ 9 540	+ 4 388	+ 5 266	- 114	- 248
1994 Jan.	- 2 317	- 5 340	- 3 286	- 2 054	+ 3 036	+ 2 873	+ 3 101	- 290	+ 62	+ 163
Febr.	- 1 067	+ 3 162	+ 3 454	- 292	- 4 407	- 4 835	- 5 907	+ 1 036	+ 36	+ 428
März	- 2 863	+ 385	- 3 549	+ 3 934	- 3 165	- 2 510	+ 853	- 3 356	- 7	- 655
April	+ 2 455	+ 976	+ 3 162	- 2 186	+ 1 351	+ 834	+ 2 215	- 1 387	+ 6	+ 517
Mai	+ 5 495	+ 643	+ 1 204	- 561	+ 4 223	+ 3 534	+ 4 417	- 929	+ 46	+ 689
Juni p)	- 5 208	- 975	- 2 749	+ 1 774	- 4 560	- 3 869	- 4 600	+ 721	+ 10	- 691

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treuhandkredite 5)	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei-monatiger Kündigungsfrist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten							
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz		sonstige										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
Inländische Unternehmen und Privatpersonen												
233 422	36 216	197 206	749 046	509 513	239 533	164 607	17 126	57 800	6 806		1991	
236 613	40 623	195 990	766 222	518 762	247 460	176 638	16 693	54 129	7 428		1992	
216 024	36 966	179 058	854 941	584 074	270 867	201 197	17 056	52 614	7 074		1993	
224 514	38 022	186 492	788 063	537 227	250 836	184 006	15 376	51 454	7 337		1993 Aug.	
223 736	37 744	185 992	793 892	540 558	253 334	186 242	15 761	51 331	7 152		Sept.	
223 076	37 489	185 587	801 062	545 169	255 893	188 712	16 107	51 074	7 205		Okt.	
221 422	37 251	184 171	809 348	551 093	258 255	191 069	16 444	50 742	7 083		Nov.	
216 024	36 966	179 058	854 941	584 074	270 867	201 197	17 056	52 614	7 074		Dez.	
208 332	35 734	172 598	861 477	592 261	269 216	203 713	14 103	51 400	8 681		1994 Jan.	
205 206	35 129	170 077	866 900	598 147	268 753	203 427	14 358	50 968	8 541		Febr.	
202 334	34 530	167 804	869 148	600 770	268 378	203 022	14 511	50 845	8 558		März	
200 202	34 015	166 187	872 122	603 312	268 810	203 321	14 806	50 683	8 843		April	
199 026	33 590	165 436	875 620	605 476	270 144	204 352	15 146	50 646	8 843		Mai	
198 419	33 206	165 213	879 552	608 838	270 714	204 710	15 475	50 529	8 950		Juni p)	
Veränderungen *)												
+ 3 191	+ 4 407	- 1 216	+ 16 846	+ 7 589	+ 9 257	+ 13 321	- 433	- 3 631	+ 622		1992	
- 13 649	- 3 337	- 10 312	+ 88 719	+ 65 062	+ 23 657	+ 24 809	+ 363	- 1 515	- 354		1993	
- 1 053	- 119	- 934	+ 4 889	+ 1 038	+ 3 851	+ 3 544	+ 358	- 51	- 43		1993 Aug.	
- 778	- 278	- 500	+ 5 829	+ 3 331	+ 2 498	+ 2 236	+ 385	- 123	- 185		Sept.	
- 660	- 255	- 405	+ 7 170	+ 4 611	+ 2 559	+ 2 470	+ 346	- 257	+ 53		Okt.	
- 1 654	- 238	- 1 416	+ 8 286	+ 5 924	+ 2 362	+ 2 357	+ 337	- 332	- 122		Nov.	
+ 1 542	+ 35	+ 1 507	+ 45 593	+ 32 981	+ 12 612	+ 10 128	+ 612	+ 1 872	- 9		Dez.	
- 7 692	- 1 232	- 6 460	+ 6 536	+ 8 507	- 1 971	+ 2 196	- 2 953	- 1 214	- 43		1994 Jan.	
- 3 126	- 605	- 2 521	+ 5 423	+ 5 886	- 463	- 286	+ 255	- 432	- 140		Febr.	
- 2 872	- 599	- 2 273	+ 2 248	+ 2 623	- 375	- 405	+ 243	- 213	+ 17		März	
- 2 132	- 515	- 1 617	+ 2 974	+ 2 542	+ 432	+ 299	+ 295	- 162	+ 55		April	
- 1 176	- 425	- 751	+ 3 498	+ 2 164	+ 1 334	+ 1 031	+ 340	- 37	-		Mai	
- 607	- 384	- 223	+ 3 932	+ 3 232	+ 700	+ 488	+ 329	- 117	+ 107		Juni p)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
Inländische öffentliche Haushalte												
3 303	197	3 106	5 038	3 620	1 418	978	-	440	57 190		1991	
3 425	153	3 272	4 521	3 397	1 124	768	-	356	63 012		1992	
3 343	150	3 193	4 465	3 333	1 132	815	-	317	65 460		1993	
3 405	130	3 275	4 313	3 238	1 075	774	-	301	64 948		1993 Aug.	
3 362	122	3 240	4 288	3 200	1 088	777	-	311	64 848		Sept.	
3 361	130	3 231	4 244	3 184	1 060	760	-	300	65 161		Okt.	
3 366	131	3 235	4 282	3 210	1 072	771	-	301	65 388		Nov.	
3 343	150	3 193	4 465	3 333	1 132	815	-	317	65 460		Dez.	
3 384	144	3 240	4 353	3 242	1 111	816	-	295	68 258		1994 Jan.	
3 361	141	3 220	4 441	3 303	1 138	839	-	299	68 371		Febr.	
3 323	143	3 180	4 467	3 318	1 149	853	-	296	68 300		März	
3 355	139	3 216	4 434	3 294	1 140	850	-	290	68 429		April	
3 367	143	3 224	4 549	3 400	1 149	857	-	292	68 931		Mai	
3 339	153	3 186	4 570	3 371	1 199	909	-	290	69 265		Juni p)	
Veränderungen *)												
+ 122	- 44	+ 166	- 517	- 223	- 294	- 210	-	84	+ 2 572		1992	
+ 228	- 3	+ 231	- 56	- 64	+ 8	+ 47	-	39	+ 2 448		1993	
+ 11	+ 5	+ 6	+ 98	+ 80	+ 18	+ 15	-	3	+ 447		1993 Aug.	
- 43	- 8	- 35	- 25	- 38	+ 13	+ 3	-	10	- 100		Sept.	
- 1	+ 8	- 9	- 44	- 16	- 28	- 17	-	11	+ 313		Okt.	
+ 5	+ 1	+ 4	+ 38	+ 26	+ 12	+ 11	-	1	+ 227		Nov.	
+ 287	+ 19	+ 268	+ 183	+ 123	+ 60	+ 44	-	16	+ 72		Dez.	
+ 41	- 6	+ 47	- 112	- 91	- 21	+ 1	-	22	+ 58		1994 Jan.	
- 23	- 3	- 20	+ 88	+ 61	+ 27	+ 23	-	4	+ 113		Febr.	
- 38	+ 2	- 40	+ 26	+ 15	+ 11	+ 14	-	3	- 71		März	
+ 32	- 4	+ 36	- 33	- 24	- 9	- 3	-	6	+ 129		April	
+ 12	+ 4	+ 8	+ 115	+ 106	+ 9	+ 7	-	2	+ 502		Mai	
- 28	+ 10	- 38	+ 21	- 29	+ 50	+ 52	-	2	+ 334		Juni p)	

IV. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 3)
Inländische Unternehmen										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	596 127	148 258	138 236	10 022	419 322	96 672	70 787	23 560	2 325	322 650
1992	614 691	151 325	141 466	9 859	431 317	94 772	74 430	18 662	1 680	336 545
1993	660 634	158 030	147 787	10 243	470 014	102 650	82 156	18 765	1 729	367 364
1993 Aug.	617 386	131 325	124 017	7 308	452 705	98 326	75 726	20 851	1 749	354 379
Sept.	619 167	133 778	125 945	7 833	451 448	93 950	73 457	18 890	1 603	357 498
Okt.	626 639	135 348	127 094	8 254	456 842	96 002	75 294	18 929	1 779	360 840
Nov.	640 988	149 037	141 071	7 966	457 242	94 433	74 478	18 265	1 690	362 809
Dez.	660 634	158 030	147 787	10 243	470 014	102 650	82 156	18 765	1 729	367 364
1994 Jan.	660 987	146 463	138 080	8 383	480 460	107 258	85 435	20 175	1 648	373 202
Febr.	663 258	143 247	134 484	8 763	485 911	106 721	83 502	21 537	1 682	379 190
März	666 211	140 690	131 194	9 496	491 496	106 316	82 741	21 872	1 703	385 180
April	673 998	144 497	133 964	10 533	494 984	105 080	81 642	21 757	1 681	389 904
Mai	680 133	145 772	135 209	10 563	499 573	105 546	82 078	21 793	1 675	394 027
Juni p)	683 570	149 179	139 234	9 945	499 282	102 945	78 261	22 891	1 793	396 337
Veränderungen *)										
1992	+ 14 784	- 843	- 680	- 163	+ 12 125	- 1 900	+ 3 643	- 4 898	- 645	+ 14 025
1993	+ 45 167	+ 5 949	+ 5 565	+ 384	+ 34 557	+ 8 078	+ 7 746	+ 283	+ 49	+ 26 479
1993 Aug.	+ 6 092	+ 1 493	+ 2 426	- 933	+ 4 206	+ 1 514	+ 1 425	+ 205	- 116	+ 2 692
Sept.	+ 1 061	+ 2 703	+ 2 178	+ 525	- 2 227	- 4 216	- 2 289	- 1 781	- 146	+ 1 989
Okt.	+ 7 152	+ 1 250	+ 829	+ 421	+ 5 394	+ 2 052	+ 1 837	+ 39	+ 176	+ 3 342
Nov.	+ 14 149	+ 13 489	+ 13 777	- 288	+ 4 400	- 1 569	- 816	- 664	- 89	+ 1 969
Dez.	+ 20 190	+ 8 897	+ 6 620	+ 2 277	+ 9 602	+ 8 257	+ 7 718	+ 500	+ 39	+ 1 345
1994 Jan.	- 1 410	- 11 680	- 9 820	- 1 860	+ 10 446	+ 4 608	+ 3 279	+ 1 410	- 81	+ 5 838
Febr.	+ 2 401	- 3 086	- 3 466	+ 380	+ 5 451	- 537	- 1 933	+ 1 362	+ 34	+ 5 988
März	+ 3 153	- 2 357	- 3 090	+ 733	+ 5 585	- 405	- 761	+ 335	+ 21	+ 5 990
April	+ 7 765	+ 3 825	+ 2 788	+ 1 037	+ 3 678	- 1 236	- 1 099	- 115	- 22	+ 4 914
Mai	+ 6 287	+ 1 427	+ 1 397	+ 30	+ 4 589	+ 466	+ 436	+ 36	- 6	+ 4 123
Juni p)	+ 3 655	+ 3 625	+ 4 243	- 618	- 291	- 2 601	- 3 817	+ 1 098	+ 118	+ 2 310
Inländische Privatpersonen 6)										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	1 585 869	253 713	250 812	2 901	371 429	326 142	220 536	101 787	3 819	45 287
1992	1 688 790	288 545	284 280	4 265	422 031	374 930	264 424	106 633	3 873	47 101
1993	1 851 492	327 349	322 025	5 324	478 694	428 383	325 549	99 320	3 514	50 311
1993 Aug.	1 735 597	285 591	282 798	2 793	463 448	415 497	311 005	100 929	3 563	47 951
Sept.	1 742 179	290 051	286 462	3 589	461 289	413 307	310 068	99 628	3 611	47 982
Okt.	1 754 007	292 906	289 359	3 547	464 207	416 273	313 035	99 628	3 610	47 934
Nov.	1 790 635	325 832	322 062	3 770	461 659	413 882	311 000	99 320	3 562	47 777
Dez.	1 851 492	327 349	322 025	5 324	478 694	428 383	325 549	99 320	3 514	50 311
1994 Jan.	1 843 201	309 490	304 982	4 508	489 285	439 349	337 656	98 350	3 343	49 936
Febr.	1 846 857	307 505	303 321	4 184	492 805	442 521	339 958	99 260	3 303	50 284
März	1 839 202	296 724	293 021	3 703	496 463	446 273	345 262	97 737	3 274	50 190
April	1 844 847	303 934	300 177	3 757	494 263	444 209	344 468	96 515	3 226	50 054
Mai	1 843 569	306 406	302 996	3 410	488 462	438 374	341 224	93 888	3 262	50 088
Juni p)	1 842 164	314 029	310 416	3 613	476 323	426 003	330 663	92 084	3 256	50 320
Veränderungen *)										
1992	+ 103 121	+ 35 362	+ 33 998	+ 1 364	+ 50 602	+ 48 788	+ 43 888	+ 4 846	+ 54	+ 1 814
1993	+ 163 372	+ 38 864	+ 37 805	+ 1 059	+ 54 453	+ 53 283	+ 61 795	- 8 163	- 349	+ 1 170
1993 Aug.	+ 8 216	+ 3 911	+ 4 211	- 300	+ 905	+ 793	+ 688	+ 173	- 68	+ 112
Sept.	+ 6 512	+ 4 520	+ 3 724	+ 796	- 2 289	- 2 320	- 1 077	- 1 301	+ 58	+ 31
Okt.	+ 11 828	+ 2 855	+ 2 897	- 42	+ 2 918	+ 2 966	+ 2 967	-	- 1	- 48
Nov.	+ 36 628	+ 32 926	+ 32 703	+ 223	- 2 548	- 2 391	- 2 035	- 308	- 48	- 157
Dez.	+ 61 907	+ 1 517	- 37	+ 1 554	+ 14 955	+ 14 461	+ 15 359	- 850	- 48	+ 494
1994 Jan.	- 8 291	- 17 859	- 17 043	- 816	+ 10 591	+ 10 966	+ 12 107	- 970	- 171	- 375
Febr.	+ 3 656	- 1 985	- 1 661	- 324	+ 3 520	+ 3 172	+ 2 302	+ 910	- 40	+ 348
März	- 7 655	- 10 781	- 10 300	- 481	+ 3 658	+ 3 752	+ 5 304	- 1 523	- 29	- 94
April	+ 5 645	+ 7 210	+ 7 156	+ 54	- 2 200	- 2 064	- 794	- 1 222	- 48	- 136
Mai	- 1 278	+ 2 472	+ 2 819	- 347	- 5 801	- 5 835	- 3 244	- 2 627	+ 36	+ 34
Juni p)	- 1 405	+ 7 623	+ 7 420	+ 203	- 12 139	- 12 371	- 10 561	- 1 804	- 6	+ 232

Anmerkungen * und 1 bis 5 s. S. 34*/35*. — 6 Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.

IV. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen									Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Zeit
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)	insgesamt	mit drei- monatiger Kündigungs- frist	mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten			Treuh- hand- kredite 5)					
					zusammen	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
							nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungs- gesetz			sonstige			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											Inländische Unternehmen		
17 656	328	17 328	5 312	3 405	1 907	979	-	928	5 579		1991		
20 523	412	20 111	5 266	3 464	1 802	957	-	845	6 260		1992		
21 794	523	21 271	4 787	3 196	1 591	971	-	620	6 009		1993		
22 607	314	22 293	4 605	3 102	1 503	860	-	643	6 144		1993 Aug.		
23 189	304	22 885	4 758	3 224	1 534	899	-	635	5 994		Sept.		
23 760	308	23 452	4 645	3 125	1 520	878	-	642	6 044		Okt.		
24 177	327	23 850	4 602	3 104	1 498	873	-	625	5 930		Nov.		
21 794	523	21 271	4 787	3 196	1 591	971	-	620	6 009		Dez.		
21 746	333	21 413	4 691	3 151	1 540	931	-	609	7 627		1994 Jan.		
21 916	356	21 560	4 705	3 172	1 533	908	-	625	7 479		Febr.		
21 861	364	21 497	4 667	3 139	1 528	893	-	635	7 497		März		
22 115	380	21 735	4 636	3 106	1 530	885	-	645	7 766		April		
22 318	389	21 929	4 703	3 116	1 587	880	-	707	7 767		Mai		
22 486	415	22 071	4 745	3 154	1 591	898	-	693	7 878		Juni p)		
Veränderungen *)											Inländische Privatpersonen 6)		
+ 2 867	+ 84	+ 2 783	- 46	+ 59	- 105	- 22	-	- 83	+ 681		1992		
+ 5 081	- 69	+ 5 150	- 169	- 28	- 141	+ 74	-	- 215	- 251		1993		
+ 449	+ 17	+ 432	- 16	-	- 16	+ 4	-	- 20	- 40		1993 Aug.		
+ 582	- 10	+ 592	+ 153	+ 122	+ 31	+ 39	-	- 8	- 150		Sept.		
+ 571	+ 4	+ 567	- 113	- 99	- 14	- 21	-	+ 7	+ 50		Okt.		
+ 417	+ 19	+ 398	- 43	- 21	- 22	- 5	-	- 17	- 114		Nov.		
+ 1 427	+ 16	+ 1 411	+ 185	+ 92	+ 93	+ 98	-	- 5	+ 79		Dez.		
- 48	- 190	+ 142	- 96	- 45	- 51	- 40	-	- 11	- 32		1994 Jan.		
+ 170	+ 23	+ 147	+ 14	+ 21	- 7	- 23	-	+ 16	- 148		Febr.		
- 55	+ 8	- 63	- 38	- 33	- 5	- 15	-	+ 10	+ 18		März		
+ 254	+ 16	+ 238	- 31	- 33	+ 2	- 8	-	+ 10	+ 39		April		
+ 203	+ 9	+ 194	+ 67	+ 10	+ 57	- 5	-	+ 62	+ 1		Mai		
+ 168	+ 26	+ 142	+ 42	+ 38	+ 4	+ 18	-	- 14	+ 111		Juni p)		

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *)
(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1991	499 891	14 747	51 276	433 868	87 191	2 019	11 894	73 278	242 953	8 607	33 952	200 394
1992	518 388	16 692	47 632	454 064	79 574	1 639	8 956	68 979	248 728	8 909	30 888	208 931
1993	569 403	17 775	36 820	514 808	83 538	1 958	6 876	74 704	272 316	9 623	22 630	240 063
1993 Nov.	562 026	16 803	37 176	508 047	83 493	1 836	7 137	74 520	267 124	9 193	21 812	236 119
Dez.	569 403	17 775	36 820	514 808	83 538	1 958	6 876	74 704	272 316	9 623	22 630	240 063
1994 Jan.	571 455	16 581	34 464	520 410	83 808	2 873	5 833	75 102	271 882	6 579	21 562	243 741
Febr.	568 931	13 235	32 456	523 240	81 780	1 798	5 400	74 582	270 496	4 410	19 959	246 127
März	569 653	12 076	32 368	525 209	81 175	1 701	5 142	74 332	270 677	3 065	20 208	247 404
April	570 481	12 645	31 281	526 555	79 238	688	4 860	73 690	272 431	4 422	19 545	248 464
Mai	570 018	12 036	30 291	527 691	79 769	1 188	4 796	73 785	272 988	4 393	18 619	249 976
Juni p)	571 362	13 146	30 928	527 288	80 404	906	4 904	74 594	272 292	3 708	19 246	249 338
	Veränderungen *)											
1992	+ 17 227	+ 825	- 3 644	+ 20 046	- 7 617	- 380	- 2 938	- 4 299	+ 5 475	+ 302	- 3 064	+ 8 237
1993	+ 51 015	+ 2 203	- 10 812	+ 59 624	+ 3 964	+ 319	- 2 080	+ 5 725	+ 23 588	+ 714	- 8 258	+ 31 132
1993 Nov.	+ 8 227	+ 4 731	- 2 842	+ 6 338	+ 110	- 11	- 578	+ 699	+ 6 721	+ 5 031	- 2 143	+ 3 833
Dez.	+ 7 377	+ 972	- 356	+ 6 761	+ 45	+ 122	- 261	+ 184	+ 5 192	+ 430	+ 818	+ 3 944
1994 Jan.	+ 2 052	- 1 194	- 2 356	+ 5 602	+ 390	+ 915	- 1 043	+ 518	- 154	- 3 044	- 1 068	+ 3 958
Febr.	- 2 524	- 2 566	- 2 008	+ 2 050	- 2 028	- 1 025	- 433	- 570	- 1 386	- 1 439	- 1 603	+ 1 656
März	+ 722	- 1 159	- 88	+ 1 969	- 605	- 97	- 258	- 250	+ 181	- 1 345	+ 249	+ 1 277
April	+ 828	+ 569	- 1 087	+ 1 346	- 1 937	- 1 013	- 282	- 642	+ 1 754	+ 1 357	- 663	+ 1 060
Mai	- 463	- 609	- 990	+ 1 136	+ 531	+ 500	- 64	+ 95	+ 557	- 29	- 926	+ 1 512
Juni p)	+ 1 344	+ 1 110	+ 637	- 403	+ 635	- 282	+ 108	+ 809	- 696	- 685	+ 627	- 638

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. IV, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds					Länder					Gemeinden und	
		zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Sparein- lagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Sparein- lagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1991	280 744	84 564	1 440	2 659	80 425	40	98 671	4 275	3 841	90 511	44	30 109	12 071
1992	266 886	96 787	2 617	2 763	91 392	15	74 922	4 383	3 298	67 202	39	30 349	12 528
1993	276 597	100 021	1 846	3 658	94 490	27	75 612	4 424	2 115	69 027	46	33 814	13 369
1993 Nov.	262 254	97 951	641	1 802	95 481	27	73 886	3 168	2 200	68 475	43	31 942	12 324
Dez.	276 597	100 021	1 846	3 658	94 490	27	75 612	4 424	2 115	69 027	46	33 814	13 369
1994 Jan.	276 220	107 217	1 281	8 508	97 400	28	75 424	3 942	2 260	69 177	45	30 795	10 019
Febr.	274 983	104 517	3 222	3 574	97 693	28	75 808	3 932	2 531	69 291	54	32 373	10 920
März	272 120	106 605	5 670	3 828	97 080	27	77 276	4 517	3 454	69 246	59	29 937	9 298
April	274 575	106 906	4 358	5 106	97 415	27	77 525	4 479	3 559	69 428	59	31 453	11 237
Mai	280 070	108 437	3 800	6 291	98 318	28	78 188	5 170	3 340	69 624	54	33 967	11 500
Juni p)	274 862	106 447	5 053	3 381	97 990	23	76 879	4 131	3 338	69 356	54	30 934	9 852
	Veränderungen *)												
1992	+ 8 052	+ 8 973	+ 1 177	+ 104	+ 7 717	- 25	+ 1 411	+ 108	- 543	+ 1 851	- 5	+ 240	+ 457
1993	+ 8 881	+ 2 434	- 1 571	+ 895	+ 3 098	+ 12	+ 680	+ 41	- 1 193	+ 1 825	+ 7	+ 3 435	+ 821
1993 Nov.	+ 2 441	+ 270	- 72	- 52	+ 385	+ 9	+ 231	+ 148	- 179	+ 262	-	+ 1 900	+ 719
Dez.	+ 13 553	+ 1 270	+ 405	+ 1 856	- 991	-	+ 1 726	+ 1 256	- 85	+ 552	+ 3	+ 1 872	+ 1 045
1994 Jan.	- 2 317	+ 5 256	+ 235	+ 4 850	+ 170	+ 1	- 188	- 482	+ 145	+ 150	- 1	- 3 019	- 3 350
Febr.	- 1 067	- 2 700	+ 1 941	- 4 934	+ 293	-	+ 554	- 10	+ 271	+ 284	+ 9	+ 1 578	+ 901
März	- 2 863	+ 2 088	+ 2 448	+ 254	- 613	- 1	+ 1 468	+ 585	+ 923	- 45	+ 5	- 2 436	- 1 622
April	+ 2 455	+ 301	- 1 312	+ 1 278	+ 335	-	+ 249	- 38	+ 105	+ 182	-	+ 1 516	+ 1 939
Mai	+ 5 495	+ 1 531	- 558	+ 1 185	+ 903	+ 1	+ 663	+ 691	- 219	+ 196	- 5	+ 2 514	+ 263
Juni p)	- 5 208	- 1 990	+ 1 253	- 2 910	- 328	- 5	- 1 309	- 1 039	- 2	- 268	-	- 3 033	- 1 648

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte,

die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschal-

IV. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
158 040	3 547	5 103	149 390	11 293	411	275	10 607	414	163	52	199	1991
175 243	5 407	7 175	162 661	14 189	379	548	13 262	654	358	65	231	1992
195 147	5 534	6 586	183 027	17 629	350	687	16 592	773	310	41	422	1993
193 547	4 943	7 519	181 085	16 950	390	665	15 895	912	441	43	428	1993 Nov.
195 147	5 534	6 586	183 027	17 629	350	687	16 592	773	310	41	422	Dez.
197 025	6 370	6 393	184 262	17 849	330	635	16 884	891	429	41	421	1994 Jan.
197 496	6 185	6 441	184 870	18 186	331	617	17 238	973	511	39	423	Febr.
198 679	6 627	6 352	185 700	18 309	359	624	17 326	813	324	42	447	März
199 622	6 607	6 257	186 758	18 176	395	576	17 205	1 014	533	43	438	April
198 797	5 625	6 281	186 891	17 600	450	553	16 597	864	380	42	442	Mai
199 701	7 334	6 167	186 200	17 859	600	568	16 691	1 106	598	43	465	Juni p)
Veränderungen *)												
+ 16 283	+ 740	+ 2 072	+ 13 471	+ 2 896	- 32	+ 273	+ 2 655	+ 190	+ 195	+ 13	- 18	1992
+ 19 904	+ 1 247	- 589	+ 19 246	+ 3 440	- 29	+ 139	+ 3 330	+ 119	- 48	- 24	+ 191	1993
+ 1 087	- 324	- 116	+ 1 527	+ 329	+ 39	- 4	+ 294	- 20	- 4	- 1	- 15	1993 Nov.
+ 1 600	+ 591	- 933	+ 1 942	+ 679	- 40	+ 22	+ 697	- 139	- 131	- 2	- 6	Dez.
+ 1 478	+ 836	- 193	+ 835	+ 220	- 20	- 52	+ 292	+ 118	+ 119	-	- 1	1994 Jan.
+ 471	- 185	+ 48	+ 608	+ 337	+ 1	- 18	+ 354	+ 82	+ 82	- 2	+ 2	Febr.
+ 1 183	+ 442	- 89	+ 830	+ 123	+ 28	+ 7	+ 88	- 160	- 187	+ 3	+ 24	März
+ 943	- 20	- 95	+ 1 058	- 133	+ 36	- 48	- 121	+ 201	+ 209	+ 1	- 9	April
- 825	- 982	+ 24	+ 133	- 576	+ 55	- 23	- 608	- 150	- 153	- 1	+ 4	Mai
+ 904	+ 1 709	- 114	- 691	+ 259	+ 150	+ 15	+ 94	+ 242	+ 218	+ 1	+ 23	Juni p)

den Tab. VIII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläu-

tert. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. Treuhandkredite.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Zeit		
Termingelder		Spareinlagen und Sparbriefe	zusammen	Sicht-einlagen	Termingelder		zusammen	Sicht-einlagen	Termingelder			Spareinlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
14 088	581	3 369	2 845	1 159	1 215	132	339	64 555	10 428	35 867	13 711	4 549	1991
13 840	692	3 289	3 298	1 328	1 470	143	357	61 530	7 549	35 889	13 846	4 246	1992
16 416	727	3 302	4 117	1 589	1 937	231	360	63 033	6 956	37 750	14 254	4 073	1993
15 552	824	3 242	4 178	1 604	2 014	217	343	54 297	5 928	30 768	13 608	3 993	1993 Nov.
16 416	727	3 302	4 117	1 589	1 937	231	360	63 033	6 956	37 750	14 254	4 073	Dez.
16 781	724	3 271	4 022	1 247	2 171	236	368	58 762	5 555	35 029	14 153	4 025	1994 Jan.
17 426	735	3 292	4 165	1 317	2 215	247	386	58 120	5 815	34 168	14 095	4 042	Febr.
16 505	789	3 345	4 111	1 257	2 200	263	391	54 191	4 849	31 417	13 957	3 968	März
16 082	801	3 333	4 149	1 262	2 238	259	390	54 542	5 231	31 253	14 078	3 980	April
18 272	783	3 412	4 239	1 428	2 146	269	396	55 239	5 312	31 723	14 178	4 026	Mai
16 810	838	3 434	4 247	1 371	2 200	281	395	56 355	5 828	32 174	14 350	4 003	Juni p)
Veränderungen *)													
- 248	+ 111	- 80	+ 453	+ 169	+ 255	+ 11	+ 18	- 3 025	- 2 879	+ 22	+ 135	- 303	1992
+ 2 566	- 65	+ 113	+ 819	+ 261	+ 467	+ 88	+ 3	+ 1 513	- 593	+ 1 861	+ 208	+ 37	1993
+ 1 180	+ 12	- 11	+ 283	+ 272	- 7	+ 12	+ 6	- 243	+ 968	- 1 296	+ 46	+ 39	1993 Nov.
+ 864	- 197	+ 160	- 61	- 15	- 77	+ 14	+ 17	+ 8 746	+ 1 028	+ 6 982	+ 446	+ 290	Dez.
+ 365	- 3	- 31	- 95	- 342	+ 234	+ 5	+ 8	- 4 271	- 1 401	- 2 721	- 101	- 48	1994 Jan.
+ 645	+ 11	+ 21	+ 143	+ 70	+ 44	+ 11	+ 18	- 642	+ 260	- 861	- 58	+ 17	Febr.
- 921	+ 54	+ 53	- 54	- 60	- 15	+ 16	+ 5	- 3 929	- 966	- 2 751	- 138	- 74	März
- 423	+ 12	- 12	+ 38	+ 5	+ 38	- 4	- 1	+ 351	+ 382	- 164	+ 121	+ 12	April
+ 2 190	- 18	+ 79	+ 90	+ 166	- 92	+ 10	+ 6	+ 697	+ 81	+ 470	+ 100	+ 46	Mai
- 1 462	+ 55	+ 22	+ 8	- 57	+ 54	+ 12	- 1	+ 1 116	+ 516	+ 451	+ 172	- 23	Juni p)

tet. — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. IV, 7. — 2 Einschl. Treuhandkredite.

IV. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM

Zeit	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck														
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)								
		inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen				von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre		
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1991	626 369	239 557	52 552	162 353	24 652	14 156	339 086	302 022	99 060	192 426	47 600	33 570	24 120		
1992	711 744	273 516	58 864	183 835	30 817	15 029	387 500	348 933	105 069	226 858	55 573	35 699	25 997		
1993	807 108	310 311	67 719	203 783	38 809	17 038	437 602	397 171	116 043	257 195	64 364	42 157	31 212		
1994 Febr.	801 372	290 922	60 256	194 443	36 223	16 583	449 129	409 027	119 973	263 735	65 421	44 738	33 494		
März	794 248	280 299	57 265	187 021	36 013	16 425	451 263	411 143	120 084	264 951	66 228	46 261	35 130		
April	799 274	287 645	58 872	192 031	36 742	16 289	449 525	409 619	119 354	264 351	65 820	45 815	34 590		
Mai	795 944	289 611	59 948	193 440	36 223	16 795	443 137	403 209	117 915	260 145	65 077	46 401	35 165		
Juni p)	791 424	296 833	59 796	199 629	37 408	17 196	431 146	391 080	114 391	253 232	63 523	46 249	34 923		
	Veränderungen *)														
1992	+ 85 905	+ 34 489	+ 6 542	+ 21 942	+ 6 005	+ 873	+ 48 414	+ 46 911	+ 6 009	+ 34 642	+ 7 763	+ 2 129	+ 1 877		
1993	+ 93 214	+ 36 855	+ 8 835	+ 21 428	+ 6 592	+ 2 009	+ 48 172	+ 48 008	+ 10 814	+ 29 057	+ 8 301	+ 6 178	+ 5 275		
1994 Febr.	+ 1 543	- 1 951	- 2 071	+ 272	- 152	- 34	+ 2 237	+ 2 036	+ 156	+ 2 077	+ 4	+ 1 291	+ 1 136		
März	- 7 124	- 10 623	- 2 991	- 7 422	- 210	- 158	+ 2 134	+ 2 116	+ 111	+ 1 216	+ 807	+ 1 523	+ 1 636		
April	+ 5 026	+ 7 346	+ 1 607	+ 4 660	+ 1 079	- 136	- 1 738	- 1 524	- 730	- 670	- 338	- 446	- 540		
Mai	- 3 330	+ 1 966	+ 1 076	+ 1 409	- 519	+ 506	- 6 388	- 6 410	- 1 439	- 4 206	- 743	+ 586	+ 575		
Juni p)	- 4 520	+ 7 222	- 152	+ 6 189	+ 1 185	+ 401	- 11 991	- 12 129	- 3 524	- 6 913	- 1 554	- 152	- 242		

* Ohne Verbindlichkeiten der Bausparkassen, einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei

den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten, ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. Treuhandkredite.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Namensgeldmarktpapiere	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen	
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische	inländische 1)	ausländische 2)	inländische				
			1990	27	128	356 787		178 134	1 390	111 331	32 912				19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991	30	128	399 814	185 661	1 333	126 407	41 867	24 633	119 437	20 054	106 912	103 058	30 091	22 535	5 271
1992	44	146	470 116	223 350	2 915	134 888	43 219	32 496	163 241	18 902	117 561	131 747	42 834	5 154	6 920
1993	52	159	746 576	307 896	84 792	178 455	45 855	62 749	228 392	146 077	120 350	173 154	3 658	5 467	8 112
1993 Mai	48	151	519 326	249 443	2 785	144 157	45 765	36 647	179 149	21 787	118 970	150 239	46 857	4 880	7 406
Juni	48	152	534 574	252 403	2 818	151 474	44 057	40 857	178 998	23 306	128 507	151 146	53 385	5 642	7 454
Juli	48	153	554 264	256 636	2 872	164 877	44 618	42 405	191 739	21 068	134 173	157 208	54 150	5 170	7 437
Aug.	48	153	543 068	252 168	2 824	156 485	47 319	41 143	195 632	15 464	132 088	155 088	53 763	4 484	7 406
Sept.	48	153	544 821	250 456	2 874	156 880	45 799	43 667	184 198	16 873	131 169	162 007	52 568	4 609	7 545
Okt.	50	155	554 531	251 772	3 572	155 621	48 141	46 600	172 760	18 495	134 036	174 620	52 550	4 992	7 594
Nov.	50	157	571 978	254 630	3 670	165 720	46 409	52 077	183 499	21 019	133 840	175 305	54 224	5 254	7 711
Dez.	52	159	746 576	307 896	84 792	178 455	45 855	62 749	228 392	146 077	120 350	173 154	3 658	5 467	8 112
1994 Jan.	52	161	753 418	321 397	84 373	177 013	45 706	65 102	239 937	137 757	119 079	185 751	4 165	6 013	8 136
Febr.	53	162	750 786	325 296	80 252	176 584	45 941	65 882	246 013	137 028	121 178	179 090	3 293	4 817	8 179
März	54	158	757 159	332 749	84 202	171 141	46 288	67 651	261 211	125 437	125 105	179 153	3 886	4 195	8 317
April	55	158	759 183	330 143	89 856	169 404	46 841	69 412	263 567	126 527	122 605	178 896	3 801	3 698	8 103
Mai p)	56	159	759 976	328 130	91 482	169 856	48 040	69 217	269 905	121 341	121 229	178 655	3 580	3 841	8 392

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Bis Nov. 1993 ohne

Beziehungen zu Zentrale und zu Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

IV. Kreditinstitute

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute
im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)
Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der er- faßten Insti- tute	Geschäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certi- ficates of Deposit	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1991	91	321 356	162 618	90 532	111 376	56 042	34 514	152 970	136 098	105 775	89 183	6 860	21 485	11 349
1992	99	371 368	183 507	104 691	132 775	69 667	41 794	178 229	161 552	125 435	108 448	6 239	25 013	12 780
1993	98	459 344	231 655	142 997	130 127	65 873	83 145	223 189	208 038	145 264	131 593	15 301	28 774	14 879
1994 Jan.	95	468 517	234 132	146 585	134 553	70 122	86 202	231 238	214 316	147 760	133 909	16 561	28 072	14 934
Febr.	94	459 612	229 070	141 821	130 449	67 751	85 935	225 708	210 360	145 887	132 342	15 987	29 922	14 659
März	95	464 477	238 721	152 912	129 152	67 087	82 039	226 235	210 063	148 254	135 903	16 036	30 270	14 826
April	96	463 588	236 260	152 749	127 406	65 109	85 267	227 464	210 747	148 828	136 515	15 165	29 564	15 281
Mai p)	96	464 289	236 284	152 808	127 729	65 707	85 365	229 219	212 546	147 472	135 119	15 719	29 357	15 605
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1991	28	197 005	107 923	56 511	66 816	31 890	16 549	97 566	87 822	70 302	57 694	52	8 553	6 013
1992	30	232 378	122 499	65 203	83 920	44 026	20 323	112 994	104 540	87 491	75 334	.	9 995	6 982
1993	31	270 405	152 299	92 665	82 212	40 800	30 030	140 741	130 014	95 922	88 871	.	7 189	7 733
1994 Jan.	31	275 778	156 640	98 354	84 025	42 790	30 162	148 418	136 573	95 236	87 976	.	6 654	7 866
Febr.	31	269 324	152 468	96 049	82 020	40 905	29 932	144 907	134 227	93 585	86 169	.	6 622	7 868
März	31	274 211	160 687	105 391	78 581	38 127	29 804	147 506	136 208	94 655	88 431	.	7 075	7 936
April	31	272 304	157 753	104 852	76 607	36 671	32 838	146 869	134 989	94 297	88 199	.	6 877	8 249
Mai p)	31	273 749	159 901	106 984	75 879	36 281	32 726	149 412	137 446	93 006	87 025	.	6 619	8 524

Kredite und Verbindlichkeiten nach
Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an Kreditinstitute 6)			Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 7)			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 7)			
	auslän- dische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		auslän- dische	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zusammen	darunter Mutter- institut	auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische	inlän- dische		zusammen	darunter Mutter- institut	auslän- dische	inlän- dische	auslän- dische	inlän- dische
Alle Auslandstöchter														
1991	129 529	45 218	29 722	86 127	47 634	70 837	34 935	122 519	34 228	9 752	61 215	47 643	60 233	45 676
1992	142 852	56 626	36 033	99 712	58 886	74 241	42 595	161 676	19 548	8 279	67 873	60 792	66 909	58 482
1993	194 107	76 775	48 560	110 515	61 217	69 706	42 061	182 755	40 434	19 186	71 358	73 906	69 657	70 594
1994 Jan.	196 156	78 013	47 588	115 671	62 622	73 419	44 238	186 533	44 705	23 284	72 800	74 960	70 642	72 538
Febr.	190 893	77 779	47 779	114 281	60 046	71 940	42 096	182 505	43 203	23 718	71 324	74 563	69 631	72 083
März	196 723	80 159	49 289	111 255	59 468	71 029	41 540	187 285	38 950	19 476	72 925	75 329	71 112	72 307
April	195 596	79 442	48 727	113 626	58 029	71 228	40 344	192 400	35 064	17 003	74 008	74 820	72 125	71 927
Mai p)	194 966	79 096	48 888	114 156	58 798	71 763	40 576	195 843	33 376	16 660	72 995	74 477	70 997	71 481
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1991	76 380	40 081	25 587	32 184	42 643	23 429	31 029	70 355	27 263	4 637	26 081	44 221	25 583	42 295
1992	83 834	49 861	31 563	39 754	53 293	23 779	39 774	99 772	13 223	3 549	32 261	55 230	31 890	52 952
1993	107 317	64 109	39 623	40 827	51 599	26 806	38 571	108 151	32 590	13 999	28 265	67 657	27 793	64 390
1994 Jan.	111 356	64 747	38 101	41 540	52 518	28 343	40 188	112 663	35 755	17 777	26 597	68 639	26 283	66 242
Febr.	108 302	63 384	36 859	41 288	50 782	28 275	38 462	110 113	34 794	18 379	25 443	68 142	25 087	65 685
März	112 846	66 370	38 391	38 293	50 900	25 193	38 194	115 899	31 607	14 146	25 818	68 837	25 496	65 844
April	110 676	65 696	37 629	40 739	49 412	25 065	36 920	119 264	27 605	11 595	25 886	68 411	25 465	65 564
Mai p)	113 189	65 078	37 491	39 412	50 154	24 365	37 297	124 143	25 269	10 991	25 315	67 691	24 931	64 727

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandstöchter. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie

sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Bis Nov. 1993 einschl. Certificates of Deposit und Commercial Paper, ab Dez. 1993 einschl. Namensgeldmarktpapiere.

IV. Kreditinstitute

13. Die wichtigsten Aktiva und Passiva der Kreditinstitute nach Bankengruppen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken					Beteiligungen	übrige Aktivpositionen
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:					
					Guthaben und Darlehen	Wertpapiere von Banken		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)			
						bis 1 Jahr einschl.		über 1 Jahr					
Alle Bankengruppen													
1994 Mai	3 835	6 640 693	88 417	2 091 541	1 513 710	542 889	4 189 776	523 268	2 987 834	49 655	451 084	95 954	175 005
Juni p)	3 809	6 656 765	91 553	2 082 835	1 505 237	542 435	4 215 336	533 763	3 003 893	48 005	451 816	97 739	169 302
Kreditbanken													
1994 Mai	331	1 621 382	26 261	433 387	348 180	77 699	1 064 295	251 719	611 714	29 074	134 243	55 415	42 024
Juni p)	331	1 615 305	24 702	434 568	353 363	73 868	1 060 644	250 995	615 565	28 617	127 551	55 956	39 435
Großbanken ¹⁾													
1994 Mai	3	618 010	15 603	151 138	131 059	19 431	401 335	108 151	218 190	13 347	56 959	34 927	15 007
Juni p)	3	616 165	13 368	152 654	132 708	19 436	401 626	108 875	219 419	13 194	55 420	35 443	13 074
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1994 Mai	194	853 057	9 002	206 466	152 715	47 647	593 925	114 291	374 617	11 668	70 765	19 871	23 793
Juni p)	193	849 660	10 020	207 222	157 294	43 827	589 464	112 120	377 254	11 389	65 642	19 898	23 056
Zweigstellen ausländischer Banken													
1994 Mai	61	85 056	244	53 825	49 461	4 283	30 001	12 019	3 879	2 381	2 274	43	943
Juni p)	62	85 381	334	54 061	49 554	4 445	29 966	12 150	3 856	2 370	2 247	35	985
Privatbankiers ³⁾													
1994 Mai	73	65 259	1 412	21 958	14 945	6 338	39 034	17 258	15 028	1 678	4 245	574	2 281
Juni p)	73	64 099	980	20 631	13 807	6 160	39 588	17 850	15 036	1 664	4 242	580	2 320
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1994 Mai	13	1 138 820	2 737	466 636	376 988	86 825	619 619	40 278	459 874	5 208	58 363	19 383	30 445
Juni p)	13	1 146 385	7 687	468 822	380 030	86 117	620 808	42 371	461 219	4 245	57 013	19 747	29 321
Sparkassen													
1994 Mai	677	1 352 370	31 858	346 205	105 812	236 400	934 219	118 929	664 111	8 427	114 609	6 734	33 354
Juni p)	669	1 359 595	30 793	338 646	96 334	238 341	949 318	124 818	668 936	8 291	119 625	7 501	33 337
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1994 Mai	4	217 466	1 415	134 864	112 164	20 512	69 842	10 761	27 692	1 693	20 163	6 330	5 015
Juni p)	4	215 072	1 589	131 488	108 608	20 718	69 396	10 478	27 270	1 626	20 523	6 375	6 224
Kreditgenossenschaften													
1994 Mai	2 756	776 102	16 815	187 058	104 842	77 651	545 625	88 776	352 140	4 942	90 102	4 517	22 087
Juni p)	2 738	780 331	16 306	182 669	100 158	77 894	554 931	91 613	355 351	4 881	93 393	4 524	21 901
Realkreditinstitute													
1994 Mai	33	796 741	648	153 820	141 630	11 661	611 755	6 131	586 202	54	13 784	1 815	28 703
Juni p)	33	804 425	607	159 207	145 985	12 708	616 242	6 345	589 664	94	14 555	1 870	26 499
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1994 Mai	21	737 812	8 683	369 571	324 094	32 141	344 421	6 674	286 101	257	19 820	1 760	13 377
Juni p)	21	735 652	9 869	367 435	320 759	32 789	343 997	7 143	285 888	251	19 156	1 766	12 585
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1994 Mai	149	295 204	3 306	132 534	105 442	24 440	146 884	41 277	56 300	5 726	32 413	1 981	10 499
Juni p)	151	296 734	3 863	133 571	107 610	23 330	147 148	43 570	56 749	5 598	30 162	1 974	10 178
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1994 Mai	88	210 148	3 062	78 709	55 981	20 157	116 883	29 258	52 421	3 345	30 139	1 938	9 556
Juni p)	89	211 353	3 529	79 510	58 056	18 885	117 182	31 420	52 893	3 228	27 915	1 939	9 193

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerkt, s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 2. Aktiva und IV. 3. Passiva, S. 18* ff. —

¹ Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — ² Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — ³ Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 2. —

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken							Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen)	übrige Passivpositionen	Stand am Monatsende
insgesamt	darunter:		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder			Sparbriefe	Spar-einlagen				
	Sicht-gelder	Termin-gelder			1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber						
Alle Bankengruppen													1994 Mai
1 703 272	428 102	1 164 382	2 987 339	500 402	490 587	144 067	661 165	208 319	898 304	1 351 648	286 788	311 646	Juni p)
1 699 918	433 843	1 157 334	2 984 128	511 123	471 812	143 704	662 675	207 664	902 264	1 360 920	289 368	322 431	
Kreditbanken													1994 Mai
575 563	197 151	330 685	671 822	168 682	166 244	35 676	116 258	25 814	146 735	170 854	105 910	97 233	Juni p)
572 792	197 846	327 987	665 226	173 739	157 053	35 527	114 841	25 776	145 921	173 056	106 058	98 173	
Großbanken ¹⁾													1994 Mai
180 279	66 729	98 076	327 046	87 031	82 546	12 671	42 082	9 475	89 537	29 007	45 409	36 269	Juni p)
181 243	67 333	98 746	323 533	91 153	77 307	12 639	40 202	9 505	88 979	29 558	45 420	36 411	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													1994 Mai
299 318	107 134	172 674	303 293	68 433	72 494	18 766	70 342	14 429	53 437	140 398	53 498	56 550	Juni p)
296 025	105 752	170 823	300 387	69 340	68 856	18 519	70 888	14 368	53 162	142 077	53 611	57 560	
Zweigstellen ausländischer Banken													1994 Mai
71 741	17 682	44 980	9 191	2 800	959	1 043	1 039	70	218	-	3 044	1 080	Juni p)
71 961	19 631	43 593	9 299	2 700	1 029	1 147	1 015	70	222	-	3 046	1 075	
Privatbankiers ³⁾													1994 Mai
24 225	5 606	14 955	32 292	10 418	10 245	3 196	2 795	1 840	3 543	1 449	3 959	3 334	Juni p)
23 563	5 130	14 825	32 007	10 546	9 861	3 222	2 736	1 833	3 558	1 421	3 981	3 127	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													1994 Mai
387 059	113 681	260 667	252 468	23 272	21 818	10 021	135 623	2 286	14 918	426 569	38 587	34 137	Juni p)
385 671	113 042	260 902	255 335	25 485	20 738	10 288	137 072	2 275	15 034	428 654	38 751	37 974	
Sparkassen													1994 Mai
216 220	30 549	164 186	965 322	173 447	159 014	40 889	17 342	116 012	456 825	65 166	51 880	53 782	Juni p)
219 275	31 288	166 686	962 731	174 507	153 636	40 362	17 609	115 672	459 144	65 716	52 774	59 099	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													1994 Mai
162 474	50 599	106 580	14 471	3 329	1 538	783	8 102	235	8	23 547	8 848	8 126	Juni p)
159 002	52 947	100 930	14 330	3 106	1 811	835	7 869	227	9	24 323	9 135	8 282	
Kreditgenossenschaften													1994 Mai
84 501	6 090	65 193	606 401	101 378	136 346	53 290	22 338	63 503	228 959	28 652	33 796	22 752	Juni p)
86 030	6 900	65 892	606 929	102 754	133 885	52 731	22 511	63 245	231 209	29 085	34 551	23 736	
Realkreditinstitute													1994 Mai
87 360	12 076	72 757	224 528	1 453	1 298	1 266	216 772	61	255	434 625	19 217	31 011	Juni p)
90 328	14 874	72 893	225 430	1 338	1 364	972	218 030	61	235	438 603	19 548	30 516	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													1994 Mai
190 095	17 956	164 314	252 327	28 841	4 329	2 142	144 730	408	50 604	202 235	28 550	64 605	Juni p)
186 820	16 946	162 044	254 147	30 194	3 325	2 989	144 743	408	50 712	201 483	28 551	64 651	
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													1994 Mai
179 991	57 759	106 872	75 462	21 789	14 560	7 066	8 927	4 829	13 711	5 770	15 394	18 587	Juni p)
180 826	59 442	106 357	75 953	23 149	13 750	7 207	8 997	4 767	13 495	6 186	15 492	18 277	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													1994 Mai
108 250	40 077	61 892	66 271	18 989	13 601	6 023	7 888	4 759	13 493	5 770	12 350	17 507	Juni p)
108 865	39 811	62 764	66 654	20 449	12 721	6 060	7 982	4 697	13 273	6 186	12 446	17 202	

4 Einschl. Deutsche Bundespost Postbank. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“

6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

14. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Zeit	Wertpapierbestände												
	Inländische Wertpapiere												Investmentzertifikate
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsennotierte Dividendenwerte 4)			
				zusammen	zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.						Null-Kupon-Anleihen 6)	variabel verzinsliche Anleihen 6)						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	649 724	129 234	600 978	556 859	414 650	112 864	22 378	60 818	141 035	1 174	21 646	18 156	19 029
1992	739 383	136 602	672 862	617 657	429 504	107 863	12 653	54 967	186 606	1 547	23 858	19 899	27 022
1993	908 320	128 476	821 042	750 382	486 038	93 248	.	.	262 870	1 474	26 747	21 144	40 147
1993 Dez.	908 320	128 476	821 042	750 382	486 038	93 248	.	.	262 870	1 474	26 747	21 144	40 147
1994 Jan.	922 798	126 105	836 819	760 971	490 014	91 553	.	.	268 991	1 966	32 172	25 500	39 907
Febr.	943 995	126 476	854 143	778 326	494 329	89 200	.	.	282 202	1 795	32 149	25 110	39 894
März	966 383	122 606	875 108	796 104	497 897	85 694	.	.	296 433	1 774	34 020	26 312	40 833
April	980 346	120 726	887 596	806 084	499 912	84 072	.	.	304 548	1 624	35 430	25 813	41 807
Mai	990 870	118 732	899 406	816 806	505 180	81 820	.	.	310 290	1 336	34 687	26 585	43 088
Juni p)	991 037	118 422	900 224	822 512	506 445	81 248	.	.	314 818	1 249	29 770	23 124	43 648
Veränderungen *)													
1992	+ 92 799	+ 7 338	+ 74 884	+ 63 598	+ 17 064	- 5 001	- 9 725	- 5 851	+ 46 161	+ 373	+ 2 212	+ 1 743	+ 7 993
1993	+ 181 710	- 4 822	+ 161 750	+ 146 295	+ 58 224	- 13 275	.	.	+ 87 764	+ 307	+ 2 889	+ 1 245	+ 13 125
1993 Dez.	+ 18 866	- 630	+ 15 798	+ 16 223	+ 9 326	- 1 232	.	.	+ 7 758	- 861	- 2 944	- 3 530	+ 3 721
1994 Jan.	+ 14 209	- 2 409	+ 15 877	+ 10 689	+ 4 056	- 1 695	.	.	+ 6 141	+ 492	+ 5 425	+ 4 356	- 240
Febr.	+ 21 629	+ 388	+ 17 484	+ 17 515	+ 4 345	- 2 533	.	.	+ 13 341	- 171	- 23	- 390	- 13
März	+ 22 867	- 3 834	+ 20 965	+ 17 778	+ 3 568	- 3 326	.	.	+ 14 231	- 21	+ 1 871	+ 1 202	+ 939
April	+ 13 950	- 1 880	+ 12 488	+ 9 980	+ 2 015	- 1 622	.	.	+ 8 115	- 150	+ 1 410	- 499	+ 974
Mai	+ 10 945	- 1 964	+ 11 810	+ 10 722	+ 5 268	- 2 252	.	.	+ 5 742	- 288	- 743	+ 772	+ 1 281
Juni p)	+ 548	- 283	+ 818	+ 5 706	+ 1 265	- 572	.	.	+ 4 528	- 87	- 4 917	- 3 461	+ 560

Zeit	noch: Inländische Wertpapiere				Ausländische Wertpapiere								
	sonstige Wertpapiere 5)				Anleihen und Schuldverschreibungen								
	zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen	börsennotierte Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)
							Null-Kupon-Anleihen 6)	variabel verzinsliche Anleihen 6)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1991	3 444	1 371	2 073	548	48 746	46 158	215	11 205	17 468	9 726	18 964	2 003	585
1992	4 325	1 629	2 696	701	66 521	62 015	679	14 007	21 274	16 148	24 593	3 945	561
1993	3 766	1 963	1 803	561	87 278	78 650	.	.	22 260	29 892	26 498	6 628	2 000
1993 Dez.	3 766	1 963	1 803	561	87 278	78 650	.	.	22 260	29 892	26 498	6 628	2 000
1994 Jan.	3 769	2 312	1 457	1 087	85 979	77 777	.	.	23 187	28 814	25 776	6 120	2 082
Febr.	3 774	2 232	1 542	1 105	89 852	82 092	.	.	23 133	30 701	28 258	6 116	1 644
März	4 151	2 373	1 778	1 738	91 275	82 953	.	.	23 299	30 765	28 889	6 652	1 670
April	4 275	2 284	1 991	2 303	92 750	84 480	.	.	23 871	30 857	29 752	6 608	1 662
Mai	4 825	2 392	2 433	3 384	91 464	83 678	.	.	22 940	32 033	28 705	6 407	1 379
Juni p)	4 294	2 205	2 089	1 171	90 813	82 755	.	.	22 444	31 985	28 326	6 456	1 602
Veränderungen *)													
1992	+ 1 081	+ 258	+ 823	+ 153	+ 17 915	+ 15 917	+ 464	+ 2 802	+ 3 806	+ 6 492	+ 5 619	+ 2 022	- 24
1993	- 559	+ 334	- 893	- 140	+ 19 960	+ 15 543	.	.	+ 3 367	+ 11 979	+ 3 197	+ 2 811	+ 1 606
1993 Dez.	- 1 202	+ 177	- 1 379	+ 103	+ 3 068	+ 2 537	.	.	+ 49	+ 85	+ 2 403	+ 551	- 20
1994 Jan.	+ 3	+ 349	- 346	+ 526	- 1 668	- 1 203	.	.	+ 823	- 1 186	- 840	- 527	+ 62
Febr.	+ 5	- 80	+ 85	+ 18	+ 4 145	+ 4 553	.	.	- 14	+ 1 970	+ 2 597	+ 8	- 416
März	+ 377	+ 141	+ 236	+ 633	+ 1 902	+ 1 305	.	.	+ 298	+ 193	+ 814	+ 552	+ 45
April	+ 124	- 89	+ 213	+ 565	+ 1 462	+ 1 517	.	.	+ 565	+ 88	+ 864	- 45	- 10
Mai	+ 550	+ 108	+ 442	+ 1 081	- 865	- 410	.	.	- 816	+ 1 296	- 890	- 183	- 272
Juni p)	- 531	- 187	- 344	- 2 213	- 270	- 568	.	.	- 417	+ 75	- 226	+ 67	+ 231

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen. Einschl. Wertpapierbestände der ostdeutschen Kreditinstitute; ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 10). Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen

und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. IV, 16). — 4 Einschl. börsennotierter Genußscheine. — 5 Einschl. nicht börsennotierter Genußscheine. — 6 Ab Dezember 1993 nicht mehr erfragt.

IV. Kreditinstitute

15. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Zeit	Inländische Emittenten							Ausländische Emittenten
	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	öffentliche Haushalte				Länder	Bundesbahn, Bundespost und Treuhandanstalt	
		zusammen	Bund					
		mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)								
1991	17 011	15 282	15 282	11 382	-	361	1 368	
1992	9 970	9 349	9 349	9 349	-	216	405	
1993	17 156	10 369	10 369	2 169	-	3 052	127	
1993 Dez.	17 156	10 369	10 369	2 169	-	3 052	127	
1994 Jan.	15 042	9 314	9 313	2 124	1	1 419	158	
Febr.	12 733	6 585	6 579	1 840	6	1 255	204	
März	14 043	9 262	9 259	1 622	3	200	172	
April	10 542	5 552	5 521	1 645	31	195	236	
Mai	12 046	8 154	8 124	1 575	30	217	208	
Juni p)	8 334	4 335	4 281	1 614	54	78	301	
Veränderungen *)								
1992	- 7 081	- 5 933	- 5 933	- 2 033	± 0	- 145	- 1 003	
1993	+ 5 186	+ 1 020	+ 1 020	- 7 180	± 0	+ 2 396	- 388	
1993 Dez.	+ 6 553	+ 1 831	+ 1 881	+ 436	- 50	+ 2 612	- 48	
1994 Jan.	- 2 114	- 1 055	- 1 056	- 45	+ 1	- 1 633	+ 31	
Febr.	- 2 309	- 2 729	- 2 734	- 284	+ 5	- 164	+ 46	
März	+ 1 311	+ 2 677	+ 2 680	- 218	- 3	- 1 055	- 31	
April	- 3 501	- 3 710	- 3 738	+ 23	+ 28	- 5	+ 64	
Mai	+ 1 504	+ 2 602	+ 2 603	- 70	- 1	+ 22	- 28	
Juni p)	- 3 712	- 3 819	- 3 843	+ 39	+ 24	- 139	+ 93	

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*.

16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM

Zeit	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen 1)							
	insgesamt	Öffentliche Haushalte				Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	Bundesbahn, Reichsbahn, Bundespost und Treuhandanstalt
		darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds, ERP-Sondervermögen)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)								
1991	141 035	10 084	115 540	93 267	22 110	163	25 495	
1992	186 606	21 643	147 200	104 586	42 452	162	39 406	
1993	262 870	28 469	193 625	120 048	73 001	576	69 245	
1993 Dez.	262 870	28 469	193 625	120 048	73 001	576	69 245	
1994 Jan.	268 991	27 489	197 508	122 320	74 669	519	71 483	
Febr.	282 202	30 793	207 412	132 179	74 827	406	74 790	
März	296 433	30 348	216 027	140 592	74 894	541	80 406	
April	304 548	30 378	216 164	139 865	75 677	622	88 384	
Mai	310 290	30 588	221 967	144 703	76 723	541	88 323	
Juni p)	314 818	30 856	224 224	147 173	76 471	580	90 594	
Veränderungen *)								
1992	+ 46 161	+ 11 559	+ 32 150	+ 11 809	+ 20 342	- 1	+ 14 011	
1993	+ 87 764	+ 9 066	+ 63 815	+ 33 882	+ 29 549	+ 384	+ 23 949	
1993 Dez.	+ 7 758	+ 1 049	+ 6 468	+ 571	+ 5 670	+ 227	+ 1 290	
1994 Jan.	+ 6 141	- 980	+ 3 903	+ 2 292	+ 1 668	- 57	+ 2 238	
Febr.	+ 13 341	+ 3 304	+ 9 994	+ 9 939	+ 168	- 113	+ 3 347	
März	+ 14 231	- 445	+ 8 615	+ 8 413	+ 67	+ 135	+ 5 616	
April	+ 8 115	+ 30	+ 137	- 727	+ 783	+ 81	+ 7 978	
Mai	+ 5 742	+ 210	+ 5 803	+ 4 838	+ 1 046	- 81	- 61	
Juni p)	+ 4 528	+ 268	+ 2 257	+ 2 470	- 252	+ 39	+ 2 271	

Anmerkung * s. Tab. IV, 2, S. 18*/19*. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV, 2, Anm. 10).

IV. Kreditinstitute

17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
					die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
					Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau			Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbstän- dige	Privat- personen (wirtschaft- lich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirtschaft- lich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grundstücke	sonstige Kredite für den Wohnungs- bau
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)										
1991	2 451 491	1 596 278	828 406	26 807	1 539 708	1 228 659	295 010	16 039	911 783	549 900	361 883
1992	2 648 169	1 729 263	892 383	26 523	1 677 923	1 335 811	324 521	17 591	970 246	568 264	401 982
1993 Juni	2 710 469	1 762 247	920 894	27 328	1 703 295	1 352 632	332 529	18 134	1 007 174	591 545	415 629
Sept.	2 761 157	1 788 301	944 290	28 566	1 726 109	1 368 250	338 651	19 208	1 035 048	609 848	425 200
Dez.	2 848 828	1 835 103	984 302	29 423	1 763 806	1 398 097	345 677	20 032	1 085 022	639 809	445 213
1994 März	2 875 871	1 845 913	1 000 881	29 077	1 768 848	1 401 668	347 122	20 058	1 107 023	656 830	450 193
Juni p)	2 923 680	1 867 814	1 026 929	28 937	1 786 535	1 414 684	351 977	19 874	1 137 145	677 037	460 108
	Kurzfristige Kredite										
1991	575 478	497 888	74 365	3 225	555 401	484 779	67 455	3 167	20 077	-	20 077
1992	570 986	488 691	78 714	3 581	548 696	473 628	71 548	3 520	22 290	-	22 290
1993 Juni	554 783	471 815	79 697	3 271	531 260	455 553	72 487	3 221	23 523	-	23 523
Sept.	548 495	464 899	80 012	3 584	523 660	447 524	72 602	3 534	24 835	-	24 835
Dez.	540 806	456 779	80 647	3 380	515 136	439 081	72 711	3 344	25 670	-	25 670
1994 März	528 127	446 156	78 871	3 100	503 535	429 155	71 315	3 065	24 592	-	24 592
Juni p)	529 795	447 270	79 810	2 715	504 991	430 072	72 247	2 672	24 804	-	24 804
	Mittelfristige Kredite										
1991	213 723	139 604	73 067	1 052	177 778	123 410	53 394	974	35 945	-	35 945
1992	263 517	183 841	78 355	1 321	221 205	163 098	56 887	1 220	42 312	-	42 312
1993 Juni	264 001	185 039	77 530	1 432	222 613	164 314	57 000	1 299	41 388	-	41 388
Sept.	259 382	180 315	77 592	1 475	218 438	159 874	57 201	1 363	40 944	-	40 944
Dez.	253 960	175 239	77 164	1 557	213 168	154 936	56 792	1 440	40 792	-	40 792
1994 März	249 137	172 553	75 133	1 451	205 255	148 294	55 620	1 341	43 882	-	43 882
Juni p)	240 360	163 810	75 379	1 171	197 348	140 387	55 895	1 066	43 012	-	43 012
	Langfristige Kredite										
1991	1 662 290	958 786	680 974	22 530	806 529	620 470	174 161	11 898	855 761	549 900	305 861
1992	1 813 666	1 056 731	735 314	21 621	908 022	699 085	196 086	12 851	905 644	568 264	337 380
1993 Juni	1 891 685	1 105 393	763 667	22 625	949 422	732 765	203 042	13 615	942 263	591 545	350 718
Sept.	1 953 280	1 143 087	786 686	23 507	984 011	760 852	208 848	14 311	969 269	609 848	359 421
Dez.	2 054 062	1 203 085	826 491	24 486	1 035 502	804 080	216 174	15 248	1 018 560	639 809	378 751
1994 März	2 098 607	1 227 204	846 877	24 526	1 060 588	824 219	220 187	15 652	1 038 549	656 830	381 719
Juni p)	2 153 525	1 256 734	871 740	25 051	1 084 196	844 225	223 835	16 136	1 069 329	677 037	392 292
	Kredite insgesamt										
1993 2.Vj.	+ 42 182	+ 23 909	+ 17 851	+ 422	+ 21 047	+ 15 845	+ 4 881	+ 321	+ 21 135	+ 13 652	+ 7 483
3.Vj.	+ 53 398	+ 28 764	+ 23 396	+ 1 238	+ 26 074	+ 18 878	+ 6 122	+ 1 074	+ 27 324	+ 18 303	+ 9 021
4.Vj.	+ 88 715	+ 47 586	+ 40 272	+ 857	+ 38 886	+ 30 766	+ 7 296	+ 824	+ 49 829	+ 30 036	+ 19 793
1994 1.Vj.	+ 35 240	+ 15 477	+ 19 509	+ 254	+ 7 824	+ 6 293	+ 1 505	+ 26	+ 27 416	+ 20 221	+ 7 195
2.Vj. p)	+ 48 263	+ 21 715	+ 26 088	+ 460	+ 18 711	+ 12 690	+ 5 605	+ 416	+ 29 552	+ 20 219	+ 9 333
	Kurzfristige Kredite										
1993 2.Vj.	+ 747	+ 1 143	- 271	- 125	+ 9	+ 578	- 453	- 116	+ 738	-	+ 738
3.Vj.	- 4 028	- 4 656	+ 315	+ 313	- 5 275	- 5 704	+ 115	+ 314	+ 1 247	-	+ 1 247
4.Vj.	- 45	- 706	+ 815	- 154	- 880	- 1 029	+ 289	- 140	+ 835	-	+ 835
1994 1.Vj.	- 11 562	- 9 526	- 1 756	- 280	- 10 584	- 8 929	- 1 376	- 279	- 978	-	- 978
2.Vj. p)	+ 2 122	+ 1 568	+ 939	- 385	+ 1 632	+ 1 076	+ 949	- 393	+ 490	-	+ 490
	Mittelfristige Kredite										
1993 2.Vj.	- 7 352	- 7 871	+ 494	+ 25	- 7 462	- 8 120	+ 657	+ 1	+ 110	-	+ 110
3.Vj.	- 6 919	- 7 024	+ 62	+ 43	- 6 355	- 6 620	+ 201	+ 64	- 564	-	- 564
4.Vj.	- 7 522	- 7 196	- 408	+ 82	- 7 340	- 7 028	- 389	+ 77	- 182	-	- 182
1994 1.Vj.	- 8 883	- 6 746	- 2 031	- 106	- 8 573	- 7 302	- 1 172	- 99	- 310	-	- 310
2.Vj. p)	- 9 707	- 9 973	+ 246	+ 20	- 8 807	- 9 137	+ 305	+ 25	- 900	-	- 900
	Langfristige Kredite										
1993 2.Vj.	+ 48 787	+ 30 637	+ 17 628	+ 522	+ 28 500	+ 23 387	+ 4 677	+ 436	+ 20 287	+ 13 652	+ 6 635
3.Vj.	+ 64 345	+ 40 444	+ 23 019	+ 882	+ 37 704	+ 31 202	+ 5 806	+ 696	+ 26 641	+ 18 303	+ 8 338
4.Vj.	+ 96 282	+ 55 488	+ 39 865	+ 929	+ 47 106	+ 38 823	+ 7 396	+ 887	+ 49 176	+ 30 036	+ 19 140
1994 1.Vj.	+ 55 685	+ 31 749	+ 23 296	+ 640	+ 26 981	+ 22 524	+ 4 053	+ 404	+ 28 704	+ 20 221	+ 8 483
2.Vj. p)	+ 55 848	+ 30 120	+ 24 903	+ 825	+ 25 886	+ 20 751	+ 4 351	+ 784	+ 29 962	+ 20 219	+ 9 743

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). —

2 Aufgliederung s. S. 52*. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmablabors. — 4 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen.

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite nach einzelnen Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen											
	Insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 1) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 2)
							zusammen	darunter: Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost	zusammen	darunter: Bauspar-kassen	Finanzierungs-leasing-Gesellschaften	
	Kredite insgesamt											Stand am Monatsende *)
1993 Dez.	1 835 103	317 088	49 983	96 015	283 415	51 768	118 581	63 006	73 188	21 431	38 190	845 065
1994 März	1 845 913	315 554	52 271	99 277	284 093	52 328	119 386	63 198	74 633	21 445	37 647	848 371
Juni p)	1 867 814	317 905	53 507	102 860	286 110	53 132	117 068	60 770	74 533	21 747	37 654	862 699
	darunter: Kurzfristige Kredite											
1993 Dez.	456 779	118 572	5 466	30 078	120 932	8 907	12 098	2 518	16 961	4 244	7 814	143 765
1994 März	446 156	116 025	5 987	31 971	117 930	8 953	13 409	3 624	17 564	4 170	7 090	134 317
Juni p)	447 270	115 804	5 824	33 800	117 984	9 072	10 181	472	16 917	3 861	7 129	137 688
	Langfristige Kredite											
1993 Dez.	1 203 085	178 195	42 864	54 919	142 061	38 439	92 327	53 470	41 647	13 679	20 266	612 633
1994 März	1 227 204	179 671	44 714	56 261	146 150	39 115	91 990	52 352	42 954	13 949	20 854	626 349
Juni p)	1 256 734	182 374	46 022	58 006	149 218	39 769	93 175	53 137	43 830	14 543	20 832	644 340
	Kredite insgesamt											Veränderungen im Vierteljahr *)
1993 4.Vj.	+ 47 586	- 4 004	+ 3 584	+ 2 699	+ 4 470	- 403	+ 3 296	+ 2 649	+ 3 129	+ 1 912	+ 2 541	+ 34 815
1994 1.Vj.	+ 15 477	- 1 224	+ 2 568	+ 3 522	+ 1 298	+ 590	+ 825	+ 192	+ 1 465	+ 14	- 543	+ 6 433
2.Vj. p)	+ 21 715	+ 2 711	+ 1 436	+ 3 793	+ 2 592	+ 814	- 2 318	- 2 428	- 130	+ 302	+ 7	+ 12 817
	darunter: Kurzfristige Kredite											
1993 4.Vj.	- 706	- 6 824	+ 1 031	- 303	- 1 738	- 1 093	+ 1 412	+ 1 648	- 421	- 39	+ 1 222	+ 7 230
1994 1.Vj.	- 9 526	- 2 517	+ 521	+ 1 993	- 2 842	+ 46	+ 1 311	+ 1 106	+ 603	- 74	- 724	+ 8 641
2.Vj. p)	+ 1 568	- 221	- 163	+ 1 829	+ 54	+ 119	- 3 228	- 3 152	- 647	- 309	+ 39	+ 3 825
	Langfristige Kredite											
1993 4.Vj.	+ 55 488	+ 3 109	+ 2 410	+ 2 951	+ 6 266	+ 781	+ 2 768	+ 1 461	+ 4 073	+ 1 907	+ 1 777	+ 33 130
1994 1.Vj.	+ 31 749	+ 1 716	+ 2 130	+ 1 542	+ 4 549	+ 706	- 317	- 1 118	+ 1 327	+ 270	+ 588	+ 20 096
2.Vj. p)	+ 30 120	+ 3 103	+ 1 508	+ 1 975	+ 3 253	+ 654	+ 1 185	+ 785	+ 876	+ 594	- 22	+ 17 566

Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	Insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 3)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung	
	Kredite insgesamt										Stand am Monatsende *)
1993 Dez.	317 088	17 202	15 050	18 427	28 558	71 336	53 185	44 883	20 369	48 078	
1994 März	315 554	17 161	14 959	19 147	28 856	69 235	53 331	45 265	19 957	47 643	
Juni p)	317 905	17 941	14 972	18 722	28 339	68 034	54 117	46 293	20 658	48 829	
	darunter: Kurzfristige Kredite										
1993 Dez.	118 572	6 907	5 563	6 050	10 628	30 708	21 537	12 820	9 079	15 280	
1994 März	116 025	7 005	5 291	6 210	11 229	29 163	21 486	12 741	8 675	14 225	
Juni p)	115 804	7 718	5 344	5 430	10 418	27 907	21 970	13 045	9 333	14 639	
	Langfristige Kredite										
1993 Dez.	178 195	9 149	8 561	11 021	16 508	35 289	28 072	29 359	10 064	30 172	
1994 März	179 671	8 985	8 719	11 432	16 302	35 115	28 356	29 822	10 091	30 849	
Juni p)	182 374	9 115	8 731	11 847	16 581	35 170	28 699	30 554	10 144	31 533	
	Kredite insgesamt										Veränderungen im Vierteljahr *)
1993 4.Vj.	- 4 004	- 1 191	- 179	+ 399	- 389	- 1 821	- 913	- 185	- 1 275	+ 1 550	
1994 1.Vj.	- 1 224	- 16	- 81	+ 730	+ 343	- 2 026	+ 206	+ 387	- 387	- 380	
2.Vj. p)	+ 2 711	+ 778	+ 63	- 425	- 472	- 1 004	+ 780	+ 1 022	+ 798	+ 1 171	
	darunter: Kurzfristige Kredite										
1993 4.Vj.	- 6 824	- 988	- 276	+ 295	- 1 074	- 1 990	- 1 035	- 787	- 1 326	+ 357	
1994 1.Vj.	- 2 517	- 98	- 272	+ 160	+ 631	- 1 545	- 51	- 79	- 404	- 1 055	
2.Vj. p)	- 221	+ 713	+ 53	- 780	- 811	- 1 256	+ 484	+ 304	+ 658	+ 414	
	Langfristige Kredite										
1993 4.Vj.	+ 3 109	- 56	+ 117	+ 110	+ 685	- 9	+ 291	+ 542	+ 142	+ 1 287	
1994 1.Vj.	+ 1 716	- 144	+ 168	+ 421	- 196	- 114	+ 344	+ 458	+ 47	+ 732	
2.Vj. p)	+ 3 103	+ 130	+ 62	+ 415	+ 329	+ 255	+ 343	+ 732	+ 153	+ 684	

IV. Kreditinstitute

noch: 17. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Zeit	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)								
	insgesamt	Wohnungs- unternehmen	Beteiligungs- gesellschaften	sonst. Grund- stückswesen und sonstige Vermögens- verwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- und Steuerbe- ratung, Rechts- beratung, (Werbung 4)	Gesundheits- und Veterinär- wesen (Unter- nehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienst- leistungen
	Stand am Monatsende *)								
1993 Dez.	845 065	214 534	34 234	213 540	50 084	103 050	85 202	10 020	134 401
1994 März	848 371	216 594	35 854	208 589	51 016	103 308	86 150	9 789	137 071
Juni p)	862 699	222 306	35 351	209 109	52 059	106 441	87 711	10 031	139 691
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1993 Dez.	143 765	18 143	11 321	39 268	8 388	22 616	10 819	2 991	30 219
1994 März	134 317	18 115	12 585	33 632	8 261	20 477	9 433	2 893	28 921
Juni p)	137 688	19 157	12 109	34 747	8 035	21 140	9 301	3 012	30 187
	Langfristige Kredite								
1993 Dez.	612 633	185 426	18 366	132 860	38 825	73 014	69 368	4 217	90 557
1994 März	626 349	182 893	18 454	139 256	39 927	75 645	71 852	4 172	94 150
Juni p)	644 340	187 139	18 757	145 773	41 168	78 092	73 712	4 313	95 386
	Veränderungen im Vierteljahr *)								
1993 4.Vj.	+ 34 815	+ 5 303	+ 1 281	+ 9 674	+ 1 836	+ 6 547	+ 5 461	+ 71	+ 4 642
1994 1.Vj.	+ 6 433	+ 4 655	+ 1 850	- 5 211	+ 932	+ 558	+ 973	- 231	+ 2 907
2.Vj. p)	+ 12 817	+ 5 964	- 503	- 1 275	+ 1 033	+ 3 131	+ 1 558	+ 242	+ 2 667
	darunter: Kurzfristige Kredite								
1993 4.Vj.	+ 7 230	+ 476	+ 426	+ 3 231	+ 703	+ 1 793	+ 1 482	- 71	- 810
1994 1.Vj.	- 8 641	- 28	+ 1 474	- 5 226	- 127	- 2 039	- 1 386	- 98	- 1 211
2.Vj. p)	+ 3 825	+ 1 031	- 476	+ 1 126	- 226	+ 663	- 132	+ 119	+ 1 720
	Langfristige Kredite								
1993 4.Vj.	+ 33 130	+ 4 656	+ 1 095	+ 12 355	+ 1 202	+ 4 762	+ 3 843	+ 201	+ 5 016
1994 1.Vj.	+ 20 096	+ 3 462	+ 78	+ 6 396	+ 1 102	+ 2 831	+ 2 509	- 45	+ 3 763
2.Vj. p)	+ 17 566	+ 4 514	+ 303	+ 6 006	+ 1 231	+ 2 445	+ 1 857	+ 141	+ 1 069

18. Spareinlagen *)

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand nach Sparergruppen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	darunter: nach Vermögens- bildungsgesetz	Sonderspar- formen 1)				
1991	764 848	731 152	17 126	255 728	12 582	5 312	5 038	10 764
1992	785 011	748 562	16 693	309 376	12 394	5 266	4 521	14 268
1993	877 141	836 567	17 056	374 179	13 587	4 787	4 465	17 735
1994 Febr.	889 309	848 315	14 358	395 636	13 880	4 705	4 441	17 968
März	891 653	850 467	14 511	400 642	14 014	4 667	4 467	18 038
April	894 667	853 383	14 806	404 660	14 103	4 636	4 434	18 111
Mai	898 304	856 653	15 146	410 437	14 264	4 703	4 549	18 135
Juni p)	902 264	860 422	15 475	415 897	14 385	4 745	4 570	18 142

Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Umsätze im Sparverkehr							
	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Vermögens- bildungsgesetz			
1991	763 547	529 348	8 360	561 006	10 394	- 31 658	33 683	764 848
1992	765 223	581 896	8 017	599 359	8 999	- 17 463	37 098	785 011
1993	785 000	647 972	7 911	594 360	8 020	+ 53 612	38 578	877 141
1994 Febr.	883 698	57 424	485	52 465	231	+ 4 959	652	889 309
März	889 309	56 281	483	54 564	240	+ 1 717	627	891 653
April	891 653	48 186	446	45 677	151	+ 2 509	505	894 667
Mai	894 667	47 903	457	44 787	117	+ 3 116	521	898 304
Juni p)	898 304	49 435	447	46 067	115	+ 3 368	592	902 264

Anmerkung * s. Tab. IV, 7, S. 34*/35*. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Ab Dezember 1993 Sondersparformen insgesamt (nicht nur von inländischen Pri-

vatpersonen). — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Zahl der Insti- tute	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)	
		Bilanz- summe	Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen				Sicht- und Termin- gelder 7)
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
Alle Bausparkassen																
1992	34	192 323	13 981	824	16 465	98 276	44 382	8 079	6 970	912	25 295	137 598	5 572	1 420	8 725	137 395
1993	34	207 296	15 257	761	17 346	100 264	49 919	10 765	8 923	1 007	30 468	144 395	5 915	1 932	9 364	136 447
1994 März	34	208 081	15 967	748	17 476	99 706	50 723	11 383	9 012	1 075	30 115	144 960	5 917	1 923	9 304	12 844
April	34	209 019	15 854	753	17 881	100 017	50 772	11 411	9 159	1 084	30 720	144 389	5 903	2 109	9 335	10 930
Mai	35	208 729	14 135	741	17 920	99 559	51 395	11 672	10 146	1 107	30 400	144 336	5 981	2 235	9 565	10 573
Juni p)	35	210 177	13 574	741	18 626	99 622	52 124	11 981	10 198	1 129	30 968	144 745	5 989	2 380	9 704	11 138
Private Bausparkassen																
1994 März	21	146 633	10 651	581	13 298	69 835	32 828	10 429	6 871	562	23 223	99 809	5 867	1 923	5 854	8 570
April	21	147 224	10 631	585	13 584	69 959	32 808	10 470	7 013	576	23 811	99 250	5 856	2 109	5 870	7 538
Mai	22	146 883	9 112	574	13 617	69 581	33 282	10 734	7 857	584	23 458	99 231	5 922	2 235	5 972	7 161
Juni p)	22	147 880	8 523	576	14 142	69 591	33 918	11 042	7 878	601	23 661	99 628	5 926	2 380	5 974	7 605
Öffentliche Bausparkassen																
1994 März	13	61 448	5 316	167	4 178	29 871	17 895	954	2 141	513	6 892	45 151	50	-	3 450	4 274
April	13	61 795	5 223	168	4 297	30 058	17 964	941	2 146	508	6 909	45 139	47	-	3 465	3 392
Mai	13	61 846	5 023	167	4 303	29 978	18 113	938	2 289	523	6 942	45 105	59	-	3 593	3 412
Juni p)	13	62 297	5 051	165	4 484	30 031	18 206	939	2 320	528	7 307	45 117	63	-	3 730	3 533

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen				Neu gewährte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen		Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)	
	eingezahlte Bauspar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	Zuteilungen		neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal			
							Bauspareinlagen	Bauspardarlehen								
Alle Bausparkassen																
1992	36 029	3 869	5 042	69 120	50 323	68 033	27 524	5 462	22 520	4 750	17 989	11 584	8 149	24 839	19 899	615
1993	37 601	4 076	5 717	76 271	52 818	73 014	28 922	6 579	22 961	5 721	21 131	13 149	8 890	26 272	21 320	634
1994 März	3 750	21	641	6 720	3 837	6 247	2 316	581	1 822	510	2 109	14 191	9 204	2 492	5 754	47
April	3 027	34	528	8 033	6 029	7 079	3 095	890	2 047	710	1 937	15 058	10 144	2 269		29
Mai	2 751	32	530	5 692	3 645	5 908	2 278	506	1 714	439	1 916	14 741	9 773	2 240		45
Juni p)	3 239	40	527	6 403	4 177	6 286	2 309	596	1 895	528	2 082	14 749	9 766	2 357		56
Private Bausparkassen																
1994 März	2 597	14	458	4 267	2 387	4 215	1 524	395	1 198	339	1 493	8 096	4 489	1 756	4 097	34
April	2 196	26	397	6 093	4 661	5 305	2 376	668	1 494	552	1 435	8 767	5 264	1 627		21
Mai	1 894	21	374	3 747	2 294	4 105	1 554	340	1 160	292	1 391	8 321	4 818	1 581		32
Juni p)	2 269	27	365	4 258	2 698	4 268	1 512	384	1 242	333	1 514	8 291	4 769	1 663		41
Öffentliche Bausparkassen																
1994 März	1 153	7	183	2 453	1 450	2 032	792	186	624	171	616	6 095	4 715	736	1 657	13
April	831	8	131	1 940	1 368	1 774	719	222	553	158	502	6 291	4 880	642		8
Mai	857	11	156	1 945	1 351	1 803	724	166	554	147	525	6 420	4 955	659		13
Juni p)	970	13	162	2 145	1 479	2 018	797	212	653	195	568	6 458	4 997	694		15

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Einschl. Genußrechtkapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allge-

meine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

IV. Kreditinstitute

20. Ausgleichsforderungen

Mio DM

Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsreform von 1948 1)		Zeit	Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR zum 1. Juli 1990 2)	
	zugeteilte Aus- gleichsforderungen	Bestand an Aus- gleichsforderungen nach Tilgungen		zugeteilte Aus- gleichsforderungen	darunter in Schuldverschreibungen umgetauscht
1960	7 658	6 831	1991 Dez.	989	
1970	7 626	5 996	1994 März	73 595	61 093
1980	7 679	4 686	April	73 595	61 719
1990	7 681	2 916	Mai	73 595	61 867
1993 p)	7 681	2 268	Juni	71 960	61 436

1 Ausgleichsforderungen von Kreditinstituten einschl. Bausparkassen; ohne Deutsche Bundesbank. — 2 Vorläufig zugeteilte Ausgleichsforderungen der Kreditinstitute ohne Ausgleichsforderungen der Außenhandelsbetriebe und ohne Abzug von Ausgleichsverbindlichkeiten der Kreditinstitute. Mit der Zu-

teilung von Ausgleichsforderungen aus der Währungsumstellung im Gebiet der ehemaligen DDR wurde 1991 begonnen. Die endgültige Größenordnung wird erst in den nächsten Jahren erreicht sein.

21. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM

Monat	1989	1990	1991	1992	1993	1994
Jan.	1 874 358	2 159 868	2 168 916	2 670 291	2 915 038	3 701 503
Febr.	1 687 431	1 961 197	2 008 740	2 398 076	2 808 924	3 560 715
März	1 858 479	2 141 295	2 135 478	2 595 659	3 244 202	4 068 099
April	1 787 026	1 878 384	2 258 844	2 550 767	3 005 141	3 572 624
Mai	1 822 635	1 984 179	2 183 886	2 420 325	2 879 337	3 587 528
Juni	2 059 645	1 985 900	2 301 086	2 709 100	3 250 292	p) 3 751 301
Juli	1 947 060	1 962 047	2 467 706	2 816 293	3 529 184	.
Aug.	1 866 769	1 971 137	2 202 702	2 454 802	3 381 597	.
Sept.	1 926 108	1 818 062	2 216 655	2 809 113	3 589 598	.
Okt.	2 117 255	1 998 458	2 335 334	2 877 671	3 523 791	.
Nov.	2 111 190	2 008 119	2 319 158	2 859 211	3 505 167	.
Dez.	2 218 664	2 206 424	2 783 520	3 368 873	4 152 052	.

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. Abweichend von den anderen Zeitreihen

sind hier ostdeutsche Kreditinstitute erst ab Januar 1991 einbezogen.

22. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1993

Bankengruppe	Gesamt- zahl der monat- lich berich- tenden Kredit- insti- tute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Kreditbanken	328	14	9	8	18	55	51	37	97	39
Großbanken 2)	3	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken 3)	194	2	3	3	9	37	29	24	59	28
Zweigstellen ausländischer Banken	57	2	2	-	4	9	11	5	19	5
Privatbankiers 4)	74	10	4	5	5	9	11	8	19	3
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	-	-	-	-	-	-	-	-	13
Sparkassen	704	-	-	-	2	28	101	200	327	46
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	-	-	-	-	-	-	-	-	4
Kreditgenossenschaften 5)	2 778	8	49	311	607	1 024	458	209	108	4
Realkreditinstitute	33	-	-	-	-	1	2	-	2	28
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	20	-	1	-	1	1	1	1	2	13
Bausparkassen	34	-	-	-	-	2	1	3	18	10
Private Bausparkassen	21	-	-	-	-	2	1	-	13	5
Öffentliche Bausparkassen	13	-	-	-	-	-	-	3	5	5
Insgesamt ohne Bausparkassen	3 880	22	59	319	628	1 109	613	447	536	147
Insgesamt mit Bausparkassen	3 914	22	59	319	628	1 111	614	450	554	157

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder

der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind.

IV. Kreditinstitute

23. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

Zeit	Stand am Jahresende					Veränderung im Jahr		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslands-zweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 199	35 391	42 590	26	.	- 647	+ 1 475	+ 828
1977	6 007	37 768	43 775	58	.	- 279	+ 510	+ 231
1982	4 940	39 913	44 853	108	.	- 122	+ 186	+ 64
1987	4 552	39 917	44 469	122	117	- 119	- 66	- 185
1988	4 437	39 856	44 293	160	131	- 115	- 61	- 176
1989	4 306	39 863	44 169	164	157	- 131	- 11	- 142
1990 3) 4)	4 180	39 750	43 930	177	214	- 174	- 69	- 243
1990 3)	4 719	44 345	49 064	.	.	.	.	.
1991	4 460	44 863	49 323	175	217	- 259	+ 518	+ 259
1992	4 200	49 186	53 386	199	261	- 260	.	.
1993	4 038	49 118	53 156	228	277	- 162	- 68	- 230

Bankengruppe	Stand am Jahresende										
	1991			1992			1993			Nachrichtlich:	
	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen insgesamt	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen insgesamt	Kredit-institute	Inlän-dische Zweig-stellen	Inlän-dische Bank-stellen insgesamt	Auslands-zweig-stellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken	340	6 675	7 015	334	7 303	7 637	330	7 366	7 696	172	188
Großbanken	4	3 423	3 427	4	3 553	3 557	3	3 598	3 601	119	111
Regionalbanken u. sonst. Kreditbanken	197	2 903	3 100	197	3 487	3 684	196	3 503	3 699	47	72
Zweigstellen ausländischer Banken	59	37	96	56	39	95	57	35	92	-	-
Privatbankiers 5)	80	312	392	77	224	301	74	230	304	6	5
Girozentralen 6)	12	398	410	13	431	444	13	436	449	25	64
Sparkassen	734	19 486	20 220	717	19 578	20 295	691	19 510	20 201	2	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 7)	4	33	37	4	47	51	4	46	50	8	14
Kreditgenossenschaften 8)	3 147	18 050	21 197	2 911	17 828	20 739	2 776	17 599	20 375	9	1
Realkreditinstitute	35	70	105	34	258	292	33	270	303	-	3
Private Hypothekenbanken	28	60	88	29	245	274	28	257	285	-	2
Öffentliche Grundkreditanstalten	7	10	17	5	13	18	5	13	18	-	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	101	117	17	144	161	19	152	171	4	3
Bausparkassen	34	42	76	34	3 583	3 617	34	3 725	3 759	8	-
Private Bausparkassen	21	41	62	21	2 842	2 863	21	2 863	2 884	8	-
Öffentliche Bausparkassen 9)	13	1	14	13	741	754	13	862	875	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	138	8	146	136	14	150	138	14	152	-	4
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung	47	2	49	46	2	48	43	2	45	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	60	-	60	59	6	65	63	6	69	-	4
Wertpapiersammelbanken	2	6	8	2	6	8	2	6	8	-	-
Bürgschaftsbanken u. sonst. Kreditinst.	29	-	29	29	-	29	30	-	30	-	-
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz											
ausländischer Kreditinstitute	88	479	567	89	500	589	96	780	876	.	.
ausländischer Nichtbanken	38	49	87	41	539	580	41	526	567	.	.
Insgesamt	4 460	44 863	49 323	4 200	49 186	53 386	4 038	49 118	53 156	228	277

*Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter, bis 1971 ohne Bausparkassen und bis 1989 ohne Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG bis 1991 nur, wenn Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen; ab 1992 ohne diese Einschränkung. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Neben-

zweigstellen (z. B. Stadtzweigstellen), soweit gemeldet. — 2 Beteiligungen von mindestens 50% an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen, ohne deren Zweigstellen. — 3 Korrektur der Bestände bei Umstellung der Erfassungsweise. — 4 Ohne neue Bundesländer. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 6 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 7 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 8 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 9 Es bestehen nur 4 (1972-1989: 3) rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen, die übrigen 9 (1972-1985:10) Bausparkassen sind rechtlich unselbständige Abteilungen der jeweiligen Landesbanken.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
1	2	3	1	2	3	1	2	3	
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
Gültig ab:									
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11		4,5			3,75	
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1		4,95			4,15	
1993 1. März	6,6	9,9	12,1		2			2	
1994 1. März 4)		5			2			2	

Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10				
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6	keine besonderen Sätze			
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				
1993 1. März	12,1	2	2				
1994 1. März	5	2	2				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen

folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen. — 4 Ab 1. März 1994 entfällt bei den Sichtverbindlichkeiten die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

V. Mindestreserven

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen 2)	Gebiets- fremden	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1973 Dez.	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	-	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	-	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	-	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	-	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	-	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 510	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 217	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1993 Juni	1 789 191	414 294	25 934	596 912	21 369	717 103	13 579	75 918	3 837	23 183	52 735	53 232	497	0,9	4
Juli	1 795 926	414 992	25 916	597 796	23 711	719 799	13 712	76 150	3 884	23 102	53 048	53 695	647	1,2	6
Aug.	1 807 859	414 618	25 222	606 821	24 509	722 838	13 850	76 261	3 819	23 362	52 898	53 425	526	1,0	5
Sept.	1 825 616	422 847	26 244	608 397	26 206	727 928	13 994	77 524	3 980	23 405	54 119	54 582	463	0,9	5
Okt.	1 817 902	417 341	25 179	601 682	26 231	733 311	14 159	76 707	3 854	23 474	53 232	53 905	672	1,3	12
Nov.	1 843 471	434 124	26 794	601 737	25 700	740 756	14 360	79 008	4 043	24 049	54 959	55 460	501	0,9	5
Dez.	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 Jan.	1 972 965	482 278	28 943	635 192	25 763	785 510	15 280	86 583	4 323	24 979	61 604	62 309	706	1,1	10
Febr.	1 984 019	458 386	31 051	650 367	25 705	802 964	15 547	84 690	4 582	24 106	60 584	61 235	651	1,1	52
März	1 980 947	453 048	29 972	648 446	25 226	807 979	16 276	54 110	2 329	12 405	41 704	42 245	541	1,3	18
April	1 980 119	451 912	30 453	645 692	25 550	809 476	17 037	54 073	2 374	12 348	41 726	42 300	574	1,4	19
Mai	1 988 095	453 835	29 896	648 138	27 334	811 685	17 207	54 274	2 386	12 429	41 844	42 325	481	1,1	5
Juni	2 000 036	463 784	30 834	645 143	27 616	815 419	17 241	54 839	2 439	12 531	42 308	42 679	370	0,9	4

Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1980 Dez.	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 "	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 "	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 "	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 "	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 "	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 " 12)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 "	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 "	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 "	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 "	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 "	1 474 252	36 232	107 397	232 184	.	.	.	.	.	.
1992 "	1 680 779	35 241	116 466	294 747	.	.	.	.	.	.
1993 "	1 827 630	34 433	121 941	322 106	.	.	.	.	.	.
1994 Febr.	1 911 717	33 915	116 276	308 195	.	.	.	.	.	.
März 16)	1 909 473	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 58*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 13) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:		
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Über- schuß- reserven 8)
				%			Mio DM		
Alle Bankengruppen 11)									
1994 Mai	3 844	1 988 095	54 274	2,7	2,7	3,2	12 429	41 844	481
Juni	3 837	2 000 036	54 839	2,7	2,7	3,2	12 531	42 308	370
Kreditbanken									
1994 Mai	312	500 121	14 900	3,0	2,9	3,5	3 263	11 637	196
Juni	318	502 583	15 098	3,0	2,9	3,6	3 300	11 798	112
Großbanken									
1994 Mai	3	261 830	7 833	3,0	2,9	3,4	1 958	5 875	29
Juni	3	263 364	7 971	3,0	3,0	3,5	1 993	5 979	36
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)									
1994 Mai	185	206 178	6 029	2,9	2,9	3,7	1 210	4 820	123
Juni	188	206 154	6 037	2,9	2,9	3,6	1 210	4 827	49
Zweigstellen ausländischer Banken									
1994 Mai	57	5 425	210	3,9	3,8	3,9	7	203	26
Juni	60	6 149	245	4,0	3,8	4,1	6	238	20
Privatbankiers 15)									
1994 Mai	67	26 688	828	3,1	3,1	3,4	89	740	18
Juni	67	26 915	845	3,1	3,1	3,5	91	754	7
Girozentralen									
1994 Mai	13	73 225	2 222	3,0	3,0	2,9	300	1 922	98
Juni	13	74 724	2 282	3,1	3,1	2,8	306	1 976	9
Sparkassen									
1994 Mai	676	799 113	20 845	2,6	2,6	2,3	5 204	15 642	49
Juni	671	802 401	20 977	2,6	2,6	2,3	5 236	15 741	65
Genossenschaftliche Zentralbanken									
1994 Mai	4	6 024	235	3,9	3,8	4,9	46	189	1
Juni	4	6 929	278	4,0	3,9	4,9	46	232	2
Kreditgenossenschaften									
1994 Mai	2 756	512 026	13 119	2,6	2,6	2,3	3 020	10 099	112
Juni	2 748	513 733	13 189	2,6	2,6	2,3	3 034	10 155	118
Realkreditinstitute									
1994 Mai	32	11 789	290	2,5	2,5	2,4	10	280	7
Juni	32	12 236	296	2,4	2,4	2,7	11	285	12
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)									
1994 Mai	17	84 361	2 622	3,1	3,1	2,9	585	2 037	17
Juni	17	85 956	2 677	3,1	3,1	3,0	597	2 080	49
Bausparkassen									
1994 Mai	34	1 436	40	2,8	2,8	3,1	1	39	3
Juni	34	1 476	42	2,8	2,8	3,1	1	41	3

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf

Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“. — 12 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 13 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 16 Ab März 1994 entfallen bei den Sichtverbindlichkeiten die Progressionsstufen; es gilt ein einheitlicher Reservesatz.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)
1969 21. März	3	4	1977 15. Juli	3 1/2	4	16. Dez.	3 1/2	5 1/2
18. April	4	5	16. Dez.	3	3 1/2	1989 20. Jan.	4	6
20. Juni	5	6				21. April	4 1/2	6 1/2
11. Sept.	6	7 1/2	1979 19. Jan.	3	4	30. Juni	5	7
5. Dez.	6	9	30. März	4	5	6. Okt.	6	8
			1. Juni	4	5 1/2			
1970 9. März	7 1/2	9 1/2	13. Juli	5	6	1990 2. Nov.	6	8 1/2
16. Juli	7	9	1. Nov.	6	7			
18. Nov.	6 1/2	8	1980 29. Febr.	7	8 1/2	1991 1. Febr.	6 1/2	9
3. Dez.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4
			19. Sept.	7 1/2	9	20. Dez.	8	9 3/4
1971 1. April	5	6 1/2						
14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1982 27. Aug.	7	8	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
23. Dez.	4	5	22. Okt.	6	7	15. Sept.	8 1/4	9 1/2
			3. Dez.	5	6			
1972 25. Febr.	3	4				1993 5. Febr.	8	9
9. Okt.	3 1/2	5	1983 18. März	4	5	19. März	7 1/2	9
3. Nov.	4	6	9. Sept.	4	5 1/2	23. April	7 1/4	8 1/2
1. Dez.	4 1/2	6 1/2				2. Juli	6 3/4	8 1/4
			1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	30. Juli	6 3/4	7 3/4
1973 12. Jan.	5	7				10. Sept.	6 1/4	7 1/4
4. Mai	6	8	1985 1. Febr.	4 1/2	6	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
1. Juni	7	9	16. Aug.	4	5 1/2			
						1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	15. April	5	6 1/2
20. Dez.	6	8				13. Mai	4 1/2	6
			1987 23. Jan.	3	5			
1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	6. Nov.	3	4 1/2			
7. März	5	6 1/2	4. Dez.	2 1/2	4 1/2			
25. April	5	6						
23. Mai	4 1/2	5 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2			
15. Aug.	4	5	29. Juli	3	5			
12. Sept.	3 1/2	4 1/2	26. Aug.	3 1/2	5			

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April - 27. April	12	1973 26. Nov. -		1981 5. Mai - 13. Mai	11,5	7	1990 - 22. März	7,0	3
7. Juni - 20. Juni	13			14. Mai - 10. Sept.	11,5	5	23. März -		
24. Juli - 27. Juli	15	1974 - 11. Jan.	13						
30. Juli	14	14. März - 8. April	13	1985 1. Febr. - 29. März	5,5	3			
2. Aug. - 16. Aug.	13	28. Mai - 3. Juli	10	1. April - 6. Juni	5,3	3	1992 - 17. Sept.	7,3	3
30. Aug. - 6. Sept.	16			7. Juni - 20. Juni	5,0	3	18. Sept. - 21. Sept.	9,0	3
26. Nov. - 13. Dez.	11	1981 25. Febr. - 26. Febr.	12	21. Juni - 18. Juli	4,8	3	22. Sept. - 24. Sept.	8,9	3
		3. März - 8. Okt.	12	19. Juli - 15. Aug.	4,5	3	25. Sept. - 28. Okt.	8,8	3
1974 14. März - 5. April	11,5	9. Okt. - 3. Dez.	11	16. Aug. -			29. Okt. - 20. Dez.	8,6	3
8. April - 24. April	10	4. Dez. -					21. Dez. - 27. Dez.	8,5	3
				1986 - 4. März	4,3	3	28. Dez. -		
1975 23. Juli - 31. Juli	4,5	1982 - 21. Jan.	10,5	5. März -					
29. Aug. - 11. Sept.	4	22. Jan. - 18. März	10				1993 - 24. März	8,4	3
12. Sept. - 6. Okt.	3,5	19. März - 6. Mai	9,5	1987 - 22. Jan.	4,0	3	25. März - 2. Mai	7,5	3
21. Okt. - 1. Dez.	3,5			23. Jan. - 12. Mai	3,5	3	3. Mai - 9. Sept.	7,0	3
				13. Mai - 24. Nov.	3,2	3	10. Sept. - 21. Okt.	6,25	3
1977 10. März - 31. Mai 4)	4			25. Nov. -			22. Okt. -		
6. Juli - 14. Juli	4			1988 - 30. Juni	3,0	3	1994 - 17. Febr.	5,75	3
15. Juli - 26. Juli	3,75			1. Juli -			18. Febr. - 14. April	5,25	3
27. Juli - 5. Sept.	3,5						15. April - 21. April	5,0	3
23. Sept. - 3. Nov.	3,5			1989 - 19. Jan.	3,5	3	22. April -	5,3	3
				20. Jan. - 20. April	4,5	3			
1978 13. März - 16. Juni	3,25			21. April - 29. Juni	5,0	3			
				30. Juni - 28. Aug.	5,5	3			
1979 10. Okt. - 31. Okt.	7,75			29. Aug. - 5. Okt.	6,0	3			
				6. Okt. - 16. Nov.	6,5	3			
1982 14. Jan. - 21. Jan.	10			17. Nov. -					
11. März - 18. März	9,5								

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. VI.3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde erstmals am 26. November

1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten; ab 1. Nov. 1992 nur Liquiditätspapiere. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

VI. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Mengentender	Zinstender		Laufzeit
		Mio DM			Mio DM	Festsatz	marginaler Zuteilungssatz		Schwerpunkt-satz 1)	Tage
				% p.a.				
1994 18. Mai	435	111 307	373	77 814	-	5,23	5,24 - 5,25	14
25. Mai	426	96 515	387	63 811	-	5,20	5,21 - 5,22	14
1. Juni	396	112 681	313	68 151	-	5,15	5,15 - 5,16	14
8. Juni	416	106 521	375	64 270	-	5,10	5,11 - 5,12	14
15. Juni	437	104 610	380	66 016	-	5,05	5,05 - 5,06	14
22. Juni	471	97 979	443	64 928	-	5,00	5,00 - 5,01	14
29. Juni	433	94 618	376	63 157	-	4,96	4,97	14
6. Juli	467	110 575	384	65 267	-	4,93	4,93 - 4,94	14
13. Juli	482	104 045	392	64 139	-	4,91	4,91	14
20. Juli	487	94 219	450	64 172	-	4,88	4,89	14
27. Juli	548	169 599	548	67 014	4,85	-	-	14
3. Aug.	506	169 256	506	60 946	4,85	-	-	14

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnell-tender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

4. Sätze für den Verkauf von Finanzierungspapieren *)

Gültig ab	% p.a.											
	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und seiner Sondervermögen - Finanzierungspapiere - mit Laufzeiten von				Finanzierungsschätze des Bundes mit Laufzeiten von	
	2 Jahre	1 Jahr	1 1/2 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	2 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	1 1/2 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	2 Jahre
	Freihandverkauf				Tenderverfahren 1)		Freihandverkauf		Tenderverfahren 1)			
	Nominalsätze						Renditen					
1993 2. Sept.	-	-	-	-	5,39	5,16	-	-	-	-	5,70	5,60
14. Okt.	-	-	-	-	3)	5,08	-	-	-	-	3)	5,50
16. Nov.	-	-	-	-	5,12	4,74	-	-	-	-	5,40	5,11
9. Dez.	-	-	-	-	4,85	4,65	-	-	-	-	5,10	5,00
1994 28. April	-	-	-	-	3)	4,95	-	-	-	-	3)	5,35
13. Mai	-	-	-	-	4,58	4,65	-	-	-	-	4,80	5,00
16. Juni	-	-	-	-	4,72	5,08	-	-	-	-	4,95	5,50
19. Juli	-	-	-	-	4,63	4,91	-	-	-	-	4,85	5,30
3. Aug. 2)	-	-	-	-	3)	3)	-	5,02	-	-	3)	3)

* Ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. — 2 Änderung des Bietungsverfahrens bei U-Schatz-Tendern. Wegen Umstellung auf Kursgebote können

keine Nominalsätze mehr genannt werden; die Renditen werden zudem nach der Eurozinismethode ermittelt. — 3 Keine Änderung des Abgabesatzes; siehe vorstehenden Termin.

5. Renditen für Bundesbank-Liquiditäts-U-Schätze *)

Abrechnungstag	% p.a.											
	Emissionsrenditen 1)			Stand	Umlaufrenditen 2)							
	bei Laufzeiten von	bei Restlaufzeiten (in Monaten)	3 Monaten		6 Monaten	9 Monaten	1	2	3	4	5	6
1993 3. März	7,86	7,52	7,06	1993 3. Dez.	-	-	5,82	-	-	-	-	5,54
17. März 3)	7,65	7,18	6,80	1994 3. Jan.	-	-	-	-	-	5,37	-	-
3. Juni	-	-	6,84	3. Febr.	5,81	5,70	-	5,40	-	-	-	-
3. Sept.	6,44	6,23	-	3. März	-	-	5,71	-	-	-	-	5,47
3. Dez.	-	5,57	-	21. März	-	-	-	-	-	-	-	-
1994 3. März	-	4) 5,38	-	5. April	-	5,53	-	-	-	-	-	-
1. Juni	-	4) 4,95	-	21. April	-	-	-	-	-	5,20	-	-
				3. Mai	5,24	-	-	-	-	-	-	-
				24. Mai	-	-	-	4,94	-	-	-	-
				21. Juni	-	-	4,77	-	-	-	-	4,77
				21. Juli	-	-	-	-	-	4,58	-	-

* Unverzinsliche Schatzanweisungen Lit. LN, ohne Ankaufszusage der Bundesbank. — 1 Durchschnittssätze. — 2 Ungewichtete Durchschnitte der von fünf Marktmachern veröffentlichten Sätze. — 3 Aufstockung der Emission

vom 1. März; daher um 14 Tage kürzere Ursprungslaufzeiten von 2 1/2, 5 1/2 und 8 1/2 Monaten. — 4 Laufzeit von etwa 6 1/2 Monaten.

VI. Zinssätze

6. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)	
	Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Monatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld	Zwölfmonatsgeld	Dreimonatsgeld	Sechsmonatsgeld
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte					
1992 März	9,62	9,50 - 9,70	9,65	9,50 - 9,75	9,70	9,70	9,69	9,59	9,89	9,89
April	9,60	8,25 - 9,75	9,70	9,60 - 9,80	9,75	9,75	9,75	9,72	9,85	9,89
Mai	9,61	9,40 - 9,75	9,73	9,60 - 9,80	9,78	9,79	9,79	9,75	9,99	9,99
Juni	9,65	9,55 - 9,80	9,70	9,65 - 9,75	9,74	9,75	9,75	9,72	9,95	9,90
Juli	9,69	9,60 - 9,80	9,73	9,60 - 9,85	9,77	9,78	9,78	9,76	9,98	9,98
Aug.	9,72	9,55 - 9,85	9,83	9,75 - 9,95	9,84	9,88	9,89	9,88	10,07	10,08
Sept.	9,32	8,70 - 9,75	9,43	8,90 - 9,90	9,47	9,50	9,49	9,41	9,60	9,56
Okt.	8,91	8,80 - 9,05	8,88	8,65 - 9,15	8,98	8,94	8,62	8,31	9,14	8,72
Nov.	8,86	8,65 - 9,55	8,89	8,80 - 9,00	8,97	8,94	8,61	8,08	9,15	8,65
Dez.	8,91	5) 8,50 - 9,30	8,98	8,70 - 9,15	9,14	9,04	8,65	8,11	9,03	8,76
1993 Jan.	8,69	8,55 - 8,95	8,52	8,40 - 8,80	8,70	8,59	8,16	7,65	8,60	8,22
Febr.	8,65	8,55 - 9,05	8,34	8,25 - 8,50	8,61	8,40	8,00	7,46	8,31	8,06
März	8,34	1,00 - 9,00	7,91	7,70 - 8,30	8,39	7,98	7,54	6,92	8,15	7,70
April	8,05	7,50 - 8,40	7,85	7,65 - 8,00	8,15	7,92	7,55	6,94	8,02	7,68
Mai	7,85	7,65 - 8,50	7,45	7,20 - 7,75	7,72	7,51	7,21	6,78	7,67	7,37
Juni	7,82	7,55 - 8,25	7,55	7,45 - 7,65	7,79	7,60	7,30	6,84	7,78	7,40
Juli	7,28	6,95 - 7,85	7,18	6,80 - 7,55	7,34	7,24	7,01	6,56	7,39	7,16
Aug.	6,84	6,40 - 7,75	6,56	6,40 - 6,85	6,81	6,61	6,46	6,11	6,76	6,62
Sept.	6,99	6,75 - 7,75	6,57	6,45 - 6,70	6,85	6,63	6,40	6,03	6,69	6,46
Okt.	6,74	6,45 - 7,00	6,58	6,30 - 6,75	6,75	6,64	6,36	5,96	6,79	6,43
Nov.	6,43	6,25 - 6,80	6,26	6,00 - 6,50	6,43	6,31	6,02	5,60	6,46	6,07
Dez.	6,19	6) 5,95 - 7,00	6,05	5,85 - 6,25	6,37	6,11	5,77	5,37	6,12	5,83
1994 Jan.	6,15	5,90 - 6,80	5,83	5,70 - 5,95	6,11	5,89	5,66	5,33	5,90	5,70
Febr.	6,22	5,95 - 6,80	5,86	5,70 - 6,00	6,11	5,91	5,71	5,42	5,85	5,75
März	5,99	5,50 - 6,80	5,79	5,65 - 5,95	5,97	5,84	5,69	5,52	5,99	5,83
April	5,66	5,00 - 6,25	5,54	5,35 - 5,75	5,67	5,59	5,51	5,40	5,65	5,62
Mai	5,36	4,00 - 5,75	5,15	5,00 - 5,45	5,32	5,20	5,15	5,14	5,29	5,26
Juni	5,14	4,90 - 6,10	5,01	4,90 - 5,15	5,09	5,07	5,07	5,21	5,17	5,17
Juli	5,04	4,75 - 6,00	4,92	4,80 - 5,05	4,97	4,97	4,98	5,12	5,08	5,08

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360

Tage berechneter Satz. — 4 Von der Privatdiskont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,75%-9,00%. — 6 Ultimogeld 6,25%-7,00%.

7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungszeitraum 1)	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)		Ratenkredite			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM		von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Monatssatz 4)		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
							durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1993 Juli	12,89	11,00 - 14,25	11,19	9,75 - 13,00	8,95	7,25 - 11,00	0,57	0,50 - 0,62	14,68	13,05 - 16,52
Aug.	12,69	10,75 - 14,25	10,98	9,50 - 13,00	8,79	7,25 - 10,75	0,56	0,50 - 0,61	14,54	12,91 - 16,40
Sept.	12,51	10,50 - 14,00	10,74	9,25 - 12,75	8,32	6,75 - 10,25	0,55	0,49 - 0,61	14,39	12,75 - 16,26
Okt.	12,32	10,50 - 13,75	10,55	9,25 - 12,75	8,24	6,75 - 10,25	0,55	0,49 - 0,60	14,25	12,59 - 16,11
Nov.	12,09	10,00 - 13,50	10,26	8,75 - 12,50	7,86	6,25 - 9,75	0,54	0,48 - 0,60	14,03	12,54 - 15,81
Dez.	11,97	10,00 - 13,50	10,16	8,75 - 12,25	7,81	6,25 - 9,75	0,53	0,48 - 0,60	13,92	12,44 - 15,73
1994 Jan.	11,94	9,75 - 13,50	10,09	8,75 - 12,00	7,78	6,25 - 9,75	0,53	0,48 - 0,60	13,88	12,44 - 15,73
Febr.	11,91	9,75 - 13,25	10,01	8,75 - 12,00	7,70	6,13 - 9,75	0,53	0,47 - 0,60	13,85	12,35 - 15,52
März	11,81	9,75 - 13,25	9,89	8,50 - 12,00	7,37	5,75 - 9,50	0,53	0,47 - 0,60	13,78	12,33 - 15,52
April	11,76	9,75 - 13,25	9,86	8,50 - 12,00	7,16	5,50 - 9,25	0,53	0,46 - 0,60	13,71	12,10 - 15,44
Mai	11,55	9,50 - 13,25	9,63	8,00 - 12,00	6,82	5,25 - 9,00	0,52	0,45 - 0,58	13,52	11,87 - 15,23
Juni	11,27	9,25 - 13,00	9,42	7,75 - 11,75	6,67	5,00 - 9,00	0,51	0,44 - 0,58	13,35	11,64 - 15,16
Juli 6)	11,26	9,00 - 12,75	9,41	7,75 - 11,75	6,65	5,00 - 9,00	0,51	0,45 - 0,57	13,33	11,67 - 14,96

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Deutsche Bundesbank, Monatsbericht, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen aussondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. —

3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M. Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten.

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)							
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)	
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1993 Juli	7,91	7,34 - 8,85	7,67	7,39 - 8,31	7,96	7,70 - 8,63	8,77	7,75 - 11,31
Aug.	7,63	6,97 - 8,58	7,46	7,13 - 8,20	7,75	7,45 - 8,34	8,51	7,40 - 10,76
Sept.	7,40	6,72 - 8,58	7,22	6,88 - 8,04	7,56	7,23 - 8,31	8,23	7,06 - 10,76
Okt.	7,25	6,50 - 8,36	7,08	6,70 - 7,96	7,46	7,14 - 8,31	8,10	6,86 - 10,48
Nov.	7,06	6,32 - 8,31	6,87	6,42 - 7,77	7,36	7,07 - 7,88	7,89	6,70 - 10,21
Dez.	6,86	6,19 - 8,06	6,66	6,17 - 7,50	7,34	7,03 - 7,89	7,75	6,59 - 9,94
1994 Jan.	6,79	6,12 - 8,04	6,57	6,15 - 7,24	7,29	6,98 - 7,88	7,65	6,44 - 9,94
Febr.	6,78	6,17 - 7,82	6,59	6,21 - 7,23	7,36	7,03 - 7,88	7,63	6,43 - 9,83
März	6,99	6,43 - 8,04	6,93	6,54 - 7,45	7,66	7,18 - 8,25	7,64	6,65 - 9,66
April	7,06	6,49 - 8,04	7,12	6,70 - 7,55	7,81	7,43 - 8,25	7,64	6,70 - 9,66
Mai	7,07	6,43 - 8,04	7,26	6,96 - 7,77	8,00	7,56 - 8,58	7,64	6,73 - 9,12
Juni	7,26	6,76 - 8,09	7,71	7,17 - 8,20	8,36	7,77 - 8,94	7,68	6,90 - 8,85
Juli p)	7,24	6,56 - 8,09	7,76	7,43 - 8,20	8,33	7,98 - 8,87	7,68	6,87 - 8,85

Habenzinsen

Erhebungs- zeitraum 1)	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
	1993 Juli	5,74	5,00 - 6,30	6,33	5,75 - 7,00	6,84	6,25 - 7,30	5,96	5,50 - 6,25
Aug.	5,24	4,50 - 6,00	5,80	5,13 - 6,25	6,21	5,55 - 6,70	5,73	5,25 - 6,25
Sept.	5,06	4,40 - 5,75	5,62	5,00 - 6,10	6,06	5,46 - 6,50	5,48	5,00 - 6,00
Okt.	5,01	4,30 - 5,60	5,58	5,00 - 6,15	6,05	5,25 - 6,50	5,40	5,00 - 6,00
Nov.	4,79	4,00 - 5,50	5,35	4,63 - 6,00	5,78	5,13 - 6,20	5,18	4,75 - 5,75
Dez.	4,63	4,00 - 5,25	5,19	4,50 - 5,75	5,65	5,00 - 6,15	4,99	4,50 - 5,50
1994 Jan.	4,47	3,75 - 5,00	5,04	4,38 - 5,50	5,49	4,90 - 5,90	4,86	4,25 - 5,50
Febr.	4,39	3,75 - 5,00	4,93	4,25 - 5,40	5,33	4,75 - 5,70	4,86	4,40 - 5,50
März	4,38	3,75 - 5,00	4,93	4,30 - 5,37	5,34	4,75 - 5,75	5,00	4,50 - 5,50
April	4,22	3,50 - 4,75	4,76	4,10 - 5,25	5,14	4,50 - 5,50	5,07	4,50 - 5,50
Mai	3,94	3,25 - 4,50	4,46	3,80 - 5,00	4,82	4,25 - 5,13	5,18	4,50 - 5,63
Juni	3,76	3,00 - 4,25	4,25	3,75 - 4,65	4,61	4,10 - 4,90	5,51	4,75 - 6,25
Juli p)	3,68	3,00 - 4,25	4,16	3,65 - 4,60	4,51	4,00 - 4,80	5,64	5,00 - 6,25

Erhebungs- zeitraum 1)	Spareinlagen 2)				Spareinlagen - Sondersparformen 2)					
	mit dreimonatiger Kündigungsfrist 7)		mit vereinbarter Kündigungsfrist		auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 8)			
			von 12 Monaten						von 4 Jahren und darüber	
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1993 Juli	2,53	2,00 - 3,50	3,37	2,50 - 4,50	4,52	3,75 - 5,50	5,92	5,50 - 6,25	5,64	5,03 - 6,27
Aug.	2,46	2,00 - 3,50	3,30	2,50 - 4,50	4,43	3,75 - 5,50	5,60	5,00 - 6,00	5,58	5,03 - 6,27
Sept.	2,39	2,00 - 3,50	3,25	2,50 - 4,25	4,38	3,75 - 5,50	5,32	4,88 - 5,75	5,46	5,03 - 6,20
Okt.	2,31	2,00 - 3,25	3,19	2,50 - 4,25	4,32	3,75 - 5,25	5,26	4,75 - 5,60	5,39	5,03 - 6,12
Nov.	2,23	2,00 - 3,25	3,13	2,50 - 4,00	4,25	3,50 - 5,00	5,10	4,75 - 5,50	5,35	5,03 - 6,12
Dez.	2,21	2,00 - 3,25	3,10	2,50 - 4,00	4,22	3,50 - 5,00	4,87	4,50 - 5,25	5,31	5,03 - 6,04
1994 Jan.	2,16	2,00 - 3,25	3,06	2,50 - 4,00	4,17	3,50 - 5,00	4,72	4,25 - 5,10	5,27	5,03 - 5,92
Febr.	2,14	2,00 - 3,25	3,05	2,50 - 4,00	4,15	3,50 - 5,00	4,69	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92
März	2,12	2,00 - 3,00	3,04	2,50 - 4,00	4,13	3,50 - 5,00	4,71	4,25 - 5,00	5,23	5,03 - 5,92
April	2,11	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,70	4,25 - 5,00	5,21	5,03 - 5,92
Mai	2,10	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,54	4,00 - 5,00	5,19	5,03 - 5,92
Juni	2,08	2,00 - 3,00	3,02	2,50 - 4,00	4,11	3,50 - 5,00	4,51	4,00 - 5,00	5,15	5,03 - 5,92
Juli p)	2,08	2,00 - 3,00	3,01	2,50 - 4,00	4,10	3,50 - 5,00	4,49	4,00 - 5,00	5,14	5,03 - 5,92

Anmerkungen *) 1 bis 5 s. S. 61*. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rück-

zahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. In den Sätzen sind Bonifikationen nicht enthalten. — 8 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist.

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	4 1/2	16. 5.94	4 3/4	15. 4.94	Österreich Diskontsatz	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94
Dänemark Diskontsatz	5	13. 5.94	5 1/4	15. 4.94	Schweden Diskontsatz	5 1/2	1. 7.94	4 1/2	4. 1.94
Frankreich Interventionssatz 1)	5	28. 7.94	5,10	30. 6.94	Schweiz Diskontsatz	3 1/2	15. 4.94	4	17.12.93
Griechenland Diskontsatz 2)	22 1/2	16. 5.94	21 1/2	26.10.93	3. Außereuropäische Länder				
Großbritannien Interventionssatz 3)	5 1/8	8. 2.94	5 3/8	23.11.93	Japan Diskontsatz	1 3/4	21. 9.93	2 1/2	4. 2.93
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 1/4	16. 5.94	6 1/2	15. 4.94	Kanada Diskontsatz 7)	5,7	2. 8.94	6,04	26. 7.94
Italien Diskontsatz	7	12. 5.94	7 1/2	18. 2.94	Vereinigte Staaten Diskontsatz	3 1/2	18. 5.94	3	2. 7.92
Niederlande Lombardsatz 5)	4 1/2	13. 5.94	4 3/4	15. 4.94					
Portugal Diskontsatz	12	21. 1.94	13	2.11.93					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	7,35	3. 8.94	7 1/2	13. 5.94					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 4 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Ab 13. März 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus 1/4 Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9)	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1992 Juli	9,43	9,58	9,47	9,69	10,66	9,43	3,25	3,28	9,99	8,03	3,36	3,40	3,47	+ 6,33	- 0,28
Aug.	9,79	9,82	9,67	9,78	9,79	9,65	3,30	3,14	9,97	7,31	3,30	3,32	3,35	+ 6,50	- 0,41
Sept.	9,26	9,35	9,47	9,28	9,60	9,16	3,22	2,97	13,53	6,28	3,19	3,20	3,21	+ 6,05	- 0,66
Okt.	8,84	8,74	8,93	8,42	10,18	7,47	3,10	2,84	11,53	5,66	3,12	3,16	3,35	+ 5,53	+ 0,67
Nov.	8,76	8,78	8,79	8,58	7,87	6,49	3,09	3,14	9,53	5,88	3,02	3,25	3,72	+ 5,22	+ 1,86
Dez.	8,69	8,66	8,76	8,43	6,86	6,39	2,92	3,25	10,05	5,50	2,97	3,62	3,58	+ 5,44	+ 1,89
1993 Jan.	8,38	8,11	8,53	8,26	6,85	6,22	3,02	3,06	12,01	4,97	3,04	3,12	3,27	+ 5,21	+ 1,62
Febr.	8,30	8,09	8,86	8,91	6,02	5,37	3,03	2,95	11,46	4,84	3,03	3,05	3,18	+ 5,22	+ 2,27
März	8,07	7,60	8,56	8,79	5,92	5,38	3,07	2,97	11,01	4,50	3,07	3,10	3,17	+ 4,79	+ 2,07
April	7,81	7,53	8,02	7,80	6,54	5,33	2,96	2,89	9,61	4,47	3,02	3,06	3,17	+ 4,74	+ 1,97
Mai	7,36	7,07	7,43	7,14	6,04	5,29	3,00	2,96	8,15	4,50	2,96	3,04	3,13	+ 4,34	+ 1,55
Juni	7,06	6,73	7,08	6,68	5,92	5,19	3,04	3,10	7,68	4,47	2,99	3,11	3,25	+ 4,32	+ 1,72
Juli	6,79	6,55	7,91	8,29	6,36	5,13	3,06	3,05	8,27	4,13	2,99	3,11	3,20	+ 4,00	+ 1,29
Aug.	6,63	6,36	11,08	10,44	6,11	5,07	3,03	3,05	8,98	4,13	3,03	3,06	3,17	+ 3,43	+ 0,82
Sept.	6,51	6,35	10,65	9,25	6,25	5,15	3,09	2,96	7,34	4,06	3,01	3,06	3,14	+ 3,48	+ 0,77
Okt.	6,32	6,30	9,53	8,80	5,81	5,18	2,99	3,04	7,02	3,91	3,03	3,08	3,30	+ 3,33	+ 0,92
Nov.	6,08	5,96	8,87	7,37	5,38	4,95	3,02	3,12	6,85	3,97	2,99	3,13	3,43	+ 2,87	+ 0,79
Dez.	5,85	5,60	7,65	6,95	5,25	4,87	2,96	3,08	6,63	3,50	2,92	3,27	3,29	+ 2,80	+ 0,83
1994 Jan.	5,49	5,22	7,18	6,88	5,16	4,88	3,05	3,02	6,50	3,44	2,98	3,04	3,21	+ 2,67	+ 0,53
Febr.	5,54	5,29	6,72	6,34	4,89	4,76	3,25	3,21	6,39	3,50	3,23	3,31	3,48	+ 2,41	+ 0,73
März	5,52	5,32	6,24	6,19	4,88	4,83	3,34	3,52	6,30	3,53	3,34	3,55	3,79	+ 1,98	+ 0,68
April	5,37	5,30	5,87	5,73	4,74	4,88	3,56	3,74	6,06	3,38	3,55	3,73	4,05	+ 1,48	+ 0,37
Mai	5,18	5,13	5,39	5,27	4,62	4,81	4,01	4,19	5,75	3,66	3,96	4,23	4,54	+ 0,57	+ 0,00
Juni	5,00	5,05	5,12	5,45	4,62	4,88	4,25	4,18	5,43	3,67	4,22	4,33	4,55	+ 0,43	- 0,09
Juli p)		4,92	4,97	5,34	5,01	4,96	4,29	4,39	5,37	3,72	4,26	4,50	4,77	+ 0,11	- 0,25
Woche endend p)															
1994 Juni 24.		5,01	5,07	5,54	4,78	4,92	4,19	4,18	5,38	3,67	4,24	4,29	4,50	+ 0,38	- 0,15
Juli 1.		4,99	5,02	5,45	4,73	4,95	4,19	4,20	5,38		4,29	4,59	4,74	+ 0,21	- 0,15
8.		4,98	5,01	5,46	4,78	4,97	4,38	4,31	5,40		4,34	4,55	4,80	+ 0,12	- 0,16
15.		4,92	5,00	5,55	5,07	4,94	4,30	4,50	5,38		4,24	4,55	4,84	- 0,03	- 0,27
22.		4,84	4,94	5,47	5,21	4,98	4,30	4,31	5,37		4,25	4,43	4,69	+ 0,11	- 0,31
29.		4,92	4,90	5,34	4,78	5,60	4,28	4,43	5,31	3,72	4,21	4,46	4,74	+ 0,21	- 0,28

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab Februar 1991 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen;

Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimower-te. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere										Erwerb				
	Absatz									Inländer					
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	inländische Rentenwerte 1)								ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kredit- insti- tute 5) einschl. Bauspar- kassen	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
		Bankschuldverschreibungen													
zu- sammen		zu- sammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obli- gationen	Schuld- verschr. von Spe- zialkredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- verschrei- bungen	Indus- trie- obliga- tionen	Anlei- hen der öffent- lichen Hand 2)							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1989	119 210	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 801	96 401	20 311	76 776	- 686	22 809
1990 o)	244 828	220 340	136 799	- 3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 069	91 833	133 269	- 33	19 759
1991	231 979	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 633	172 287	45 095	126 498	694	59 691
1992	291 792	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 738	161 191	132 236	27 686	1 269	130 601
1993	396 256	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	13 685	170 296	161 878	9 754	- 1 336	225 960
1993 April	20 904	15 911	4 793	2 951	3 370	- 1 769	241	38	11 080	4 993	1 518	2 409	- 893	2	19 386
1993 Mai	34 589	31 219	9 656	2 577	7 466	- 1 974	1 588	15	21 548	3 370	18 111	11 297	7 033	- 219	16 478
1993 Juni	30 064	32 323	12 878	2 105	7 444	566	2 763	99	19 346	- 2 259	4 424	11 227	- 6 771	- 32	25 641
1993 Juli	29 058	30 917	16 835	2 343	12 375	1 503	614	30	14 052	- 1 859	6 458	3 184	3 351	- 77	22 600
1993 Aug.	23 516	22 605	13 393	1 296	15 530	- 4 053	619	86	9 126	911	25 253	12 496	13 138	- 381	- 1 737
1993 Sept.	18 611	20 608	8 542	1 231	7 178	315	- 182	36	12 030	- 1 997	695	10 058	- 9 367	4	17 916
1993 Okt.	45 438	43 854	15 385	2 123	9 341	71	3 850	15	28 454	1 584	27 050	23 244	3 985	- 179	18 388
1993 Nov.	35 728	36 686	14 469	633	9 734	- 656	4 758	0	22 217	- 958	23 759	15 286	8 599	- 126	11 969
1993 Dez.	31 110	30 498	6 749	351	5 740	- 1 809	2 467	- 257	24 006	612	10 295	20 582	-10 108	- 179	20 815
1994 Jan.	39 990	41 381	20 981	1 716	14 133	1 300	3 831	- 2	20 402	- 1 391	13 425	12 980	667	- 222	26 566
1994 Febr.	19 663	13 003	7 418	- 1 103	6 275	1 290	956	- 70	5 656	6 660	29 228	22 031	7 318	- 121	- 9 565
1994 März	8 072	6 661	- 1 133	1 133	1 604	- 5 478	1 608	- 249	8 042	1 411	26 548	18 593	8 045	- 90	-18 476
1994 April	9 516	5 716	2 356	1 471	6 117	- 3 462	- 1 770	23	3 337	3 800	18 779	11 568	7 364	- 153	- 9 263
1994 Mai	21 141	19 102	7 696	2 861	4 560	- 1 333	1 607	49	11 357	2 039	24 649	11 044	13 608	- 3	- 3 508
1994 Juni	7 376	8 953	10 283	3 511	1 991	- 549	5 331	77	- 1 406	- 1 577	13 775	5 751	8 124	- 100	- 6 399

Zeit	Aktien							Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)				
	Absatz			Erwerb				zusammen	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	Inländer			Ausländer 12)					
				zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)						
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25			
1989	35 511	19 365	16 146	10 231	4 913	5 318	25 280	- 8 859	- 17 992	+ 9 134		
1990	50 070	28 021	22 049	52 631	7 215	45 416	- 2 561	- 29 340	- 4 729	- 24 610		
1991	33 534	13 317	20 217	32 299	2 466	29 833	1 235	+ 28 075	+ 47 059	- 18 982		
1992	32 970	17 226	15 744	40 843	2 984	37 859	- 7 873	+ 99 246	+ 122 863	- 23 617		
1993	36 651	19 512	17 139	28 024	4 316	23 708	8 627	+ 203 762	+ 212 275	- 8 512		
1993 April	3 104	2 127	977	6 237	876	5 361	- 3 133	+ 10 283	+ 14 393	- 4 110		
1993 Mai	2 152	2 689	- 537	512	- 2 686	2 174	2 664	+ 16 309	+ 13 108	+ 3 201		
1993 Juni	2 455	1 139	1 316	- 2 255	- 1 898	- 357	4 710	+ 31 293	+ 27 899	+ 3 394		
1993 Juli	2 144	999	1 145	- 2 126	- 988	- 1 138	4 270	+ 27 584	+ 24 459	+ 3 125		
1993 Aug.	2 041	1 300	741	- 636	1 357	- 1 993	2 677	- 712	- 2 648	+ 1 936		
1993 Sept.	1 437	553	884	694	1 833	- 1 139	743	+ 19 772	+ 19 913	- 141		
1993 Okt.	2 910	1 269	1 641	2 020	2 306	- 286	890	+ 16 053	+ 16 804	- 751		
1993 Nov.	2 649	1 656	993	1 834	- 109	1 943	815	+ 12 749	+ 12 927	- 178		
1993 Dez.	5 446	1 290	4 156	6 626	- 4 214	10 840	- 1 180	+ 14 867	+ 20 203	- 5 336		
1994 Jan.	4 574	1 574	3 000	7 592	4 975	2 617	- 3 018	+ 21 938	+ 27 956	- 6 018		
1994 Febr.	7 898	4 644	3 254	8 541	- 255	8 796	- 643	- 20 122	- 16 225	- 3 897		
1994 März	6 919	1 315	5 604	6 935	2 036	4 899	- 16	- 25 507	- 19 887	- 5 620		
1994 April	3 581	1 894	1 687	4 119	967	3 152	- 538	- 15 288	- 13 063	- 2 225		
1994 Mai	4 455	1 535	2 920	1 823	- 1 677	3 500	2 632	- 5 835	- 5 547	- 288		
1994 Juni	7 681	4 935	2 746	4 857	- 3 007	7 864	2 824	- 4 822	- 4 822	+ 78		

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 8). — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Ren-

tenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für die letzten zwei Jahre sind vorläufig, kleinere Revisionen werden nicht besonders gekennzeichnet.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	-	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1993 Nov.	66 180	40 289	3 003	21 864	2 047	13 376	-	25 891	8 787
Dez.	69 076	41 141	4 244	21 127	2 392	13 378	6	27 929	3 418
1994 Jan.	69 002	42 134	3 767	24 067	2 091	12 208	-	26 869	10 642
Febr.	50 883	37 353	2 600	19 586	3 492	11 675	-	13 530	9 393
März	44 891	32 088	4 524	11 403	2 773	13 388	-	12 804	3 983
April	39 652	26 733	3 162	10 846	2 784	9 941	39	12 880	2 560
Mai	45 111	31 267	4 384	12 404	4 116	10 363	50	13 794	4 434
Juni	37 978	33 017	5 259	9 333	3 869	14 555	180	4 781	1 341
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	-	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	-	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1993 Nov.	50 387	27 698	2 668	15 874	1 695	7 460	-	22 689	8 595
Dez.	54 819	28 159	3 862	16 838	2 053	5 405	6	26 654	2 213
1994 Jan.	53 934	27 687	3 296	18 942	1 665	3 783	-	26 247	10 340
Febr.	36 433	25 255	2 328	16 260	2 549	4 117	-	11 178	8 779
März	31 073	19 187	3 809	8 360	2 373	4 645	-	11 886	2 857
April	26 827	15 460	2 731	7 663	2 199	2 867	39	11 328	2 393
Mai	34 254	20 924	3 636	9 893	3 318	4 077	-	13 330	4 205
Juni	24 517	20 125	4 355	7 338	3 181	5 251	50	4 341	656
Netto-Absatz 10)									
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	- 1 472	6 846	8 803	16 171	- 56	62 667	8 769
1988	40 959	- 8 032	- 4 698	1 420	- 2 888	- 1 869	- 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	- 175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	-13 156	27 721	180	243 049	43 701
1993 Nov.	39 455	17 846	1 115	11 183	- 168	5 715	0	21 609	5 707
Dez.	25 301	774	263	1 693	- 2 416	1 234	- 257	24 784	- 1 754
1994 Jan.	40 432	21 054	1 746	14 679	592	4 036	- 2	19 380	3 411
Febr.	17 642	10 149	- 1 234	7 136	1 596	2 650	- 70	7 563	3 926
März	6 685	- 1 123	1 503	2 230	- 4 934	79	- 249	8 057	1 904
April	10 892	3 139	1 368	5 998	- 3 270	- 957	23	7 730	- 162
Mai	22 848	9 286	2 754	5 679	- 1 180	2 032	50	13 513	2 859
Juni	7 743	9 911	3 988	2 659	- 385	3 649	77	- 2 245	- 2 028

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Bank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank

Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundeseseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgekaufter Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1991	214 267	152 695	14 745	69 203	14 751	53 995	149	61 419	14 248
1992	268 017	202 734	20 529	76 127	29 609	76 472	175	65 106	23 167
1993	329 913	274 849	27 196	95 579	47 181	104 895	276	54 790	43 607
1993 Okt.	23 809	19 565	2 602	6 457	2 085	8 421	0	4 244	3 465
Nov.	26 726	22 444	1 887	10 680	2 215	7 661	0	4 282	3 080
Dez.	43 775	40 367	3 981	19 434	4 808	12 144	263	3 145	5 172
1994 Jan.	28 570	21 080	2 021	9 388	1 499	8 172	2	7 489	7 231
Febr.	33 241	27 204	3 834	12 450	1 895	9 025	70	5 966	5 466
März	38 206	33 210	3 021	9 173	7 707	13 309	249	4 747	2 079
April	28 760	23 595	1 794	4 849	6 054	10 898	16	5 149	2 722
Mai	22 263	21 981	1 630	6 725	5 296	8 331	0	281	1 574
Juni	30 235	23 106	1 271	6 674	4 255	10 907	103	7 026	3 368

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (-) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen

übertraf. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1993 Okt.	2 329 972	1 297 523	176 979	560 465	230 047	330 032	3 420	1 029 029	315 622
Nov.	2 369 427	1 315 369	178 094	571 649	229 878	335 747	3 420	1 050 638	321 329
Dez.	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994 Jan.	2 435 159	1 337 196	180 104	588 020	228 055	341 017	3 161	1 094 801	322 986
Febr.	2 452 801	1 347 345	178 870	595 157	229 651	343 667	3 091	1 102 365	326 913
März	2 459 486	1 346 222	180 372	597 387	224 717	343 746	2 842	1 110 422	328 817
April	2 470 379	1 349 361	181 741	603 384	221 447	342 789	2 866	1 118 152	328 654
Mai	2 493 227	1 358 647	184 494	609 064	220 267	344 821	2 915	1 131 665	331 514
Juni	2 500 970	1 368 557	188 482	611 723	219 882	348 470	2 992	1 129 420	329 486

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand vom 30. Juni 1994

Laufzeit in Jahren	I. Gesamtständige Anleihen								
	1 316 980	838 279	86 634	350 292	136 258	265 096	2 295	476 405	167 707
bis einschl. 4	1 037 765	482 535	76 918	245 836	81 692	78 090	472	554 758	143 433
über 4 bis unter 10	49 067	12 147	2 108	3 800	1 352	4 889	226	36 694	16 372
10 und darüber									
	II. Nichtgesamtständige Anleihen								
	15 821	15 821	9 530	5 645	267	378	-	-	1 016
bis einschl. 4	14 261	14 261	9 100	4 830	314	18	-	-	489
über 4 bis unter 10	5 533	5 408	4 151	1 256	-	-	-	125	100
10 bis unter 20	61 543	106	42	64	-	-	-	61 437	370
20 und darüber									

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtständigen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtständigen Anleihen.

VII. Kapitalmarkt

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von								
			Bareinzahlungen und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung		
1985	108 911	4 216	3 769	842	481	193	-	369	245	-	945
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	-	316	907	-	1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	-	465	791	-	1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	-	323	377	-	1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	-	82	3 725	-	571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	-	43	1 284	-	1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	-	182	411	-	386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	-	10	707	-	783
1993 Juli	166 242	1 200	430	396	154	31	-	42	195	-	48
Aug.	166 805	562	209	123	2	1	-	1	272	-	44
Sept.	167 120	315	207	-	-	40	-	29	87	-	47
Okt.	167 538	418	281	18	25	125	-	11	4	-	24
Nov.	167 701	163	277	11	-	-	-	4	79	-	51
Dez.	168 005	304	257	-	6	103	-	1	2	-	61
1994 Jan.	173 790	5 785	482	4	8	688	-	50	4 754	-	99
Febr.	174 465	674	798	-	5	68	-	-	161	-	36
März	174 836	371	361	-	33	337	-	-	15	-	344
April	175 709	874	256	95	71	12	-	13	457	-	4
Mai	176 626	916	240	17	-	-	-	11	935	-	264
Juni	177 924	1 298	567	119	322	319	-	-	33	-	61

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften.— 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn.

6. Renditen und Kurs-Indizes inländischer Wertpapiere

Zeit	Renditen										Kurs-Indizes 1)		
	Festverzinsliche Wertpapiere 2)								Aktien		Renten	Aktien	
	Umlaufrendite							nach- richtlich: DM-Anlei- hen aus- ländischer Emittent 5)	Dividendenrendite 3)		REX Deutscher Renten- index der Frankfurter Wertpa- pierbörse	Aktien- kursindex des Stati- stischen Bundes- amtes	DAX Deutscher Aktien- index der Frankfurter Wertpa- pierbörse
	insgesamt	darunter:		Anleihen der öffentlichen Hand		Emissions- rendite	einschl. Steuer- gut- schrift 1)		ohne Steuer- gut- schrift 1)				
Bank- schuld- ver- schrei- bungen		Indu- strie- obliga- tionen	zusammen	börsennotierte Bundeswertpapiere mit Rest- laufzeit 9- 10 Jahre 4)									
1989	7,1	7,2	7,2	7,0	7,0	-	7,1	7,0	2,85	1,82	99,46	330,4	1 790,37
1990	8,9	9,0	9,0	8,8	8,8	8,7	9,2	8,7	3,78	2,42	93,50	274,5	1 398,23
1991	8,7	8,9	8,9	8,6	8,6	8,5	9,2	8,6	3,80	2,43	96,35	285,7	1 577,98
1992	8,1	8,3	8,7	8,0	8,0	7,9	8,8	8,0	4,01	2,57	101,54	265,0	1 545,05
1993	6,4	6,5	6,9	6,3	6,3	6,5	6,8	6,4	2,88	1,84	109,36	370,8	2 266,68
1993 Aug.	6,3	6,4	6,7	6,2	6,2	6,4	6,6	6,3	3,26	2,09	106,27	327,0	1 944,89
Sept.	6,1	6,1	6,6	6,0	6,0	6,2	6,3	6,1	3,30	2,11	106,82	323,8	1 915,71
Okt.	5,9	6,0	6,4	5,8	5,8	6,0	6,1	6,0	3,07	1,96	108,05	348,8	2 069,00
Nov.	5,7	5,8	6,3	5,6	5,6	6,0	6,0	5,8	3,07	1,97	108,45	347,1	2 057,77
Dez.	5,6	5,6	6,2	5,5	5,5	5,9	5,9	5,7	2,88	1,84	109,36	370,8	2 266,68
1994 Jan.	5,5	5,6	6,3	5,5	5,5	5,8	5,9	5,7	2,93	1,88	108,92	364,0	2 177,45
Febr.	5,8	5,8	6,4	5,8	5,8	6,1	6,1	5,9	3,01	1,93	106,22	352,5	2 091,57
März	6,2	6,2	6,5	6,2	6,2	6,3	6,4	6,2	2,82	1,80	105,77	357,5	2 133,11
April	6,3	6,4	6,7	6,3	6,3	6,5	6,5	6,3	2,73	1,75	104,53	371,4	2 245,98
Mai	6,5	6,5	6,9	6,4	6,4	6,7	6,7	6,5	2,94	1,88	103,44	352,6	2 127,70
Juni	6,9	6,9	7,0	6,9	6,9	7,1	7,0	6,9	3,06	1,96	103,22	341,7	2 025,34
Juli	6,8	6,8	7,1	6,7	6,7	6,9	6,9	...	3,01	1,93	103,38	353,3	2 146,64

1 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 2 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u. ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen

Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 3 Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen. Monatsdurchschnitte sind bis einschl. April 1994 aus den Renditen an den 4 Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimorendite des Vormonats) errechnet. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM												
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Geld- mittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kredit- instituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kredit- instituten 2)	Vermögensanlagen							Ausgleichs- forde- rungen 4)
					zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Ren- tenschuld- forderun- gen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- schein- forderun- gen und Darlehen	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1991 Sept.	656	.	773 073	12 527	760 546	89 403	344 131	217 789	41 096	10 855	48 140	9 132
1991 Dez.	653	4 478	777 159	8 269	768 890	91 074	345 270	223 372	41 140	10 940	47 944	9 150
1992 März	674	.	813 928	15 452	798 476	92 951	354 444	237 831	44 458	11 314	49 046	8 432
1992 Juni	666	.	802 605	11 932	790 673	94 616	352 276	236 796	39 440	11 501	48 037	8 007
1992 Sept.	662	.	841 021	11 791	829 230	96 831	359 274	254 718	47 552	11 747	51 193	7 915
1992 Dez.	630	4 517	841 446	9 609	831 837	97 732	355 970	259 486	48 779	11 010	51 226	7 634
1993 März	6) 646	.	859 825	17 931	841 894	98 830	357 898	264 235	50 721	11 580	51 394	7 236
1993 Juni	646	.	859 001	13 685	845 316	100 847	366 801	262 140	46 346	11 597	50 430	7 155
1993 Sept.	648	.	904 845	14 021	890 824	102 564	379 735	282 845	53 533	11 350	53 778	7 019
1993 Dez. p)	638	.	914 453	10 790	903 663	102 111	385 152	290 515	54 629	10 473	53 800	6 983
1994 März p)	656	.	961 332	15 023	946 309	105 685	407 564	306 494	55 926	10 616	53 995	6 029
Lebensversicherungsunternehmen												
1991 Sept.	115	.	486 196	5 190	481 006	76 265	240 809	108 569	11 063	10 722	27 691	5 887
1991 Dez.	115	2 678	493 717	2 779	490 938	78 132	243 629	113 302	11 463	10 817	27 748	5 847
1992 März	118	.	507 003	3 409	503 594	79 314	247 113	119 993	12 399	11 174	27 918	5 683
1992 Juni	118	.	517 847	2 877	514 970	80 728	249 757	125 799	13 067	11 354	28 638	5 627
1992 Sept.	118	.	528 934	3 155	525 779	82 559	252 837	130 550	13 313	11 582	29 478	5 460
1992 Dez.	114	2 586	530 518	3 061	527 457	83 318	251 671	133 326	13 610	10 838	29 510	5 184
1993 März	119	.	549 466	5 060	544 406	84 755	258 930	140 021	14 396	11 400	30 071	4 833
1993 Juni	119	.	565 893	4 018	561 875	86 384	267 541	145 613	15 312	11 407	30 627	4 991
1993 Sept.	118	.	579 077	4 687	574 390	87 808	273 593	150 281	15 521	11 167	31 259	4 761
1993 Dez. p)	117	.	582 847	3 099	579 748	87 143	277 200	153 273	15 868	10 299	31 259	4 706
1994 März p)	121	.	609 722	2 528	607 194	90 684	293 780	160 040	16 620	10 436	31 664	3 970
Pensions- und Sterbekassen												
1991 Sept.	203	.	87 076	931	86 145	8 171	31 853	38 883	172	-	5 889	1 177
1991 Dez.	204	234	90 771	997	89 774	8 480	33 018	40 624	172	-	6 088	1 392
1992 März	204	.	92 763	891	91 872	8 658	33 775	42 198	173	10	6 200	858
1992 Juni	203	.	94 295	851	93 444	8 861	33 987	43 224	173	15	6 343	841
1992 Sept.	199	.	95 067	838	94 229	9 106	34 156	43 618	173	29	6 367	780
1992 Dez.	184	148	97 596	1 205	96 391	9 296	34 593	45 214	173	44	6 323	748
1993 März	6) 179	.	82 556	971	81 585	8 871	26 807	39 167	171	44	5 817	708
1993 Juni	182	.	84 004	1 053	82 951	9 033	27 051	40 005	171	53	5 986	652
1993 Sept.	182	.	84 729	1 083	83 646	9 159	27 154	40 409	171	53	6 076	624
1993 Dez. p)	180	.	88 284	1 863	86 421	9 245	27 520	42 640	176	52	6 201	587
1994 März p)	185	.	89 905	1 284	88 621	9 221	28 196	44 165	177	52	6 273	537
Krankenversicherungsunternehmen												
1991 Sept.	50	.	41 616	537	41 079	1 510	22 382	12 459	1 168	-	2 748	812
1991 Dez.	50	181	42 839	355	42 484	1 517	22 900	13 315	1 157	-	2 787	808
1992 März	53	.	44 100	295	43 805	1 532	23 423	14 055	1 148	-	2 869	778
1992 Juni	53	.	45 134	504	44 630	1 543	23 540	14 670	1 200	-	2 915	762
1992 Sept.	52	.	45 934	535	45 399	1 558	23 679	15 117	1 203	-	3 081	761
1992 Dez.	51	178	47 256	355	46 901	1 588	24 465	15 794	1 200	-	3 106	748
1993 März	50	.	47 295	658	46 637	1 603	24 351	15 438	1 408	-	3 054	783
1993 Juni	53	.	50 320	675	49 645	1 607	26 305	16 271	1 445	-	3 217	800
1993 Sept.	52	.	51 624	725	50 899	1 635	27 306	16 387	1 454	-	3 308	809
1993 Dez. p)	51	.	53 622	356	53 266	1 650	29 174	16 758	1 508	-	3 360	816
1994 März p)	51	.	53 668	577	53 091	1 673	29 269	16 616	1 530	-	3 242	761
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)												
1991 Sept.	261	.	100 854	4 100	96 754	3 331	38 110	37 415	8 683	133	8 304	778
1991 Dez.	257	1 105	92 119	3 271	88 848	2 812	34 895	35 271	7 410	123	7 712	625
1992 März	270	.	110 632	9 536	101 096	3 309	39 548	40 192	8 878	130	8 332	707
1992 Juni	269	.	109 397	6 069	103 328	3 405	39 323	42 078	9 065	132	8 633	692
1992 Sept.	265	.	106 944	4 054	102 890	3 485	38 565	42 035	9 468	136	8 546	655
1992 Dez.	253	1 280	101 706	2 991	98 715	3 402	35 691	41 370	9 071	128	8 418	635
1993 März	269	.	114 667	9 129	105 538	3 470	38 105	44 888	9 784	136	8 550	605
1993 Juni	268	.	118 486	6 623	111 863	3 753	40 553	47 166	10 534	137	9 080	640
1993 Sept.	268	.	117 475	5 403	112 072	3 827	40 438	47 122	10 694	130	9 226	635
1993 Dez. p)	261	.	116 004	3 507	112 497	3 934	40 329	47 597	10 810	122	9 022	683
1994 März p)	270	.	131 945	8 713	123 232	3 971	44 484	54 344	10 862	128	8 858	585

VII. Kapitalmarkt

noch: 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unternehmen	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten sowie Vermögensanlagen									
			insgesamt	befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen					Beteiligungen	Ausgleichsforderungen 4)	
					zusammen	Hypotheken-, Grundschuld- und Rendenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Grundschuld- und Darlehen	Wertpapiere 3)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine			Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
Rückversicherungsunternehmen												
1991 Sept.	27	.	57 331	1 769	55 562	126	10 977	20 463	20 010	-	3 508	478
Dez.	27	280	57 713	867	56 846	133	10 828	20 860	20 938	-	3 609	478
1992 März	29	.	59 430	1 321	58 109	138	10 585	21 393	21 860	-	3 727	406
Juni	23	.	35 932	1 631	34 301	79	5 669	11 025	15 935	-	1 508	85
Sept.	28	.	64 142	3 209	60 933	123	10 037	23 398	23 395	-	3 721	259
Dez.	28	325	64 370	1 997	62 373	128	9 550	23 782	24 725	-	3 869	319
1993 März	29	.	65 841	2 113	63 728	131	9 705	24 721	24 962	-	3 902	307
Juni	24	.	40 298	1 316	38 982	70	5 351	13 085	18 884	-	1 520	72
Sept.	28	.	71 940	2 123	69 817	135	11 244	28 646	25 693	-	3 909	190
Dez. p)	29	.	73 696	1 965	71 731	139	10 929	30 247	26 267	-	3 958	191
1994 März p)	29	.	76 092	1 921	74 171	136	11 835	31 329	26 737	-	3 958	176

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. Werden ab 1991 nur zum Jahresende erfragt. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne

Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter "Wertpapiere" erfaßt waren. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen. — 6 Ab Januar 1993 ohne die unter Pensions- und Sterbekassen erfaßten Versorgungswerke.

8. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Mio DM

Zeit	Absatz von Zertifikaten							Erwerb						Nachrichtlich: Saldo der Transaktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)
	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)							Inländer						
	zusammen	Publikumsfonds			Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	ausländischer Fonds	zusammen	Kreditinstitute		Nichtbanken		Ausländer		
		Rentenfonds	Aktienfonds 2)	Gemischte Fonds 2)				Offene Immobilienfonds	zusammen	darunter ausländische Zertifikate	zusammen		darunter ausländische Zertifikate	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1989	39 566	33 274	15 942	1	492	16 839	6 292	39 965	1 012	260	38 953	6 033	- 400	-6 692
1990	25 787	26 856	4 639	3 393	.	18 952	-1 069	25 766	4 177	- 362	21 589	- 708	22	1 091
1991	50 064	37 492	8 354	3 245	.	2 144	23 754	12 572	49 887	7 225	- 5	42 662	12 577	176
1992	81 178	20 473	-11 290	2 353	- 253	6 087	23 575	60 705	81 179	10 145	2 152	71 034	58 554	- 3
1993	79 966	61 672	-4 599	8 990	1 684	14 716	40 881	18 294	75 903	15 597	2 472	60 306	15 820	4 062
1993 Febr.	16 685	8 464	- 348	349	49	1 525	6 889	8 221	16 766	1 792	314	14 974	7 907	- 82
März	7 261	3 343	- 420	296	34	1 347	2 087	3 917	6 542	119	- 365	6 423	4 282	718
April	8 096	1 073	- 284	249	56	1 395	- 343	7 022	7 366	688	194	6 678	6 828	729
Mai	6 678	3 126	179	304	- 108	809	1 942	3 552	6 427	348	- 423	6 079	3 975	252
Juni	6 471	2 422	- 706	177	417	899	1 634	4 049	6 366	350	- 113	6 016	4 162	105
Juli	8 048	2 656	-2 261	452	- 1	1 101	3 366	5 391	8 033	450	162	7 583	5 229	15
Aug.	10 495	6 300	86	747	91	918	4 459	4 195	10 148	719	- 114	9 429	4 309	347
Sept.	1 492	2 863	-1 148	824	90	1 052	2 045	-1 371	1 273	1 669	- 87	- 396	-1 284	219
Okt.	5 246	6 340	- 203	1 588	211	840	3 903	-1 094	4 920	1 818	1 245	3 102	-2 339	326
Nov.	2 372	6 984	806	1 787	540	1 258	2 593	-4 612	1 877	1 743	144	134	-4 756	495
Dez.	-12 025	12 460	411	2 164	299	940	8 645	-24 485	-13 110	4 116	395	-17 226	-24 880	1 085
1994 Jan.	18 012	14 316	1 542	2 708	1 221	3 049	5 797	3 696	17 622	- 685	- 445	18 307	4 141	390
Febr.	12 737	11 618	3 119	2 118	662	896	4 822	1 119	12 358	- 209	- 196	12 567	1 315	379
März	8 159	7 189	1 004	1 492	540	492	3 660	971	7 663	1 111	172	6 552	799	496
April	9 458	8 801	397	756	242	720	6 686	657	9 043	921	- 53	8 122	710	415
Mai	4 910	4 188	873	555	82	317	2 362	722	4 672	1 231	- 50	3 441	772	238
Juni	7 174	6 844	255	703	104	537	5 245	330	6 826	629	69	6 197	261	348

1 Ab 1992 gesonderter Ausweis der Gemischten Fonds sowie geänderte Zuordnung einzelner Fonds (Vergleichswerte 1992 in alter Abgrenzung: Rentenfonds: - 11 432, Aktienfonds: 2 244).— 2 Gemischte Fonds sind bis einschl.

1991 in der Position Aktienfonds enthalten.— Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Zeit	Mrd DM										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Gebietskörperschaften 1)										Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	Einnahmen					Ausgaben											
	ins-gesamt	dar-unter Steuern	ins-gesamt 4)	darunter:													
			Per-sonal-aus-gaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finanz-ier-ungs-hilfen 5)									
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4	
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2	
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4	
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0	
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1	
1991 7) p)	850,4	661,9	972,1	294,7	143,5	294,9	77,3	90,6	71,3	- 121,8	563,0	548,6	+ 14,3	1 343,5	1 451,0	- 107,5	
1992 ts)	956,0	731,7	1 066,0	321,5	155,0	302,0	101,0	103,5	83,0	- 110,0	620,0	627,0	- 7,0	1 499,0	1 616,0	- 117,0	
1993 ts)	984,5	749,1	1 117,5	336,0	157,5	338,0	102,5	101,0	83,0	- 133,0	672,5	669,0	+ 3,5	1 558,5	1 688,5	- 130,0	
1992 2.Vj.	225,1	174,9	225,3	62,7	29,4	75,9	20,1	19,3	17,2	- 0,2	147,4	153,6	- 6,2	352,2	358,7	- 6,4	
3.Vj.	221,0	181,1	248,7	72,1	31,1	76,9	25,1	23,3	20,3	- 27,7	156,0	155,5	+ 0,5	357,1	384,3	- 27,1	
4.Vj.	247,7	200,3	313,8	85,3	42,3	85,9	29,5	37,5	32,7	- 66,0	169,9	162,6	+ 7,3	398,3	457,0	- 58,7	
1993 1.Vj.	213,2	175,9	241,8	66,9	30,5	83,4	30,1	15,0	16,2	- 28,6	159,0	161,4	- 2,5	345,8	376,9	- 31,1	
2.Vj.	230,2	178,3	242,9	68,5	30,3	86,9	19,3	19,2	17,7	- 12,6	165,6	164,7	+ 0,9	369,1	380,9	- 11,8	
3.Vj.	220,1	184,2	255,3	70,3	31,7	84,1	27,1	22,7	20,1	- 35,2	167,8	168,6	- 0,8	364,2	400,2	- 36,0	
4.Vj. p)	262,9	210,7	317,2	88,3	42,4	93,0	25,0	34,8	33,6	- 54,3	179,9	173,7	+ 6,2	421,5	469,7	- 48,2	

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit,

gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Zeit	Mrd DM										
	Bund 1)		Länder				Gemeinden				
	Einnahmen	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)		
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
1982	208,9	246,6	199,6	224,2			145,8	153,0			
1983	216,8	248,7	206,9	228,3			150,3	151,7			
1984	225,2	253,9	216,1	234,3			155,8	154,7			
1985	236,7	259,4	226,2	243,3			163,6	162,9			
1986	240,6	263,9	236,4	254,1			170,8	172,5			
1987	243,6	271,5	244,4	263,9			176,7	179,2			
1988	242,2	278,2	253,7	270,1			185,1	184,4			
1989	277,9	292,9	275,1	282,7			196,0	194,3			
1990	290,5	311,4	280,2	299,6			205,8	209,9			
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2	
1992 ts)	399,5	431,2	331,0	349,5	75,0	88,0	240,5	250,5	56,5	64,5	
1993 ts)	401,0	462,0	340,0	366,0	79,5	95,5	252,0	261,0	62,0	67,0	
1992 2.Vj.	1) 107,7	98,0	73,9	74,3	14,6	15,7	49,8	50,8	10,8	12,0	
3.Vj.	96,7	105,5	78,8	81,6	17,8	20,2	52,2	54,6	11,4	14,5	
4.Vj.	106,7	128,6	89,6	104,0	23,6	35,8	65,4	67,3	16,5	20,0	
1993 1.Vj.	87,4	105,6	77,8	80,2	15,8	17,5	46,4	52,1	11,7	11,8	
2.Vj.	1) 103,3	105,7	77,6	80,0	15,7	18,7	52,6	54,2	12,1	13,3	
3.Vj.	96,8	116,1	76,8	83,5	19,7	20,4	54,8	56,5	12,4	14,0	
4.Vj. p)	113,4	134,4	91,4	105,6	25,2	35,8	68,0	67,7	18,4	19,9	
1994 1.Vj.	101,2	114,9

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schul-

den verwendet). — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres
				Veränderung						
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe	Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1980	199,50	228,25	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	-	0,48	- 28,76
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,11	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74
1990	332,99	368,86	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 0,00	- 8,82	1,31	- 35,86
1991	405,61	449,33	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	- 0,00	+ 8,82	1,16	- 43,90
1992	438,22	475,10	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	± 0,00	-	0,72	- 36,88
1993	450,28	512,29	- 62,01	+ 12,95	+ 4,35	+ 78,54	± 0,00	-	0,78	- 62,01
1993 Aug.	34,04	40,48	- 6,43	- 1,20	-	+ 5,19	± 0,00	-	0,04	- 38,62
Sept.	41,32	41,42	- 0,10	+ 5,65	-	+ 5,66	± 0,00	-	0,09	- 38,72
Okt.	34,24	44,04	- 9,80	- 2,33	-	+ 7,42	± 0,00	-	0,06	- 48,52
Nov.	31,96	49,01	- 17,05	- 12,06	-	+ 4,94	± 0,00	-	0,05	- 65,57
Dez.	55,18	51,62	+ 3,56	+ 10,50	-	+ 6,95	± 0,00	-	0,01	- 62,01
1994 Jan.	33,87	45,25	- 11,38	- 3,89	-	+ 7,49	± 0,00	-	0,00	- 11,38
Febr.	35,94	40,37	- 4,43	- 1,02	-	+ 3,33	± 0,00	-	0,07	- 15,81
März	40,88	40,22	+ 0,67	+ 0,09	-	- 0,58	± 0,00	-	0,01	- 15,14
April	48,46	36,30	+ 12,16	+ 4,57	-	- 7,61	± 0,00	-	0,01	- 2,98
Mai	35,28	39,15	- 3,87	- 0,78	-	+ 3,08	± 0,00	-	0,02	- 6,85
Juni p)	39,99	40,45	- 0,46	- 1,98	-	- 1,57	± 0,00	-	0,05	- 7,32

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven

Ein- und Ausgangs erfasst werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassen-saldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e) - (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften						Gemeinden 4)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund	Länder		Europäische Gemein- schaften 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter neue Bundes- länder 2)				
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	-	10 619	51 203	+	78
1985	437 201	375 639	207 930	152 516	-	15 193	61 469	+	91
1986	452 436	388 636	210 585	160 099	-	17 953	63 762	+	37
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	-	18 323	64 850	+	162
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	-	23 667	68 862	-	69
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	-	22 795	73 620	+	111
1990 6)	549 667	474 482	261 832	191 266	-	21 384	74 447	+	738
1991 7)	661 920	577 150	321 334	224 321	19 139	31 495	84 633	2 540	+ 137
1992	731 738	638 423	356 849	247 372	23 807	34 203	93 374	4 034	- 58
1993	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+ 295
1994 1.Vj.	...	167 530	91 699	65 704	7 847	10 127	...	...	...
2.Vj. p)	...	161 323	91 077	60 904	7 900	9 342	...	...	...
1994 Febr.	...	55 184	31 334	19 775	2 720	4 075	...	...	...
März	...	63 923	37 621	25 228	2 573	1 074	...	...	...
April	...	48 038	27 516	17 634	2 249	2 888	...	...	...
Mai	...	50 973	29 003	18 723	2 961	3 246	...	...	...
Juni p)	...	62 312	34 557	24 548	2 690	3 208	...	...	...

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben (1980: 75 Mio DM). — 2 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteuereinkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EG zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 4 Einschl. Ge-

meindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betref-fenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tabelle VIII,5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 6 Ohne Steuereinkommen der ehemaligen DDR. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Gemeinschaftliche Steuern											Reine Bundessteuern 7) 8)	Reine Ländersteuern 7)	EG-Anteil Zölle 8)	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
	Einkommensteuern 2)						Umsatzsteuern 4) 5)				Gewerbesteuerumlage 5) 6)				
	Insgesamt 1)	zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 3)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer	Reine Bundessteuern 7) 8)					
Früheres Bundesgebiet															
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104	
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795	
1990	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117	
1991		288 496	204 578	41 201	31 368	11 349	174 053	94 312	79 741	5 961		27 117		36 867	
1992		316 121	230 146	42 744	32 188	11 044	191 786	112 202	79 584	6 923		30 123		40 933	
1993		321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093		31 183		40 692	
1994 1.Vj.		79 353	55 349	8 223	7 119	8 663	58 541	49 422	9 119	150		8 361		9 536	
2.Vj. p)		71 003	55 447	4 768	4 070	6 718	53 723	43 894	9 829	1 358		8 028		9 032	
1994 Febr.		18 375	17 141	- 627	- 243	2 104	22 353	19 535	2 818	52		3 447		2 477	
März		35 267	17 390	9 336	7 080	1 461	17 110	13 729	3 381	42		2 837		4 009	
April		18 504	17 979	- 1 351	- 269	2 145	17 613	14 207	3 406	1 058		2 327		2 494	
Mai		17 061	18 134	- 2 076	- 1 082	2 086	19 613	16 361	3 253	297		3 518		2 409	
Juni p)		35 437	19 335	8 195	5 421	2 487	16 497	13 327	3 170	3		2 183		4 129	
Gesamtdeutschland															
1991	615 506	298 804	214 175	41 532	31 716	11 381	179 672	98 797	80 875	5 986	93 624	29 113	8 307	38 356	
1992	681 751	331 310	247 322	41 531	31 184	11 273	197 712	117 274	80 438	6 923	105 094	32 963	7 742	43 328	
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973	
1994 1.Vj.	178 514	84 832	60 706	7 916	7 125	9 086	61 924	52 621	9 303	155	20 388	9 445	1 769	10 984	
2.Vj. p)	171 432	77 262	60 889	4 495	5 039	6 839	56 719	46 720	9 999	1 432	25 138	9 078	1 802	10 109	
1994 Febr.	58 039	19 751	18 801	- 851	- 334	2 135	23 639	20 799	2 840	56	10 290	3 754	550	2 856	
März	68 322	37 438	19 130	9 484	7 327	1 497	17 867	14 378	3 489	42	9 033	3 277	666	4 399	
April	50 870	20 030	19 766	- 1 558	- 358	2 180	18 597	15 156	3 442	1 125	7 822	2 648	647	2 832	
Mai	53 725	19 196	19 920	- 2 295	- 582	2 154	20 698	17 364	3 334	304	9 059	3 871	597	2 752	
Juni p)	66 837	38 036	21 204	8 348	5 979	2 505	17 424	14 201	3 223	3	8 258	2 559	558	4 524	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipie-

ren. — 4 Anteil des Bundes: 1985: 65,5%, 1986 bis 1992: 65%, ab 1993: 63%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EG-Anteil ab. — 5 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuer- verteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinflusst. — 6 Bund und Länder je 50%. — 7 Aufgliederung s. Tab. VIII, 6. — 8 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EG zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungssteuer	Übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögenssteuer	Erb-schaftsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 325	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1991 6)	47 266	19 592	5 648	5 862	1 041	14 215	11 012	6 729	2 636	1 647	7 090	41 297	9 921	1 181
1992	55 166	19 253	5 545	8 094	292	16 744	13 317	6 750	3 030	1 625	8 241	44 848	10 783	1 281
1993	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994 1.Vj.	9 857	2 959	1 187	5 087	26	1 272	3 682	1 563	894	418	2 889	...	...	...
2.Vj. p)	15 882	4 897	1 098	2 082	25	1 155	3 842	1 608	758	447	2 424	...	...	...
1994 Febr.	5 013	1 192	474	3 250	6	355	1 173	1 307	239	87	948	.	.	.
März	4 752	1 678	697	1 288	15	603	1 493	165	347	162	1 110	.	.	.
April	4 848	1 650	291	677	16	340	1 323	114	263	135	814	.	.	.
Mai	5 814	1 698	343	787	9	407	1 252	1 413	245	145	816	.	.	.
Juni p)	5 219	1 549	464	618	0	408	1 267	81	250	167	794	.	.	.

1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbliebenen Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. Ab Juli 1991 einschl. Solidaritätszuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer, der

bis 30. Juni 1992 erhoben wurde. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Nur früheres Bundesgebiet. — 6 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
Öffentliche Haushalte													
1985	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 273	-	15 342	3
1986	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 434	-	15 000	3
1987	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 122	-	14 646	2
1988	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 125	-	14 281	2
1989	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 288	-	13 903	2
1990	1 053 490	742	38 313	50 080	123 014	30 892	276 251	494 059	6 364	20 260	-	13 512	2
1991	1 173 864	189	34 709	66 159	133 663	34 696	333 202	527 630	6 998	21 841	1 481	13 109	188
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993 März	1 376 231	88	36 565	115 551	173 276	37 589	369 501	540 169	6 474	18 059	1 443	77 331	187
Juni	1 410 695	64	30 633	122 028	181 357	38 675	382 653	550 952	6 586	17 855	1 443	78 257	193
Sept.	1 444 333	126	31 052	132 788	185 403	41 809	389 957	558 385	6 570	17 409	1 443	79 205	188
Dez. ts)	1 507 769	-	30 589	150 095	188 767	46 093	402 073	577 208	6 274	18 874	1 421	86 181	196
Bund													
1985	392 356	-	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 Juni	651 181	-	23 320	54 745	181 357	38 675	306 655	30 466	967	3 605	1 443	9 758	192
Sept.	665 975	-	23 739	56 816	185 403	41 809	314 884	27 738	855	3 400	1 443	9 704	186
Dez.	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 März	695 522	-	20 954	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
Westdeutsche Länder													
1985	247 411	179	595	10 250	..	..	17 131	204 079	2 319	8 068	..	4 790	2
1986	264 351	936	141	10 059	..	..	24 022	215 086	1 942	7 622	..	4 542	2
1987	284 609	808	230	8 481	..	..	28 254	232 153	1 637	8 759	..	4 286	2
1988	302 560	1 010	186	6 962	..	..	28 546	251 709	1 468	8 656	..	4 021	2
1989	309 860	1 053	331	7 082	..	..	29 148	258 159	1 440	8 898	..	3 748	2
1990	328 787	742	-	11 318	..	..	28 621	273 580	1 431	9 627	..	3 466	2
1991	347 409	100	-	17 268	..	..	28 618	286 881	1 706	9 660	..	3 175	2
1992	366 602	141	-	40 822	..	..	26 026	286 020	1 728	8 991	..	2 874	2
1993 März	366 466	88	-	42 407	..	..	25 026	285 524	1 639	8 907	..	2 874	2
Juni	368 803	36	-	45 872	..	..	22 720	286 928	1 814	8 713	..	2 719	2
Sept.	375 975	126	-	53 147	..	..	21 883	287 776	1 911	8 411	..	2 719	2
Dez. p)	394 216	-	-	62 198	..	..	22 450	294 965	1 734	10 306	..	2 563	2
Ostdeutsche Länder													
1991	4 937	89	..	1 030	..	..	-	3 819	-	-	..	..	..
1992	22 528	48	..	9 740	..	..	-	12 465	-	275	..	..	..
1993 März	24 818	-	..	12 170	..	..	-	12 363	-	285	..	..	..
Juni	27 714	28	..	12 650	..	..	-	14 727	-	310	..	..	..
Sept.	29 661	-	..	14 070	..	..	-	15 221	-	370	..	..	..
Dez. p)	39 802	-	..	18 460	..	..	1 000	20 207	5	130	..	..	..
Westdeutsche Gemeinden ⁶⁾													
1985	113 738	..	..	..	..	..	180	107 404	4 516	1 638	..	..	..
1986	114 811	..	..	..	..	..	160	108 704	4 313	1 634	..	..	..
1987	117 818	..	..	..	..	..	150	111 912	4 153	1 603	..	..	..
1988	119 316	..	..	..	..	..	150	113 627	4 071	1 513	..	..	..
1989	121 374	..	..	..	..	..	150	115 615	3 904	1 705	..	..	..
1990	125 602	..	..	..	..	..	150	119 261	3 634	2 557	..	..	..
1991	132 060	..	..	..	..	..	150	125 642	3 557	2 711	..	..	..
1992	141 349	..	..	..	..	..	150	135 783	3 564	1 852	..	..	..
1993 März	143 000	..	..	..	..	..	150	137 400	3 600	1 850	..	..	..
Juni	146 200	..	..	..	..	..	150	140 600	3 600	1 850	..	..	..
Sept.	149 000	..	..	..	..	..	-	143 550	3 600	1 850	..	..	..
Dez. ts)	152 400	..	..	..	..	..	-	146 950	3 600	1 850	..	..	..
Ostdeutsche Gemeinden ⁶⁾													
1991	8 642	..	..	..	..	..	-	8 392	115	135	..	..	..
1992	13 245	..	..	..	..	..	-	12 866	265	114	..	..	..
1993 März	14 350	..	..	..	..	..	-	14 000	200	150	..	..	..
Juni	14 950	..	..	..	..	..	-	14 600	200	150	..	..	..
Sept.	16 350	..	..	..	..	..	-	16 000	200	150	..	..	..
Dez. ts)	18 900	..	..	..	..	..	300	18 250	200	150	..	..	..

Anmerkungen s. S. 74*

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		sonstige 5)
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- bedingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990	19 793	.	—	—	.	.	8 198	11 367	5	223	.	.	.
1991	50 482	.	—	—	.	.	25 701	22 625	5	2 152	.	.	.
1992	74 371	.	—	8 655	.	.	42 371	21 787	5	1 553	.	.	.
1993 Juni	81 994	.	1 876	8 761	.	.	43 932	25 868	5	1 552	.	.	.
Sept.	85 109	.	1 876	8 756	.	.	43 940	28 981	5	1 552	.	.	.
Dez.	87 676	.	1 876	8 873	.	.	43 804	31 566	5	1 552	.	.	.
1994 März	88 246	.	897	8 838	.	.	43 679	33 276	5	1 552	.	.	.
Kreditabwicklungsfonds													
1990	27 634	.	18 819	.	.	.	.	7 843	—	972	.	—	.
1991	27 472	.	14 777	.	.	.	.	11 250	—	1 445	.	—	.
1992	91 747	.	11 909	.	.	.	.	13 583	2	1 676	.	7) 64 577	.
1993 Juni	91 346	.	5 437	.	.	.	.	18 454	—	1 676	.	7) 65 780	.
Sept.	93 898	.	5 437	.	.	.	.	20 004	—	1 676	.	7) 66 782	.
Dez.	101 230	.	5 437	.	.	.	.	20 197	—	1 676	.	7) 73 921	.
1994 März	101 417	.	4 376	.	.	.	.	21 094	—	1 676	.	7) 74 272	.
ERP-Sondervermögen													
1985	6 687	.	.	.	.	.	.	6 437	.	250	.	.	.
1986	6 415	.	.	.	.	.	.	6 182	.	233	.	.	.
1987	5 913	.	.	.	.	.	.	5 913	.	—	.	.	.
1988	5 970	.	.	.	.	.	.	5 970	.	—	.	.	.
1989	7 063	.	.	.	.	.	.	7 063	.	—	.	.	.
1990	9 485	.	.	.	.	.	.	9 485	.	—	.	.	.
1991	16 368	.	.	.	.	.	.	16 368	.	—	.	.	.
1992	24 283	.	.	.	.	.	4 633	19 650	.	—	.	.	.
1993 Juni	28 506	.	.	.	.	.	9 196	19 310	.	—	.	.	.
Sept.	28 365	.	.	.	.	.	9 250	19 115	.	—	.	.	.
Dez.	28 263	.	.	.	.	.	9 318	18 945	.	—	.	.	.
1994 März	28 086	.	.	.	.	.	9 361	18 725	.	—	.	.	.

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 5 Ablö-

sungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Vorläufiger Betrag an Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausgleichsfonds Währungsumstellung.

8. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundesbahn 5)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kredit- abwicklungs- fonds	Bundespost					
1985	527 510	497 702	166 115	—	—	6 287	213 501	111 799	17 547	12 261	
1986	513 608	486 192	143 792	—	—	6 415	223 177	112 808	16 056	11 360	
1987	515 708	489 779	127 003	—	—	5 713	241 083	115 980	15 157	10 772	
1988	529 422	502 724	118 447	—	—	5 890	260 717	117 670	17 044	9 654	
1989	523 599	496 044	101 893	—	—	6 753	267 375	120 023	18 614	8 941	
1990	543 952	517 022	80 434	11 595	8 815	9 285	283 226	123 667	19 432	7 498	
1991	579 176	549 325	59 784	24 782	12 695	16 319	298 254	137 491	20 037	9 814	
1992 März	580 471	547 681	53 055	24 867	14 353	17 499	298 159	139 748	21 668	11 122	
Juni	576 969	543 227	50 676	24 367	14 853	17 725	294 058	141 548	22 347	11 395	
Sept.	577 913	543 292	44 883	23 695	14 833	19 080	295 156	145 646	23 053	11 568	
Dez.	590 477	555 633	42 028	23 345	15 261	19 650	304 656	150 693	22 980	11 864	
1993 März	597 271	559 712	37 249	25 415	16 530	19 410	306 509	154 599	23 338	14 221	
Juni	607 817	569 399	34 856	27 425	20 130	19 310	309 938	157 740	24 379	14 039	
Sept.	618 646	577 705	31 811	30 538	21 680	19 115	312 269	162 292	26 797	14 144	
Dez. ts)	634 813	593 033	29 903	33 123	21 873	18 945	321 267	167 923	26 718	15 062	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Ab

1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1991	1992	1993 ts)	1992			1993			
				insgesamt	1.-3.Vj.	4.Vj.	insgesamt ts)	1.Hj.	1.-3.Vj.	4.Vj. ts)
Kreditnehmer										
Bund 1)	586 493	611 099	685 283	+ 24 606	+ 15 033	+ 9 572	+ 74 184	+ 40 082	+ 54 876	+ 19 308
Fonds „Deutsche Einheit“	50 482	74 371	87 676	+ 23 889	+ 22 232	+ 1 657	+ 13 305	+ 7 623	+ 10 738	+ 2 567
Kreditabwicklungsfonds	27 472	91 747	101 230	+ 64 274	- 235	+ 64 509	+ 9 483	- 401	+ 2 151	+ 7 332
ERP- Sondervermögen	16 368	24 283	28 263	+ 7 915	+ 7 445	+ 470	+ 3 979	+ 4 223	+ 4 081	- 102
Westdeutsche Länder	347 409	366 602	394 216	+ 19 193	+ 4 427	+ 14 766	+ 27 614	+ 2 201	+ 9 373	+ 18 241
Ostdeutsche Länder	4 937	22 528	39 802	+ 17 591	+ 7 246	+ 10 344	+ 17 274	+ 5 186	+ 7 133	+ 10 141
Westdeutsche Gemeinden 2)	132 060	141 349	152 400	+ 9 289	+ 4 940	+ 4 349	+ 11 051	+ 4 851	+ 7 651	+ 3 400
Ostdeutsche Gemeinden	8 642	13 245	18 900	+ 4 603	+ 2 358	+ 2 245	+ 5 655	+ 1 705	+ 3 105	+ 2 550
Insgesamt	1 173 864	1 345 224	1 507 769	+ 171 359	+ 63 447	+ 107 913	+ 162 546	+ 65 471	+ 99 109	+ 63 437
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	189	4 542	-	+ 4 353	- 40	+ 4 393	- 4 542	- 4 478	- 4 415	- 126
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	34 709	36 186	30 589	+ 1 477	+ 1 653	- 176	- 5 597	- 5 553	- 5 134	- 463
Kassenobligationen/ Schatzanweisungen 4)	66 159	109 733	150 095	+ 43 574	+ 31 988	+ 11 586	+ 40 363	+ 12 295	+ 23 056	+ 17 307
Bundesschatzbriefe	133 663	153 825	188 767	+ 20 162	+ 18 593	+ 1 568	+ 34 943	+ 27 532	+ 31 578	+ 3 365
Anleihen 4)	34 696	35 415	46 093	+ 719	+ 608	+ 111	+ 10 677	+ 3 259	+ 6 393	+ 4 284
(Anleihen 4)	333 202	362 230	402 073	+ 29 028	+ 20 384	+ 8 643	+ 39 843	+ 20 424	+ 27 727	+ 12 116
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	527 630	539 235	577 208	+ 11 605	- 6 865	+ 18 469	+ 37 973	+ 11 717	+ 19 150	+ 18 823
Darlehen von Sozialversicherungen	6 998	7 021	6 274	+ 23	- 160	+ 182	- 747	- 435	- 450	- 296
Sonstige Darlehen 3)	21 761	18 052	18 795	- 3 709	- 2 440	- 1 269	+ 743	- 276	- 723	+ 1 466
Vereinigungsbedingte Altschulden 6)	1 481	1 451	1 421	- 30	- 8	- 22	- 30	- 8	- 8	- 22
Ausgleichsforderungen	13 109	77 269	86 181	+ 64 160	- 259	+ 64 419	+ 8 912	+ 989	+ 1 936	+ 6 976
Sonstige Altschulden 7)	188	188	196	+ 1	- 8	+ 9	+ 8	+ 5	- 1	+ 8
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	1 173 864	1 345 224	1 507 769	+ 171 359	+ 63 447	+ 107 913	+ 162 546	+ 65 471	+ 99 109	+ 63 437
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	13 005	18 958	13 081	+ 5 954	+ 2 613	+ 3 341	- 5 877	- 4 855	- 5 255	- 622
Kreditinstitute r)	613 800	719 100	802 200	+ 105 300	+ 15 900	+ 89 400	+ 83 100	+ 30 800	+ 49 500	+ 33 600
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 8)	7 000	7 000	6 300	-	- 200	+ 200	- 700	- 400	- 400	- 300
Sonstige 9) r)	268 559	255 365	178 988	- 13 194	+ 1 334	- 14 528	- 76 377	- 53 674	- 65 536	- 10 841
Ausland ts) r)	271 500	344 800	507 200	+ 73 300	+ 43 800	+ 29 500	+ 162 400	+ 93 600	+ 120 800	+ 41 600
Insgesamt	1 173 864	1 345 224	1 507 769	+ 171 359	+ 63 447	+ 107 913	+ 162 546	+ 65 471	+ 99 109	+ 63 437

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ab 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen (Stand März 1991: 11 772 Mio DM). — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten — 5 Einschl. der bei ausländischen

Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 7 Hauptsächlich Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt.

10. Verschuldung der Treuhandanstalt

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kreditmarktverschuldung							Übernahme von Altkrediten	Verbindlich- keiten aus Ausgleichsfor- derungen der Unternehmen	
	Insgesamt	zusammen	kurzfristige Direktauslei- hungen der Kreditinstitute	Commercial Paper	Medium Term Notes	Treuhand- Obligationen	Anleihen			Schuldschein- darlehen
1990	14 058	4 330	4 330	-	-	-	-	-	9 728	-
1991	39 402	24 192	6 670	4 867	-	-	-	12 655	15 210	-
1992	106 792	54 669	5 689	9 070	-	-	15 218	24 692	38 010	14 113
1993 März	125 253	75 539	6 204	5 959	-	4 342	32 353	26 682	34 644	15 070
Juni	142 942	99 150	3 779	7 093	-	9 837	50 124	28 317	29 583	14 209
Sept.	147 667	111 654	4 864	4 930	-	14 425	58 039	29 397	21 527	14 486
Dez.	168 322	134 488	3 208	5 866	4 982	22 690	68 245	29 497	19 684	14 150
1994 März	172 626	144 861	1 875	1 312	6 482	29 087	76 898	29 207	14 891	12 874
Juni	178 980	157 822	6 679	2 172	6 482	31 095	82 867	28 527	8 128	13 030

Quelle: Treuhandanstalt.

VIII. Öffentliche Finanzen

11. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1985 9)	392 356	-	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 317	-	10 552	1
1986	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 944	-	10 458	1
1987	440 476	-	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 760	-	10 361	1
1988	475 169	-	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 955	-	10 260	1
1989	490 541	-	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 685	-	10 155	1
1990	542 189	-	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	-	10 046	1
1991	586 493	-	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993 Aug.	660 312	-	23 894	23 522	59 599	183 123	40 665	308 961	28 368	898	3 470	1 443	9 704	189
Sept.	665 975	-	23 739	23 367	56 816	185 403	41 809	314 884	27 738	855	3 400	1 443	9 704	186
Okt.	673 390	-	23 212	22 840	56 875	185 020	43 294	321 965	27 539	796	3 356	1 442	9 704	189
Nov.	678 330	-	23 402	23 030	59 542	186 748	44 542	321 604	27 015	788	3 351	1 442	9 704	192
Dez.	685 283	-	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994 Jan.	692 772	-	22 079	21 707	60 983	185 982	47 795	333 334	27 356	745	3 238	1 421	9 642	197
Febr.	696 106	-	21 500	21 128	61 651	186 142	48 907	338 822	23 964	735	3 131	1 421	9 642	194
März	695 522	-	20 954	20 582	62 254	187 404	49 496	339 232	21 723	520	2 695	1 412	9 642	191
April	687 915	-	20 545	20 173	62 304	182 127	49 944	337 807	21 008	480	2 456	1 412	9 642	191
Mai	690 993	-	20 272	19 900	62 556	183 693	50 974	338 494	20 839	462	2 461	1 412	9 642	189
Juni p)	689 427	-	19 730	19 358	60 218	184 522	52 182	338 529	20 086	462	2 461	1 412	9 637	189

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 7 Übernahme von NVA- und WGS-Woh-

nungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

12. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite 1)	Unverzinsliche Schatz- anwei- sungen	Medium Term Notes	Kassen- obliga- tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Verschul- dung bei Gebiets- körper- schaften und ERP- Sonder- vermögen	Nach- richtlich: Aus- lands- verschul- dung 6) ts)
							Postgiro- und Post- sparkassen- ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 3)		
Bundesbahn												
1985	36 153	-	131	-	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	83	8 000
1988	42 705	-	131	-	1 233	24 297	-	10 322	733	5 959	30	11 900
1989	44 140	121	722	-	1 489	23 195	-	10 765	753	7 062	33	12 100
1990	47 065	-	131	-	911	26 591	-	11 250	722	7 431	29	13 000
1991	37 969	83	-	-	911	16 939	-	11 419	657	7 946	15	11 500
1992	48 017	116	-	-	1 629	23 292	-	14 133	219	8 620	8	12 200
1993 März	50 052	2	-	-	2 000	24 712	-	14 577	151	8 602	8	10 800
Juni	51 128	56	-	-	2 000	24 693	-	15 185	113	9 074	8	10 200
Sept.	53 500	-	-	-	2 000	24 703	-	17 783	82	8 925	8	9 100
Dez. p)	58 098	11	-	-	2 000	29 369	-	17 727	79	8 906	6	10 800
Bundespost												
1985	50 315	-	-	-	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	54	5 200
1988	64 122	-	-	-	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	35	9 500
1989	66 161	-	-	-	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	25	8 500
1990	70 979	-	-	-	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	11	8 800
1991	81 271	-	-	-	2 252	41 801	27 405	7 531	208	2 074	-	8 900
1992	96 646	-	7) 1 275	-	3 080	52 989	27 437	9 953	131	1 759	20	10 400
1993 Sept.	98 681	-	7) 45	-	7 055	52 001	25 437	12 327	128	1 669	20	12 300
Dez.	104 514	-	7) 449	500	7 095	56 913	24 495	13 255	128	1 659	20	15 200
1994 März	104 197	-	7) 1 125	500	7 095	56 001	23 175	14 505	124	1 653	20	...
Juni	107 932	-	7) 157	700	7 095	60 297	23 175	14 793	97	1 598	20	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. Bei der Bundesbahn ab Januar 1991 ohne Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM, die der Bund übernommen hat. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert

wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — 7 Commercial Paper.

VIII. Öffentliche Finanzen

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Mio DM													
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 4)					Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
	ins- gesamt	darunter:		ins- gesamt	darunter:			insgesamt	Ein- lagen 5)	Wertpa- piere 6)	Dar- lehen 7) und Hypo- theken	Grund- stücke	
		Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes		Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner							
Früheres Bundesgebiet													
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 678	64	3 929
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1990	212 904	174 916	34 775	203 312	175 188	10 961	+ 9 592	35 570	25 971	7 771	1 731	960	5 034
1991	226 397	183 328	38 663	215 730	185 570	11 285	+ 10 667	43 841	30 977	11 232	1 513	120	5 404
1992	238 428	193 310	39 806	228 049	195 812	11 781	+ 10 379	49 812	38 319	10 055	1 307	131	5 839
1993 ts)	242 860	196 308	41 695	249 004	207 823	13 180	- 6 144	39 763	29 957	8 499	1 107	200	6 184
1993 2.Vj.	58 772	47 051	10 381	61 653	50 621	3 111	- 2 881	43 406	33 051	8 934	1 218	203	5 918
1993 3.Vj.	60 490	48 969	10 382	63 239	53 086	3 489	- 2 749	37 599	27 072	9 159	1 166	202	6 095
1993 4.Vj.	66 697	54 998	10 371	63 918	53 383	3 506	+ 2 779	39 763	29 957	8 499	1 107	200	6 184
1994 1.Vj.	62 100	48 956	12 105	64 873	54 154	3 493	- 2 773	34 954	25 253	8 415	1 059	227	6 402
Neue Bundesländer													
1991	32 140	25 598	6 406	31 624	26 711	3 417	+ 516	.	.	.	.	.	.
1992	42 324	32 553	9 463	46 918	40 017	2 515	- 4 594	.	.	.	.	.	.
1993 ts)	53 550	36 032	10 964	55 304	45 911	2 785	- 1 754	.	.	.	.	.	.
1993 2.Vj.	13 911	8 408	2 801	12 835	10 791	500	+ 1 076	.	.	.	.	.	.
1993 3.Vj.	13 113	9 056	2 851	14 458	12 025	774	- 1 345	.	.	.	.	.	.
1993 4.Vj.	14 173	10 170	2 414	15 204	12 455	807	- 1 031	.	.	.	.	.	.
1994 1.Vj.	14 796	9 206	3 548	16 650	13 562	811	- 1 854	.	.	.	.	.	.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesent-

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Einschl. Schuldbuchforderungen. Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens
der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM													
Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditäts- hilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	ins- gesamt 1)	darunter:		ins- gesamt	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	Winter- bau- förder- ung	beruf- liche Förde- rung 4) 5)			insgesamt	Ein- lagen 7)	Wertpa- piere	Dar- lehen 8)
		Beiträge	Um- lagen 2)										
Früheres Bundesgebiet													
1980	19 050	17 321	1 139	21 675	10 121	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1985	32 043	29 492	1 409	29 738	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	-	5 823	5 359	406	58
1990	40 701	38 368	994	41 424	18 432	1 035	16 146	- 723	706	91	0	75	16
1991	65 632	62 524	1 125	42 048	17 542	1 412	16 818	+ 23 585	-	4 973	9) 4 894	72	7
1992	76 368	73 365	1 440	47 508	21 742	1 373	17 648	+ 28 860	-	72	0	68	5
1993	81 509	76 326	1 828	58 970	34 149	1 467	15 895	+ 22 540	-	65	-	62	3
1993 3.Vj.	20 579	19 157	638	14 222	8 793	93	3 435	+ 6 357	-	67	-	63	4
1993 4.Vj.	22 886	21 341	286	15 135	9 266	64	3 665	+ 7 751	-	65	-	62	3
1994 1.Vj.	18 947	18 107	304	15 038	9 444	679	3 232	+ 3 909	-	61	-	58	3
1994 2.Vj.	21 080	18 480	1 477	14 494	8 929	534	3 381	+ 6 586	-	...	...	...	...
Neue Bundesländer													
1991	4 559	4 552	0	29 875	17 857	74	8 317	- 25 316	1 025	-	-	-	-
1992	3 313	3 297	3	46 015	14 569	357	20 228	- 42 702	8 940	-	-	-	-
1993	3 600	3 569	8	50 566	13 856	452	20 996	- 46 966	24 419	-	-	-	-
1993 3.Vj.	925	917	2	12 109	3 510	45	4 585	- 11 184	5 173	-	-	-	-
1993 4.Vj.	1 009	1 000	1	11 857	3 673	11	4 222	- 10 848	2 722	-	-	-	-
1994 1.Vj.	859	846	5	10 824	3 709	201	3 600	- 9 965	5 629	-	-	-	-
1994 2.Vj.	893	879	5	10 753	3 484	216	3 983	- 9 860	4 527	-	-	-	-

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winteraufförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosengeld (1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnah-

men zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. 4 894 Mio DM Zuweisungen des Bundes gem. Nachtragshaushalt 1991. — Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung
des Sozialprodukts

Position	1989	1990	1991 p)	1992 p)	1993 p)	1990	1991 p)	1992 p)	1993 p)	1990	1991 p)	1992 p)	1993 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	37,2	37,2	33,8	33,0	29,3	- 0,1	- 9,1	- 2,3	- 11,2	1,5	1,3	1,2	1,0
Warenproduzierendes Gewerbe	870,0	938,7	1 005,8	1 041,7	995,8	+ 7,9	+ 7,1	+ 3,6	- 4,4	38,3	37,9	37,2	35,3
Energieversorgung 1) und Bergbau	69,3	70,2	73,7	76,3	74,1	+ 1,3	+ 5,1	+ 3,5	- 2,9	2,9	2,8	2,7	2,6
Verarbeitendes Gewerbe	686,0	741,0	789,3	802,5	753,3	+ 8,0	+ 6,5	+ 1,7	- 6,1	30,3	29,7	28,7	26,7
Baugewerbe	114,7	127,5	142,8	162,9	168,4	+ 11,2	+ 12,0	+ 14,1	+ 3,4	5,2	5,4	5,8	6,0
Handel und Verkehr 2)	311,3	346,6	376,8	386,3	385,9	+ 11,3	+ 8,7	+ 2,5	- 0,1	14,2	14,2	13,8	13,7
Dienstleistungsunternehmen 3)	641,0	708,5	791,2	881,7	954,4	+ 10,5	+ 11,7	+ 11,4	+ 8,3	28,9	29,8	31,5	33,8
Unternehmen zusammen desgl. bereinigt 4)	1 859,4	2 031,0	2 207,6	2 342,6	2 365,4	+ 9,2	+ 8,7	+ 6,1	+ 1,0	83,0	83,2	83,7	83,9
Staat	1 771,0	1 933,8	2 093,5	2 215,3	2 226,6	+ 9,2	+ 8,3	+ 5,8	+ 0,5	79,0	78,9	79,2	79,0
Private Haushalte 5)	238,6	253,2	271,3	289,0	298,5	+ 6,1	+ 7,1	+ 6,5	+ 3,3	10,3	10,2	10,3	10,6
	53,9	58,3	64,4	70,6	74,7	+ 8,1	+ 10,5	+ 9,7	+ 5,8	2,4	2,4	2,5	2,6
Alle Wirtschaftsbereiche	2 063,5	2 245,3	2 429,2	2 575,0	2 599,9	+ 8,8	+ 8,2	+ 6,0	+ 1,0	91,7	91,5	92,0	92,2
Bruttoinlandsprodukt 6)	2 224,4	2 425,2	2 635,0	2 794,2	2 832,0	+ 9,0	+ 8,7	+ 6,0	+ 1,4	99,1	99,3	99,8	100,4
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 24,7	+ 23,0	+ 18,7	+ 4,6	- 12,0	.	.	.	.	0,9	0,7	0,2	-0,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 249,1	2 448,2	2 653,7	2 798,8	2 820,0	+ 8,9	+ 8,4	+ 5,5	+ 0,8	100	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	1 221,9	1 317,1	1 423,0	1 508,4	1 527,8	+ 7,8	+ 8,0	+ 6,0	+ 1,3	53,8	53,6	53,9	54,2
Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	516,2	574,7	606,6	613,9	580,2	+ 11,3	+ 5,6	+ 1,2	- 5,5	23,5	22,9	21,9	20,6
Volkseinkommen	1 738,1	1 891,8	2 029,6	2 122,3	2 108,0	+ 8,8	+ 7,3	+ 4,6	- 0,7	77,3	76,5	75,8	74,8
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 221,0	1 318,7	1 428,3	1 510,0	1 560,5	+ 8,0	+ 8,3	+ 5,7	+ 3,3	53,9	53,8	54,0	55,3
Staatsverbrauch	418,8	444,1	466,5	500,6	506,3	+ 6,0	+ 5,1	+ 7,3	+ 1,1	18,1	17,6	17,9	18,0
Ausrüstungen	203,5	234,6	262,8	257,4	219,8	+ 15,3	+ 12,1	- 2,1	- 14,6	9,6	9,9	9,2	7,8
Bauten	245,1	273,2	302,1	336,2	346,8	+ 11,5	+ 10,6	+ 11,3	+ 3,1	11,2	11,4	12,0	12,3
Vorratsinvestitionen	+ 16,0	+ 11,8	+ 6,6	- 4,6	- 26,1	.	.	.	.	0,5	0,2	-0,2	-0,9
Inländische Verwendung	2 104,3	2 282,3	2 466,3	2 599,6	2 607,2	+ 8,5	+ 8,1	+ 5,4	+ 0,3	93,2	92,9	92,9	92,5
Außenbeitrag 8)	+144,8	+165,9	+187,4	+199,2	+212,8	.	.	.	.	6,8	7,1	7,1	7,5
Ausfuhr	788,3	879,7	1 015,3	1 069,4	1 029,9	+ 11,6	+ 15,4	+ 5,3	- 3,7	35,9	38,3	38,2	36,5
Einfuhr	643,5	713,8	827,9	870,2	817,1	+ 10,9	+ 16,0	+ 5,1	- 6,1	29,2	31,2	31,1	29,0
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 249,1	2 448,2	2 653,7	2 798,8	2 820,0	+ 8,9	+ 8,4	+ 5,5	+ 0,8	100	100	100	100
in Preisen von 1991													
Privater Verbrauch	1 300,2	1 367,4	1 428,3	1 452,1	1 451,5	+ 5,2	+ 4,5	+ 1,7	- 0,0	53,7	53,8	54,2	55,5
Staatsverbrauch	454,9	465,0	466,5	481,3	475,1	+ 2,2	+ 0,3	+ 3,2	- 1,3	18,3	17,6	18,0	18,2
Ausrüstungen	212,8	240,9	262,8	252,6	214,6	+ 13,2	+ 9,1	- 3,9	- 15,0	9,5	9,9	9,4	8,2
Bauten	277,9	291,4	302,1	318,8	317,4	+ 4,9	+ 3,6	+ 5,5	- 0,5	11,5	11,4	11,9	12,1
Vorratsinvestitionen	+ 18,1	+ 16,7	+ 6,6	- 1,8	- 20,9	.	.	.	.	0,7	0,2	-0,1	-0,8
Inländische Verwendung	2 263,8	2 381,5	2 466,3	2 503,0	2 437,7	+ 5,2	+ 3,6	+ 1,5	- 2,6	93,6	92,9	93,4	93,2
Außenbeitrag 8)	+147,1	+162,7	+187,4	+177,5	+177,7	.	.	.	.	6,4	7,1	6,6	6,8
Ausfuhr	804,2	893,8	1 015,3	1 054,1	1 001,7	+ 11,1	+ 13,6	+ 3,8	- 5,0	35,1	38,3	39,3	38,3
Einfuhr	657,1	731,1	827,9	876,5	823,9	+ 11,3	+ 13,2	+ 5,9	- 6,0	28,7	31,2	32,7	31,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	2 410,9	2 544,2	2 653,7	2 680,5	2 615,4	+ 5,5	+ 4,3	+ 1,0	- 2,4	100	100	100	100
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2 384,4	2 520,4	2 635,0	2 676,0	2 626,0	+ 5,7	+ 4,5	+ 1,6	- 1,9	99,1	99,3	99,8	100,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderre-

gelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR bzw. den neuen Bundesländern.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Zeit	Arbeitstäglich bereinigt														
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		darunter:											Bauhauptgewerbe	
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe					
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	
				1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %					
1988	106,9	+ 3,9	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3	
1989	112,5	+ 5,2	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6	
1990	118,7	+ 5,5	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5	
1991	122,3	+ 3,0	112,2	+ 1,2	126,1	+ 2,5	121,1	125,5	133,4	123,4	+ 4,5	100,3	127,8	+ 3,0	
1992	119,8	- 2,0	113,3	+ 1,0	121,9	- 3,3	113,4	126,6	132,2	119,8	- 2,9	92,5	135,7	+ 6,2	
1993	110,6	- 7,7	109,6	- 3,3	107,7	- 11,6	99,8	103,4	123,7	112,8	- 5,8	82,0	132,4	- 2,4	
1993 März	119,1	- 8,6	115,3	- 5,6	118,3	- 12,4	108,9	121,4	133,4	123,9	- 6,0	92,9	132,9	- 2,3	
April	110,2	- 10,0	110,7	- 4,7	107,5	- 14,9	96,7	109,3	120,4	111,9	- 8,2	84,5	145,4	- 0,1	
Mai	108,3	- 9,1	108,2	- 6,0	106,2	- 13,1	102,0	106,1	117,9	108,0	- 6,7	81,4	144,0	- 0,8	
Juni	113,1	- 7,7	113,4	- 1,7	111,0	- 12,8	108,3	104,6	124,5	112,3	- 4,8	83,0	148,7	+ 0,6	
Juli	105,2	- 9,2	110,4	- 4,0	98,6	- 13,9	92,3	89,1	113,9	104,7	- 8,5	68,6	143,9	- 2,2	
Aug.	102,2	- 5,3	107,4	- 1,7	94,5	- 8,8	86,7	82,9	111,8	104,0	- 1,9	67,4	141,3	+ 2,3	
Sept.	117,9	- 6,4	114,5	- 1,9	116,0	- 10,1	107,7	110,8	133,8	121,8	- 4,8	89,7	157,2	- 0,9	
Okt.	121,2	- 5,5	118,1	+ 0,3	117,5	- 9,3	104,0	116,3	136,7	125,2	- 4,9	93,0	160,5	- 0,6	
Nov.	115,7	- 4,0	112,7	+ 1,8	112,5	- 8,2	99,0	111,6	133,0	118,6	- 3,0	83,9	130,9	- 7,0	
Dez.	106,1	- 1,0	97,9	+ 3,7	109,7	- 2,9	117,3	95,6	124,4	99,5	- 3,3	64,5	93,9	- 14,0	
1994 Jan.	102,4	- 1,2	108,1	+ 3,7	94,2	- 4,1	75,6	93,7	112,0	108,4	- 2,8	81,5	102,3	+ 7,3	
Febr.	106,9	+ 1,8	107,7	+ 5,2	104,5	+ 1,9	96,7	105,5	118,7	108,3	- 3,0	80,9	93,2	- 1,6	
März	120,0	+ 0,8	119,8	+ 3,9	118,1	- 0,2	103,7	124,3	135,7	120,8	- 2,5	86,6	140,3	+ 5,6	
April	112,7	+ 2,3	115,4	+ 4,2	110,5	+ 2,8	99,1	116,6	125,6	110,0	- 1,7	80,5	142,1	- 2,3	
Mai	112,0	+ 3,4	117,9	+ 9,0	108,0	+ 1,7	95,8	112,2	122,5	107,8	- 0,2	77,7	144,3	+ 0,2	
Juni p)	117,2	+ 3,6	119,4	+ 5,3	116,3	+ 4,8	108,5	121,0	130,5	109,8	- 2,2	79,5	149,1	+ 0,3	

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		Abhängig Beschäftigte			Beschäftigte 4)				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd
	Inlands- konzept 2) Tsd	Inländer- konzept 3) Tsd	insgesamt 1) 3)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie		Bauhauptgewerbe		Erwerbs- personen ins- gesamt 5) %			abhän- gigen Erwerbs- per- sonen 5) %		
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %					Tsd		Veränderung gegen Vorjahr %
					Ausländer Tsd									
1988	27 261	27 366	24 365	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,1	208	2 242	7,7	8,7	189
1989	27 658	27 761	24 750	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990	28 479	28 486	25 460	+ 2,9	1 775	7 403	+ 2,8	1 032	+ 3,3	56	1 883	6,4	7,2	314
1991	29 190	28 974	25 949	+ 1,9	1 891	7 515	+ 1,5	1 060	+ 2,7	145	1 689	5,7	6,3	331
1992	29 452	29 130	26 086	+ 0,5	2 030	7 347	- 2,2	1 076	+ 1,5	283	1 808	5,9	6,6	324
1993	28 982	28 653	25 606	- 1,8	...	6 828	- 7,1	1 080	+ 0,4	767	2 270	7,3	8,2	243
1993 Juni	29 015	28 668	...	...	2 184	6 822	- 7,3	1 093	+ 0,6	897	2 166	7,0	7,8	273
Juli	28 878	28 531	...	...	...	6 782	- 7,9	1 095	+ 0,3	525	2 326	7,5	8,4	263
Aug.	28 901	28 564	25 587	- 2,1	...	6 768	- 8,0	1 105	+ 0,5	398	2 315	7,5	8,4	251
Sept.	29 173	28 837	...	...	2 227	6 741	- 8,0	1 107	+ 0,4	590	2 288	7,4	8,3	229
Okt.	29 054	28 722	...	...	...	6 672	- 8,1	1 100	+ 0,5	660	2 359	7,6	8,5	201
Nov.	28 936	28 606	25 511	- 2,4	...	6 635	- 8,0	1 091	+ 0,2	636	2 408	7,8	8,7	189
Dez.	28 812	28 490	...	...	...	6 578	- 7,6	1 075	- 0,1	556	2 514	8,1	9,1	183
1994 Jan.	28 495	28 194	...	...	...	6 467	- 7,8	1 033	- 0,6	517	2 736	8,8	9,8	207
Febr.	28 499	28 197	25 117	- 2,2	...	6 428	- 7,9	1 023	± 0,0	519	2 742	8,8	9,9	232
März	28 527	28 224	...	...	...	6 421	- 7,6	p) 1 043	p) - 2,2	467	2 640	8,5	9,5	248
April	28 540	28 234	...	...	...	6 381	- 7,3	p) 1 058	p) - 2,3	368	2 590	8,4	9,3	249
Mai	28 532	28 219	...	...	...	6 368	- 7,0	p) 1 062	p) - 2,3	326	2 506	8,1	9,0	244
Juni	7) 28 620	7) 28 303	...	...	...	...	...	...	...	267	2 478	8,0	8,9	246
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	153	2 570	8,3	9,3	247

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte; Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Ab 1992 vorläufig. —

2 Erwerbstätige mit Arbeitsort in Westdeutschland. — 3 Erwerbstätige mit Wohnort in Westdeutschland. — 4 Einschl. tätiger Inhaber. — 5 Erwerbspersonen ohne Soldaten. — 6 Ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 7 Erste vorläufige Schätzung.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %				aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1980	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990	129,4	+ 5,7	134,6	+ 10,0	121,1	- 1,1	111,0	+ 0,6	114,2	+ 3,8	105,8	- 4,4
1991	132,4	+ 2,3	142,8	+ 6,1	115,5	- 4,6	110,6	- 0,4	116,9	+ 2,4	100,7	- 4,8
1992	129,3	- 2,3	140,1	- 1,9	111,7	- 3,3	108,9	- 1,5	115,5	- 1,2	98,4	- 2,3
1993	119,5	- 7,6	126,2	- 9,9	108,6	- 2,8	101,3	- 7,0	105,1	- 9,0	95,3	- 3,2
1993 März	133,3	- 11,4	141,1	- 12,6	120,6	- 9,0	112,3	- 7,2	117,2	- 7,4	104,5	- 6,8
April	115,8	- 12,3	121,8	- 14,5	106,0	- 7,9	102,3	- 9,3	106,2	- 10,5	96,3	- 6,9
Mai	113,5	- 8,4	120,3	- 10,3	102,3	- 4,4	98,7	- 9,8	102,2	- 11,4	93,1	- 6,8
Juni	121,3	- 6,1	126,6	- 7,7	112,5	- 3,2	108,6	- 5,5	111,3	- 7,4	104,2	- 2,2
Juli	116,3	- 8,7	124,2	- 9,8	103,5	- 6,5	100,9	- 8,8	105,6	- 11,3	93,5	- 3,9
Aug.	109,8	- 3,7	119,2	- 5,2	94,4	- 0,5	94,1	- 3,6	100,4	- 5,9	84,0	+ 0,8
Sept.	127,8	- 5,5	137,6	- 7,3	111,7	- 1,5	104,4	- 4,2	111,7	- 5,7	92,8	- 1,1
Okt.	121,5	- 3,6	127,7	- 8,1	111,2	+ 6,3	102,3	- 5,4	107,8	- 8,6	93,7	+ 1,5
Nov.	120,7	- 0,1	125,6	- 3,0	112,6	+ 5,6	102,3	+ 0,8	106,3	- 1,8	96,0	+ 5,6
Dez.	120,5	+ 4,0	121,9	- 2,9	118,3	+ 18,2	94,3	+ 2,5	94,6	- 2,0	93,8	+ 10,6
1994 Jan.	116,3	+ 0,7	119,6	- 4,0	111,0	+ 10,3	102,3	+ 5,5	100,3	+ 0,2	105,3	+ 14,5
Febr.	122,3	+ 3,4	124,1	+ 0,1	119,4	+ 9,6	104,5	+ 5,7	101,6	+ 3,4	109,0	+ 9,3
März	146,4	+ 9,8	147,7	+ 4,7	144,2	+ 19,6	123,8	+ 10,2	123,8	+ 5,6	123,9	+ 18,6
April	121,2	+ 4,7	123,5	+ 1,4	117,4	+ 10,8	107,4	+ 5,0	109,3	+ 2,9	104,5	+ 8,5
Mai	122,3	+ 7,8	126,3	+ 5,0	115,8	+ 13,2	112,7	+ 14,2	115,4	+ 12,9	108,2	+ 16,2
Juni p)	132,1	+ 8,9	133,0	+ 5,1	130,6	+ 16,1	118,8	+ 9,4	120,9	+ 8,6	115,5	+ 10,8

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %				aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1980	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	91,6	+ 4,9
1984	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	97,7	+ 15,2
1985	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990	137,9	+ 7,1	146,4	+ 12,5	126,5	- 0,3	133,8	+ 9,2	134,0	+ 10,9	133,1	+ 3,1
1991	141,3	+ 2,5	157,1	+ 7,3	120,3	- 4,9	140,9	+ 5,3	143,9	+ 7,4	129,6	- 2,6
1992	136,7	- 3,3	152,6	- 2,9	115,6	- 3,9	140,1	- 0,6	143,4	- 0,3	127,4	- 1,7
1993	125,1	- 8,5	133,9	- 12,3	113,5	- 1,8	132,3	- 5,6	136,1	- 5,1	117,7	- 7,6
1993 März	135,7	- 15,8	144,9	- 19,0	123,4	- 10,2	161,6	- 2,9	163,8	- 1,8	153,3	- 7,2
April	118,5	- 14,7	125,6	- 18,8	109,2	- 7,6	129,8	- 8,7	133,7	- 7,9	115,1	- 11,8
Mai	119,9	- 8,3	129,8	- 11,4	106,7	- 2,6	117,8	- 6,9	122,1	- 6,2	101,8	- 9,4
Juni	126,1	- 7,8	133,5	- 10,5	116,2	- 3,4	127,3	- 1,2	130,8	- 0,4	113,7	- 5,1
Juli	123,0	- 8,9	134,6	- 10,1	107,5	- 6,8	121,1	- 8,0	124,4	- 7,3	108,3	- 11,2
Aug.	110,8	- 5,6	121,6	- 8,1	96,4	- 1,0	133,3	+ 1,9	138,3	+ 2,4	114,2	- 0,2
Sept.	133,4	- 6,4	145,6	- 9,8	117,3	- 0,1	149,1	- 4,4	153,1	- 3,0	133,8	- 10,0
Okt.	127,0	- 1,6	133,5	- 8,3	118,3	+ 10,4	136,0	- 7,0	140,5	- 7,2	119,1	- 6,1
Nov.	127,4	+ 0,1	132,3	- 4,1	120,7	+ 6,6	130,4	- 1,8	135,5	- 2,0	111,3	- 0,9
Dez.	136,6	+ 6,7	139,2	- 2,6	133,1	+ 23,1	113,4	- 3,5	117,6	- 4,7	97,5	+ 2,8
1994 Jan.	120,4	- 0,7	126,8	- 6,3	111,9	+ 9,2	127,1	- 0,8	128,2	- 2,6	123,1	+ 7,3
Febr.	126,5	+ 3,8	130,4	- 0,3	121,4	+ 10,3	139,0	- 0,4	138,9	- 2,3	139,5	+ 7,4
März	154,4	+ 13,8	156,3	+ 7,9	152,0	+ 23,2	158,8	- 1,7	159,3	- 2,7	156,8	+ 2,3
April	126,6	+ 6,8	129,1	+ 2,8	123,3	+ 12,9	127,1	- 2,1	129,3	- 3,3	119,0	+ 3,4
Mai	127,2	+ 6,1	133,3	+ 2,7	119,0	+ 11,5	122,9	+ 4,3	124,2	+ 1,7	118,1	+ 16,0
Juni p)	140,8	+ 11,7	142,1	+ 6,4	139,0	+ 19,6	126,6	- 0,5	127,7	- 2,4	122,0	+ 7,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)								Öffent- licher Hoch- bau 3)
1987	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	106,5	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	109,3	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0
1989	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	119,3	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3
1990	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	141,5	+ 18,6	10 311	+ 23,3	8 801	- 0,5
1991	168,1	+ 10,5	177,9	166,5	213,2	121,2	154,5	165,2	+ 16,7	10 919	+ 5,9	10 590	+ 20,3
1992	179,1	+ 6,5	190,7	189,3	220,1	128,0	162,9	180,2	+ 9,1	12 438	+ 13,9	13 032	+ 23,1
1993	182,3	+ 1,8	199,6	227,5	208,8	126,3	158,2	183,8	+ 2,0	13 694 p)	+ 10,1	17 940	+ 37,7
1993 Mai	178,4	+ 0,2	197,6	216,4	207,7	139,6	151,7	186,0	- 1,2	13 697	+ 6,5	15 533	+ 34,0
1993 Juni	213,1	- 1,8	228,1	259,3	242,2	137,2	192,4	186,0	- 1,2	15 160	+ 12,9	19 284	+ 54,4
1993 Juli	188,9	+ 2,9	201,8	228,2	212,4	127,9	171,0	183,0	+ 2,0	15 227	+ 2,2	18 401	+ 20,3
1993 Aug.	183,0	+ 6,6	198,7	234,8	198,2	131,4	161,1	183,0	+ 2,0	14 703	+ 11,6	16 271	+ 33,0
1993 Sept.	209,5	+ 3,4	227,3	261,6	232,4	150,9	184,8	183,0	+ 2,0	14 460	+ 13,3	17 343	+ 41,8
1993 Okt.	190,6	+ 6,7	212,0	244,3	218,8	135,4	160,9	183,0	+ 2,0	14 856	+ 9,9	18 704	+ 44,8
1993 Nov.	165,9	+ 8,8	190,6	228,6	196,6	104,9	131,5	183,0	+ 2,0	13 264	+ 7,5	19 728	+ 60,3
1993 Dez.	180,5	- 4,5	211,0	248,3	211,2	139,7	138,2	179,7	+ 5,1	15 423	+ 27,9	36 062	+ 73,7
1994 Jan.	153,0	+ 14,3	183,0	209,3	201,3	92,2	111,4	197,4	+ 5,9	12 074	+ 20,8	16 350	+ 58,4
1994 Febr.	153,4	+ 6,5	177,9	225,1	175,5	93,8	119,3	197,4	+ 5,9	11 994	+ 18,1	18 051	+ 56,3
1994 März	231,8	+ 6,2	270,1	345,5	261,0	146,9	178,6	197,4	+ 5,9	15 044	+ 6,1	23 855	+ 66,2
1994 April	189,3	+ 4,5	214,7	264,7	216,7	115,1	154,1	197,4	+ 5,9	15 341	+ 16,2	18 871	+ 6,5
1994 Mai	196,6	+ 10,2	220,1	265,5	211,2	153,5	164,0	197,4	+ 5,9	15 341	+ 16,2	17 358	+ 11,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bahn und Post. — 3 Ohne Bahn und Post. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen

und privaten Realkreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:											
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)			
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100		Veränderung gegen Vorjahr %
1987	104,2	+ 4,2	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988	108,3	+ 3,9	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989	113,5	+ 4,8	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990	125,5	+ 10,6	120,6	+ 8,2	114,8	+ 9,6	135,2	+ 10,5	146,8	+ 17,3	110,4	+ 7,3
1991	136,5	+ 8,8	125,1	+ 3,7	123,7	+ 7,8	145,6	+ 7,7	172,2	+ 17,3	113,8	+ 3,1
1992	137,9	+ 1,0	123,8	- 1,0	124,4	+ 0,6	150,7	+ 3,5	172,2	+ 0,0	113,5	- 0,3
1993 5) 6)	134,5	- 2,5	123,0	- 0,6	125,8	+ 1,1	153,7	+ 2,0	152,1	- 11,7	112,7	- 0,7
1993 Mai	127,5	- 4,5	120,5	- 1,9	113,9	- 6,9	136,6	+ 2,2	160,3	- 13,0	90,1	- 2,8
1993 Juni	129,7	- 0,8	123,0	- 0,2	104,7	+ 2,8	145,6	+ 7,9	167,6	- 9,4	93,2	+ 2,0
1993 Juli	135,0	- 2,2	125,6	- 1,1	121,5	+ 6,6	148,6	+ 3,3	158,4	- 14,2	118,9	+ 3,8
1993 Aug.	122,7	+ 1,3	116,9	- 0,8	109,2	+ 11,0	132,5	+ 5,8	132,4	- 2,5	96,3	+ 0,8
1993 Sept.	132,4	- 0,1	117,8	+ 1,2	138,9	+ 3,8	149,0	+ 3,6	144,7	- 5,9	99,9	+ 0,4
1993 Okt.	137,0	- 5,6	123,1	- 2,8	145,5	- 7,6	160,7	- 0,9	144,8	- 11,9	106,2	- 8,1
1993 Nov.	144,4	+ 0,1	126,3	+ 2,8	146,1	+ 4,7	179,3	+ 1,1	142,0	- 10,9	136,2	+ 0,9
1993 Dez.	168,2	- 5,2	146,2	- 0,7	159,8	- 4,5	218,4	- 3,9	147,8	- 19,2	193,7	- 0,7
1994 Jan.	118,8	+ 1,9	109,6	- 1,0	109,2	- 3,2	135,9	+ 6,2	128,0	+ 12,0	111,0	- 7,6
1994 Febr.	117,8	+ 1,6	109,4	- 1,0	98,2	+ 7,3	136,4	+ 0,2	136,3	+ 0,4	93,1	+ 3,1
1994 März	148,7	+ 3,5	133,9	+ 6,6	131,8	+ 0,7	166,8	+ 3,3	196,3	+ 1,4	105,6	+ 1,3
1994 April	127,6	- 9,6	114,6	- 11,6	119,4	- 11,2	142,4	- 4,0	159,0	- 13,5	86,7	- 15,7
1994 Mai	131,4	+ 3,1	121,4	+ 0,7	115,4	+ 1,3	142,2	+ 4,1	168,4	+ 5,1	89,4	- 0,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1985. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse

und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — 5 Angaben ab 1993 vorläufig. — 6 Werte ab 1993 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

IX. Konjunkturlage — Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1991 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1987	91,9	- 2,4	92,2	91,1	90,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	46,2
1988	93,1	+ 1,3	93,8	92,6	92,6	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	43,3
1989	96,0	+ 3,1	99,7	94,7	95,0	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	51,1
1990	97,6	+ 1,7	99,5	97,1	97,3	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,6	103,3	114,8	51,3
1991	100,0	+ 2,5	100,0	100,0	100,0	94,1	- 0,6	101,8	103,5	82,8	117,9	105,1	112,2	46,2
1992	101,4	+ 1,4	98,8	102,7	101,6	91,9	- 2,3	88,7	104,5	80,1	117,1	101,9	114,9	43,0
1993	101,4	± 0,0	96,2	104,0	102,0	84,7	- 7,8	84,1	104,8	78,5	111,7	96,3	116,0	41,1
1993 März	101,4	+ 0,2	96,9	103,9	102,0	88,3	- 9,8	90,6	104,6	79,0	112,6	97,8	115,1	43,5
April	101,6	+ 0,1	96,8	104,1	102,2	87,2	-10,4	91,2	104,7	78,5	110,5	96,5	114,5	42,1
Mai	101,5	- 0,2	96,5	104,1	102,2	86,1	-11,0	89,9	104,8	78,3	111,4	94,1	114,4	42,0
Juni	101,4	- 0,4	96,2	104,1	102,2	86,6	-10,1	88,8	104,9	78,5	111,4	98,0	113,7	41,9
Juli	101,5	- 0,2	96,4	104,1	102,1	85,1	- 9,2	85,9	105,1	79,1	113,5	95,3	119,1	41,6
Aug.	101,4	- 0,2	96,0	104,2	102,1	83,1	- 9,8	80,1	105,0	78,5	112,3	96,8	116,0	41,4
Sept.	101,3	- 0,3	95,4	104,1	102,0	82,6	- 9,2	79,8	104,7	77,6	109,7	97,3	112,7	38,9
Okt.	101,2	- 0,2	95,6	104,0	101,9	81,8	- 8,0	81,8	104,7	77,7	111,8	95,4	117,2	40,0
Nov.	101,2	- 0,2	95,6	104,0	101,9	84,0	- 5,6	80,1	104,8	78,1	111,7	96,3	116,2	39,6
Dez.	101,1	- 0,1	95,2	104,0	101,8	86,0	- 1,3	84,2	104,9	78,0	111,6	94,7	117,8	37,4
1994 Jan.	101,5	± 0,0	96,9	104,0	101,8	84,3	- 2,4	85,2	105,3	78,7	108,7	95,3	114,1	39,1
Febr.	101,6	+ 0,2	97,1	104,1	101,8	85,1	- 2,2	85,3	105,5	78,8	108,9	97,0	112,3	38,9
März	101,7	+ 0,3	97,2	104,1	101,8	86,0	- 2,6	86,8	105,4	78,5	112,0	98,6	113,6	37,7
April	101,7	+ 0,1	97,7	104,2	101,9 p)	85,8 p)	- 1,6 p)	88,2	105,6	78,7	...	...	...	40,3
Mai	101,9	+ 0,4	98,1	104,2	102,0 p)	87,5 p)	+ 1,6 p)	90,3	105,7	79,0	...	...	...	41,9
Juni	101,8	+ 0,4	97,8	104,1	102,0	...	...	...	105,7	79,2	...	...	...	43,2

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte																	
	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude 4)		Preisindex für Straßenbau 4)		insgesamt								Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energieträger 5)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Woh-nungs- und Gara-gen-nutzung	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %				
															1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1987	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1				
1988	105,4	+ 2,0	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7				
1989	109,1	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3				
1990	115,9	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5				
1991	124,6	+ 7,5	121,0	+ 6,9	110,7	+ 3,5	108,2	105,4	116,5	117,3	111,1	+ 3,5	113,0	+ 3,2				
1992	131,5	+ 5,5	127,7	+ 5,5	115,1	+ 4,0	110,8	108,4	122,9	123,7	115,8	+ 4,2	117,7	+ 4,2				
1993	137,2	+ 4,3	131,0	+ 2,6	119,9	+ 4,2	111,5	111,5	130,8	130,9	121,1	+ 4,6	122,8	+ 4,3				
1993 März					119,0	+ 4,2	111,5	111,2	129,1	129,3	120,2	+ 4,9	121,8	+ 4,4				
April					119,4	+ 4,3	112,3	111,4	129,5	129,7	120,5	+ 4,8	122,3	+ 4,5				
Mai	137,4	+ 4,7	131,6	+ 3,1	119,8	+ 4,2	113,0	111,5	130,1	130,2	120,8	+ 4,7	122,7	+ 4,4				
Juni					120,0	+ 4,2	112,6	111,5	130,7	130,7	121,1	+ 4,8	123,0	+ 4,5				
Juli					120,2	+ 4,3	111,9	111,6	131,4	131,1	121,4	+ 4,8	123,2	+ 4,6				
Aug.					120,2	+ 4,2	111,1	111,6	131,5	131,7	121,6	+ 4,6	123,2	+ 4,4				
Sept.	137,9	+ 3,8	131,2	+ 1,8	120,3	+ 4,0	110,6	111,6	131,8	132,3	121,8	+ 4,5	123,4	+ 4,2				
Okt.					120,6	+ 3,9	110,5	111,8	132,2	132,8	122,2	+ 4,4	123,7	+ 4,1				
Nov.					120,9	+ 3,6	110,9	112,0	132,9	133,1	122,5	+ 4,0	124,0	+ 3,9				
Dez.	138,0	+ 3,6	130,7	+ 1,4	121,1	+ 3,7	111,3	111,9	133,3	133,5	122,6	+ 4,0	124,3	+ 3,9				
1994 Jan.					122,2	+ 3,5	111,6	113,0	134,9	134,1	123,8	+ 3,9	125,1	+ 3,5				
Febr.					122,6	+ 3,4	112,4	113,2	135,2	134,8	124,1	+ 3,7	125,6	+ 3,5				
März	138,6	+ 2,4	130,6	+ 0,1	122,8	+ 3,2	112,5	113,2	135,5	135,4	124,3	+ 3,4	125,8	+ 3,3				
April					123,1	+ 3,1	113,5	113,3	135,7	136,0	124,6	+ 3,4	126,1	+ 3,1				
Mai					123,4	+ 3,0	114,4	113,4	135,9	136,4	124,8	+ 3,3	126,4	+ 3,0				
Juni	139,8	+ 1,7	131,2	- 0,3	123,6	+ 3,0	114,8	113,4	136,4	136,8	125,0	+ 3,2	126,6	+ 2,9				
Juli					s) 123,7	s) + 2,9	...	...	...	...	...	...	...	...

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschaftsarchiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis. Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 4 Einschl.

Mehrwertsteuer. — 5 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte
Westdeutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 094,4	+ 2,8	135,2	- 9,2	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 149,1	+ 5,0	147,9	+ 9,4	12,9
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 188,2	+ 3,4	151,6	+ 2,5	12,8
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 234,0	+ 3,9	167,6	+ 10,5	13,6
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,5	+ 4,0	175,5	+ 4,7	13,7
1988	982,2	+ 3,9	682,3	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,8	+ 4,3	1 340,8	+ 4,5	187,1	+ 6,6	14,0
1989	1 027,1	+ 4,6	707,3	+ 3,7	308,5	+ 3,3	1 015,8	+ 3,6	1 409,7	+ 5,1	188,8	+ 0,9	13,4
1990	1 108,8	+ 8,0	784,4	+ 10,9	327,0	+ 6,0	1 111,4	+ 9,4	1 546,4	+ 9,7	227,7	+ 20,6	14,7
1991 p)	1 197,0	+ 8,0	823,7	+ 5,0	345,4	+ 5,6	1 169,0	+ 5,2	1 671,3	+ 8,1	243,0	+ 6,7	14,5
1992 p)	1 268,3	+ 6,0	862,0	+ 4,7	370,0	+ 7,1	1 232,0	+ 5,4	1 754,8	+ 5,0	244,7	+ 0,7	13,9
1993 p)	1 278,8	+ 0,8	869,0	+ 0,8	394,9	+ 6,7	1 263,9	+ 2,6	1 801,0	+ 2,6	240,5	- 1,7	13,4
1992 4.Vj. p)	361,3	+ 5,0	243,0	+ 5,9	97,3	+ 7,0	340,3	+ 6,2	483,0	+ 6,0	74,2	+ 3,6	15,4
1993 1.Vj. p)	292,6	+ 2,6	201,1	+ 2,7	96,0	+ 6,3	297,1	+ 3,9	438,8	+ 3,1	68,5	+ 3,0	15,6
2.Vj. p)	307,5	+ 1,7	207,1	+ 2,5	95,9	+ 7,1	303,0	+ 3,9	435,1	+ 2,9	51,1	- 1,1	11,8
3.Vj. p)	316,7	- 0,9	219,6	- 0,7	99,6	+ 7,3	319,1	+ 1,6	435,2	+ 2,7	48,5	- 7,3	11,1
4.Vj. p)	362,1	+ 0,2	241,3	- 0,7	103,4	+ 6,3	344,7	+ 1,3	491,9	+ 1,8	72,4	- 2,5	14,7
1994 1.Vj. p)	295,6	+ 1,0	200,2	- 0,5	100,7	+ 4,9	300,9	+ 1,3	453,8	+ 3,4	65,4	- 4,6	14,4

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte

an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau *)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)		Tariflohn- und -gehaltsniveau *)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr			1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr		
Westdeutschland												
1992 p)	106,1	+ 6,1	106,0	+ 6,0	105,4	+ 5,4	105,8	+ 5,8	105,7	+ 5,7	106,0	+ 6,0
1993 p)	110,9	+ 4,6	109,7	+ 3,5	108,4	+ 2,8	112,0	+ 5,9	109,7	+ 3,8	108,9	+ 2,7
1993 4.Vj. p)	126,2	+ 4,6	124,5	+ 3,3	123,3	+ 2,7	126,4	+ 6,0	123,2	+ 3,5	122,2	+ 3,0
1994 1.Vj. p)	102,3	+ 3,1	100,8	+ 2,0	102,3	+ 3,3	102,7	+ 4,6	100,1	+ 2,5	104,0	+ 5,4
1993 Dez. p)	102,6	+ 4,2	101,2	+ 2,9	.	.	102,7	+ 5,2	100,1	+ 2,7	114,6	+ 3,6
1994 Jan. p)	102,2	+ 3,2	100,8	+ 2,1	.	.	102,8	+ 4,8	100,1	+ 2,6	104,0	+ 5,5
Febr. p)	102,3	+ 3,1	100,9	+ 2,1	.	.	102,9	+ 4,8	100,2	+ 2,6	99,0	+ 4,4
März p)	102,2	+ 2,9	100,8	+ 1,9	.	.	102,5	+ 4,3	99,8	+ 2,2	109,1	+ 6,2
April p)	103,0	+ 0,9	101,5	+ 0,7	.	.	103,8	+ 0,5	101,1	+ 0,3	105,1	+ 2,2
Mai p)	102,7	+ 0,4	101,2	+ 0,3	.	.	102,9	+ 0,4	100,2	+ 0,2	111,7	+ 4,9
Ostdeutschland												
1992 p)	127,9	+ 27,9	125,9	+ 25,9	137,4	+ 37,4	128,0	+ 28,0	125,9	+ 25,9	156,5	+ 56,5
1993 p)	150,0	+ 17,3	146,6	+ 16,5	156,4	+ 13,8	149,9	+ 17,1	145,6	+ 15,6	184,6	+ 18,0
1993 4.Vj. p)	173,5	+ 16,6	169,3	+ 15,9	...	...	171,3	+ 18,0	165,8	+ 16,6	209,3	+ 14,9
1994 1.Vj. p)	148,9	+ 11,1	145,1	+ 10,6	...	...	154,6	+ 15,0	149,4	+ 14,3	188,1	+ 18,3
1993 Dez. p)	148,5	+ 13,5	144,9	+ 12,8	.	.	153,6	+ 17,2	148,7	+ 15,7	203,2	+ 9,3
1994 Jan. p)	148,7	+ 11,6	144,9	+ 11,2	.	.	154,1	+ 16,2	148,9	+ 15,5	186,9	+ 20,2
Febr. p)	148,8	+ 10,8	145,0	+ 10,3	.	.	154,4	+ 14,1	149,2	+ 13,3	177,4	+ 15,7
März p)	149,2	+ 11,0	145,4	+ 10,5	.	.	155,3	+ 14,8	150,1	+ 13,9	199,9	+ 19,0
April p)	148,7	+ 9,1	144,8	+ 8,6	.	.	156,8	+ 12,5	151,4	+ 11,7	194,9	+ 11,3
Mai p)	149,3	+ 8,1	145,4	+ 7,7	.	.	156,9	+ 12,6	151,5	+ 11,7	.	.

* Ergebnisse der Neuberechnung; aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. Methodische Erläuterungen vgl. Deutsche Bundesbank, Zur Entwicklung der Tarif- und

Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre, Monatsbericht, August 1994, S.44 f.

IX. Konjunkturlage — Ostdeutschland

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt														
	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 3)		Arbeitslose 1)		Arbeitslosenquote in % 1) 4)	Offene Stellen 1)	Arbeitsvermittlungen im jeweiligen Monat	Personen in beruflicher Weiterbildung 1)	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 1)	Bezieher von Altersübergangsgeld 3)	
	Verarbeitendes Gewerbe 2)	Veränderung gegen Vorjahr	Bauhauptgewerbe	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr	Bestand	Veränderung gegen Vorjahr							
1991	1 667		331		1 616		913		10,4	31	56	265	183		
1992	883	- 785	334	+ 3	370	- 1 246	1 170	+ 257	14,8	33	55	489	388	516	
1993	689	- 193	372	+ 38	181	- 189	1 149	- 21	15,8	36	60	383	260	639	
1993 Okt.	663	- 125	389	+ 54	135	- 105	1 166	+ 68	16,0	37	66	311	214	629	
1993 Nov.	660	- 121	388	+ 51	132	- 104	1 152	+ 65	15,8	42	66	302	226	628	
1993 Dez.	652	- 112	384	+ 51	125	- 108	1 175	+ 74	16,2	36	71	296	241	606	
1994 Jan.	636	- 78	374	+ 39	116	- 99	1 293	+ 99	18,2	34	56	279	223	583	
1994 Febr.	638	- 70	378	+ 46	134	- 101	1 300	+ 120	18,3	38	51	257	227	573	
1994 März	637	- 64 p)	380 p)	+ 6	136	- 110	1 260	+ 120	17,7	43	66	249	238	551	
1994 April	638	- 59 p)	389 p)	+ 11	125	- 106	1 216	+ 98	17,1	46	70	246	257	528	
1994 Mai	637	- 57 p)	392 p)	+ 14	118	- 97	1 160	+ 63	16,3	49	69	252	273	522	
1994 Juni	...	...	...	...	107	- 94	1 117	+ 17	15,7	52	75	251	289	517
1994 Juli	...	...	...	...	87	- 68	1 136	- 30	16,0	56	74	233	300	512

Zeit	Produzierendes Gewerbe													
	Verarbeitendes Gewerbe							Bauhauptgewerbe						
	Nettoproduktion 6)		Auftragseingang		Umsatz		Nettoproduktion 6)		Auftragseingang		Umsatz		Auftragsbestand	
	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1991	66,1		78,9		54,9		99,7		143,4		2 094		91,1	
1992	64,3	- 2,7	73,0	- 7,5	51,7	- 5,8	128,7	+ 29,1	212,3	+ 48,0	3 076	+ 46,9	144,0	+ 58,1
1993	70,1	+ 9,0	82,6	+ 13,2	55,9	+ 8,1	156,4	+ 21,5	275,2	+ 29,6	3 910	+ 27,1	202,1	+ 40,3
1993 Sept.	79,9	+ 15,0	93,9	+ 20,7	65,4	+ 9,7	188,3	+ 23,3	299,3	+ 19,6	4 690	+ 25,8	202,1	+ 36,1
1993 Okt.	78,1	+ 10,6	90,8	+ 19,0	62,0	+ 14,8	194,0	+ 27,0	335,4	+ 31,3	4 823	+ 29,8		
1993 Nov.	78,8	+ 11,6	88,7	+ 27,4	64,9	+ 17,8	164,0	+ 15,5	305,2	+ 35,8	4 940	+ 28,8		
1993 Dez.	76,5	+ 12,8	94,9	+ 6,4	66,3	+ 4,6	122,5	+ 11,1	315,0	+ 23,5	5 770	+ 4,4	226,2	+ 37,8
1994 Jan.	70,1	+ 21,9	86,6	+ 26,1	49,9	+ 18,5	147,9	+ 33,1	252,9	+ 46,9	2 827	+ 63,2		
1994 Febr.	73,4	+ 21,5	90,2	+ 23,9	56,1	+ 24,9	117,5	+ 19,4	258,5	+ 37,5	2 971	+ 48,3		
1994 März	83,5	+ 21,7	95,9	+ 10,4	70,2	+ 21,9	172,8	+ 16,2	334,5	+ 26,6 p)	3 902 p)	+ 30,4	239,2	+ 32,2
1994 April	81,8	+ 23,8	88,5	+ 11,9	62,2	+ 19,2	180,2	+ 9,7	319,4	+ 33,4 p)	4 230 p)	+ 20,0		
1994 Mai	82,6	+ 31,1	85,9	+ 17,3	63,9	+ 36,8	181,3	+ 12,6	355,6	+ 37,0 p)	4 605 p)	+ 27,7		

Zeit	Einzelhandel, Preise													
	Einzelhandelsumsatz 7) p)				Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)		Preisindex für die Lebenshaltung 9)							
	darunter:				Veränderung gegen Vorjahr %	Juli 1990 bis Juni 1991 = 100	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt ohne Mieten und Energie 10)	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Mieten, Energie 10)	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung
	Einzelhandel insgesamt	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungengegenstände 8)	Sonstige Waren, Waren verschied. Art										
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	63,2		108,3			102,7	104,1	167,6	102,8	105,3
1992	103,8	104,0	132,6	82,5	63,8	+ 0,9	120,4	+ 11,2	+ 4,4	105,7	105,5	304,7	105,6	112,1
1993	106,4	108,8	170,4	82,6	64,3	+ 0,8	131,0	+ 8,8	+ 4,0	107,0	106,9	419,6	107,8	118,8
1993 Sept.	106,2	105,8	185,5	78,6	64,3	+ 0,5	131,4	+ 8,9	+ 4,1	107,0	107,2	419,8	108,0	119,6
1993 Okt.	108,9	107,3	193,3	82,3	64,3	+ 0,5	131,6	+ 8,9	+ 4,2	107,0	107,7	418,7	108,2	119,7
1993 Nov.	119,3	115,1	206,2	92,8	64,4	+ 0,6	131,9	+ 8,9	+ 4,3	106,9	108,0	418,7	108,4	119,8
1993 Dez.	143,0	145,0	227,5	117,9	64,4	+ 0,8	131,9	+ 8,7	+ 4,1	106,9	108,3	418,8	108,5	119,5
1994 Jan.	102,5	105,2	170,4	73,6	...	...	134,3	+ 3,8	+ 3,3	106,8	107,7	444,4	108,6	122,0
1994 Febr.	96,8	99,0	188,0	68,7	...	...	134,7	+ 3,5	+ 3,0	107,6	107,1	444,6	108,7	122,2
1994 März	119,8	122,5	231,2	81,1	...	...	134,8	+ 3,5	+ 2,9	107,7	107,6	444,6	108,7	122,2
1994 April	...	...	...	...	...	...	135,1	+ 3,3	+ 2,7	108,6	107,6	445,1	108,9	122,1
1994 Mai	...	...	...	...	...	...	135,4	+ 3,4	+ 2,9	109,4	107,6	444,8	108,9	122,4
1994 Juni	...	...	...	...	...	...	135,6	+ 3,2	+ 2,6	109,9	107,3	444,7	108,9	122,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Stand am Monatsende. — 2 Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Stand zur Monatsmitte. — 4 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 5 Ab Januar 1994 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

len. — 6 Index für fachliche Unternehmensteile; arbeitstäglich bereinigt. — 7 In jeweiligen Preisen. — 8 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 9 Alle Arbeitnehmerhaushalte. — 10 Energie ohne Kraftstoffe.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundes- bank (Zunahme:+) 6)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport:-)						Ausgleichs- posten zur Auslands- position der Bundesbank 5)
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 2)	Dienst- leistungen 3)	Über- tragungen	Saldo der Kapital- bilanz	langfristiger Kapital- verkehr	kurzfristiger Kapital- verkehr	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen 4)			
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 390	- 9 296	
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 528	+ 3 309	
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 572	+ 1 218	
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 967	+ 2 484	
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 678	+ 12 094	
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 424	- 7 378	
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 356	- 25 538	
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 740	+ 1 457	
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 410	+ 2 667	
1983	+ 13 541	+ 42 089	+ 3 270	- 6 613	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644	
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981	
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	- 3 104	- 1 261	
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814	
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916	
1988	+ 88 936	+ 128 045	+ 1 116	- 8 437	- 31 788	- 127 523	- 86 751	- 40 772	+ 3 911	+ 2 158	- 32 519	
1989	+ 108 116	+ 134 576	- 1 253	+ 8 503	- 33 710	- 135 097	- 22 232	- 112 865	+ 7 985	- 2 564	- 21 560	
1990 o)	+ 75 703	+ 105 382	- 1 609	+ 8 415	- 36 485	- 89 348	- 65 443	- 23 905	+ 24 621	- 5 105	+ 5 871	
1991	- 32 243	+ 21 899	+ 1 387	+ 2 952	- 58 481	+ 19 659	- 27 265	+ 46 924	+ 12 902	+ 504	+ 823	
1992	- 34 382	+ 33 656	+ 711	- 18 759	- 49 992	+ 99 868	+ 39 702	+ 60 166	+ 3 259	- 6 302	+ 62 442	
1993 7)8)	- 33 170	+ 60 966	- 3 849	- 38 605	- 51 682	+ 20 823	+ 186 486	- 165 663	- 23 419	+ 1 530	- 34 237	
1990 2.Vj.	+ 17 900	+ 27 834	- 942	+ 153	- 9 144	- 22 813	- 16 409	- 6 403	+ 8 498	- 206	+ 3 380	
3.Vj. o)	+ 14 374	+ 25 384	+ 36	- 2 092	- 8 954	- 17 713	- 20 636	+ 2 924	+ 4 867	+ 133	+ 1 661	
4.Vj.	+ 12 469	+ 15 187	- 114	+ 7 815	- 10 419	- 11 306	+ 8 221	- 19 527	+ 3 180	- 4 865	- 522	
1991 1.Vj.	- 8 555	+ 7 127	+ 893	+ 5 456	- 22 030	- 3 742	- 16 314	+ 12 573	+ 5 081	+ 1 146	- 6 069	
2.Vj.	- 10 854	- 1 253	+ 1 366	- 778	- 10 190	+ 11 279	- 22 875	+ 34 154	+ 195	+ 570	+ 1 190	
3.Vj.	- 10 175	+ 5 012	- 373	- 3 172	- 11 642	+ 15 230	- 1 533	+ 16 763	- 1 569	+ 249	+ 3 734	
4.Vj.	- 2 659	+ 11 014	- 499	+ 1 446	- 14 620	- 3 107	+ 13 458	- 16 565	+ 9 195	- 1 461	+ 1 968	
1992 1.Vj.	- 8 118	+ 7 572	+ 661	- 2 343	- 14 008	+ 11 511	- 9 907	+ 21 418	+ 1 939	- 298	+ 5 034	
2.Vj.	- 10 348	+ 5 758	- 703	- 3 980	- 11 424	+ 10 304	- 16 434	+ 26 738	+ 5 033	+ 14	+ 5 002	
3.Vj.	- 10 503	+ 12 645	+ 881	- 12 423	- 11 606	+ 97 840	+ 47 127	+ 50 713	+ 58	- 41	+ 87 354	
4.Vj.	- 5 412	+ 7 681	- 127	- 13	- 12 954	- 19 788	+ 18 916	- 38 704	- 3 770	- 5 977	- 34 948	
1993 1.Vj. 7)8)	- 2 041	+ 14 148	+ 535	- 4 854	- 11 870	- 13 379	+ 26 552	- 39 931	- 31 561	+ 2 550	- 44 431	
2.Vj. 7)8)	- 3 669	+ 15 269	- 2 513	- 4 642	- 11 783	+ 10 370	+ 43 608	- 33 238	- 10 738	+ 191	+ 3 846	
3.Vj. 7)8)	- 17 328	+ 11 703	- 647	- 15 983	- 12 401	+ 40 101	+ 40 153	- 51	+ 1 774	+ 943	+ 25 490	
4.Vj. 7)8)	- 10 132	+ 19 846	- 1 225	- 13 126	- 15 628	- 16 269	+ 76 174	- 92 443	+ 17 106	- 2 154	- 11 449	
1994 1.Vj. 7)8)	- 8 900	+ 17 278	- 1 368	- 13 901	- 10 908	+ 34 088	- 24 483	+ 58 571	- 24 141	- 763	+ 284	
1992 Juli	- 7 357	+ 1 283	+ 822	- 5 153	- 4 309	+ 3 078	+ 4 440	- 1 361	+ 5 827	+ 75	+ 1 623	
Aug.	- 1 157	+ 5 715	+ 24	- 3 161	- 3 736	+ 15 058	+ 9 645	+ 5 413	+ 10 589	+ 151	+ 3 462	
Sept.	- 1 989	+ 5 647	+ 34	- 4 109	- 3 561	+ 79 704	+ 33 042	+ 46 662	+ 4 821	- 267	+ 82 269	
Okt.	- 2 130	+ 5 531	- 177	- 2 909	- 4 574	- 28 542	+ 12 585	- 41 127	- 7 362	- 122	- 38 156	
Nov.	- 222	+ 1 720	- 13	+ 623	- 2 552	+ 198	- 2 330	+ 2 330	- 1 092	+ 11	- 1 105	
Dez.	- 3 061	+ 431	+ 63	+ 2 273	- 5 828	+ 8 556	+ 8 462	+ 94	+ 4 685	+ 5 866	+ 4 314	
1993 Jan. 7)8)	- 3 942	+ 2 560	+ 512	- 3 503	- 3 511	+ 12 037	+ 13 625	- 1 588	- 19 427	+ 283	- 11 049	
Febr. 7)8)	- 875	+ 5 189	- 282	- 1 409	- 4 373	- 2 985	+ 13 958	- 16 943	- 8 275	+ 1 104	- 11 932	
März 7)8)	+ 2 776	+ 6 399	+ 305	+ 58	- 3 986	- 22 431	- 1 031	- 21 399	- 3 858	+ 1 164	- 22 349	
April 7)8)	- 2 807	+ 3 171	+ 290	- 1 409	- 4 859	+ 3 544	+ 2 892	+ 651	- 2 897	+ 67	+ 2 094	
Mai 7)8)	- 2 271	+ 5 255	- 1 715	- 1 953	- 3 857	+ 6 513	+ 14 229	- 7 716	- 2 906	- 218	+ 1 117	
Juni 7)8)	+ 1 409	+ 6 843	- 1 087	- 1 280	- 3 067	+ 314	+ 26 487	- 26 173	- 4 934	+ 342	- 2 870	
Juli 7)8)	- 7 590	+ 3 740	- 833	- 6 209	- 4 288	+ 25 971	+ 22 426	+ 3 544	- 5 196	+ 1 326	+ 14 511	
Aug. 7)8)	- 6 691	+ 3 185	- 205	- 5 086	- 4 586	+ 35 282	- 3 717	+ 38 999	+ 15 555	- 2 081	+ 42 065	
Sept. 7)8)	- 3 047	+ 4 778	+ 391	- 4 689	- 3 527	- 21 151	+ 21 443	- 42 594	- 8 585	+ 1 698	- 31 086	
Okt. 7)8)	- 5 224	+ 6 965	- 688	- 6 576	- 4 925	+ 5 626	+ 21 915	- 16 289	- 12 375	- 120	- 12 094	
Nov. 7)8)	- 1 748	+ 5 445	- 934	- 2 547	- 3 712	+ 7 845	+ 19 696	- 27 541	+ 11 506	- 1 970	- 56	
Dez. 7)8)	- 3 161	+ 7 436	+ 398	- 4 003	- 6 992	- 14 050	+ 34 564	- 48 613	+ 17 975	- 64	+ 701	
1994 Jan. 7)8)	- 2 620	+ 5 724	- 542	- 5 676	- 2 127	+ 28 476	+ 16 677	+ 11 799	- 28 681	- 508	- 3 333	
Febr. 7)8)	- 4 925	+ 5 478	- 112	- 4 102	- 6 189	- 1 495	- 13 793	+ 12 298	+ 5 020	- 113	- 1 513	
März 7)8)	- 1 355	+ 6 076	- 715	- 4 124	- 2 592	+ 7 106	- 27 368	+ 34 474	- 480	- 142	+ 5 130	
April 7)8)	- 1 000	+ 6 700	- 754	- 2 089	- 4 857	+ 2 319	- 14 981	+ 17 300	- 4 810	- 186	- 3 677	
Mai 7)8)	- 5 819	+ 5 000	- 818	- 6 128	- 3 872	+ 8 725	- 7 749	+ 16 474	+ 752	- 252	+ 3 406	

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 5 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung

lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 6 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — 7 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 8 Revidierte Ergebnisse für den Außenhandel, die Ergänzungen zum Warenverkehr und den Saldo der Leistungsbilanz.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1991	1992	1993 1) 2)	1994 1) p)					
					Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai
Alle Länder 3)	Ausfuhr	665 813	671 203	628 532	57 532	47 545	50 278	59 456	54 137	58 700
	Einfuhr	643 914	637 546	567 566	50 096	41 821	44 801	53 380	47 378	53 700
	Saldo	+ 21 899	+ 33 656	+ 60 966	+ 7 436	+ 5 724	+ 5 478	+ 6 076	+ 6 758	+ 5 000
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	550 326	549 533	472 091	42 374	36 984	39 790	47 422	42 871	...
	Einfuhr	524 465	519 005	425 301	38 512	31 280	34 362	41 704	37 760	...
	Saldo	+ 25 861	+ 30 528	+ 46 791	+ 3 862	+ 5 704	+ 5 428	+ 5 718	+ 5 111	...
1. EG-Länder	Ausfuhr	360 002	364 693	288 802	24 297	22 771	24 754	30 343	26 682	...
	Einfuhr	334 936	331 666	251 985	23 032	18 091	20 151	24 020	22 829	...
	Saldo	+ 25 066	+ 33 028	+ 36 816	+ 1 265	+ 4 680	+ 4 603	+ 6 323	+ 3 854	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	48 730	49 579	39 796	3 338	3 034	3 129	4 463	3 629	...
	Einfuhr	45 891	44 823	31 106	2 554	2 099	2 427	3 345	3 330	...
	Saldo	+ 2 840	+ 4 755	+ 8 690	+ 784	+ 935	+ 702	+ 1 119	+ 300	...
Frankreich	Ausfuhr	87 501	86 999	70 560	5 770	5 802	6 269	7 567	6 744	...
	Einfuhr	78 877	76 423	61 033	5 425	4 400	4 692	5 310	5 948	...
	Saldo	+ 8 624	+ 10 576	+ 9 527	+ 344	+ 1 402	+ 1 577	+ 2 257	+ 796	...
Großbritannien	Ausfuhr	50 685	51 952	46 614	3 977	3 647	3 997	4 628	4 321	...
	Einfuhr	42 693	43 572	33 163	3 216	2 509	2 716	3 154	2 824	...
	Saldo	+ 7 991	+ 8 380	+ 13 451	+ 761	+ 1 138	+ 1 281	+ 1 474	+ 1 497	...
Italien	Ausfuhr	61 289	62 395	43 769	3 554	3 544	3 759	4 836	4 175	...
	Einfuhr	59 710	58 468	44 181	3 961	3 055	3 538	4 328	3 586	...
	Saldo	+ 1 579	+ 3 927	- 412	- 407	+ 489	+ 221	+ 509	+ 589	...
Niederlande	Ausfuhr	56 069	55 748	44 404	3 959	3 492	3 875	4 527	3 924	...
	Einfuhr	62 663	61 166	45 483	4 425	3 347	3 614	4 280	3 835	...
	Saldo	- 6 594	- 5 418	- 1 079	- 466	+ 145	+ 261	+ 247	+ 89	...
Spanien	Ausfuhr	26 508	27 425	19 068	1 586	1 402	1 568	1 884	1 714	...
	Einfuhr	16 878	17 088	13 820	1 395	1 117	1 315	1 467	1 350	...
	Saldo	+ 9 630	+ 10 337	+ 5 248	+ 191	+ 286	+ 253	+ 417	+ 364	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	118 651	114 527	107 882	10 412	8 190	8 759	9 695	9 490	...
	Einfuhr	96 892	96 787	90 313	8 005	6 629	7 660	9 129	7 796	...
	Saldo	+ 21 760	+ 17 740	+ 17 569	+ 2 407	+ 1 561	+ 1 099	+ 566	+ 1 694	...
darunter:										
Norwegen	Ausfuhr	5 369	5 659	5 144	512	389	420	551	554	...
	Einfuhr	8 375	9 108	9 204	860	642	730	894	807	...
	Saldo	- 3 005	- 3 449	- 4 060	- 348	- 254	- 310	- 343	- 253	...
Österreich	Ausfuhr	39 555	39 922	37 266	3 340	2 734	3 073	3 407	3 297	...
	Einfuhr	26 908	28 009	26 369	2 186	1 892	2 247	2 659	2 350	...
	Saldo	+ 12 647	+ 11 913	+ 10 897	+ 1 154	+ 841	+ 826	+ 748	+ 947	...
Schweden	Ausfuhr	14 983	14 630	12 678	1 256	1 004	1 113	1 250	1 199	...
	Einfuhr	14 507	14 094	12 538	1 150	864	993	1 381	1 084	...
	Saldo	+ 475	+ 536	+ 140	+ 106	+ 140	+ 120	- 131	+ 115	...
Schweiz	Ausfuhr	37 644	35 605	33 801	3 105	2 618	2 769	2 868	2 971	...
	Einfuhr	25 327	25 352	24 113	2 109	1 713	2 055	2 436	1 954	...
	Saldo	+ 12 317	+ 10 252	+ 9 687	+ 995	+ 905	+ 714	+ 432	+ 1 017	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	71 673	70 312	75 407	7 665	6 023	6 276	7 383	6 699	...
	Einfuhr	92 637	90 553	83 002	7 475	6 561	6 550	8 555	7 135	...
	Saldo	- 20 964	- 20 240	- 7 595	+ 190	- 538	- 274	- 1 171	- 436	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	16 494	14 701	15 764	1 643	1 300	1 080	1 325	1 425	...
	Einfuhr	39 664	38 038	34 134	2 975	2 298	2 525	3 473	2 696	...
	Saldo	- 23 169	- 23 338	- 18 370	- 1 332	- 999	- 1 445	- 2 148	- 1 272	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	41 727	42 704	46 753	4 690	3 786	4 171	4 833	4 150	...
	Einfuhr	42 220	42 358	40 050	3 688	3 612	3 305	4 204	3 686	...
	Saldo	- 494	+ 347	+ 6 704	+ 1 002	+ 174	+ 866	+ 629	+ 464	...
II. Mittel- und ost-europäische Länder (Reformländer)	Ausfuhr	37 436	37 312	42 668	4 791	3 253	3 486	3 879	3 514	...
	Einfuhr	32 564	35 007	35 974	3 397	3 036	3 146	3 670	3 077	...
	Saldo	+ 4 872	+ 2 305	+ 6 694	+ 1 394	+ 217	+ 340	+ 210	+ 436	...
darunter:										
Rußland	Ausfuhr	...	...	11 395	1 494	808	858	956	811	...
	Einfuhr	...	...	10 709	925	1 086	888	890	944	...
	Saldo	...	...	+ 686	+ 569	- 278	- 30	+ 66	- 133	...
III. OPEC-Länder 4)	Ausfuhr	21 281	22 828	18 211	2 012	1 487	1 376	1 538	1 496	...
	Einfuhr	14 814	14 860	13 670	1 069	1 138	909	1 034	956	...
	Saldo	+ 6 467	+ 7 968	+ 4 541	+ 942	+ 348	+ 467	+ 504	+ 540	...
IV. Entwicklungsländer	Ausfuhr	51 435	54 644	59 537	6 222	4 901	4 692	5 567	5 118	...
	Einfuhr	59 980	56 253	55 301	4 756	4 866	4 800	5 455	4 593	...
	Saldo	- 8 545	- 1 610	+ 4 235	+ 1 466	+ 35	- 108	+ 113	+ 525	...
V. Staatshandelsländer in Asien	Ausfuhr	4 273	5 933	9 889	1 191	846	838	977	1 014	...
	Einfuhr	11 852	12 156	14 382	1 268	1 491	1 571	1 503	977	...
	Saldo	- 7 579	- 6 223	- 4 493	- 77	- 644	- 733	- 526	+ 38	...

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthält das Statistische Beiheft zum Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle I / 3c. — 1 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 2 Die Position "Alle Länder" enthält für 1993 Revisionen, die für die

(vorläufigen) Angaben nach Ländergruppen und Ländern noch nicht vorliegen. — 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 4 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1989	+ 8 503	- 28 369	+ 10 893	- 856	+ 22 151	+ 19 702	+ 20 705	- 15 017	- 8 026	- 3 162	- 1 376
1990 o)	+ 8 415	- 30 663	+ 10 625	- 1 310	+ 28 160	+ 19 795	+ 21 077	- 18 193	- 8 995	- 2 935	- 1 783
1991	+ 2 952	- 34 190	+ 11 584	- 1 658	+ 32 119	+ 19 225	+ 21 072	- 24 128	- 9 228	- 3 909	- 2 522
1992	- 18 759	- 39 935	+ 10 208	- 1 405	+ 24 472	+ 15 947	+ 17 667	- 28 046	- 9 496	- 3 858	- 3 780
1993	- 38 605	- 44 648	+ 10 039	- 1 004	+ 14 995	+ 12 773	+ 14 455	- 30 759	- 8 376	- 3 941	- 4 780
1992 3.Vj.	- 12 423	- 15 400	+ 2 227	- 164	+ 4 375	+ 3 743	+ 4 138	- 7 203	- 2 362	- 869	- 1 073
4.Vj.	- 13	- 7 837	+ 2 732	- 341	+ 9 509	+ 3 608	+ 4 038	- 7 685	- 2 495	- 1 001	- 987
1993 1.Vj.	- 4 854	- 8 539	+ 2 405	- 1 069	+ 4 894	+ 4 080	+ 4 054	- 6 625	- 2 008	- 1 201	- 783
2.Vj.	- 4 642	- 10 331	+ 2 324	- 168	+ 8 856	+ 3 054	+ 3 493	- 8 377	- 2 253	- 978	- 1 133
3.Vj.	- 15 983	- 16 234	+ 2 287	- 13	+ 2 080	+ 3 053	+ 3 650	- 7 157	- 2 078	- 535	- 1 445
4.Vj.	- 13 126	- 9 544	+ 3 023	+ 246	- 835	+ 2 585	+ 3 257	- 8 601	- 2 036	- 1 227	- 1 419
1994 1.Vj.	- 13 901	- 10 047	+ 2 438	- 369	- 2 459	+ 3 269	+ 3 553	- 6 733	- 1 928	- 945	- 819
1993 Juli	- 6 209	- 5 751	+ 870	- 98	+ 446	+ 1 136	+ 1 246	- 2 812	- 857	- 343	- 503
Aug.	- 5 086	- 5 746	+ 835	- 150	+ 1 449	+ 836	+ 1 156	- 2 310	- 728	- 93	- 439
Sept.	- 4 689	- 4 737	+ 582	+ 234	+ 185	+ 1 082	+ 1 249	- 2 035	- 493	- 99	- 503
Okt.	- 6 576	- 3 975	+ 976	+ 254	- 1 619	+ 1 013	+ 1 101	- 3 225	- 617	- 545	- 477
Nov.	- 2 547	- 2 656	+ 898	- 265	+ 779	+ 1 038	+ 1 170	- 2 341	- 575	- 286	- 453
Dez.	- 4 003	- 2 912	+ 1 150	+ 257	+ 5	+ 533	+ 987	- 3 035	- 845	- 396	- 489
1994 Jan.	- 5 676	- 3 218	+ 822	- 158	- 2 341	+ 1 177	+ 1 192	- 1 958	- 658	- 408	- 271
Febr.	- 4 102	- 2 780	+ 877	- 61	- 1 150	+ 1 061	+ 1 139	- 2 049	- 606	- 254	- 296
März	- 4 124	- 4 049	+ 738	- 151	+ 1 032	+ 1 032	+ 1 222	- 2 726	- 664	- 283	- 252
April	- 2 089	- 3 425	+ 934	+ 218	+ 1 497	+ 680	+ 906	- 1 993	- 668	- 336	- 360
Mai	- 6 128	- 3 799	+ 844	- 340	- 1 396	+ 856	+ 972	- 2 294	- 707	- 244	- 384

o Ab Juli 1990 einschl. des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungs-kosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt

und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pen- sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter Europäische Gemein- schaften		
1989	- 33 710	- 10 656	- 7 500	- 2 082	- 1 074	- 23 054	- 1 427	- 15 042	- 12 830	- 5 117	- 1 469
1990 o)	- 36 485	- 11 537	- 7 060	- 2 516	- 1 961	- 24 947	- 1 395	- 13 328	- 11 039	- 5 498	- 4 726
1991	- 58 481	- 11 681	- 6 429	- 2 478	- 2 775	- 46 800	- 1 388	- 20 799	- 18 349	- 5 809	- 18 804
1992	- 49 992	- 13 443	- 6 825	- 3 439	- 3 180	- 36 548	- 1 421	- 25 253	- 22 343	- 6 146	- 3 728
1993	- 51 682	- 13 509	- 6 838	- 4 282	- 2 390	- 38 173	- 1 879	- 25 787	- 23 077	- 6 619	- 3 888
1992 3.Vj.	- 11 606	- 3 207	- 1 743	- 954	- 510	- 8 399	- 351	- 5 947	- 5 166	- 1 557	- 544
4.Vj.	- 12 954	- 3 739	- 1 858	- 918	- 963	- 9 214	- 393	- 6 279	- 5 790	- 1 581	- 962
1993 1.Vj.	- 11 870	- 3 081	- 1 505	- 985	- 591	- 8 789	- 372	- 5 574	- 4 714	- 1 597	- 1 246
2.Vj.	- 11 783	- 3 386	- 1 737	- 930	- 719	- 8 398	- 349	- 5 650	- 5 118	- 1 586	- 813
3.Vj.	- 12 401	- 3 509	- 1 847	- 1 127	- 535	- 8 892	- 378	- 6 033	- 5 295	- 1 717	- 764
4.Vj.	- 15 628	- 3 534	- 1 749	- 1 241	- 544	- 12 094	- 780	- 8 530	- 7 949	- 1 719	- 1 066
1994 1.Vj.	- 10 908	- 3 466	- 1 900	- 1 034	- 533	- 7 442	- 373	- 4 800	- 3 692	- 1 749	- 520
1993 Juli	- 4 288	- 1 188	- 649	- 376	- 163	- 3 100	- 113	- 2 077	- 1 912	- 580	- 330
Aug.	- 4 586	- 1 210	- 649	- 374	- 186	- 3 376	- 111	- 2 328	- 1 783	- 553	- 383
Sept.	- 3 527	- 1 112	- 549	- 376	- 186	- 2 416	- 153	- 1 628	- 1 601	- 584	- 51
Okt.	- 4 925	- 1 088	- 583	- 327	- 178	- 3 837	- 140	- 2 581	- 2 442	- 572	- 543
Nov.	- 3 712	- 1 291	- 533	- 576	- 182	- 2 421	- 121	- 1 556	- 1 242	- 567	- 176
Dez.	- 6 992	- 1 155	- 633	- 338	- 185	- 5 836	- 518	- 4 392	- 4 265	- 579	- 347
1994 Jan.	- 2 127	- 1 126	- 600	- 357	- 169	- 1 001	- 117	- 264	+ 38	- 573	- 46
Febr.	- 6 189	- 1 186	- 600	- 346	- 239	- 5 003	- 130	- 3 913	- 3 374	- 601	- 359
März	- 2 592	- 1 154	- 700	- 330	- 125	- 1 438	- 126	- 622	- 356	- 575	- 114
April	- 4 857	- 1 176	- 600	- 412	- 165	- 3 680	- 107	- 2 686	- 2 472	- 617	- 270
Mai	- 3 872	- 1 240	- 600	- 379	- 261	- 2 633	- 145	- 2 013	- 1 927	- 568	+ 93

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Privat: Transaktionen zwischen privaten In- und Ausländern. Öffentlich: alle Transaktionen, an denen inländische oder

ausländische öffentliche Stellen beteiligt sind. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenom- menen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung.

X. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1991	1992	1993	1993			1994				
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	März	April	Mai	
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 95 856	- 116 800	- 96 958	- 33 398	- 16 655	+ 1 835	- 32 615	- 12 930	- 8 273	- 10 266	
Direktinvestitionen	- 37 951	- 27 717	- 19 298	- 2 879	- 4 308	- 6 180	- 6 393	- 3 573	- 1 800	- 2 389	
in Dividendenwerten	- 18 138	- 13 809	- 8 798	- 1 150	- 1 721	- 2 168	- 3 687	- 2 554	- 599	- 1 378	
in sonstigen Kapitalanteilen	- 13 106	- 11 607	- 8 568	- 1 303	- 2 500	- 3 064	- 1 891	- 499	- 495	- 736	
übrige Anlagen	- 6 707	- 2 301	- 1 933	- 426	- 87	- 948	- 814	- 521	- 707	- 275	
Wertpapieranlagen	- 27 283	- 70 378	- 40 320	- 21 333	- 6 318	+ 24 330	- 20 635	- 5 431	- 5 545	- 4 303	
in Dividendenwerten 1)	- 14 651	- 62 640	- 26 635	- 15 230	- 9 263	+ 25 568	- 13 955	- 4 020	- 1 745	- 2 264	
in festverzinslichen Wertpapieren	- 12 633	- 7 738	- 13 685	- 6 104	+ 2 946	- 1 238	- 6 680	- 1 411	- 3 800	- 2 039	
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	- 8 809	- 7 387	- 7 116	- 3 195	+ 1 777	+ 471	- 1 922	- 2 072	- 759	- 1 034	
Kreditverkehr	- 26 185	- 14 192	- 32 428	- 7 927	- 4 858	- 14 850	- 4 658	- 3 372	- 503	- 3 491	
darunter:											
Kredite der öffentlichen Stellen an Entwicklungsländer 3)	- 2 975	- 3 094	- 1 835	- 344	- 67	- 800	- 812	- 880	- 187	- 27	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	- 4 438	- 4 513	- 4 912	- 1 259	- 1 172	- 1 464	- 930	- 553	- 425	- 84	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 68 592	+ 156 502	+ 283 444	+ 77 006	+ 56 808	+ 74 340	+ 8 132	- 14 438	- 6 707	+ 2 517	
Direktinvestitionen	+ 7 071	+ 3 784	- 472	+ 1 012	- 623	- 2 082	+ 306	- 653	+ 521	+ 459	
in Dividendenwerten	- 1 868	- 3 871	+ 479	+ 268	+ 226	- 746	+ 6	- 4	+ 59	+ 51	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 970	+ 4 015	+ 2 432	+ 760	- 114	+ 1 646	+ 469	+ 424	+ 70	+ 121	
übrige Anlagen	+ 5 970	+ 3 640	- 3 383	- 16	- 735	- 2 982	- 169	- 1 073	+ 392	+ 287	
Wertpapieranlagen	+ 62 970	+ 126 597	+ 238 169	+ 66 563	+ 46 823	+ 54 349	- 3 893	- 17 991	- 9 445	- 689	
in Dividendenwerten 1)	+ 3 279	- 4 004	+ 12 209	+ 5 058	+ 8 044	+ 3 177	- 2 418	+ 484	- 182	+ 2 819	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 59 691	+ 130 601	+ 225 960	+ 61 504	+ 38 779	+ 51 172	- 1 475	- 18 476	- 9 263	- 3 508	
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 44 865	+ 80 926	+ 160 258	+ 43 810	+ 22 518	+ 44 186	- 998	- 12 908	- 5 786	- 2 001	
Kreditverkehr	- 1 260	+ 26 466	+ 46 148	+ 9 478	+ 10 758	+ 22 170	+ 11 705	+ 4 181	+ 2 203	+ 2 805	
darunter:											
Schuldscheindarlehen	+ 2 255	+ 10 138	+ 21 580	+ 5 263	+ 6 553	+ 8 894	+ 1 654	- 592	+ 282	+ 444	
Sonstige Kapitalbewegungen	- 189	- 345	- 400	- 47	- 151	- 97	+ 14	+ 26	+ 14	- 59	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	- 27 265	+ 39 702	+ 186 486	+ 43 608	+ 40 153	+ 76 174	- 24 483	- 27 368	- 14 981	- 7 749	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	+ 18 936	+ 15 523	- 120 648	- 29 195	+ 8 603	- 79 278	+ 54 609	+ 32 603	+ 13 640	+ 5 409	
Verbindlichkeiten	+ 20 719	+ 48 264	+ 18 084	- 153	+ 3 482	+ 4 635	+ 16 519	+ 5 965	+ 2 705	+ 8 122	
Saldo	+ 39 655	+ 63 788	- 102 563	- 29 348	+ 12 085	- 74 642	+ 71 127	+ 38 568	+ 16 345	+ 13 531	
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	- 11 823	- 30 644	- 62 984	+ 17	- 13 443	- 21 254	- 11 307	- 4 706	- 2 060	+ 2 183	
Verbindlichkeiten	+ 27 784	+ 7 090	+ 532	+ 894	- 1 838	- 1 374	+ 3 805	+ 2 596	+ 1 039	+ 2 315	
Saldo	+ 15 961	- 23 555	- 62 452	+ 912	- 15 281	- 22 628	- 7 502	- 2 110	- 1 021	+ 4 498	
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	- 9 272	+ 28 247	+ 3 878	- 133	+ 4 175	+ 840	- 5 705	- 6 634	+ 125	- 1 622	
Verbindlichkeiten	+ 4 419	- 1 063	- 1 907	- 1 218	- 1 214	+ 1 553	+ 1 904	+ 3 492	+ 681	+ 758	
Saldo	- 4 853	+ 27 184	+ 1 971	- 1 351	+ 2 961	+ 2 393	- 3 801	- 3 142	+ 806	- 864	
Saldo	+ 11 108	+ 3 629	- 60 481	- 439	- 12 320	- 20 235	- 11 303	- 5 252	- 215	+ 3 634	
3. Öffentliche Stellen	- 3 839	- 7 251	- 2 619	- 3 451	+ 184	+ 2 434	- 1 254	+ 1 158	+ 1 169	- 691	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 46 924	+ 60 166	- 165 663	- 33 238	- 51	- 92 443	+ 58 571	+ 34 474	+ 17 300	+ 16 474	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: -)	+ 19 659	+ 99 868	+ 20 823	+ 10 370	+ 40 101	- 16 269	+ 34 088	+ 7 106	+ 2 319	+ 8 725	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 U.a. Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen und bis 1993 auch privater Grunderwerb. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn, der Post und der Treuhandanstalt. — 7 Die

hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten.

X. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzögl. Spalte 8)
	Währungsreserven						Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	
	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)						insgesamt	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	-	69 877
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	-	48 317
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	-	54 188
1991	97 345	94 754	13 688	55 424	8 314	17 329	2 592	42 335	42 335	-	55 010
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1993 Juli	121 229	118 586	13 688	70 529	8 036	26 333	2 642	37 542	25 095	12 447	83 686
Aug.	165 320	162 694	13 688	94 063	8 012	46 932	2 626	39 569	25 634	13 935	125 751
Sept.	134 226	131 607	13 688	62 947	7 990	46 982	2 620	39 561	24 872	14 689	94 665
Okt.	123 122	120 503	13 688	54 388	7 965	44 462	2 620	40 551	24 458	16 093	82 572
Nov.	123 629	121 009	13 688	62 773	7 875	36 674	2 620	41 113	24 512	16 601	82 515
Dez.	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994 Jan.	120 729	118 109	13 688	62 577	8 476	33 369	2 620	40 840	23 057	17 783	79 888
Febr.	121 281	118 661	13 688	63 059	8 477	33 438	2 620	42 905	23 279	19 626	78 376
März	121 993	119 373	13 688	63 661	8 510	33 515	2 620	38 487	22 330	16 158	83 505
April	122 809	120 190	13 688	63 737	8 442	34 324	2 620	42 981	22 601	20 380	79 829
Mai	124 006	121 386	13 688	64 914	8 385	34 400	2 620	40 771	20 979	19 792	83 235
Juni	125 191	122 571	13 688	66 039	8 375	34 470	2 620	37 769	18 725	19 044	87 422

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Forderungen an das Europäische Währungsinstitut				
	insgesamt	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	Mehr- oder Minder- bestand 8)	insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schiebs- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1988	9 264	5 957	-	3 307	2 901	406	21 554	37 969	-	16 415	-
1989	8 229	5 166	-	3 063	2 701	361	17 303	32 125	-	14 823	-
1990	7 373	4 565	-	2 808	2 573	235	18 445	29 370	-	10 925	-
1991	8 314	5 408	-	2 906	2 626	280	17 329	29 129	-	11 800	-
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	-	8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	- 1 213	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1993 Juli	8 036	6 563	-	1 473	2 687	- 1 213	26 333	38 763	-	12 430	-
Aug.	8 012	6 497	-	1 514	2 687	- 1 173	46 932	38 816	-	12 430	20 545
Sept.	7 990	6 476	-	1 514	2 687	- 1 173	46 982	38 866	-	12 430	20 545
Okt.	7 965	6 451	-	1 514	2 687	- 1 173	44 462	36 399	-	12 483	20 545
Nov.	7 875	6 321	-	1 554	2 687	- 1 133	36 674	44 742	-	12 483	4 415
Dez.	8 496	6 833	-	1 663	2 876	- 1 213	36 176	43 663	-	11 787	4 300
1994 Jan.	8 476	6 813	-	1 663	2 876	- 1 213	33 369	47 617	-	14 247	-
Febr.	8 477	6 778	-	1 699	2 876	- 1 177	33 438	47 686	-	14 247	-
März	8 510	6 811	-	1 699	2 876	- 1 177	33 515	47 762	-	14 247	-
April	8 442	6 742	-	1 699	2 876	- 1 177	34 324	48 725	-	14 402	-
Mai	8 385	6 647	-	1 738	2 876	- 1 138	34 400	48 802	-	14 402	-
Juni	8 375	6 638	-	1 738	2 876	- 1 138	34 470	48 871	-	14 402	-

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit - EPWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Deutsche Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Mobilisierungspapiere; ohne die ab März 1993 emittierten und an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in

Spalte 10 ausgewiesen werden (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abfragen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. — Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. III, 1, durch Runden der Zahlen.

X. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gegenüber dem Ausland *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 4)			langfristig 5) 6)		
		zu- sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremd- währung	zu- sammen	Forderungen an		ausländische Wert- papiere und Be- teiligun- gen 3)		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht- banken 1) 2)			ausländische Banken 1)	ausländische Nicht- banken 1)				ausländische Banken 1) 4)	ausländische Nicht- banken 1)		ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nicht- banken 1)
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1991	627 082	294 921	265 385	28 797	739	332 161	135 777	127 206	69 178	345 725	182 880	147 088	35 792	162 845	109 781	53 064
1992	642 867	280 007	249 189	30 075	743	362 860	134 208	140 427	88 225	418 833	234 326	185 793	48 533	184 507	114 657	69 850
1993	817 869	408 029	359 586	47 556	887	409 840	148 976	150 296	110 568	484 571	260 980	205 115	55 865	223 591	125 080	98 511
1993 Juni	722 939	334 987	299 318	34 572	1 097	387 952	141 323	146 044	100 585	449 580	250 776	197 389	53 387	198 804	110 901	87 903
Juli	723 075	330 760	289 453	40 315	992	392 315	146 705	145 226	100 384	456 459	254 905	199 112	55 793	201 554	111 343	90 211
Aug.	690 955	298 445	258 568	38 975	902	392 510	144 298	145 878	102 334	458 110	256 699	201 173	55 526	201 411	111 346	90 065
Sept.	711 219	321 012	283 164	36 974	874	390 207	143 865	144 280	102 062	452 623	249 495	196 468	53 027	203 128	110 844	92 284
Okt.	721 464	322 870	283 932	38 102	836	398 594	146 623	146 353	105 618	465 376	253 684	201 149	52 535	211 692	116 403	95 289
Nov.	750 759	347 659	308 334	38 487	838	403 100	147 985	148 712	106 403	474 307	253 636	199 403	54 233	220 671	121 871	98 800
Dez.	817 869	408 029	359 586	47 556	887	409 840	148 976	150 296	110 568	484 571	260 980	205 115	55 865	223 591	125 080	98 511
1994 Jan.	807 334	392 276	344 451	46 927	898	415 058	149 806	156 141	109 111	502 353	277 536	218 234	59 302	224 817	124 451	100 366
Febr.	801 720	385 324	341 741	42 709	874	416 396	148 753	154 991	112 652	503 159	271 800	212 485	59 315	231 359	123 525	107 834
März	767 577	349 492	303 950	44 584	958	418 085	149 698	154 204	114 183	510 035	275 715	217 498	58 217	234 320	123 030	111 290
April	754 993	335 029	291 719	42 355	955	419 964	149 346	154 998	115 620	515 641	278 862	219 201	59 661	236 779	124 228	112 551
Mai	748 717	326 721	282 930	42 663	1 128	421 996	152 570	154 380	115 046	523 225	285 722	225 021	60 701	237 503	122 867	114 636
Juni p)	737 173	315 545	276 927	37 465	1 153	421 628	154 187	152 897	114 544	520 168	283 241	221 734	61 507	236 927	123 092	113 835

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. — 1 Einschl. der

jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 3 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverreibungen im Umlauf.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute) gegenüber dem Ausland *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			aus Handels- krediten
		zu- sammen	Forderungen an		zu- sammen	Forderungen an		aus Handels- krediten	zu- sammen		Verbindlichkeiten gegenüber		zu- sammen	Verbindlichkeiten gegenüber			
			ausländische Banken 3)	ausländische Nicht- banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht- banken				ausländische Banken 2)	ausländische Nicht- banken 1)		ausländische Banken	ausländische Nicht- banken		
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	236 591	78 270	41 419	36 851	61 911	18 339	43 572	96 410	
1991	306 747	130 639	87 628	43 011	28 135	3 026	25 109	147 973	271 684	101 546	56 519	45 027	69 309	19 112	50 197	100 829	
1992	315 182	138 797	100 247	38 550	28 236	2 631	25 605	148 149	286 898	106 414	54 711	51 703	80 718	21 915	58 803	99 766	
1993	362 764	186 419	140 207	46 212	28 243	2 927	25 316	148 102	294 209	106 724	50 278	56 446	89 626	26 714	62 912	97 859	
1993 Juni	346 334	166 299	124 304	41 995	28 529	2 147	26 382	151 506	296 324	111 020	57 063	53 957	87 784	25 136	62 648	97 520	
Juli	351 032	175 632	134 185	41 447	28 252	2 151	26 101	147 148	294 407	109 602	55 029	54 573	88 554	25 518	63 036	96 251	
Aug.	343 310	169 095	127 429	41 666	28 885	2 643	26 242	145 330	295 000	112 214	56 528	55 686	89 094	25 569	63 525	93 692	
Sept.	351 035	173 163	131 145	42 018	28 492	2 661	25 831	149 380	294 628	110 098	53 689	56 409	88 224	25 466	62 758	96 306	
Okt.	373 965	195 207	152 526	42 681	28 536	2 703	25 833	150 222	294 850	111 361	53 262	58 099	87 493	24 992	62 501	95 996	
Nov.	375 953	197 035	153 836	43 199	28 942	2 910	26 032	149 976	292 732	108 282	51 226	57 056	88 293	25 641	62 652	96 157	
Dez.	362 764	186 419	140 207	46 212	28 243	2 927	25 316	148 102	294 209	106 724	50 278	56 446	89 626	26 714	62 912	97 859	
1994 Jan.	379 959	204 440	157 912	46 528	28 161	2 779	25 382	147 358	289 945	104 747	50 105	54 642	90 388	27 109	63 279	94 810	
Febr.	373 286	193 971	147 278	46 693	28 366	2 755	25 611	150 949	294 191	106 911	50 449	56 462	91 009	27 357	63 652	96 271	
März	386 864	204 389	154 839	49 550	28 088	2 774	25 314	154 387	301 016	108 390	51 287	57 103	92 863	28 064	64 799	99 763	
April	388 019	204 611	153 241	51 370	28 139	2 600	25 539	155 269	301 386	107 668	50 274	57 394	93 274	27 892	65 382	100 444	
Mai	388 002	203 678	152 425	51 253	27 599	2 131	25 468	156 725	305 165	109 528	50 869	58 659	94 435	28 501	65 934	101 202	
Juni p)	...	199 498	147 938	51 560	27 423	2 126	25 297	...	...	107 559	49 557	58 002	93 914	28 032	65 882	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungsk-

konten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — 3 Ab April 1993 einschl. der vollständig erfaßten Einlagen der Fonds von Kapitalanlagegesellschaften.

X. Außenwirtschaft

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung								
	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Großbritannien und Nordirland 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr
1986	2,1708	3,184	2,906	1,5619	88,639	120,918	4,859	31,311	26,815
1987	1,7982	2,941	2,671	1,3565	88,744	120,588	4,813	29,900	26,275
1988	1,7584	3,124	2,675	1,4307	88,850	120,060	4,777	29,482	26,089
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508
1993 Febr.	1,6416	2,360	2,433	1,3018	88,845	108,119	4,849	29,522	26,035
März	1,6474	2,406	2,431	1,3210	88,960	108,330	4,855	29,430	26,040
April	1,5960	2,468	2,438	1,2646	88,983	109,372	4,858	29,577	26,032
Mai	1,6060	2,488	2,438	1,2648	89,144	110,903	4,864	29,662	26,027
Juni	1,6522	2,497	2,440	1,2917	89,159	112,123	4,866	29,705	26,114
Juli	1,7147	2,566	2,420	1,3369	88,924	113,180	4,842	29,368	25,818
Aug.	1,6957	2,530	2,360	1,2974	88,884	113,263	4,710	28,573	24,524
Sept.	1,6226	2,473	2,329	1,2283	89,040	114,312	4,658	28,572	24,413
Okt.	1,6380	2,462	2,349	1,2355	88,973	113,721	4,596	28,491	24,715
Nov.	1,7000	2,517	2,387	1,2906	89,106	113,550	4,693	28,772	25,120
Dez.	1,7097	2,549	2,426	1,2829	89,270	116,802	4,789	29,231	25,504
1994 Jan.	1,7431	2,6011	2,4942	1,3242	89,315	118,451	4,8115	29,437	25,745
Febr.	1,7372	2,5690	2,4666	1,2960	89,179	119,111	4,8515	29,432	25,641
März	1,6923	2,5229	2,4266	1,2408	88,986	118,359	4,8524	29,339	25,519
April	1,6982	2,5178	2,4407	1,2288	89,055	118,042	4,8570	29,191	25,505
Mai	1,6578	2,4929	2,4382	1,2012	89,109	117,338	4,8585	29,206	25,544
Juni	1,6291	2,4843	2,4357	1,1779	89,216	118,525	4,8572	29,272	25,513
Juli	1,5709	2,4270	2,3979	1,1359	89,156	118,522	4,8524	29,184	25,455

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080 0,060	0,060
--------	--------	--------	--------	-------	-------	--------	-------------------	-------

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Norwegen 100 nkr	Schweden 100 skr	Italien 1 000 Lit	Österreich 100 S	Spanien 100 Ptas 1)	Portugal 100 Esc 1)	Japan 100 ¥	Finnland 100 Fmk
1986	29,379	30,449	1,4557	14,223	1,549	1,451	1,2915	42,775
1987	26,687	28,341	1,3862	14,217	1,457	1,275	1,2436	40,890
1988	26,942	28,650	1,3495	14,222	1,508	1,219	1,3707	41,956
1989	27,230	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836
1990	25,817	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245
1991	25,580	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087
1992	25,143	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963
1993	23,303	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915
1993 Febr.	23,513	21,788	1,0611	14,212	1,398	1,097	1,3589	28,043
März	23,514	21,280	1,0335	14,213	1,400	1,082	1,4077	27,551
April	23,574	21,454	1,0404	14,212	1,381	1,078	1,4217	28,527
Mai	23,633	21,912	1,0878	14,215	1,329	1,061	1,4543	29,269
Juni	23,649	22,216	1,1002	14,211	1,302	1,050	1,5396	29,713
Juli	23,473	21,539	1,0835	14,208	1,276	1,026	1,5929	29,672
Aug.	23,036	21,030	1,0564	14,212	1,222	0,979	1,6336	29,077
Sept.	22,913	20,241	1,0344	14,211	1,241	0,976	1,5393	28,040
Okt.	22,857	20,429	1,0234	14,215	1,240	0,967	1,5317	28,480
Nov.	23,005	20,566	1,0200	14,220	1,239	0,977	1,5758	29,304
Dez.	23,041	20,450	1,0130	14,221	1,219	0,980	1,5573	29,708
1994 Jan.	23,209	21,458	1,0252	14,227	1,2181	0,9894	1,5647	30,616
Febr.	23,176	21,748	1,0300	14,224	1,2297	0,9902	1,6339	31,105
März	23,033	21,379	1,0143	14,214	1,2185	0,9717	1,6098	30,585
April	23,057	21,540	1,0446	14,216	1,2297	0,9791	1,6429	30,927
Mai	23,072	21,478	1,0397	14,219	1,2146	0,9681	1,5995	30,654
Juni	23,026	20,869	1,0223	14,215	1,2126	0,9648	1,5883	30,062
Juli	22,871	20,249	1,0038	14,214	1,2123	0,9736	1,5927	30,218

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,060	2) 0,080 0,060	2) 0,0050 0,0040	0,020	2) 0,005 0,0040	2) 0,010 0,0030	0,0015	2) 0,100 0,080
-------	-------------------	---------------------	-------	--------------------	--------------------	--------	-------------------

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollars im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkurs-

statistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. — 2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt.

X. Außenwirtschaft

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des EWVS beteiligten Währungen								gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder			gegenüber den sonstigen Währungen				
	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Dänische Krone	Irishes Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Pfund Sterling 3)	Italie- nische Lira 3)	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
1973	121,7	105,3	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	108,1	116,4	121,7	121,5	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7
1974	124,7	117,1	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	115,2	125,0	139,4	126,6	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4
1975	131,3	109,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	122,2	138,8	147,1	141,5	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3
1976	128,1	119,7	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	141,6	167,4	183,3	157,8	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4
1977	138,9	133,3	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	195,1	186,6	210,7	171,5	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5
1978	160,7	141,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	258,9	196,4	234,4	196,2	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0
1979	175,9	146,2	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	315,2	194,7	251,3	216,8	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7
1980	177,6	146,5	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	325,3	179,2	261,0	251,2	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0
1981	143,1	151,4	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	321,9	166,2	278,5	262,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9
1982	132,9	170,4	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	387,1	178,3	308,7	295,0	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8
1983	126,5	187,8	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	511,6	195,5	329,4	369,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4
1984	113,6	193,4	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	609,8	199,6	342,1	425,0	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9
1985	110,3	192,3	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	690,6	200,0	360,4	510,4	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7
1986	149,0	201,2	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	816,8	238,5	380,7	694,2	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9
1987	179,5	210,7	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	928,0	257,2	399,9	809,9	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3
1988	183,8	213,7	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	970,4	242,2	410,7	867,8	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4
1989	171,6	213,7	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	990,8	246,0	404,5	928,6	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4
1990	199,9	212,3	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 043,5	263,1	411,0	1 055,3	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1
1991	194,9	214,2	111,9	148,0	313,0	178,0	283,1	1 030,0	258,5	414,3	1 179,9	85,0	72,5	97,3	244,2	191,7
1992	206,8	213,5	111,8	148,0	327,8	178,5	284,7	1 022,4	276,0	437,6	1 313,4	85,0	75,5	97,3	249,6	225,9
1993	195,0	215,8	111,6	150,3	384,3	181,0	312,1	1 148,8	304,7	526,7	1 489,2	70,5	75,0	97,3	315,2	271,9
1991 Mai	187,9	213,6	111,9	147,9	309,3	176,7	282,4	1 027,4	255,1	411,4	1 174,9	84,2	71,1	97,3	239,8	184,9
Juni	180,6	213,7	111,9	148,0	311,6	177,9	282,6	1 035,5	257,2	412,0	1 174,1	82,0	72,0	97,3	241,4	186,1
Juli	180,2	213,8	111,9	148,0	313,0	178,5	282,6	1 020,3	256,5	412,6	1 175,5	80,6	72,7	97,3	242,3	188,5
Aug.	184,6	214,1	111,9	148,0	312,0	178,5	282,7	1 013,3	257,5	414,3	1 185,5	82,0	73,1	97,3	243,1	190,7
Sept.	189,8	214,4	111,9	148,1	313,6	178,2	282,8	1 015,1	258,4	414,3	1 191,8	82,9	73,4	97,3	243,7	191,4
Okt.	190,5	214,7	111,9	148,0	314,9	178,3	282,7	1 016,8	259,7	414,3	1 197,5	80,8	73,4	97,3	243,9	191,5
Nov.	198,3	215,3	111,9	148,1	315,9	179,3	283,0	1 031,0	262,0	417,3	1 216,2	83,5	74,3	97,3	244,7	201,6
Dez.	205,3	215,2	111,9	148,1	319,0	179,7	283,9	1 049,3	264,7	419,1	1 231,7	85,4	74,3	97,3	244,9	213,4
1992 Jan.	204,3	214,9	111,8	148,1	316,5	179,2	284,0	1 023,9	264,7	417,7	1 240,1	83,1	74,6	97,3	243,8	213,9
Febr.	199,0	214,4	111,8	148,0	314,0	178,9	283,3	1 017,7	262,8	416,3	1 240,7	82,4	75,5	97,3	243,0	214,6
März	194,0	213,8	111,8	148,0	315,3	179,1	283,4	1 018,6	264,0	416,4	1 242,0	83,7	76,2	97,3	242,8	214,4
April	195,5	213,0	111,8	148,0	314,7	178,9	283,6	1 009,9	261,1	417,2	1 255,8	84,7	77,2	97,3	242,3	214,6
Mai	198,8	211,8	111,8	148,0	312,4	178,3	282,9	984,7	257,5	417,1	1 272,7	84,4	77,2	97,3	241,2	213,5
Juni	204,7	212,0	111,9	148,0	314,4	177,8	283,1	983,0	259,2	419,0	1 302,2	84,4	76,0	97,3	241,7	214,1
Juli	216,1	212,6	112,0	148,1	318,2	177,7	283,6	1 000,5	264,2	419,9	1 317,7	88,2	75,1	97,3	242,8	215,0
Aug.	222,1	213,7	112,0	148,1	321,0	178,1	284,9	1 020,3	268,6	421,0	1 328,3	91,1	75,1	97,3	243,9	215,9
Sept.	222,6	214,4	111,9	148,2	336,1	178,8	286,6	1 041,0	281,6	446,1	1 351,0	88,7	74,0	97,3	247,7	240,2
Okt.	217,5	213,7	111,8	148,1	355,7	178,2	287,7	1 054,0	308,2	489,1	1 393,8	85,6	74,5	97,3	252,6	249,5
Nov.	203,0	213,1	111,7	147,9	358,3	177,8	286,6	1 054,0	311,9	476,5	1 395,8	81,6	75,5	97,3	262,0	250,2
Dez.	204,0	214,8	111,7	147,9	357,3	178,8	286,4	1 060,6	308,1	494,6	1 420,5	82,1	75,4	97,3	291,8	255,3
1993 Jan.	199,4	213,6	111,7	148,0	354,7	178,2	286,4	1 064,4	305,5	511,7	1 435,5	81,0	76,8	97,3	300,8	264,3
Febr.	196,3	213,4	111,8	148,3	357,5	177,3	310,7	1 078,0	320,3	522,3	1 442,4	77,0	77,6	97,3	307,3	280,3
März	195,6	214,0	111,6	148,1	357,0	177,3	311,0	1 092,9	314,2	536,2	1 456,9	74,3	77,5	97,3	314,6	285,3
April	201,9	213,0	111,6	148,0	361,9	177,3	310,1	1 097,0	306,3	532,7	1 464,0	73,6	76,7	97,3	312,1	275,5
Mai	200,7	212,4	111,4	147,8	376,1	177,4	310,1	1 114,6	303,9	509,5	1 457,5	71,9	75,7	97,3	305,6	268,5
Juni	195,0	212,1	111,4	147,8	383,9	176,8	309,8	1 126,3	302,8	503,7	1 463,0	68,0	74,8	97,3	301,4	264,5
Juli	187,9	214,5	111,7	148,5	391,7	178,8	312,4	1 152,6	294,6	511,5	1 469,9	65,7	74,1	97,3	310,9	264,9
Aug.	190,0	220,5	111,7	152,7	409,0	188,3	320,3	1 207,9	298,8	524,6	1 505,3	64,0	74,1	97,3	318,4	270,3
Sept.	198,6	220,5	111,5	154,4	402,8	189,1	324,6	1 211,6	305,7	535,8	1 538,7	68,0	73,4	97,3	330,8	280,3
Okt.	196,7	221,1	111,6	156,5	403,1	186,8	321,8	1 222,9	307,1	541,5	1 557,0	68,3	73,8	97,3	327,7	276,0
Nov.	189,6	218,9	111,5	153,2	403,4	183,8	316,7	1 210,4	300,4	543,3	1 538,9	66,4	73,9	97,3	325,6	268,2
Dez.	188,5	215,5	111,3	150,1	410,0	181,0	311,6	1 206,7	296,6	547,1	1 541,1	67,2	71,8	97,3	327,4	264,6
1994 Jan.	184,9	214,0	111,2	149,4	410,3	179,3	303,1	1 195,2	290,6	540,6	1 542,5	66,9	70,8	97,2	312,0	256,7
Febr.	185,5	214,0	111,4	148,2	406,5	180,1	306,5	1 194,3	294,3	538,1	1 550,3	64,0	70,5	97,2	307,9	252,7
März	190,4	214,7	111,6	148,2	410,2	180,9	311,5	1 217,0	299,7	546,4	1 566,8	65,0	70,9	97,3	313,2	257,0
April	189,8	215,8	111,5	148,0	406,5	181,0	309,7	1 207,8	300,3	530,5	1 575,3	63,7	71,1	97,3	310,8	254,1
Mai	194,4	215,7	111,5	148,0	411,5	180,7	310,1	1 221,5	303,3	533,0	1 591,1	65,4	71,5	97,3	311,7	256,4
Juni	197,8	215,2	111,3	148,0	412,2	181,0	310,4	1 225,7	304,3	542,1	1 616,0	65,9	70,8	97,3	320,8	261,5
Juli	205,1	215,8	111,4	148,2	412,3	181,4	315,3	1 214,6	311,5	552,1	1 622,6	65,7	70,8	97,3	330,7	260,1

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Nimmt seit 17.9.92 vorübergehend nicht

X. Außenwirtschaft

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen ⁶⁾																Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	gegen- über den am Wechsel- kursme- chanismus des EVWS betei- ligten Währun- gen ⁴⁾	gegen- über den Währun- gen der EG- Länder	ins- gesamt (gegen- über 18 Indus- trie- ländern)	Realer Außen- wert der D-Mark (gemes- sen an den Ver- braucher- preisen) ⁵⁾	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	
122,2	104,6	105,6	110,7	110,7	109,4	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	111,4	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	108,8	121,3	119,2	103,5	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	116,0	136,4	126,4	103,7	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	125,1	150,0	136,2	105,2	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	132,0	160,1	143,3	105,8	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	135,3	164,9	150,6	106,1	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	136,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	140,2	167,8	143,1	90,6	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	153,7	183,8	150,4	92,0	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	167,0	199,5	155,9	92,5	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	170,8	205,0	153,8	88,0	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	170,8	207,8	154,0	85,5	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	177,4	222,6	168,2	90,7	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	183,0	232,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	184,0	232,5	177,4	91,4	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	183,6	232,3	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	182,6	235,4	185,5	91,8	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	183,0	235,7	183,1	89,6	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	183,4	241,7	188,7	92,8	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	188,0	259,9	193,4	96,4	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
217,1	188,9	182,5	234,4	181,0	88,1	77,9	76,6	36,2	61,9	141,4	106,9	215,8	223,9	143,6	66,5	1991 Mai
207,6	189,3	182,8	235,0	179,8	87,9	79,6	76,1	35,9	60,9	140,8	106,4	217,4	219,8	143,2	65,7	Juni
208,0	189,1	182,9	235,1	179,6	88,4	79,4	76,0	35,8	60,9	140,7	106,3	220,8	217,3	143,2	65,4	Juli
212,6	189,5	182,9	235,5	180,9	88,6	78,4	76,4	35,9	61,2	141,3	106,8	220,1	217,3	143,8	65,6	Aug.
216,9	189,7	183,1	235,8	182,1	89,2	76,9	76,6	36,1	61,4	142,0	107,2	220,9	217,6	144,2	65,8	Sept.
216,1	189,9	183,3	236,2	181,9	88,9	76,0	76,4	36,1	61,0	142,0	107,2	227,2	217,3	144,1	65,7	Okt.
225,3	190,4	183,6	237,2	184,4	90,4	74,6	77,1	36,2	61,3	143,3	108,2	225,2	217,0	145,2	66,4	Nov.
236,1	191,0	183,9	238,1	186,4	91,3	73,6	77,9	36,4	61,4	144,5	109,0	224,6	218,7	146,1	67,2	Dez.
237,4	190,6	183,5	237,6	185,5	91,1	73,3	77,7	36,4	61,1	144,2	108,7	230,4	217,2	145,7	67,3	1992 Jan.
236,5	190,1	183,1	236,8	184,4	90,7	75,0	77,5	36,3	61,2	143,6	108,2	229,0	213,4	145,3	67,2	Febr.
232,5	190,2	183,0	236,9	184,2	90,6	77,0	77,6	36,2	60,7	143,3	108,1	222,8	211,1	145,3	67,1	März
233,5	190,0	182,6	236,4	184,5	90,6	76,7	78,0	36,2	61,5	143,4	108,1	220,8	208,5	145,5	67,3	April
239,6	189,2	181,9	235,3	184,4	90,7	75,7	78,5	36,2	62,5	143,3	108,0	223,4	208,6	145,5	67,6	Mai
246,2	189,6	182,1	236,0	185,4	91,2	74,0	78,8	36,2	62,5	143,8	108,5	227,0	212,7	145,8	67,8	Juni
258,9	190,5	182,6	237,3	188,3	92,6	72,1	79,7	36,7	62,3	145,5	109,6	223,7	218,3	146,9	68,5	Juli
265,7	191,3	183,3	238,6	190,4	93,7	71,5	79,9	36,9	61,9	146,7	110,5	220,2	220,1	147,8	68,8	Aug.
273,2	194,0	184,3	244,4	192,9	94,7	71,8	80,8	35,1	59,5	148,3	111,5	228,7	225,9	149,1	68,8	Sept.
272,3	197,8	184,8	253,6	196,0	96,4	73,5	82,5	32,1	54,4	150,3	113,0	237,5	227,3	150,9	68,3	Okt.
258,5	197,7	184,6	252,6	192,9	95,3	76,7	81,6	32,5	52,8	148,8	111,9	240,2	221,0	149,6	64,9	Nov.
261,1	204,8	185,2	254,6	194,9	96,3	76,9	81,6	31,5	54,0	149,8	112,7	240,5	223,2	150,7	58,6	Dez.
256,0	206,4	184,7	255,6	195,0	97,1	78,1	82,1	30,3	54,3	149,6	112,5	241,6	218,9	151,1	56,8	1993 Jan.
248,7	206,2	185,2	255,3	195,4	97,3	78,0	82,5	29,6	51,7	149,9	112,6	253,4	216,7	151,3	55,8	Febr.
245,1	206,2	185,4	260,0	195,1	97,2	77,2	82,1	28,8	52,6	149,8	112,6	262,1	216,8	151,3	54,4	März
256,1	205,7	185,2	258,3	194,9	97,1	75,1	82,6	29,0	54,2	149,7	112,5	268,5	218,8	151,1	54,7	April
256,0	205,2	185,5	255,8	192,8	96,2	74,7	82,0	30,2	54,2	149,0	111,9	272,8	220,0	149,9	55,5	Mai
250,7	205,1	185,6	255,2	190,3	95,0	75,0	81,3	30,2	53,7	147,7	111,0	284,3	220,1	148,6	55,6	Juni
242,2	206,6	187,3	256,2	189,1	94,4	76,4	79,9	29,5	54,8	146,6	110,0	288,7	221,0	148,1	53,5	Juli
249,6	210,5	191,9	262,1	191,7	95,5	76,0	78,6	29,1	54,6	148,2	108,1	300,1	223,3	149,3	52,9	Aug.
263,6	211,6	192,2	264,6	195,5	97,2	75,4	79,9	28,9	54,4	150,8	108,3	290,6	229,1	151,0	51,8	Sept.
262,1	212,2	192,9	266,0	195,9	97,4	76,2	79,9	28,6	54,2	150,9	106,9	288,1	228,2	151,2	52,3	Okt.
250,9	210,8	191,0	263,5	193,0	96,3	77,3	79,7	28,1	54,6	149,3	108,1	289,7	225,3	150,2	51,9	Nov.
252,4	210,5	188,9	261,6	192,0	95,8	78,0	80,8	27,8	55,1	148,8	109,8	284,8	231,2	149,8	51,3	Dez.
244,5	208,9	187,9	259,2	189,7	p) 95,4	78,4	80,6	27,9	55,7	147,5	109,4	281,9	232,5	148,8	53,3	1994 Jan.
249,9	209,2	187,6	259,3	188,9	p) 95,0	77,5	80,3	27,9	54,7	146,9	110,1	295,1	233,0	148,2	53,9	Febr.
261,0	210,5	188,3	261,5	191,1	p) 95,9	76,9	80,9	27,7	54,3	147,8	111,1	296,0	233,6	149,1	53,5	März
263,5	210,3	188,4	260,1	190,0	p) 95,2	76,7	80,0	28,5	53,9	147,5	110,9	301,2	231,8	148,5	53,7	April
269,6	210,2	188,5	261,0	191,7	p) 96,2	76,0	80,6	28,6	53,9	148,5	111,6	297,4	232,1	149,3	54,0	Mai
274,9	210,6	188,4	262,0	193,0	p) 96,9	75,4	81,3	28,2	54,0	149,4	112,0	298,5	235,7	149,8	52,7	Juni
285,1	212,0	188,7	264,4	195,2	...	73,5	81,9	28,0	53,3	150,7	112,9	306,2	237,9	150,7	51,6	Juli

am Wechselkursmechanismus teil. — 4 Der gewogene Außenwert wird für den gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geo-

metrische Mittelung). — 6 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

Übersicht über frühere Veröffentlichungen

Während der letzten zwölf Monate im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank behandelte Themen

September 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1993

Oktober 1993

- Zur Vermögenssituation der privaten Haushalte in Deutschland
- Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Rechtsformen im Vergleich
- Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken

November 1993

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahre 1992
- Entwicklung und Bestimmungsfaktoren des Außenwerts der D-Mark
- Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit dem Jahr 1988

Dezember 1993

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1993

Januar 1994

- Das Geldmengenziel für das Jahr 1994
- Die zweite Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
- Aufkommen und ökonomische Auswirkungen des steuerlichen Zinsabschlags

Februar 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Winter 1993/94

März 1994

- Finanzentwicklung der Gemeinden seit Beginn der neunziger Jahre
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahre 1993

April 1994

- Die Finanzen der Treuhandanstalt
- Die Ertragslage der ostdeutschen Sparkassen und Kreditgenossenschaften in den Jahren 1991 und 1992
- Finanzkonglomerate und ihre Beaufsichtigung

Mai 1994

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme in Deutschland im Jahre 1993
- Reale Wechselkurse als Indikatoren der internationalen Wettbewerbsfähigkeit
- Die Geldmarktsteuerung der Deutschen Bundesbank

Juni 1994

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1994

Juli 1994

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahre 1992
- Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Beginn der neunziger Jahre
- Zur Entwicklung der außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der südostasiatischen Wachstumsregion

August 1994

- Überprüfung des Geldmengenziels 1994
- Zur Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste seit Mitte der achtziger Jahre
- Neuere Entwicklungen im unbaren Zahlungsverkehr der Deutschen Bundesbank

Sonderveröffentlichungen

Nr. 3 Internationale Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, 4. Auflage, Juni 1992

Nr. 7 Die Deutsche Bundesbank, 6. Auflage, Februar 1993

Nr. 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990

Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994

Kreditpolitische Regelungen, April 1994

Gesetz über das Kreditwesen, April 1994

Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993

Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994

Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1994

Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1994

Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1994

Kredite und Einlagen, August 1994

Wertpapierdepots, August 1994

